1905



Livländischer Kalender



MÜLLERSCHE
BUCHDRUCKEREI
RIGA.

* Rigaer *
Dampffärberei,



* Chemische *
Reinigungs-Anstalt

von

A. Danziger,

Grösstes Etablissement dieser Art Russlands,

übernimmt das **Färben** und die **chemische Reinigung**

sämmtlicher Garderoben.

Specialität:

Gardinen- und Spitzen-Wäscherei.
Bearbeitung von Hausgeweben, Wand und Halbwand.
Seiden-Färberei in den brillantesten und neuesten Farben.
Kunststopferei von Gardinen, Spitzen etc. nach Brüsseler Methode.

Fabriken:

Riga, Revaler Strasse 5. — **St. Petersburg,** Drowänaja 8.

Annahmestellen:

in **Riga:**	in **St. Petersburg:**
1. Kaufstrasse № 11,	1. Мал Конюшенная 18,
2. Scharrenstrasse № 4,	2. Литейный проспектъ 23,
3. Alexanderstrasse № 31,	3. Гороховая 24,
4. Dorpater Strasse № 20,	4. Пет. стор., Больш. пр. 56,
5. Revaler Strasse № 5.	5. Дровяная 8, уг. 12 роты.
	6. В. О., Средній просп. 11.

in **Wilna**: Grosse Strasse № 41, Haus Salkind.

Filialen:

In **Jurjew**	bei *Ed. Friedrich,*	In **Windau**	bei *H. Freymann,*
„ **Wolmar**	„ *M. Lilienthal,*	„ **Jacobstadt**	„ *A. Grabowsky,*
„ **Wenden**	„ *M. Standke,*	„ **Lemsal**	„ *K. Schkutte,*
„ **Mitau**	„ *E. Babkowsky,*	„ **Talsen**	„ *E. Classon,*
„ **Tuckum**	„ *H. Freymann,*	„ **Bauske**	„ *P. Jankowsky,*
„ **Reval**	„ *Frau Wera Dehio,*	„ **Arensburg**	„ *J. Zaunit,*
„ **Libau**	„ *J. Weinberg,*	„ **Pernau**	„
„ **Dobien**	„ *K. Sehja,*	„ **Alt-Autz**	„ *E. Sulke,*
„ **Fellin**	„ *E. Schwalm,*	„ **Werro**	„ *Chr. Saretok.*
„ **Goldingen**	bei *A. Kubbasch,*	„ **Narva**	„ *D. Michelson.*
„ **Kokenhusen**	„ *Karl Grot,*	„ **Nustago**	„ *C. Treiel,*
„ **Römershof**	„ *A. Sahbak.*	„ **Marienburg**	„ *A. Dunkel,*
„ **Stockmannshof**	bei *E. Schlötzer,*	„ **Walk**	„ *H. Hildebrandt,*
„ **Törwa**	bei *C. Ahder.*	„ **Kandau**	„ *J. K. Schultz,*
„ **Kowno**	„ *E. v. Hippel,*	„ **Rujen**	„ *E. Welme,*
„ **Pskow**	„ *E. Haugas.*	„ **Friedrichstadt**	bei *A. Krüger.*

Postsendungen sind zu adressiren an:

H. Danziger, Färberei, Riga.

Livländischer

Kalender

auf

das Jahr nach Christi Geburt

1905,

welches ein Gemeinjahr von 365 Tagen ist.

Riga.
Müllersche Buchdruckerei, Herderplatz Nr. 1.

Дозволено цензурою. Рига, 29 Октября 1904 г.

Inhalts-Verzeichniß.

Seite

Zeit- und Kirchenrechnung 4
Vergleichung des alten und neuen Kalenders 4
Die vier astronomischen Jahreszeiten. Die vier Quatember..... 5
Erklärung der Zeichen: Die Mond-Viertel. — Die 12 Himmelszeichen 5
Die Planeten 5
Kalendarium nebst Notizblättern .....6—29
Sonnen- u. Mond-Auf- u. -Untergang. Landwirthschaftl. Regeln 30—35
Orthodox-griechischer Kalender für 1905 36
Von den Finsternissen im Jahre 1905 36
Verzeichniß der Festtage 37
Das russische Kaiserhaus .....37—39
Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Gouvernements-Postcomptoir. Ankunft der Posten in Riga. Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz. Die Zustellung der Geld- und Werthpackete ins Haus. Die Zustellung der Päckchen mit und ohne Werth ins Haus. Taxe des Postportos. Gewichts-Gebühren. Versicherungs-Gebühren. Die Grenzen der Werth-Angabe. Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten. Postsendungen mit Nachnahme. Regeln für die Versendung von Geld- u. Wertheffekten in's Ausland. Geld-Uebersendung per Post u. Telegraph (Post-Transferte). Post-Sparkassen..... 39—45
Ritterschaftliche Pferdepoststationen in Livland 45
Eisenbahn-Zonentarif 46
Localtarif 47
Eisenbahn-Fahrpreise 47
Telegraphen-Gebühr 47
Wechselstempel-Tarif 48
Aktenstempel-Tarif 48
Maß- und Gewichtstabellen..... 49—51
Zinsberechnungs-Tabellen ..... 51—53
Feuerwehr-Telegraph. — Meldestellen..... 53
Personalbestand des Rigaschen Bezirksgerichts 54
Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte ..... 54—58
Gerichts-Prinawe. — Ober-Bauerrichter..... 58
Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga..... 59
Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater..... 59
Sehenswürdigkeiten Rigas..... 60
Situationsplan des Gewerbevereinssaales..... 61
Situationsplan des Rigaschen Stadttheaters ..... 62—63
Jagd-Kalender 64
Erzählungen und Anekdoten ..... 65—99
Zur Chronik und Statistik Rigas in den Jahren 1903 und 1904 100—119
Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland ..... 120—122
Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage..... 123—124
Inserate..... 125

Zeit- und Kirchenrechnung.

Dieses Jahr ist von der Geburt unseres Herrn Jesu Christi das	1905.
Von der Erschaffung der Welt, nach Calvisius, das	5855.
Nach der Jahresrechnung der Juden beginnt am 17. September das Jahr	5666.
Von der Sintfluth, nach griechischer Zeitrechnung, das	4198.
Das Jahr der Olympiaden	2681.
Von der Erbauung der Stadt Rom das	2667.
Von der Erbauung der Stadt Kiew das	1475.
Nach der Jahresrechnung der Türken beginnt am 23. Febr. d. Jahr	1323.
Von der Trennung der morgenländischen Kirche von der abendländischen das	1035.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland das.	917.
Von der Erbauung der Stadt Moskau das	758.
Von der Erbauung der Stadt Riga (1201) das	704.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst das	465.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, das ist von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher, das..	441.
Von der Geburt Martin Luther's das	422.
Vom Beginn der Reformation in Riga das	383.
Von der Anlegung der ersten Buchdruckerei in Riga das	317.
Von der Besteigung des russischen Thrones durch das Haus Romanow das	292.
Von der Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg das	202.
Von der Eroberung Rigas und Livlands das	195.
Von der Entstehung der ersten Intelligenzblätter in Riga das .	144.
Von der Erneuerung der Universität Jurjew das	103.
Von dem Brande der Rigaschen Vorstädte das	93.
Seit Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland das	87.
Von dem Kaiserlichen Manifest, durch welches die Leibeigenschaft der Bauern im Reich aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse angeordnet wird, das ..	44.
Von der Geburt Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch das	37.
Seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das	32.
Seit Einführung der neuen Städteordnung in Riga das	27.
Von der Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch am 20. October 1894 das ..	11.
Von der Krönung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna das	9.
Seit der Aufstellung der Pontonbrücke über die Düna das	9.

Vergleichung des alten und neuen Kalenders.

Von Weihnachten 1904 bis Fastnachtsonntag (Quinquagesima) 1905 sind nach dem alten Kalender 9 Wochen 1 Tag, nach dem neuen Kalender 10 Wochen.

Die vier astronomischen Jahreszeiten.

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche beginnt nach Petersburger mittlerer Zeit und altem Stil den 8. März um 9 Uhr Morgens.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 5 Uhr Morgens.
3) Die Herbst-Tag- und Nachtgleiche den 10. Sept. um 7 Uhr Abends.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 2 Uhr Abends.

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.		Gregorianischer Kalender.	
9. März.	8. Juni.	15. März.	24. Juni.
21. September.	14. December.	20. September.	20. December.

Erklärung der Zeichen.

Die Mond-Viertel.

🌑 Der Neumond. ○ Der Vollmond.
☽ Das erste Viertel. ☾ Das letzte Viertel.

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder. ♌ Löwe. ♐ Schütze.
♉ Stier. ♍ Jungfrau. ♑ Steinbock.
♊ Zwillinge. ♎ Wage. ♒ Wassermann.
♋ Krebs. ♏ Skorpion. ♓ Fische.

Die Planeten.

Vier innere: Merkur. Venus. Erde. Mars.

Ueber fünfhundert mittlere, nach der Zeitfolge der Entdeckung: Ceres Pallas. Juno. Vesta. Asträa. Hebe. Iris. Flora. Metis. Hygiea. Parthenope. Victoria. Egeria. Irene. Eunomia. Psyche. Thetis. Melpomene. Fortuna. Massalia. Lutetia. Kalliope. Thalia. Themis. Phokäa. Proserpina. Euterpe. Bellona. Amphitrite. Urania. Euphrosyne. Pomona. Polyhymnia. Circe. Leukothea. Atalanta. Fides. Leda. Lätitia. Harmonia. Daphne. Isis. Ariadne. Nysa. Eugenia. Hestia. Aglaja. Doris. Pales. Virginia. Nemausa. Europa. Kalypso. Alexandra. Pandora. Melete. Mnemosyne. Concordia. Elpis. Echo. Danaë. Erato. Ausonia. Angelina. Cybele. Maja. Asia. Leto. Hesperia. Panopäa. Niobe. Feronia. Clytia. Galatea. Eurydice. Freia. Frigga. Diana. Eurynome. Sappho. Terpsichore. Alkmene. Beatrix. Clio. Io. Semele. Silvia. Thisbe. Julia. Antiope. Aegina. Undine. Minerva. Aurora. Arethusa. Aigle. Clotho. Ianthe. Dike. Hekate. Helena. Miriam. Hera. Clymene. Artemis. Dione. Camilla. Hecuba. Felicitas. Lydia. Ate. Iphigenia. Amalthea. Cassandra. Thyra. Sirona. Lomia. Peitho. Althäa. Lachesis. Hermione. Gerda. Brunhild. Alceste. Liberatrix. Velleda. Johanna. Nemesis. Antigone. Electra. Vala. Aethra. Cyrene. Sophrosyne. Hertha. Austria. Meliböa. Toloſa. Suewa. Siwa. Lumen. Polana. Adria. Vibilia. Adeona. Lucina. Protogeneia. Gallia. Medusa. Nuwa. Abundantia. Atala. Hilda. Bertha. Scylla. Xantippe. Dejanira. Koronis. Aemilia. Una. Athor. Laurentia. Erigone. Eva. Loreley. Rhodope. Urda. Sibylla. Zelia. Maria. Ophelia. Baucis. Ino. Phaedra. Andromache. Idunna. Irma. Belisana. Klytemnästra. Garumna. Eucharis. Elsa. Istria. Dejopeja. Eunike. Celuta. Lamberta. Menippe. Phtia. Ismene. Kolga. Nausikaa. Ambrosia. Prokne. Eurykleia. Philomela. Arate. Ampella. Byblis. Dynamene. Penelope. Chryseis. Pompeja. Kallisto. Martha. Hersilia. Hedda. Lacrimosa. Dido. Isabella Isolda. Medea. Liläa. Aschera. Oenone. Kleopatra. Eudora. Bianca. Thusnelda. Stephania. Eos. Lucia. Rosa. Oceana. Henrietta. Weringia. Philosophia. Agathe. Adelinda. Athamantis. Bindobona. Russia. 233 unbenannt. Barbara. 235 unbenannt. Honoria. Tolestina. Hypatia. Adrastea. Banadis. Germania. Kriemhild. Ida. Sita. Vera. Asporina. Eukrate. Lameia. Ilse. Bettina. Sophia. Clementina. 253 bis über 500 unbenannt

Vier äußere: Jupiter. Saturn. Uranus. Neptun.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
S.	1 **Neujahr**	♑	1. Venus geht als	14	Robert
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.				
S.	2 **S. n. Neuj.**	♑	Abendstern 8 Uhr 30 Min.	15	**2. S. n. Ep.**
M.	3 Elmire	♑	Abends unter.	16	Lydia
D.	4 Methusalem	♑		17	Anton
M.	5 Simeon	♑		18	Ellen
D.	6 **H. 3 Könige**	♒		19	Sara
F.	7 Melchior	♒		20	Fab. Sebast.
S.	8 Erhard	♒	☽ 9 Uhr 14 M. M.	21	Agnes
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahre alt war.				
S.	9 **1. S. n. Ep.**	♓	9. Mars geht 1 Uhr	22	**3. S. n. Ep.**
M.	10 Paul d. Eins.	♓	40 M. Morgens auf.	23	Emerentia
D.	11 Franziska	♓		24	Timotheus
M.	12 Reinhold	♈		25	Pauli Bek.
D.	13 Senta	♈		26	Hans
F.	14 Robert	♈		27	Hulda, Ortrud
S.	15 Felix	♈	☾ 2 Uhr 20 M. M.	28	Karl
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.				
S.	16 **2. S. n. Ep.**	♉		29	**4. S. n. Ep.**
M.	17 Anton	♉	17. Jupiter geht 0 Uhr	30	Ludovika
D.	18 Ellen	♉	13 Min. Morgens unter.	31	Thekla
M.	19 Sara	♉		1	**Februar**
D.	20 Fab. Sebast.	♉		2	**Mar. Lichtm.**
F.	21 Agnes	♊		3	Ida
S.	22 Vincentius	♊	♍ 1 Uhr 6 M. Ab.	4	Veronika
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.				
S.	23 **3. S. n. Ep.**	♋		5	**5. S. n. Ep.**
M.	24 Timotheus	♋		6	Dorothea
D.	25 Pauli Bek.	♋		7	Richard
M.	26 Hans	♋		8	Salomon
D.	27 Hulda, Ortrud	♌		9	Apollonia
F.	28 Karl	♌		10	Pauline
S.	29 Samuel	♌	30. Saturn, in Con-	11	Euphrosyne
			junction mit der Sonne,		
	Matth. 8, 23. Von dem Schifflein Jesu.				
S.	30 **4. S. n. Ep.**	♌	☽ 6 Uhr 20 M. Ab.	12	**6. S. n. Ep.**
M.	31 Thekla	♌	ist unsichtbar.	13	Melita

Kind sei immer die Phantasie,
Jünglingsfrisch das Gemüth,
Männlich gereift das Wollen,
Altersklug der Verstand.

Notizen.

Notizen.

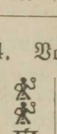
2

1111 11111

Februar.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Brigitte		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 6 Min. Abends unter.	14 Valentin
M.	2 Mariä Lichtm.			15 Gotthilf
D.	3 Ida			16 Juliane
F.	4 Veronika			17 Constantia
S.	5 Agathe			18 Concordia

Matth. 13, 24. Vom Unkraut unter dem Weizen.

S.	6 5. S. n. Ep.		☽ 8 Uhr 52 M. Ab., part. Mondfinsterniß. 8. Mars geht 1 Uhr Morgens auf.	19 Septuages.
M.	7 Richard			20 Ottokar, Hamilkar.
D.	8 Salomon			21 Eleonore
M.	9 Apollonia			22 Petri Stuhlf.
D.	10 Pauline			23 Clotilde
F.	11 Euphrosine			24 Ap. Matth.
S.	12 Karoline			25 Alma, Annemarie.

Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.

S.	13 Septuages.		☾ 12 Uhr 4 M. Mitt. 16. Jupiter geht 10 Uhr 40 Min. Abends unter.	26 Sexages.
M.	14 Valentin			27 Livia
D.	15 Gotthilf			28 Justus
M.	16 Juliane			1 März
D.	17 Constantia			2 Louise
F.	18 Concordia			3 Kunigunde
S.	19 Susanne			4 Alice

Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft.

Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.

S.	20 Sexages.		☽ 7 Uhr 19 M. M., ringf. Sonnenfinstern., hier unsichtbar. 23. Saturn geht 6 Uhr 46 Min. Morgens auf.	5 Quinquages.
M.	21 Eleonore			6 Gottfried
D.	22 Petri Stuhlf.			7 Fastnacht
M.	23 Clotilde			8 Aschermittw.
D.	24 Ap. Matth.			9 Ewald
F.	25 Alma, Annemarie			10 Jenny
S.	26 Eveline			11 Konstantin

Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.

S.	27 Quinquages.			12 1. Invocav.
M.	28 Justus			13 Ernst

Trage dein Uebel, wie du magst,
Klage niemand dein Mißgeschick,
Wenn du dem Freunde ein Unglück klagst,
Giebt er dir gleich ein Dutzend zurück.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
D.	1 Fastnacht		☽ 11 U. 0 M. Mrg.	14 Mathilde
M.	2 Aschermittw.		1. Venus geht als Abendstern 11 Uhr 5 Min. Abends unter.	15 Quat. Ulrike
D.	3 Kunigunde			16 Gabriel
F.	4 Alice			17 Gertrud, Gerda
S.	5 Aurora			18 Adeline
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.			
S.	6 **1. Invocav.**		8. Mars geht 11 Uhr 51 Min. Abends auf.	19 **2. Remin.**
M.	7 Ella, Helga			20 Gotthardine
D.	8 Dagmar		♎ 6 Uhr 56 M. M.	21 Benedict
M.	9 Quat. Ewald **Bußtag**		**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	22 Raphael
D.	10 Jenny			23 Longinus
F.	11 Konstantin			24 Casimir
S.	12 Gregor			25 **Mar. Verk.**
	Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.			
S.	13 **2. Remin.**			26 **3. Oculi**
M.	14 Mathilde		☾ 11 Uhr 35 M. Ab.	27 Gustav
D.	15 Ulrike			28 Eugenie
M.	16 Gabriel		16. Jupiter geht 9 Uhr 26 Min. Abends unter.	29 Philippine
D.	17 Gertrud, Gerda			30 Mary, Adonis
F.	18 Adeline			31 Detlaus
S.	19 Joseph			1 **April**
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.			
S.	20 **3. Oculi**			2 **4. Lätare**
M.	21 Benedikt			3 Ferdinand
D.	22 Raphael			4 Ambrosius
M.	23 Longinus		♍ 1 Uhr 23 M. M.	5 Berthold
D.	24 Casimir			6 Hertha, Gerta
F.	25 **Mariä Verk.**		26. Saturn geht 4 Uhr 50 Min. Morgens auf.	7 Virginie
S.	26 Emanuel			8 Edgar
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.			
S.	27 **4. Lätare**			9 **5. Judica**
M.	28 Eugenie			10 Gaston
D.	29 Philippine			11 Hermann
M.	30 Mary, Adonis		☽ 11 Uhr 41 M. Ab.	12 Julius
D.	31 Detlaus			13 Justinus

Der kann sich manchen Wunsch gewähren,
Der kalt sich selbst und seinem Willen lebt;
Allein wer and're wohl zu leiten strebt,
Muß fähig sein, viel zu entbehren.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
F.	1 Theodora	♌	1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 6 Min.	14 Nanny
S.	2 Irmgard	♌		15 Adolphine

Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.

S.	3 **5. Judica**	♌	Abends unter.	16 **Palmsonnt.**
M.	4 Ambrosius	♎		17 Rudolf
D.	5 Berthold	♎		18 Valerian
M.	6 Hertha, Gerta	♏	☽ 3 Uhr 38 M. Ab.	19 Fanny
D.	7 Virginie	♏		20 **Gründonn.**
F.	8 Edgar	♐		21 **Charfreitag**
S.	9 Valerie	♐		22 Arend

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	10 **Palmsonntag**	♑		23 **Heil. Ostern**
M.	11 Hermann	♑		24 **Ostermontag**
D.	12 Julius	♑		25 Ev. Markus
M.	13 Justinus	♒	☾ 1 Uhr 14 M. Ab.	26 Ellis, Milda
D.	14 **Gründonn.**	♒		27 Clementine
F.	15 **Charfreitag**	♓	15. Venus, in unterer Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	28 Theresia
S.	16 Charisius	♓		29 Raimund

Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

S.	17 **Heil. Ostern**	♈		30 **1. Quasim.**
M.	18 **Ostermontag**	♈		1 **Mai**
D.	19 Fanny	♈		2 Sigismund
M.	20 Sulpicius	♉		3 † Erf., Nina
D.	21 Ilmar, Elmar	♉	21. Jupiter, in Conjunction mit der Sonne, ☽ 5 Uhr 50 M. Ab. ist unsichtbar.	4 Florentine
F.	22 Arend	♉		5 Gotthard
S.	23 Georg, Vitalis	♊		6 Dietrich

Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.

Joh. 20, 19. Jesus erscheint seinen Jüngern.

S.	24 **1. Quasim.**	♊	25. Mars, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 16° hoch durch den Meridian. 25. Saturn geht 2 Uhr 55 Min. Morgens auf. ☽ 8 Uhr 46 M. Mrg.	7 **2. Mis. D.**
M.	25 Ev. Markus	♋		8 Luitgarde
D.	26 Ellis, Milda	♋		9 Erwin
M.	27 Clementine	♋		10 Gordian, Kuno
D.	28 Theresia	♌		11 Mamertus
F.	29 Raimund	♌		12 Pancr., Wally
S.	30 Lilly	♌		13 Serv., Irene

Willst du Hohes je erreichen,
Spanne früh die Segel auf;
Lerne sie in Zeiten streichen,
Denn begrenzt ist jeder Lauf!

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
	Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.				
S.	1 **2. Mis. D.**	♉	1. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 20 Min. Morgens auf.	14	**3. Jubilate**
M.	2 Sigismund	♉		15	Sophie
D.	3 † Erf., Nina	♉		16	Peregrinus
M.	4 Florentine	♊		17	Herbert
D.	5 Gotthard	♊	☽ 11 Uhr 36 M. Ab.	18	Erich, Hjalm.
F.	6 Dietrich	♋		19	Philipp
	Geburtsfest Seiner Majestät d. Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
S.	7 Henriette	♋		20	Sibylla
	Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.				
S.	8 **3. Jubilate**	♌		21	**4. Cantate.**
M.	9 St. Nik., Erwin	♌	9. Mars geht 3 Uhr 23 Min. Morgens unter.	22	Emilie
D.	10 Gordian, Kuno	♌		23	Leontine
M.	11 Mamertus	♍		24	Esther
D.	12 Pancr., Wally	♍		25	Elfriede
F.	13 Serv., Irene	♍	☾ 4 Uhr 50 M. Mrg.	26	Eduard
S.	14 **Christian**	♍		27	Ludolf, Theophile
	Krönungsfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
	Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.				
S.	15 **4. Cantate**	♎		28	**5. Rogate**
M.	16 Peregrinus	♎	16. Jupiter geht 3 Uhr 16 Min. Morgens auf.	29	Maximilian
D.	17 Herbert	♎		30	Wigand, Aurel.
M.	18 Erich, Hjalmar	♎		31	Alide
D.	19 Philipp	♎		1	**Chr. Himlf.**
F.	20 Sibylla	♏		2	Emma
S.	21 Ernestine	♏	♍ 7 Uhr 57 M. Mrg.	3	Erasmus
	Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.				
S.	22 **5. Rogate**	♐		4	**6. Exaudi**
M.	23 Leontine	♐		5	Bonifacius
D.	24 Esther	♐		6	Adalbert
M.	25 Elfriede	♐		7	Lucretia
	Geburtsfest Ihrer Majestät d. Herrin u. Kaiserin Alexandra Feodorowna.				
D.	26 **Chr. Himmelf.**	♑	26. Saturn geht 0 Uhr 56 Min. Morgens auf.	8	Fridolin
F.	27 Ludolf, Theophile	♑		9	Valeska
S.	28 Wilhelm	♑	☽ 3 Uhr 5 M. Ab.	10	Ginevra
	Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.				
S.	29 **6. Exaudi**	♒		11	**Pfingstsonnt.**
M.	30 Wigand, Aurelian	♒		12	**Pfingstmont.**
D.	31 Alide	♒		13	Tobias

Rache für Beleidigungen fleuch,
Rache reißt zu neuen Freveln hin,
Rache macht dich deinem Feinde gleich,
Doch Verzeihung hebt dich über ihn.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Gottschalk		1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 11 Min. Morgens auf.	14 Quat., Josephine
D.	2 Emma			15 Amilde
F.	3 Erasmus			16 Justine
S.	4 Friederike		♍ 7 Uhr 52 M. Mrg.	17 Arthur
	Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.			
S.	5 **Pfingstsonnt.**			18 **Trinitatis**
M.	6 **Pfingstmont.**			19 Viktor
D.	7 Lucretia		9. Mars geht 1 Uhr 5 Min. Morgens unter.	20 Florian
M.	8 Ou. Fridolin			21 Emil
D.	9 Valeska		**9. Sommer-Sonnenwende. Längster Tag.**	22 Frohnleichn.
F.	10 Ginevra			23 Malwine
S.	11 Sigrid		☾ 9 Uhr 46 M. Ab.	24 **Joh. d. Täuf.**
	Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.			
S.	12 **Trinitatis**			25 **1. S. n. Tr.**
M.	13 Tobias			26 Jeremias
D.	14 Josephine			27 7 Schläfer
M.	15 Amilde			28 Josua
D.	16 Frohnl., Justine		16. Jupiter geht 1 Uhr 30 Min. Morgens auf.	29 **Peter Paul**
F.	17 Arthur			30 Pauli Ged.
S.	18 Albert			1 **Juli**
	Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.			
S.	19 **1. S. n. Tr.**		♎ 7 Uhr 50 M. Ab.	2 **2. S. n. Tr.**
M.	20 Florian		20. Erde in Sonnenferne.	3 Cornelius
D.	21 Emil			4 Ulrich
M.	22 Ludmilla			5 Edith
D.	23 Malwine			6 Hector
F.	24 **Joh. d. Täuf.**		24. Saturn geht 11 Uhr Abends auf.	7 Aline
S.	25 Milly			8 Adelaide
	Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.			
S.	26 **2. S. n. Tr.**		☽ 7 Uhr 46 M. Ab.	9 **3. S. n. Tr.**
M.	27 7 Schläfer			10 7 Brd., Guido
D.	28 Josua			11 Emmeline
M.	29 **Peter Paul**			12 Heinr., Harry
D.	30 Pauli Ged.			13 Margaretha

Bist du den Idealen zugeneigt,
Versäume nicht der ird'schen Sorgen Stillung,
Sieh, der Ballon, der in die Lüfte steigt,
Erhält am Boden hier erst seine Füllung.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
F.	1 Monica	♌	1. Venus geht als Morgenstern 1 Uhr 15 M.	14	Oskar
S.	2 Mar. Heimf.	♍		15	Apost. Theil.
	Luc. 15, 1. Vom verlorenen Schaf und Groschen.				
S.	3 **3. S. n. Tr.**	♍	☉ 5 Uhr 32 M. Ab.	16	**4. S. n. Tr.**
M.	4 Rig.Ueberg., Ulrich	♎	Morgens auf.	17	Margot, Marga
D.	5 Edith	♎		18	Rosine
M.	6 Hector	♎		19	Camilla
D.	7 Aline	♎		20	Elias
F.	8 Adelaide	♎	8. Mars geht 11 Uhr 12 Min. Abends unter.	21	Daniel
S.	9 Thusnelda	♎		22	Mar. Magd.
	Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.				
S.	10 **4. S. n. Tr.**	♎	**10. Anfang d. Hunds-**	23	**5. S. n. Tr.**
M.	11 Emmeline	♎	☾ 3 Uhr 9 M. Ab.	24	Christine
D.	12 Heinrich, Harry	♎	**tage.**	25	Jacob
M.	13 Margaretha	♎		26	Anna
D.	14 Oskar	♎		27	Martha
F.	15 Apost. Theil.	♎		28	Cäcilie
S.	16 Hermine	♎	16. Jupiter geht 11 Uhr 40 Min. Abends auf.	29	Edmund
	Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.				
S.	17 **5. S. n. Tr.**	♎		30	**6. S. n. Tr.**
M.	18 Rosine	♎		31	Angelika
D.	19 Camilla	♎	♍ 6 Uhr 3 M. Mrg.	1	**August**
M.	20 Elias	♏		2	Ellinor
D.	21 Daniel	♏		3	August
F.	22 **Mar. Magd.**	♎		4	Dominicus
	Namensfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
S.	23 Adelheid	♎		5	Oswald
	Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.				
S.	24 **6. S. n. Tr.**	♎	25. Saturn geht 8 Uhr 54 Min. Abends auf.	6	**7. S. n. Tr.**
M.	25 Jacob	♏	☽ 0 Uhr 17 M. Mrg.	7	Alfred
D.	26 Anna	♏		8	Gottlieb
M.	27 Martha	♐		9	Roman, Ivar
D.	28 Cäcilie	♐		10	Laurentius
F.	29 Edmund	♑		11	Olga
S.	30 **Rosalie**	♑		12	Clara
	Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.				
	Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.				
S.	31 **7. S. n. Tr.**	♐		13	**8. S. n. Tr.**

Wer früh umherspäht mit gesunden Sinnen,
Auf Gott vertraut und die gelenke Kraft,
Der ringt sich leicht aus jeder Fahr und Noth —
Den schreckt der Berg nicht, wer darauf geboren.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
M.	1 Petri Kettenf.	♌	1. Venus geht als	14 Selma
D.	2 Ellinor	♌	☽ 5 U. 31 M. Mrg.,	15 **M. Himmelf.**
M.	3 August	♌	part. Mondfinsterniß.	16 Anastasia
D.	4 Dominicus	♌	Morgenstern 1 Uhr 5 Min.	17 Adele
F.	5 Oswald	♌	Morgens auf.	18 Helene, Ilona
S.	6 **Chr. Verkl.**	♌		19 Melanie

Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.

S.	7 **8. S. n. Tr.**	♌		20 **9. S. n. Tr.**
M.	8 Gottlieb	♌	8. Mars geht 9 Uhr	21 Walter
D.	9 Roman, Ivar	♌	38 Min. Abends unter.	22 Nadine
M.	10 Laurentius	♍	☾ 8 Uhr 10 M. Mrg.	23 Benjamin
D.	11 Olga	♍	**10. Ende d. Hundst.**	24 Bartholom.
F.	12 Clara	♍		25 Ludwig
S.	13 Elvire	♍	10. Saturn, in Opposi-	26 Natalie

Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.

S.	14 **9. S. n. Tr.**	♎	um Mitternacht 11° hoch	27 **10. S. n. Tr.**
M.	15 **M. Himmelf.**	♎	durch den Meridian.	28 Auguste
D.	16 Anastasia	♎	16. Jupiter geht 9 Uhr	29 **Joh. Enth.**
M.	17 Adele	♏	♑ 3 U. 13 M. Ab.,	30 Edwin
D.	18 Helene, Ilona	♏	tot. Sonnenfinsterniß.	31 Wilma
F.	19 Melanie	♎	48 Min. Abends auf.	1 **September**
S.	20 Bernhard, Benno	♎		2 Elise, Ilse

Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.

S.	21 **10. S. n. Tr.**	♍		3 **11. S. n. Tr.**
M.	22 Nadine	♍		4 Aethelwina
D.	23 Benjamin	♍		5 Percy, Claus
M.	24 Bartholom.	♎	☽ 6 U. 9 M. Mrg.	6 Magnus
D.	25 Ludwig	♎		7 Regina
F.	26 Natalie	♎		8 Mar. Geb.
S.	27 Gebhard	♎		9 Bruno

Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.

S.	28 **11. S. n. Tr.**	♏		10 **12. S. n. Tr.**
M.	29 **Joh. Enth.**	♏		11 Gerhard
D.	30 **Edwin**	♏		12 Erna

Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

M.	31 Wilma	♐	♑ 8 Uhr 10 M. Ab.	13 Sebaldus

Schwimmt stolz dein Lebensschiff auf Glückeswellen,
Verschmäh' die Hand nicht, die ein Aerm'rer reicht;
Bedenk', dein stolzes Schiff kann leicht zerschellen,
Dann rettet dich ein kleines Boot vielleicht.

September.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Aegidius		1. Venus geht als Morgenstern 2 Uhr 10 Min. Morgens auf.	14	† Erhöhung
F.	2 Elise, Ilse			15	Nikodemus
S.	3 Bertha			16	Jacobine

Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.

S.	4 12. S. n. Tr.			17	13. S. n. Tr.
M.	5 Percy, Klaus			18	Amélie
D.	6 Magnus			19	Werner
M.	7 Regina		8. Mars geht 8 Uhr 30 Min. Abends unter.	20	Ou. Marianne
D.	8 Mariä Geburt			21	Ev. Matth.
F.	9 Bruno		☾ 0 U. 14 M. Mrg.	22	Mauritius
S.	10 Albertine		10. Herbst-Tag- und	23	Wendela

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	11 13. S. n. Tr.		Nachtgleiche.	24	14. S. n. Tr.
M.	12 Erna			25	Franz
D.	13 Sebaldus			26	Kurt
M.	14 † Erhöhung			27	Adolph
D.	15 Nikodemus		♎ 11 Uhr 59 M. Ab.	28	Wenzeslaus
F.	16 Jacobine		16. Jupiter geht 7 Uhr 50 Min. Abends auf.	29	Michael
S.	17 Wera			30	Hieronymus

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	18 14. S. n. Tr.			1	October
M.	19 Werner			2	Reinhard
D.	20 Marianne			3	Elsa, Isabella
M.	21 Ou. Ev. Matth.			4	Franziskus
D.	22 Mauritius		☽ 2 Uhr 54 M. Ab.	5	Amalie
F.	23 Wendela			6	Fides
S.	24 Joh. Empf.			7	Caritas

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	25 15. S. n. Tr.		25. Saturn geht 1 Uhr 47 Min. Morgens unter.	8	16. S. n. Tr.
M.	26 Joh. Theol.			9	Friedebert
D.	27 Adolph			10	Arvid
M.	28 Wenzeslaus			11	Burchard
D.	29 Michael			12	Wallfried
F.	30 Hieronymus		♍ 1 Uhr 3 M. Ab.	13	Irma

Der kennt den Ernst der Arbeit, der im Stillen
An schwerem Werke seine Kräfte maß!
Der kennt der Arbeit Glück, der um der Arbeit willen
Den Lohn der Arbeit ganz vergaß!

Notizen.

Notizen

Julianischer Kalender.	Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.
S. 1 Mar. S. u. F.		1. Venus geht als	14 WilhelmineHelma
Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.			
S. 2 16. S. n. Tr. Erntefest		Morgenstern 4 Uhr 10 Min. Morgens auf.	15 17. S. n. Tr.
M. 3 Elsa, Isabella			16 Amine
D. 4 Franziskus			17 Florentin
M. 5 Amalie			18 Ev. Lukas
Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten Alexei Nikolajewitsch.			
D. 6 Fides		8. Mars geht 8 Uhr 5 M.	19 Jessy
F. 7 Caritas		Abends unter.	20 Wendelin
S. 8 Anita		☾ 2 Uhr 51 M. Ab.	21 Ursula
Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.			
S. 9 17. S. n. Tr.			22 18. S. n. Tr.
M. 10 Arvid			23 Severin
D. 11 Burchard			24 Hortensia
M. 12 Wallfried			25 Beatrice
D. 13 Irma			26 Amandus
F. 14 Wilhelmine, Helma			27 Laura
S. 15 Hedwig		♍ 8 U. 58 M. Mrg.	28 Sim. Jud.
Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.			
S. 16 18. S. n. Tr.		16. Jupiter geht 5 Uhr	29 19. S. n. Tr.
M. 17 Florentin		48 Min. Abends auf.	30 Valide
Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen aus Lebensgefahr bei Borki.			
D. 18 Ref.-Fest			31 Wolfg., Modest
M. 19 Jessy			1 November
D. 20 Wendelin			2 Aller Seelen
F. 21 Ursula			3 Erika, Enrika
Thronbesteigung Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.			
S. 22 Cordula, Leonie		☽ 3 Uhr 39 M. Mrg.	4 Otto
Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.			
Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.			
S. 23 19. S. n. Tr.			5 20. S. n. Tr.
M. 24 Hortensia			6 Leonhard, Leon
D. 25 Beatrice		25. Saturn geht 11 Uhr	7 Engelbert
M. 26 Amandus		46 Min. Abends unter.	8 Alexandra
D. 27 Laura			9 Theodor
F. 28 Simon Judas			10 Mart. Luther
S. 29 Engelbrecht			11 Mart. Bisch.
Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.			
S. 30 20. S. n. Tr.		♑ 7 Uhr 11 M. Mrg.	12 21. S. n. Tr.
M. 31 Wolfg., Modest			13 Eugen

An Herzensreinheit bleib ein Kind im Leben,
Ein Jüngling an der Seele schönster Glut,
Ein Mann an Kraft und weihevollem Streben,
Ein Greis an Ruh' — wenn man dir wehe thut.

November.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Aller Heil.	♐	1. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 41 Min. Morgens auf.	14	Friedrich
M.	2 Aller Seelen	♑		15	Leop., Leo, Leonid
D.	3 Erika, Enrika	♑		16	Ottomar
F.	4 Otto	♒		17	Hugo
S.	5 Charlotte	♒		18	Alexander
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	6 **21. S. n. Tr.**	♓		19	**22. S. n. Tr.**
M.	7 Engelbert	♓	☾ 3 Uhr 34 M. Mrg.	20	Georgine
D.	8 Alexandra	♈	8. Mars geht 8 Uhr 20 Min. Abends unter.	21	**Mar. Opf.**
M.	9 Theodor	♈		22	Alphons
D.	10 **Mart. Luther**	♉	11. Jupiter, in Opposition mit der Sonne, geht um Mitternacht 52½° hoch durch den Meridian.	23	Clemens
F.	11 Martin Bischof	♉		24	Leberecht
S.	12 Cornelia	♊		25	Katharina
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	13 **22. S. n. Tr.**	♊	○ 6 Uhr 47 M. Ab.	26	**23. S. n. Tr.**
M.	14 **Friedrich**	♋		27	James
	Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.				
D.	15 Leopold, Leo, Leonid	♋		28	Günther
M.	16 Ottomar	♌		29	Eberhard
D.	17 Hugo	♌		30	Ap. Andreas
F.	18 Alexander	♍		1	**December**
S.	19 Elisabeth	♍		2	Meta
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	20 **23. S. n. Tr. Todtenfeier**	♎	☽ 8 Uhr 38 M. Ab.	3	**1. Advent**
M.	21 **Mariä Opfer**	♎		4	Barbara
D.	22 Alphons	♏		5	Sabine
M.	23 Clemens	♏		6	Nikolaus
D.	24 Leberecht	♏	24. Saturn geht 10 Uhr Abends unter.	7	Antonie
F.	25 Katharina	♏		8	Mariä Empf.
S.	26 Conrad	♐		9	Joachim
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	27 **1. Advent**	♐		10	**2. Advent**
M.	28 Günther	♐		11	Woldemar
D.	29 Eberhard	♑	♌ 1 Uhr 26 M. Mrg.	12	Ottilie
M.	30 Ap. Andreas	♑		13	Lucie

Wer vorschnell zugreift, des Verstand
Sitzt statt im Kopfe, in der Hand;
Nur ruhig Besinnen und rasch Erwählen
Läßt viel gewinnen und wenig verfehlen.

Notizen.

Notizen.

Julianischer Kalender.		Him.-Zeich.	Stellungen der Planeten.	Gregorian. Kalender.	
D.	1 Arnold		1. Venus geht als Morgenstern 7 Uhr 35 Min. Morgens auf.	14	Ingeborg
F.	2 Meta			15	Johanna
S.	3 Agricola			16	Alwine
	Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.				
S.	4 **2. Advent**			17	**3. Advent**
M.	5 Sabine			18	Christoph
D.	6 **Nikolaus**		☾ 2 Uhr 9 M. Ab.	19	Loth
	Namensfest Seiner Majestät des Herrn u. Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.				
M.	7 Antonie		8. Mars geht 8 Uhr 46 Min. Abends unter.	20	Ou. Abraham
D.	8 Mar. Empf.			21	Ap. Thomas
F.	9 Joachim		9. **Winter-Sonnenwende. Kürzester Tag.**	22	Beata
S.	10 Judith			23	Victoria
	Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.				
S.	11 **3. Advent**			24	**4. Advent**
M.	12 Ottilie			25	**Weihnachten.**
D.	13 Lucie		♍ 6 Uhr 4 M. Mrg.	26	Stephan
M.	14 Ou. Ingeborg			27	Ev. Johannes
D.	15 Johanna			28	Unsch. Kindl.
F.	16 Alwine			29	Noah
S.	17 Ignatius		17. Jupiter geht 5 Uhr	30	David
	Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.				
S.	18 **4. Advent**		40 Min. Morgens unter.	31	**S. n. Weihn.**
M.	19 Loth			1	**Neujahr 1906**
D.	20 Abraham		☽ 4 Uhr 52 M. Ab.	2	Abel
M.	21 Ap. Thomas		21. Erde in Sonnennähe.	3	Elmire
D.	22 Beata			4	Methusalem
F.	23 **Victoria**			5	Simeon
S.	24 **Adam u. Eva**			6	**Heil. 3 Kön.**
	Luc. 2, 1. Von der Geburt Christi.				
S.	25 **Weihnachten**		25. Saturn geht 9 Uhr	7	**1. S. n. Ep.**
	Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands v. d. Feinden im Jahre 1812.				
M.	26 **Stephan**		7 Min. Abends unter.	8	Erhard
D.	27 **Ev. Johannes**			9	Kaspar
M.	28 **Unsch. Kindl.**		♋ 6 Uhr 37 M. Ab.	10	Paul d. Eins.
D.	29 **Noah**			11	Franziska
F.	30 **David**			12	Reinhold
S.	31 **Sylvester**			13	Senta

Wer viel verlangt, wer hastet viel,
Den flieht das heißbegehrte Ziel;
Wer stille strebt auf graden Wegen,
Dem kommt zuletzt das Ziel entgegen.

Januar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	4 8	7 12	— —	1 6 M.
2	55	10 15		0 20 A.	2 13
3	54	12 18		0 48	3 22
4	52	14 22		1 20	4 31
5	51	16 25		2 0	5 38
6	50	18 28		2 40	6 40
7	48	20 32		3 51	7 35
8	47	22 35		5 5	8 21
9	45	24 39		6 26	8 57
10	44	26 42		7 50	9 30
11	42	28 46		9 14	9 55
12	41	31 50		10 38	10 18
13	39	33 54		— —	10 41
14	37	35 58		0 2 M.	11 5
15	35	37 8	2	1 23	11 31
16	34	40 6		2 40	12 1 A.
17	32	42 10		3 54	12 35
18	30	44 14		5 0	1 16
19	28	46 18		6 0	2 6
20	26	49 23		6 49	3 3
21	24	51 27		7 30	4 6
22	22	53 31		8 0	5 13
23	20	55 35		8 27	6 21
24	18	58 40		8 50	7 28
25	16	5 0 44		9 10	8 35
26	13	2 49		9 28	9 43
27	11	5 54		9 47	10 51
28	9	7 58		10 5	11 58
29	7	9	9 2	10 24	— —
30	4	11 7		10 48	1 5 M.
31	2	14 12		11 16	2 12

Februar.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 0	5 16	9 16	11 51 M.	3 18 M.
2	7 57	18	21	12 35 A	4 22
3	55	21	26	1 31	5 18
4	53	23	30	2 37	6 9
5	50	25	35	3 54	6 50
6	48	28	40	5 18	7 25
7	46	30	44	6 45	7 54
8	43	32	49	8 13	8 20
9	41	35	54	9 40	8 54
10	38	37	59	11 5	9 9
11	35	39	10 4	— —	9 44
12	33	41	8	0 26 M.	10 3
13	31	44	13	1 43	10 36
14	28	46	18	2 52	11 16
15	25	48	23	3 56	12 4 A.
16	23	50	27	4 47	12 58
17	20	52	32	5 30	2 0
18	17	54	37	6 2	3 5
19	15	57	42	6 31	4 11
20	12	59	47	6 54	5 17
21	9	6 1	52	7 16	6 26
22	7	4	57	7 34	7 32
23	4	6	11 2	7 52	8 38
24	2	9	7	8 11	9 46
25	6 59	11	12	8 30	10 54
26	56	13	17	8 51	12 0
27	53	16	23	9 17	— —
28	50	18	28	9 49	1 6 M.

Landwirthschaftliche Regeln.

Auf einen gelinden Januar folgt ein kalter Februar, aber ein gutes Frühjahr und ein warmer Sommer. — Viele Nebel im Januar geben einen nassen Frühling. — Ist der Erdboden offen und wehen viel Südwinde, so werden die Kirchhöfe gefüllt. — St. Paulitag (25.) schön und Sonnenschein, bringt reichen Segen an Frucht und Wein.

Landwirthschaftliche Regeln.

Ein harter Februar folgt, wenn es das Jahr vorher viele Fliegen, Bremsen und Hornissen, oder viele Hopfen, Eicheln, Schlehen, Hagebutten und Steinobst gab; wenn das Heidekraut und die Königskerze schön und voll blühen. — Wenn's im Februar nicht tüchtig wintert, kommt die Kälte um Ostern. — An Romanus (28.) hell und klar, deutet an ein gutes Jahr.

März.

Datum	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	6 47	6 20	11 33	10 27 M.	2 8 M.
2	44	22	38	11 16	3 6
3	41	24	43	12 16 A.	3 57
4	39	26	47	1 26	4 42
5	36	28	52	2 45	5 19
6	33	30	57	4 9	5 51
7	31	33	12 2	5 37	6 18
8	28	35	7	7 6	6 42
9	25	37	12	8 35	7 7
10	22	39	17	10 2	7 34
11	20	41	21	11 24	8 2
12	17	43	26	— —	8 35
13	14	45	31	0 40 M.	9 13
14	11	47	36	1 47	10 0
15	9	50	41	2 43	10 52
16	6	52	46	3 30	11 51
17	3	54	51	4 7	12 55 A.
18	0	56	56	4 35	2 2
19	5 58	58	13 0	5 1	3 8
20	55	7 0	5	5 22	4 15
21	52	2	10	5 41	5 22
22	50	5	15	5 59	6 29
23	47	7	20	6 16	7 36
24	44	9	25	6 34	8 44
25	42	11	29	6 55	9 51
26	39	13	34	7 21	10 57
27	36	15	39	7 50	— —
28	33	17	44	8 25	0 1 M.
29	30	19	49	9 9	1 1
30	27	21	54	10 3	1 53
31	24	23	59	10 7	2 39

April.

Datum	Sonnen= Aufg. u. M.	Sonnen= Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond= Aufg. u. M.	Mond= Unterg. u. M.
1	5 22	7 26	14 4	12 20 A.	3 18 M.
2	19	28	9	1 39	3 49
3	16	30	14	3 3	4 17
4	14	32	18	4 30	4 43
5	11	34	23	5 58	5 6
6	9	37	28	7 28	5 31
7	6	39	33	8 54	5 57
8	4	41	37	10 18	6 26
9	1	43	42	11 31	7 3
10	4 59	46	47	— —	4 47
11	56	48	52	0 34 M.	8 40
12	54	50	56	1 26	9 38
13	51	52	15 1	2 8	10 43
14	49	54	5	2 41	11 50
15	46	56	10	3 6	12 57 A.
16	43	58	15	3 28	2 5
17	41	8 0	19	3 48	3 13
18	39	3	24	4 6	4 20
19	37	5	28	4 24	5 27
20	35	7	32	4 42	6 35
21	32	9	37	5 1	7 43
22	30	11	41	5 24	8 50
23	28	13	45	5 51	9 55
24	25	15	50	6 24	10 57
25	23	17	54	7 5	11 52
26	21	19	58	7 56	— —
27	19	21	16 2	8 57	0 40 M.
28	17	23	5	10 6	1 20
29	15	25	10	11 21	1 53
30	13	27	14	12 40 A.	2 22

Landwirthschaftliche Regeln.

So viele Thaue im März, so viele Reife im April und so viele Nebel im August. — So viele Märznebel, so viele starke Regen im Sommer, und zwar nach 100 Tagen. Dies gilt jedoch nur von näſſenden Nebeln; auf trockene folgt bloß Veränderung des Wetters. — Viel Regen im März macht einen dürren Sommer. — Iſt an Ruprecht (27.) der Himmel rein, wird er's auch im Juli ſein.

Landwirthschaftliche Regeln.

April kalt und naß, füllt Keller und Faß. — Wenn April bläſt in ſein Horn, ſo ſteht es gut um Heu und Korn. — Naſſer April und kühler Mai, füllt die Speicher und macht viel Heu. — Auf einen naſſen April folgt ein trockener Juni. — Dürrer April iſt nicht der Bauern Will, Aprilregen iſt ihnen gelegen.

Mai.

Datum.	Sonnen- Aufg.	Sonnen- Untg.	Tgsl.	Mond- Aufg.	Mond- Unterg.
	U. M.	U. M.	S. M.	U. M.	U. M.
1	4 11	29	16 18	2 3 A.	2 46 M.
2	9	31	22	3 28	3 9
3	7	33	26	4 55	3 31
4	5	35	30	6 22	3 56
5	3	37	34	7 48	4 24
6	1	39	38	9 8	4 56
7	0	41	41	10 18	5 35
8	3 58	42	44	11 18	6 24
9	56	44	48	— —	7 22
10	54	46	52	0 5 M.	8 25
11	53	48	55	0 41	9 33
12	51	50	59	1 10	10 42
13	49	51	17 2	1 35	11 51
14	48	53	5	1 56	1 0 A.
15	46	54	8	2 14	2 8
16	45	56	11	2 31	3 15
17	44	58	14	2 49	4 23
18	43	9 0	17	3 7	5 31
19	42	2	19	3 29	6 39
20	41	3	22	3 55	7 46
21	39	4	25	4 24	8 50
22	38	6	28	5 4	9 48
23	37	7	30	5 55	10 41
24	36	8	32	6 49	11 24
25	35	9	34	7 55	11 58
26	35	10	35	9 9	— —
27	34	11	37	10 27	0 28 M.
28	33	12	39	11 47	0 53
29	33	13	40	1 9 A.	1 16
30	32	14	42	2 33	1 38
31	32	15	43	3 57	2 0

Juni.

Datum.	Sonnen- Aufg.	Sonnen- Untg.	Tgsl.	Mond- Aufg.	Mond- Unterg.
	U. M.	U. M.	S. M.	U. M.	U. M.
1	3 32	9 16	17 44	5 21 A.	2 24 M.
2	32	17	45	6 42	2 53
3	31	17	46	7 58	3 28
4	31	18	47	9 3	4 11
5	30	18	48	9 56	5 3
6	30	19	49	10 39	6 5
7	30	19	49	11 12	7 12
8	30	20	50	11 39	8 22
9	31	20	49	— —	9 33
10	31	20	49	0 1 M.	10 42
11	31	20	49	0 21	11 51
12	32	20	48	0 38	12 59 A.
13	32	20	48	0 56	2 7
14	33	20	47	1 13	3 15
15	33	19	46	1 34	4 23
16	34	19	45	1 57	5 31
17	34	18	44	2 25	6 38
18	35	18	43	3 0	7 39
19	35	17	42	3 44	8 35
20	36	16	40	4 39	9 22
21	37	15	38	5 43	10 1
22	38	14	36	6 56	10 32
23	40	13	33	8 15	11 1
24	41	12	31	9 35	11 24
25	43	12	29	10 57	11 45
26	44	11	27	12 19 A.	— —
27	45	10	25	1 42	0 7 M.
28	46	9	23	3 4	0 30
29	48	8	20	4 24	0 56
30	49	7	18	5 40	1 26

Landwirthschaftliche Regeln.

Schönes Wetter am Himmelfahrtstage giebt ein fruchtbares, Regen ein unfruchtbares Jahr. — Pankraz (12.) und Urban (25.) ohne Regen, bringt dem Weine großen Segen. — Blüht der Flieder schnell oder langsam ab, so geht die Ernte schnell oder langsam von statten. — Wenn im Mai die Laubfrösche knarren, magst du wohl auf Regen harren.

Landwirthschaftliche Regeln.

Zu viele und kalte Regen im Juni schaden dem Wein- und Bienenstock. — Regnet's an St. Barnabas (11.), schwimmen die Trauben bis ins Faß. — Vor Johanni (24.) bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Wie das Wetter vier Tage vor und nach dem längsten Tage (21.) ist, so bleibt es im ganzen oder der Reihe nach bis zur Herbst-Tag- und Nachtgleiche.

Juli.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	3 51	9 6	17 15	6 48 M.	2 5 M.
2	52	4	12	7 46	2 52
3	54	3	9	8 34	3 49
4	55	1	6	9 13	4 54
5	57	0	3	9 42	6 3
6	58	8 58	0	10 5	7 15
7	4 0	57	16 57	10 27	8 25
8	2	55	53	10 45	9 33
9	4	54	50	11 2	10 41
10	5	52	47	11 19	11 50
11	7	50	43	11 39	12 58 A.
12	9	48	39	— —	2 6
13	11	47	36	0 1 M.	3 14
14	13	45	32	0 26	4 20
15	14	43	29	0 57	5 24
16	16	41	25	1 36	6 23
17	18	39	21	2 26	7 14
18	20	37	17	3 26	7 57
19	22	35	13	4 36	8 33
20	24	33	9	5 56	9 3
21	26	31	5	7 18	9 29
22	28	28	0	8 40	9 51
23	30	26	15 56	10 5	10 14
24	32	24	52	11 29	10 36
25	34	22	48	12 51 A.	11 1
26	36	20	44	2 11	11 30
27	38	17	39	3 29	— —
28	40	15	35	4 39	0 5 M.
29	42	13	31	5 40	0 49
30	44	10	26	6 31	1 40
31	46	8	22	7 11	2 40

Auguſt.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	4 48	8 5	15 17	7 42 A.	3 48 M.
2	50	3	13	8 9	4 57
3	52	1	9	8 31	6 8
4	54	7 58	4	8 50	7 18
5	56	55	14 59	9 8	8 28
6	58	53	55	9 25	9 36
7	5 1	51	50	9 43	10 43
8	3	48	45	10 4	11 50
9	5	46	41	10 27	12 57 A.
10	7	43	36	10 55	2 4
11	9	41	32	11 29	3 9
12	11	38	27	— —	4 8
13	13	35	22	0 13 M.	5 3
14	15	33	18	1 9	5 50
15	17	30	13	2 14	6 29
16	19	28	9	3 28	7 1
17	21	25	4	4 50	7 29
18	23	22	13 59	6 16	7 54
19	25	20	55	7 43	8 17
20	27	17	50	9 9	8 40
21	29	14	45	10 35	9 5
22	31	12	41	11 58	9 32
23	33	9	36	1 19 A.	10 6
24	35	6	31	2 31	10 47
25	38	4	26	3 35	11 37
26	40	1	21	4 27	— —
27	42	6 59	17	5 11	0 33 M.
28	44	56	12	5 45	1 37
29	46	53	7	6 13	2 47
30	48	50	2	6 35	3 56
31	50	47	12 57	6 55	5 5

Landwirthſchaftliche Regeln.

Was Juli und Auguſt nicht kochen, das läßt der Sept. wohl ungebraten. — Hundstage hell und klar, zeigen an ein gutes Jahr. — Jakobi. Die Witterung Vor- u. Nachm. verkündet die Witterung vor u. nach Weihnachten, nämlich trübes Wetter u. Regen: milde Witterung; klares und helles Wetter: Kälte. Abwechſ. Regen u. Sonnenſchein verſpricht eine reiche Kornernte im nächſt. Jahr.

Landwirthſchaftliche Regeln.

Hitze an St. Dominikus (4), ein ſtrenger Winter kommen muß. — Sind Laurenzi (10.) und Barthel (24.) ſchön, iſt ein guter Herbſt vorauszuſehn. — Wer im Heuet nicht gabelt, in der Ernte nicht zappelt, im Herbſt nicht früh aufſteht, ſeh' zu wie es im Winter geht.

September.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	5 52	6 44	12 52	7 13 A.	6 14 M
2	54	42	48	7 32	7 23
3	56	39	43	7 50	8 32
4	58	36	38	8 8	9 39
5	6 0	34	34	8 29	10 45
6	2	31	29	8 55	11 51
7	4	28	24	9 27	12 56 A.
8	6	25	19	10 6	1 58
9	8	23	15	10 54	2 54
10	10	20	10	11 53	3 43
11	12	17	5	— —	4 24
12	14	14	0	1 1 M.	4 58
13	16	12	11 56	2 20	5 28
14	18	9	51	3 43	5 54
15	20	6	46	5 9	6 17
16	23	4	41	6 38	6 40
17	25	1	36	8 8	7 5
18	27	5 58	31	9 36	7 33
19	29	55	26	11 0	8 4
20	31	53	22	12 18 A.	8 43
21	33	50	17	1 28	9 31
22	35	47	12	2 25	10 26
23	37	45	8	3 13	11 29
24	39	42	3	3 50	— —
25	41	39	10 58	4 18	0 37 M.
26	43	36	53	4 41	1 46
27	46	34	48	5 3	2 55
28	48	31	43	5 21	4 4
29	50	28	38	5 38	5 13
30	52	26	34	5 54	6 21

October.

Datum.	Sonnen- Aufg. U. M.	Sonnen- Untg. U. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. U. M.	Mond- Unterg. U. M.
1	6 54	5 23	10 29	6 13 A.	7 29 M.
2	56	21	25	6 34	8 37
3	58	18	20	6 58	9 44
4	7 1	16	15	7 27	10 49
5	3	13	10	8 3	11 50
6	5	10	5	8 47	12 48 A.
7	7	8	1	9 40	1 39
8	9	5	9 56	10 43	2 22
9	12	3	51	11 55	2 58
10	14	0	46	— —	3 27
11	16	4 58	42	0 13 M.	3 54
12	18	55	37	2 36	4 18
13	20	53	33	4 3	4 40
14	23	51	28	5 32	5 3
15	25	48	23	7 1	5 28
16	27	46	19	8 29	5 58
17	29	43	14	9 55	6 35
18	32	41	9	11 13	7 20
19	34	39	5	12 18 A.	8 14
20	36	36	0	1 10	9 17
21	38	34	8 56	1 52	10 24
22	41	32	51	2 23	11 34
23	43	30	47	2 48	— —
24	45	28	43	3 10	0 44 M.
25	47	26	39	3 28	1 53
26	50	24	34	3 46	3 2
27	52	22	30	4 2	4 11
28	54	19	25	4 19	5 19
29	56	17	21	4 38	6 26
30	58	15	17	5 1	7 34
31	8 0	13	13	5 28	8 41

Landwirthschaftliche Regeln.

Wenn Anfang des Monats gut Wetter ist, folgt ein guter Herbst. — So viele Tage es vor Michaeli reift und friert, eben so viele Tage wird es im nächsten Jahre nach dem 1. Mai reifen und frieren. — Wenn die Zugvögel nicht vor Michaeli fortziehen, so giebt es vor Weihnachten keinen harten Winter.

Landwirthschaftliche Regeln.

Wärme u. Gewitter im Oct. deuten auf einen veränderl., aber gelinden Winter. — Warmer Oct., kalter Febr. — Viel Regen im Oct., viel Wind im Dec. — Regen am Ende Oct. verkündigen ein fruchtbares Jahr. — Bleibt das Laub lange auf den Bäumen, so folgt ein harter Winter, und kommendes Jahr giebt es viel Ungeziefer. Fällt es zeitig, so ist ein schöner Herbst und gelinder Winter zu erwarten.

November.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 3	4 12	8 9	6 3 A.	9 44 M.
2	5	10	5	6 42	10 45
3	7	8	1	7 33	11 37
4	9	6	7 57	8 32	12 23 A.
5	12	5	53	9 39	1 1
6	14	3	49	10 53	1 32
7	16	1	45	— —	1 58
8	18	0	42	0 11 M.	2 21
9	20	3 58	38	1 32	2 42
10	22	56	34	2 58	3 4
11	24	55	31	4 25	3 27
12	26	54	28	5 54	3 54
13	28	52	24	7 21	4 25
14	30	51	21	8 45	5 6
15	32	50	18	10 0	5 56
16	34	49	15	11 0	6 57
17	35	47	12	11 49	8 4
18	37	46	9	12 28 A.	9 16
19	39	45	6	12 54	10 29
20	41	44	3	1 16	11 40
21	42	43	1	1 36	— —
22	44	42	6 58	1 53	0 50 M.
23	46	41	55	2 10	1 59
24	47	41	53	2 27	3 7
25	49	40	51	2 45	4 15
26	50	39	49	3 6	5 23
27	51	39	48	3 31	6 30
28	53	39	46	4 2	7 37
29	54	39	45	4 40	8 39
30	55	39	44	5 28	9 35

December.

Datum.	Sonnen- Aufg. u. M.	Sonnen- Untg. u. M.	Tgsl. S. M.	Mond- Aufg. u. M.	Mond- Unterg. u. M.
1	8 56	3 38	6 42	6 23 A.	10 24 M.
2	57	38	41	7 29	11 5
3	58	38	40	8 41	11 38
4	59	38	39	9 58	12 4 A.
5	9 0	38	38	11 17	12 28
6	1	39	38	— —	12 50
7	2	39	37	0 38 M.	1 11
8	2	39	37	2 1	1 31
9	3	39	36	3 26	1 55
10	3	39	36	4 51	2 21
11	4	40	36	6 15	2 56
12	4	40	36	7 33	3 41
13	5	41	36	8 42	4 35
14	5	42	37	9 38	5 39
15	5	43	38	10 21	6 51
16	5	44	39	10 54	8 6
17	5	45	40	11 21	9 19
18	4	46	42	11 43	10 32
19	4	47	43	12 2 A.	11 43
20	4	49	45	12 19	— —
21	4	51	47	12 35	0 52 M.
22	3	52	49	12 53	2 0
23	3	54	51	1 12	3 8
24	2	55	53	1 35	4 16
25	2	57	55	2 3	5 24
26	1	59	58	2 38	6 28
27	0	4 1	7 1	3 21	7 28
28	8 59	3	4	4 15	8 20
29	58	4	6	5 18	9 5
30	57	6	9	6 29	9 41
31	56	8	12	7 46	10 11

Landwirthschaftliche Regeln.

Regen und trübe Witterung in der ersten Woche des Novembers bringen Frost und Kälte in der Weihnachtswoche. — Trübes Wetter in der Mitte November giebt Kälte in der Mitte oder am Ende Januar. — Wenn die Gänse zu Martini auf dem Eise stehen, müssen sie Weihnachten im Kote gehen.

Landwirthschaftliche Regeln.

Dec. kalt mit Schnee, gie't Korn auf jeder Höh'. — Winterkälte im Nov. u. Dec. ist nicht von Dauer; es thaut um Neujahr wieder auf; geschieht dies aber nicht, so kommt ein anhaltender Winter. — Christtag. Fällt er nahe gegen den Neumond, so folgt in harter Winter; fällt er nahe gegen den Vollmond oder gegen den abnehmenden Mond, so kommt ein nasser und gelinder Winter.

Orthodox-Griechischer Kalender für 1905.

Der Sonnenkreis	10.	
Die Jahresziffer, Wochentag des 1. September	5.	Donnerstag.
Die goldene Zahl	6.	
Die Grundzahl	6.	
Die Epakte	15.	
Die Ostergrenze	10.	April.
Der Kalenderschlüssel	27.	

Der Anfang der Fastenliturgie	6.	Februar.
Letzter Tag des Fleischessens	20.	"
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	21.	"
Freitag und Sonnabend in der Butterwoche	25.	u. 26. Febr.
Letzter Tag der Butterwoche	27.	Februar.
Anfang der großen Fasten	28.	"
Eudoxia fällt auf den Dienstag der 1. Fastenwoche	1.	März.
Die 40 Märtyrer fallen auf d. Mittwoch d. 2. Fastenw.	9.	"
Alexei fällt auf den Donnerstag der 3. Fastenwoche	17.	"
Mariä Verkündigung fällt a. d. Freitag d. 4. Fastenw.	25.	"
Palmsonntag	10.	April.
Ostersonntag	17.	"
Georgi fällt auf den Sonnabend der 1. Osterwoche	23.	"
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes	8.	Mai.
Das Fest der Wasserweihe fällt auf den Mittwoch der 4. Osterwoche	11.	"
Christi Himmelfahrt	26.	"
Pfingstsonntag	5.	Juni.
Sonntag aller Heiligen	12.	"
Anfang d. Petrifasten, welche 2 Wochen u. 2 Tage dauern	13.	"
Petri Pauli, Ende der Petrifasten	29.	"
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1.	bis 15. Aug.
Ehemaliger Jahresanfang in Rußland (bis 1700). Darnach würde jetzt das 7414. Jahr der byzantinischen Aera beginnen	1.	September.
Die Fasten vor Weihnachten dauern vom 15. Nov. bis zum	24.	December.
Weihnachten oder Ende der Fasten	25.	"

Von den Finsternissen im Jahre 1905.

Das Jahr 1905 hat zwei Sonnen- und zwei Mondfinsternisse, von denen die zweite Sonnen- und beide Mondfinsternisse hier sichtbar werden.

1. Partielle Mondfinsterniß am 6. Februar a. St. Eintritt des Mondes in den Halbschatten 6 Uhr 41 Min. Abends, in den Kernschatten 7 Uhr 54 Min. Mitte der Finsterniß, wobei $^2/_3$ des Monddurchmessers im Schatten ist, 9 Uhr, Austritt aus dem Kernschatten 10 Uhr 7 Min., aus dem Halbschatten 11 Uhr 19 Min. Abends.

2. Ringförmige Sonnenfinsterniß am 21. Februar a. St., sichtbar in Australien.

3. Partielle Mondfinsterniß am 2. August a. St., beginnt kurz vor Sonnenaufgang, kommt also nur sehr wenig zur Erscheinung.

4. Totale Sonnenfinsterniß am 17. August d. St. Als solche beginnt sie im engl. Nordamerika, überschreitet Spanien, Tunis, Aegypten und endet in Arabien. Für die Ostseeprovinzen wird nur der untere Theil der Sonne verfinstert und beginnt hier die Finsterniß 2 Uhr 17 Min. und endet 4 Uhr 9 Min. Abends.

Verzeichniß der Festtage.

Januar. 1. Neujahr. 6. Erscheinung Christi.

Februar. 2. Mariä Lichtmeß. 19. Feier der Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. 25. und 26. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

März. 9. Buß- und Bet-Tag (Mittwoch nach Invocavit; s. die Kirchen-Ordnung). 25. Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt; s. d. Kirchen-Ordn.).

April. 10. Palmsonntag. 14. Gründonnerstag. 15. Charfreitag. 16. Sonnabend in der Marterwoche. 17. Heil. Ostern. Die ganze Osterwoche. 23. Namensfest **Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.**

Mai. 6. Geburtsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 9. Fest der Uebertragung der Reliquien des heil. Wunderthäters Nikolaus. 14. Krönungsfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch und Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.** 25. Geburtsfest **Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna.** 26. Christi Himmelfahrt.

Juni. 5. und 6. Pfingsten 24. Fest Johannis des Täufers. (S. d. Kirchen-Ordnung). 29. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus.

Juli. 22. Namensfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 30. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten **Alexei Nikolajewitsch.**

August. 6. Christi Verklärung. 15. Mariä Himmelfahrt. 29. Enthauptung Johannis des Täufers. 30. Fest der Uebertragung der Reliquien des Großfürsten Alexander Newsky.

September. 8. Mariä Geburt. 14. Kreuzes-Erhöhung. 26. Fest des heil. Apostels und Evangelisten Johannis des Theologen.

October. 1. Mariä Schutz und Fürbitte. 2. Erntefest (erster Sonntag nach Michaelis; s. d. Kirchen-Ordn.). 5. Namensfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers-Cäsarewitsch und Großfürsten **Alexei Nikolajewitsch.** 17. Gedächtnißtag der wunderbaren Errettung **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers und der Allerhöchsten Angehörigen** aus Lebensgefahr bei Borki. 18. Reformationsfest. 21. Thronbesteigung **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** 22. Fest des Wunders am Bilde der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

November. 14. Geburtsfest **Ihrer Kaiserlichen Majestät der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna.** 20. Todtenfeier. (Sonntag vor dem 1. Advent; s. die Kirchen-Ordn.). 21. Mariä Opfer.

December. 6. Namensfest **Seiner Majestät des Herrn und Kaisers Nikolai Alexandrowitsch.** Fest des heil. Nikolaus des Wunderthäters. 25. **Geburt Christi** und Gedächtnißfest der Befreiung Rußlands von den Feinden im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. **December** für die Weihnachtsfeier.

Russisch-Kaiserliches Haus.

Seine Kaiserliche Majestät, der Herr und Kaiser **Nikolai Alexandrowitsch,** Selbstherrscher aller Reussen, geb. am 6. Mai 1868 (Namensfest am 6. December).

Allerhöchste Mutter Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Maria Feodorowna,** geb. am 14. November 1847 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Kaiser **Alexander III.** (im Herrn entschlafen am 20. October 1894).

Allerhöchste Gemahlin des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Majestät, die Herrin und Kaiserin **Alexandra Feodorowna,** geb. am 25. Mai 1872 (Namensfest am 23. April); vermählt seit dem 14. November 1894, Tochter des Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und seiner Gemahlin der Großherzogin Alice.

Seine Kaiserliche Hoheit, der Herr Thronfolger-Cäsarewitsch und Großfürst **Alexei Nikolajewitsch,** geb. am 30. Juli 1904 (Namensfest am 5. October).

Allerhöchste Töchter des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. am 3. November 1895 (Namensfest am 11. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Tatjana Nikolajewna, geboren am 29. Mai 1897 (Namensfest am 12. Januar).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. am 14. Juni 1899 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Nikolajewna, geboren am 5. Juni 1901 (Namenstag am 22. December).

Allerhöchster Bruder des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Alexandrowitsch, geboren am 22. November 1878 (Namenstag am 22. November).

Allerhöchste Schwestern Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna (s. w.);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Olga Alexandrowna, geb. am 1. Juni 1882 (Namensfest am 11. Juli); vermählt seit dem 27. Juli 1901 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Peter Alexandrowitsch, Herzog von Oldenburg.

Allerhöchste Onkel und Tanten Seiner Majestät des Herrn und Kaisers:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, geb. am, 10. April 1847 (Namensfest am 15. Juli). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 2. Mai 1854 (Namensfest am 22. Juli) Deren Kinder: Ihre Kaiserlichen Hoheiten: Großfürst Kirill Wladimirowitsch, geb. am 30. September 1876 (Namensfest am 11. Mai); Großfürst Boris Wladimirowitsch, geb. am 12. November 1877 (Namensfest am 2. Mai); Großfürst Andrei Wladimirowitsch, geb. am 2. Mai 1879 (Namensfest am 30. November); Großfürstin Helene Wladimirowna geb. am 17. Januar 1882 (Namensfest am 21. Mai); vermählt seit dem 16. August 1902 mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Nikolai Georgiewitsch von Griechenland.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexei Alexandrowitsch, geb. am 2. Januar 1850 (Namensfest am 20. Mai).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Alexandrowitsch, geb. am 29. April 1857 (Namensfest am 5. Juli) Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Feodorowna geb. am 20. Oct. 1864 (Namensfest am 5. Sept.).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Pawel Alexandrowitsch, geb. am 21. September 1860 (Namensfest am 29. Juni); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Georgiewna (gestorben am 12. September 1891). Dessen Kinder: Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Pawlowitsch, geb. am 6. September 1891 (Namensfest am 21. Sept.); Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Pawlowna, geb. am 6. April 1890 (Namensfest am 22. Juli).

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Alexandrowna, geb. am 5. October 1853 (Namensfest am 22. Juli); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alfred Ernst Albert von Großbritannien, Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Alexandra Josifowna, geb. am 26. Juni 1830 (Namensfest am 23. April); war vermählt mit Seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch (gest. am 13. Januar 1892). Deren Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Konstantinowitsch, geb. am 2. Februar 1850 (Namensfest am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 10. August 1858 (Namensfest am 21. Mai). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Jelisaweta Mawrikijewna, geb. am 13. Januar 1865 (Namensfest am 5. September). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Joann Konstantinowitsch, geb. am 23. Juni 1886 (Namensfest am 24. Juni); Fürst Gawriil Konstantinowitsch, geb. am 3. Juli 1887 (Namensfest am 13. Juli); Fürst Konstantin Konstantinowitsch, geb. am 20. December 1890 (Namenstag am 21. Mai); Fürst Oleg Konstantinowitsch, geb. am 15. November 1892 (Namensfest am 20. September); Fürst Igor Konstantinowitsch, geb. am 29. Mai 1894 (Namensfest am 5. Juni); Fürst Georg Konstantinowitsch, geb. am 23. April 1903 (Namensfest am 23. April); Fürstin Tatjana Konstantinowna, geb. am 11. Januar 1890 (Namensfest am 12. Januar);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Dimitri Konstantinowitsch, geb. am 1. Juni 1860 (Namensfest am 21. September);

Ihre Königliche Majestät, Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna, geb. am 22. August 1851 (Namensfest am 11. Juli), vermählt mit Seiner Majestät dem Könige der Hellenen Georg I.;

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Wera Konstantinowna, geb. am 4. Februar 1854 (Namensfest am 17. September); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg.

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. am 6. November 1856 (Namensfest am 27. Juli);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. am 10. Januar 1864 (Namensfest am 29. Juni). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Miliza Nikolajewna, geb. am 14. Juli 1866 (Namensfest am 19. Juli). Deren Kinder: Ihre Hoheiten, Fürst Roman Petrowitsch, geb. am 5. October 1896 (Namensfest am 19. Juli), Fürstin Marina Petrowna, geb. am 28. Februar 1892 (Namensfest am 28. Februar), Fürstin Nadeshda Petrowna, geboren am 3 März 1898 (Namensfest am 17. September).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. am 13. October 1832 (Namensfest am 8. November); war vermählt mit Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Olga Feodorowna (gest. am 31. März 1891). Dessen Kinder:

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. am 14. April 1859 (Namensfest am 6. December);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Michail Michailowitsch, geb. am 4. October 1861 (Namensfest am 8. November);

Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Georg Michailowitsch, geb. am 11. August 1863 (Namensfest am 26. November). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Maria Georgiewna, geb. am 20. Febr. 1876 (Namensfest am 22. Juli). Deren Töchter: Ihre Hoheit, Fürstin Nina Georgiewna, geboren am 7. Juni 1901 (Namensfest am 14. Jan); Fürstin Xenia Georgiewna, geb. am 9. Aug. 1903. (Namensfest am 21. Januar).

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. am 1. April 1866 (Namensfest am 30. August). Dessen Gemahlin: Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Xenia Alexandrowna, geb. am 25. März 1875 (Namensfest am 24. Januar). Deren Kinder: Ihre Hoheiten: Fürst Andrei Alexandrowitsch, geb. am 12. Januar 1897 (Namensfest am 30. November); Fürst Feodor Alexandrowitsch, geb. am 11. December 1898 (Namensfest am 16. Mai); Fürst Nikita Alexandrowitsch, geb. am 4. Januar 1900; (Namensfest am 24. Juni); Fürst Dimitri Alexandrowitsch, geb. am 2. August 1901 (Namensf. am 26. Oct.); Fürst Rostislaw Alexandowitsch, geb. am 11. November 1902 (Namensfest am 14 März); Fürstin Irina Alexandrowna, geb. am 3. Juli 1895 (Namensfest am 5. Mai);

Seine Kaiserliche Hoheit, Großfürst Sergei Michailowitsch, geb. am 25. September 1869 (Namensfest am 25. September);

Ihre Kaiserliche Hoheit, Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. am 16. Juli 1860 (Namensfest am 22. December); war vermählt mit Seiner Königlichen Hoheit, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz.

Correspondenz-Annahme und -Beförderung im Rigaschen Postcomptoir.

A. **Die Annahme:** Die Annahme der ordinären Correspondenz währt täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; die Annahme von Baarschaften, Werthpacketen und Päckchen von 8 bis 2 Uhr und die Annahme von recommandirter Correspondenz von 8 bis 2 Uhr und von 4 bis 6 Uhr Nachm. Jedoch findet eine Beschränkung der Annahme an folgenden Tagen statt: am 1. Osterfeiertage und 1. Weihnachtsfeiertage findet keine Annahme statt; am 1. Januar, 25. März (Mariä Verkündigung), Charfreitag und Sonnabend vor Ostern, am 2. Osterfeiertage, 6. December (Namensfest Seiner Majestät des Herrn und Kaisers), 23. April (Namensfest Ihrer Majestät der Herrin und Kaiserin) und am 22. Juli (Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin-Mutter) von 9 bis 11 Uhr Vormittags; an den Sonntagen, am 6. Januar (Heil. 3 Könige), 2. Februar (Mariä Lichtmeß), Christi Himmelfahrt, 2. Pfingstfeiertag, 6. August (Christi Verklärung), 15. August (Mariä Himmelfahrt), 8. September (Mariä Geburt), 1. Oktober (Mariä Schutz und Fürbitte), 21. November (Mariä Opfer) und am 2. Weihnachtsfeiertage von 8 bis 11 Uhr Vormittags. Außerdem findet in der Zeit von 2—4 Uhr Nachm. und von 7—9 Uhr Abends im Telegraphenbureau die Annahme von recommandirter Correspondenz statt.

B. **Die Beförderung** jeglicher Art Correspondenz nach dem Innern des Reichs und in's Ausland findet täglich mit dem Abends abgehenden Postzuge der Riga-Oreler Eisenbahn statt (die ordinaire Correspondenz für's Ausland gelangt 3 Mal täglich zur Beförderung); nach Livland, Estland, dem St. Petersburger und Moskauer Trakt und Sibirien — täglich mit dem Morgens abgehenden Zuge der Pskow-Rigaer resp. Baltischen Eisenbahn; und mit dem Abendzuge derselben Bahn — ordinaire Correspondenz und Zeitungen nach Hinzenberg, Segewold, Ligat, Wenden

Wolmar, Walk, Werro, Jurjew, Reval, Baltischport, dem Gouvernement St. Peters-burg und Moskau.

Nach Murawjewo (dem Kurländischen Trakt) jeglicher Art Correspondenz — täglich mit dem um 3 Uhr Nachmittags abgehenden Zuge.

Nach dem Tuckumer Trakt wird Correspondenz jeglicher Art täglich um 11 Uhr 40 Minuten Abends und 12 Uhr Mittags befördert; außerdem ordinaire Correspondenz — um 6 Uhr 45 Min. Abends täglich. Während des Sommers werden einige Züge des Tages zur Beförderung der ordinairen Correspon-denz nach den Strandorten benutzt.

Nach Mitau und Bolderaa wird die ordinaire Correspondenz mit jedem dahin abgehenden Personenzuge befördert; jeglicher Art Correspondenz nach Bolderaa — um 3 Uhr 39 Min. Nachmittags.

In der Postabtheilung des Riga-Oreler Bahnhofs beginnt die Annahme gewöhnlicher und recommandirter Correspondenz zum Abendzuge um 5 Uhr nach sämmtlichen Sta-tionen des Inlandes und des internationalen Postverbandes. Die Annahme recom-mandirter Correspondenz schließt 20 Minuten vor Abgang des Zuges.

Der Verkauf von Postmarken 2c. im Rigaschen Haupt-Postcomptoir, sowie in den vorstädtischen Postcomptoiren, findet mit Berücksichtigung der vorbenannten Beschränkung an den Sonn- und Feiertagen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends statt.

In den vorstädtischen Postcomptoiren wird außer Annahme jeglicher Art Correspondenz auch die Ausgabe derselben bewerkstelligt, und zwar im I. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der Alexanderstraße Nr. 92; im II. vorstädtischen Postcomptoir, belegen auf Hagensberg, und im III. vorstädtischen Postcomptoir, belegen an der großen Moskauer Straße Nr. 54.

Die Ausgabe von Geld-, Werth- und Päckchen-Correspondenz.

Bei Ankunft genannter Correspondenzarten wird dem betreffenden Adressaten eine Anzeige (повѣстка), eine Aufforderung zur Empfangnahme seiner Correspondenz zugesandt, und hat Inhaber einer solchen Anzeige, ehe er sich zur Post begiebt, dafür zu sorgen, daß seine Person von der örtlichen Polizei 2c. auf der Rückseite der Anzeige attestirt werde, widrigenfalls einer der betreffenden Postanstalt unbekannten Persönlichkeit die Correspondenz nicht ausgereicht wird. Zur Vereinfachung der Correspondenz-Empfang-nahme werden im Gouvernements-Postcomptoir Billete zu 1 Rbl. 50 Kop. pro anno auf Wunsch ausgefertigt, sowie Postschränkchen zu 5 Rbl. pro anno eingeräumt. Ge-nannte Effecten werden zu den gleichen Stunden ausgegeben, in denen, wie vorhin sub A angegeben, die Annahme stattfindet. Die Postschränkchen sind den Inhabern derselben den ganzen Tag (von 8 bis 8 Uhr) zugängig.

Die Zustellung der Geld- und Werthbriefe in's Haus.

Geld- und Werthbriefe im Werthe von nicht über 200 Rbl. werden den Adressaten ins Haus zugetragen und werden in solchen Fällen bei der Uebergabe jeder Sendung 10 Kop. Zustellgebühr vom Adressaten erhoben.

Die Aushändigung genannter Postsendungen an Bevollmächtigte oder Verwandte des Adressaten, oder überhaupt an des Schreibens unkundige Personen ist verboten; sie müssen direkt dem Adressaten eingehändigt werden. Ist dem Postillon die Persönlichkeit des Adressaten unbekannt, so hat der Adressat den Hausverwalter, den älteren Dwornik oder eine andere, dem Postillon bekannte Person zu ersuchen, seine Persönlichkeit zu attestiren und nach erfolgter Quittirung im Buch mit zu unterzeichnen. Ist der Adressat nicht zu Hause, so muß der Postillon bei den Miteinwohnern oder beim Dwornik Er-kundigung einziehen, wann der Adressat anzutreffen ist, um bei demselben zur bezeichneten Zeit nochmals zu erscheinen. Ist der Adressat auch dann nicht anwesend, so wird ihm die Sendung nach vorhergegangener Anzeige in der Postanstalt ausgereicht und zugleich die Gebühr für die stattgehabte Zustellung erhoben.

Die in's Haus zugestellten Geld- und Werthbriefe werden vor Abgabe der Empfangs-quittung dem Adressaten behufs Besichtigung vorgewiesen, und findet er Ursache, die Unversehrtheit der Siegel oder des Couverts anzuzweifeln, so hat er darüber einen Ver-merk im Buch zu machen und das Packet dem Postillon zurückzugeben, behufs Zurück-stellung desselben an die Postanstalt, von wo aus der Brief vermittelst vorheriger Postanzeige ausgegeben werden wird.

Wünscht der Adressat den Inhalt eines bei der äußeren Besichtigung als correct befundenen Geld- oder geschlossenen Werthbriefes zu prüfen, so ist er verpflichtet, den Hausverwalter oder Ober-Dwornik aufzufordern, bei der Eröffnung des Briefes und der Prüfung seines Inhalts anwesend zu sein. Das Oeffnen des Briefes hat der Postillon zu bewerkstelligen und es alsdann dem Adressaten behufs Prüfung des Inhalts zu über-geben. Erweist es sich nach stattgehabter Prüfung, daß der ganze Inhalt oder ein Theil desselben fehlt, so hat der Postillon darüber im Buch einen Vermerk, mit genauer An-

gabe des Fehlenden, zu machen und mit den Unterschriften des Adressaten, des Hausverwalters oder Ober-Dworniks und seiner eigenen zu versehen. Das Couvert muß in solchem Fall dem Postillon zur Uebergabe an die Postverwaltung, behufs Untersuchung der Sache, ausgeliefert werden.

Die Zustellung der Packete mit und ohne Werth in's Haus.

In allen Städten und denjenigen Ortschaften, in denen sich ein Post- und Telegraphencomptoir oder Postcomptoir befindet, werden Packete — mit und ohne Werth — dem Adressaten ins Haus zugetragen, mit Ausnahme derjenigen Packete. 1) die an Untermilitärs, sowie an Arrestanten adressirt sind, und 2) die über 40 Pfund schwer, oder deren Werth über 500 Rbl. deklarirt ist. — Aus Post- und Telegraphenabtheilungen findet eine solche Zustellung ins Haus nicht statt!

Die Zustellungsgebühr beträgt in Riga: 10 Kop. für jedes Packet im Gewicht bis 15 Pfund und 20 Kop. für jedes Packet, das über 15 Pfund schwer ist.

Die Zustellungsgebühr kann entweder von Seiten des Absenders bei Aufgabe des Packetes oder vom Adressaten beim Empfang desselben gezahlt werden.

Taxe des Postportos.

1) Für **Kreuzbandsendungen** mit Drucksachen:

	Kop.
a. mit der Stadtpost:	
bei nicht mehr als 1 Loth	1
bei mehr als 1 Loth für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Loth)	2

Bem. Es ist gestattet, bei der Uebersendung von Drucksachen für die ermäßigte Taxe handschriftliche kurze Bemerkungen: Adresse oder z. B. C. H. P. (съ новымъ годомъ), oder in Preislisten die Preise oder andere Ziffern einzutragen, oder von dem gedruckten Text einige Stellen auszustreichen.

Mit Geschäftspapieren und Waarenproben:

a. mit der Stadtpost für je 8 Loth	2
b. im Inlande für je 4 Loth	2
c. in's Ausland für je 50 Gramm (nicht volle 4 Loth)	2

Bem. 1. Der Minimalsatz für Geschäftspapiere beträgt für die Stadtpost 3 Kop., für das Inland 7 Kop., für das Ausland 10 Kop., für Waarenmuster für das Inland 3 Kop., für das Ausland 4 Kop.

Bem. 2. Unfrankirte Kreuzbandsendungen werden für das Inland nicht befördert.

2) Für eine **Correspondenzkarte:**	
für das Inland	3
für das Ausland	4

Bem. 1. Offene Briefe (Postkarten) werden auch befördert, ohne daß sie frankirt sind; der Empfänger hat Zahlung zu leisten nach der Taxe für unfrankirte geschlossene Briefe.

Bem. 2. Empfehlenswerth ist es, auf jegliche Art von Post-Correspondenz den Namen und die genaue Adresse des Absenders anzugeben, weil, wenn die Zustellung an den Adressaten nicht möglich ist, die Correspondenz dann dem Absender sofort zurückgeliefert werden kann.

Bem. 3. Stadt- und Inland-Correspondenz muß in russischer Sprache, Ausland-Correspondenz in französischer Sprache adressirt sein; auf letzterer muß der Name des Landes, der Stadt und des Empfängers auch in russischer Sprache angegeben sein. Für die prompte Beförderung von Postsachen mit Adressen in anderen Sprachen übernimmt die Post keine Verantwortung.

3) Für einen **offenen** Brief mit bezahlter Antwort	
für das Inland	6
für das Ausland	8
4) Für einen **geschlossenen** Brief (auch **Geldbrief**):	
mit der Stadtpost (bis zu einem Pfund an Gewicht)	3
im Inlande für je 1 Loth	7
in's Ausland für je 15 Gramm = 1¹/₉ Loth	10

Bem. Bei Empfang unzureichend frankirter in- oder ausländischer Briefe hat der Adressat das noch Fehlende im 2fachen Betrage nachzuzahlen, ist jedoch auch berechtigt, die Annahme der Correspondenz zu verweigern.

5) Die **Einschreibegebühr** (за заказъ) für jede der unter 1, 2, 3 und 4 aufgeführten	
inländischen Postsendungen beträgt	7
ausländischen „ „	10

6) Für eine **Geldüberweisung (Transfert)**: Kop.

a. ins Inland: bis 25 Rbl. — 15 Kop., von 25 bis 100 Rbl. — 25 K., von 100 bis 125 Rbl. — 40 K., von 125 bis 200 Rbl. — 50 Kop., von 200 bis 225 Rbl. — 65 K., von 225 bis 300 Rbl. — 75 K., von 300 bis 325 Rbl. — 90 K., von 325 bis 400 Rbl. — 100 K., von 400 bis 425 Rbl. — 115 K., und von 425 bis 500 Rbl. — 125 K. Mit einem Blankett können Summen bis 500 Rbl. incl. überwiesen werden.

b. ins Ausland siehe S. 45.

7) Für **Zustellung der Empfangsbestätigung** über den Empfang einer recommandirten, einer Geld- oder Werthsendung:

aus dem Inlande 7

aus dem Auslande 10

8) Für **Packete**:

I. nach allen Orten des europäischen Rußlands und Kaukasus (Transkaukasien): bis 2 Pfund — 25 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 45 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 65 Kop., über 12 Pfund jedes weitere Pfund 5 Kop.

II. nach Westsibirien, Turkestan, Transkaspische und Turgaigebiet: bis 2 Pfund — 45 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 85 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 125 Kop., über 12 Pfund jedes weitere Pfund 15 Kop.

III. nach Ostsibirien, Jenissei, Irkutsk, Amurgebiet, Transbaikalien, Jakutsk, Küstengebiet, Sachalin, Kwantunggebiet und Mandschurei: bis 2 Pfund — 65 Kop., von 2 bis 7 Pfund — 125 Kop., von 7 bis 12 Pfund — 185 Kop., über 12 Pfund jedes weitere Pfund 20 Kop.

Bei jedem Packet mit Werthangabe ist außer dem Porto zu zahlen: für die Plombe 3 Kop. und die Versicherungsgebühr (s. unten).

Bem. a. Bei Packet-Retour-Sendungen wird an Gewichtsgebühr genau so viel erhoben, wie solches ursprünglich für die Hinsendung stattgefunden hat; bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet und ergänzt. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in den Punkten 1—4 genannten Correspondenzarten ist kein Porto zu entrichten. c. Bei der Gewichtsbestimmung sämtlicher Postsendungen gelten Theile des Einheitsgewichtes (1 Loth, 4 Loth, 1 Pfund ꝛc.) als eine ganze Einheit.

Sämmtliche Postgebühren für gewöhnliche Packete, sowie für Packete mit Werthangabe und für Geldbriefe werden durch Postmarken beglichen. Letztere sind auf die Packet-Begleitadressen resp. auf die obere rechte Ecke der Adreßseite eines Geldbriefes aufzukleben.

Versicherungs-Gebühr für Geldbriefe und Werthpackete.

Für die Versicherung einer Werth- oder Baar-Sendung:
für Summen oder Werthe bis 10 Rbl. — 10 Kop., über 10 bis 100 Rbl. — 25 Kop. und für jedes weitere Hundert 15 Kop.

Die Grenzen des Gewichts der Correspondenz-Arten.

Das Gewicht ist begrenzt:

1) Für eine Kreuzbandsendung

mit Drucksachen pr. Stadpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth

mit Geschäftspapieren: pr. Stadtpost mit . . . . . 4 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 4 „
in's Ausland . . . . . 2 Kgr. = 4 Pfd. 28 Loth

mit Waarenproben: pr. Stadtpost mit . . . . . 20 Loth
nach dem Inlande . . . . . 20 „
in's Ausland . . . . . 350 Gramm = 27 Loth

Bem.: Banderolierte Sendungen mit Waarenmustern dürfen eine Länge von 6 Werschok, eine Breite von 4 Werschok und eine Höhe von 2 Werschok für die innere Correspondenz und eine Länge von 30 Centimetern (6¾ Werschok), eine Breite von 20 Centimetern (4½ Werschok) und eine Höhe von 10 Centimetern (2¼ Werschok) für die internationale Correspondenz nicht überschreiten.

Der höchste Umfang für eine gerollte Banderolesendung wird bestimmt: a. für Druckereinnisse und Geschäftspapiere auf 17 Werschok Länge und 2 Werschok Durchmesser für die innere Correspondenz und auf 75 Centimeter (nicht volle 17 Werschok) Länge und 10 Centimeter (2¼ Werschok) Durchmesser für die internationale Correspondenz, und b. für Waarenmuster auf 6 Werschok

Länge und 3 Werschok Durchmesser für die innere Correspondenz und auf 30 Centimeter (6³/₄ Werschok) Länge und 15 Centimeter (3³/₈ Werschok) Durchmesser für die internationale Correspondenz.

2) Für einen geschlossenen Brief: pr. Stadtpost mit . . . . . 1 Pfd.
nach dem Inlande . . . . . 5 „
3) Für ein Werthpacket,
welches geschlossen aufgegeben wird . . . . . mit 10 „
welches offen aufgegeben wird . . . . . „ 20 „
4) Für eine Geldsendung, die nicht im Lederbeutel verpackt ist . . . . . „ 20 „
„ „ „ die im Lederbeutel verpackt ist (klingende Münze)
pro Stück . . . . . „ 60 „
5) Für Packete . . . . . „ 3 Pud.

Die Grenzen der Werthangabe.

1) Geldpackete können eine beliebige Summe mit Berücksichtigung der Gewichtsgrenzen enthalten und zum betr. Werthe versichert werden, 2) Werthpackete, welche geschlossen aufgegeben werden, können bis zu 500 Rbl., 3) Werthpackete, welche offen aufgegeben werden, können bis zu 15,000 Rbl., und 4) Päckchen können bis zu 45,000 Rbl. = 120,000 Francs versichert werden.

Postsendungen mit Nachnahme

sind solche Sendungen, bei deren Aufgabe der Absender die betreffenden Postanstalt beauftragt, bei der Herausgabe der Sendung vom Adressaten einen bestimmten Geldbetrag zu Gunsten des Absenders zu empfangen und demselben mit wendender Post zu übermitteln.

Nachbenannte Postsendungen können innerhalb der Grenzen des Russischen Reiches unter Nachnahme von Geldbeträgen bis zu 500 Rbl. abgefertigt werden: a. recommandirte geschlossene Briefe; b. recommandirte Kreuzbandsendungen und Waarenmuster; c. offene und geschlossene Werthpackete (Briefe mit deklarirtem Werth); d. Päckchen mit und ohne Werthangabe.

Nachnahmesendungen sind über der Adresse mit der Aufschrift: „съ наложеннымъ платежемъ на — руб. — коп. Mit Nachnahme von — Rbl. — Kop." (der Betrag in Wort und Zahl) zu versehen.

Unter der Adresse oder auf der Rückseite der Sendung ist Rang, Amt, Beschäftigung 2c. Vor- und Familienname des Absenders, sowie seine vollkommene, unzweideutige, ungekürzte Adresse niederzuschreiben, damit bei Ausfertigung nachgenommener Beträge keinerlei Zweifel über die Identität des Absenders obwalte. Im Uebrigen, d. h. in Betreff der Couvertirung event. Verpackung, der Aufschriften, des Inhalts und des Gewichts sowie des Volumens vorbenannter Nachnahme-Sendungen, gelten die allgemeinen Postregeln und -Bestimmungen. In den Briefkasten vorgefundene Sendungen mit der Aufschrift „Mit Nachnahme" съ наложеннымъ платежемъ 2c. bleiben unbestellbar, weil Nachnahme-Sendungen der Post-Anstalt direkt übergeben werden müssen und wird dagegen dem Absender eine Talon-Quittung ausgereicht. Für Nachnahme-Correspondenz wird vom Absender, außer den gewöhnlichen Postgebühren, eine Commissionsgebühr, und zwar 2% von der nachzunehmenden Summe, indeß mindestens 10 Kop. erhoben.

Geht eine Correspondenz mit Nachnahme ein, so wird unverzüglich dem Adressaten eine Anzeige zugestellt mit dem Vermerk: welcher Art die Correspondenz und wie viel an Nachnahme zu entrichten ist. Die Correspondenz wird dem Adressaten ausgereicht, nachdem derselbe den vollen Betrag der auferlegten Nachnahme entrichtet und im betreffenden Postbuche vorschriftsmäßig quittirt hat. Die vom Adressaten entrichtete Nachnahme wird mit nächstwendender Post ihrer Bestimmung zugeführt, alsdann dem Eigenthümer (ursprünglichen Absender der Nachnahme-Sendung) gegen Rückgabe der ihm s. Z. ausgefertigten Post-Quittung unentgeltlich ausgereicht. Das Post- und Telegraphenressort verantwortet für die erhobenen Gelder im vollen Betrage der auferlegten Nachnahme. Wird die Annahme einer Nachnahme-Sendung vom Adressaten verweigert, so wird die Sendung sofort retournirt, behufs Rückgabe an den Absender, wobei letzterer die Rückerstattung der Commissionsgebühr nicht zu beanspruchen hat. Meldet sich der Adressat einer Nachnahme-Sendung innerhalb zweier Monate nicht zum Empfang derselben, so wird die Sendung retournirt.

Regeln für die Versendung von Geld- und Wertheffekten in's Ausland.

Werthpackete nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, werden nach den Regeln für die innere Correspondenz angenommen. Mit ihnen können befördert werden: im Reich coursirendes Papiergeld, Staatspapiere, Obligationen und Actien von privaten Gesellschaften und Institutionen, welche von der Regierung bestätigt sind, doch in keinem Falle klingende Münze oder irgend welche andere Gegenstände mit oder ohne Werth oder solche, welche nur für den Absender oder Em-

pfänger Werth haben. Solche Sendungen können nach Maßgabe der zum Versand gelangenden Gegenstände und des Bestimmungsorts nach diesen Gegenden in recommandirten Briefen, Päckchen oder in ledernen Beuteln (узлахъ), falls solche Sendungen für den betreffenden Bestimmungsort zulässig sind, befördert werden. Hierbei ist es verboten, den Inhalt der Sendung über seinen ursprünglichen Werth hinaus zu deklariren.

Der Werth eines Packets muß in Rubeln und Francs, das Gewicht in Lothen und Grammen angegeben werden. Die Umrechnung in ausländische Valuta des in russischer Valuta angegebenen Werthes einer Geldsendung, welche in's Ausland befördert werden soll, darf nur in Francs und Centimes nach dem Nominalwerth geschehen, und zwar 1 Rubel = 2 Francs 67 Centimes. Packete, deren Werth nach anderer Maßgabe oder in irgend eine andere als oben bezeichnete Valuta umgerechnet ist, werden zur Beförderung nach Gegenden, für welche Austauschbedingungen für Packete existiren, nicht angenommen. In den Adressen obengenannter Sendungen sind Durchstreichungen, Verbesserungen, Zusätze ꝛc. nicht statthaft. Jedem Packete ist eine Deklaration beizulegen, in welcher anzugeben ist: Vor- und Familienname des Empfängers, Märken und Nummern der Sendungen, die Art und das Gewicht (Brutto und Netto) derselben, das Datum der Abfassung der Deklaration, der Werth, sowie Vor- und Familienname des Absenders. Die Deklarationen werden unter Mitwirkung des Postbeamten vom Absender selbst abgefaßt, wobei Angaben in deutscher Sprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden müssen. Außer der Deklaration ist noch eine Begleitadresse erforderlich, welche die genaue Adresse des Empfängers, das Gewicht und die Werthangabe des Packets, als auch die genaue Adresse des Absenders enthalten muß. Die Werthangabe der Sendung muß mit derjenigen auf der Begleitadresse gleichlautend sein. Die Abfassung der Begleitadresse liegt dem Absender ob. Es wird den Absendern von Werthpacketen und recommandirten Sendungen zur Pflicht gemacht, die Adressen in französischer Sprache abzufassen, und außerdem das Reich, den Bestimmungsort und den Namen des Empfängers in russischer Sprache. Ferner können recommandirte Sendungen und Packete mit Werthangabe, welche für Deutschland oder Oesterreich bestimmt sind, mit deutschen Adressen versehen sein, jedoch mit der erforderlichen russischen Uebersetzung.

Bei der Aufgabe von Geld- und Werthpacketen nach Gegenden, für welche keine Austauschbedingungen für Packete mit Werthangabe existiren, haben die Absender besondere Vorschriften zu beobachten.

Geld-Ueberweisung per Post und Telegraph (Post-Transferte).

1) Nach allen Orten des russischen Reichs und Finnland, in denen sich Postanstalten befinden, können vermittelst Post transfert (переводъ) Geldbeträge per Post oder per Telegraph überwiesen werden. Auch nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, England, Bulgarien und Nordamerika (Vereinigte Staaten) findet Ueberweisung von Geldbeträgen vermittelst Transferte statt, jedoch nur durch die Post, — nicht per Telegraph (siehe 9).
2) Im Inlande können durch ein Transfert Beträge von 1 Kop. bis 500 Rubel überwiesen werden, aber an einem Tage nicht mehr als 1000 Rbl. an einen und denselben Adressaten von einem und demselben Absender.
3) Für den Zweck der Geld-Ueberweisung werden auf den Post-Anstalten besondere Formulare (Tarif für das Inland siehe S. 42, für das Ausland siehe unter 9) ausgegeben. Diese Blanquets sind vom Absender mit Adresse u. s. w. auszufüllen und mit dem zu überweisenden Betrage in baarem Geld der Post-Anstalt zu übergeben.
4) Der abtrennbare Coupon dieser Transfert-Blanquets für das Inland darf zu schriftlichen Mittheilungen des Absenders benutzt werden.
5) Bezüglich der Empfangnahme des überwiesenen Geldbetrages durch den Adressaten gelten die allgemeinen Regeln über die Empfangnahme von Werthsendungen.
6) Zwischen Orten des Inlandes, die durch den (Regierungs-) Telegraphen (nicht Eisenbahn-Telegraphen) mit einander verbunden sind, kann die Geld-Ueberweisung durch Transfert auf telegraphischem Wege vermittelt werden.
7) Die Geldüberweisung auf telegraphischem Wege erfolgt, wie bei der Ueberweisung durch die Post, auf Grund des von dem Absender ausgefertigten Transfertblanquets. Die per Telegraph angewiesenen Beträge werden dem Adressaten ins Haus zugetragen.
8) Für eine Geld-Ueberweisung auf telegraphischem Wege sind außer den Transfertgebühren (15 resp. 25, 40, 50 Kop. u. s. w.) die Gebühren für ein Telegramm von 20 Worten laut Tarif (für das europäische Rußland 1 Rbl. 15 Kop. und für das asiatische Rußland 2 Rbl. 15 Kop zu entrichten für Sendung bis 200 Rbl., bei größeren Sendungen (über 200 Rbl.) wird für ein Telegramm von 25 Worten berechnet.
9) Das Porto bei Geldüberweisung ins Ausland beträgt für je 100 Rbl. — 10 Kop. Der zu überweisende Betrag ist in russischem Gelde bei der Post einzuzahlen, auf

dem Transfert aber ist der Betrag in der Geldwährung desjenigen Landes anzugeben, in welchem die Auszahlung erfolgen soll. Der Kurs für die Umrechnung und der Höchstbetrag eines Transferts sind wie folgt festgesetzt:

	Kurs:		Höchstbetrag:
Deutschland	1 Mark = — Rbl.	46,29 Kop;	Mark 216 = Rbl. 100,—.
Oesterreich-Ungarn . . .	1 Krone = — „	39,38 „	Kron. 254 = „ 100,—.
England	1 £ = 9 „	45,8 „	£ 10 = „ 94,58.
Holland	1 Guld. = — „	78,12 „	Guld. 128 = „ 99,99.
Frankreich . . . . . Schweiz . . . . . Belgien	1 Franc = — „	37,5 „	Franc 266 = „ 99,75.
Bulgarien	1 Franc = — „	37,45 „	Franc 267 = „ 100,—.
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1 Dollar = 1 „	94,33 „	Dollar 100 = „ 194,33.

Post-Sparkassen.

Einlagen, auch mit besonderer Bestimmung als Beerdigungsgelder und für Kinder als Schul- und Aussteuergelder, werden von 25 Kop. bis 1000 Rbl. angenommen und mit 3% verzinst. Ist das Kapital bis 1000 Rbl. angewachsen, so trägt es keine Procente mehr und kann zurückverlangt oder aber in zinstragenden Papieren angelegt werden. Die Annahme von Einlagen findet statt während der Annahmezeit von Werth-Correspondenz, die Auszahlung während derselben Zeit, und zwar bis 100 Rbl. sofort, über 100 Rbl. nach vorheriger Kündigung oder in der Reichsbank-Sparcasse sofort.

Stationen der Ritterschaftlichen Pferdepost in Livland.

I. An der **Riga-Oreler** Eisenbahn.

1. Oger.
2. Römershof.
3. Kokenhusen.
4. Stockmannshof.

II. An der **Pskow-Rigaer** Eisenbahn.

5. Hinzenberg.
6. Segewold.
7. Ramotzky.
8. Wenden.
9. Wolmar.
10. Stackeln.
11. Walk.
12. Anzen.
13. Werro.

III. An der **vereinigten Pskow-Rigaer und Baltischen** Eisenbahn.

14. Bockenhof (Kuiatz).
15. Uddern.
16. Jurjew.
17. Tabbifer.
18. Laisholm.

IV. An der **Walk-Pernauer** Eisenbahn nebst Zweigbahn **Moisekül-Fellin.**

19. Rujen.
20. Quellenstein.
21. Abia.
22. Fellin.

V. An der **Fellin-Revaler** Eisenbahn.

23. Wöchma.
24. Kerro (Lauri).
25. Lelle.

VI. An der **Walk-Stockmannshofer** Eisenbahn.

26. Walk.
27. Didrikül.
28. Hoppenhof.
29. Marienburg.
30. Alt-Schwanenburg.
31. Seßwegen.
32. Modohn.
33. Marien.

VII. **Nicht an Eisenbahnen belegene Pferdeposstationen.**

A. Im Rigaschen Kreise.

34. Widdrisch.
35. Ritau.
36. Kaipen.
37. Lemburg.

B. Im Wolmarschen Kreise.

38. Lemsal.
39. Sepkull.
40. Salismünde.
41. Lappier.
42. Salisburg.
43. Neuhall.
44. Ranzen.
45. Rosenbeck.

C. Im Wendenschen Kreise.

46. Wesselshof.
47. Nötkenshof.
48. Alt-Pebalg.
49. Hirschenhof.
50. Drostenhof.
51. Ramkau.
52. Marzen.
53. Modohn.
54. Löfern.
55. Festen.

D. Im Walkschen Kreise.

56. Smilten.
57. Aahof.
58. Hoppenhof.
59. Seltingshof.
60. Romeskaln.
61. Dutkenshof.
62. Adsel (Wirrischkrug).

E. Im Jurjewschen Kreise.

63. Sangla.
64. Iggafer.
65. Tschorna.
66. Maydelshof.
67. Odenpäh.
68. Koimala (Flemmingshof).

F. Im Werroschen Kreise.

69. Warbus.
70. Pallamois.
71. Rappin.
72. Kosse.
73. Sennen.

G. Im Pernauschen Kreise.

74. Raja.
75. Hallick.
76. Kaisma.
77. Torgel.
78. Fennern.

H. Im Fellinschen Kreise.

79. Lehowa.
80. Parrika.
81. Oberpahlen.
82. Kerstenshof.
83. Owerlack.

Eisenbahn-Passagiertarife.

Zonentarif*).

Werst.	Von Riga nach:	Classen. I. R.	K.	II. R.	K.	III. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop
186	Anzen	6	33	3	80	2	53	10,70
1001	Bachmatsch	21	–	12	60	8	40	51,75
269	Balbinowo	8	20	4	9-	3	28	15,47
596	Bjalostock	15	—	9	—	6	—	33,75
192	Bockenhof	6	48	3	89	2	59	11,04
1423	Borissoglebsk	26	—	15	60	10	40	66,75
322	Borkowitsch	9	50	5	70	3	80	17,25
723	Brest via Bialost.	17	—	10	20	6	80	39,75
812	Brjansk	18	—	10	80	7	20	42,75
1309	Charkow	24	50	14	70	9	80	62,25
295	Drissa	8	80	5	28	3	52	16,96
204	Dwinsk	6	75	4	5	2	70	11,78
212	Elwa	6	93	4	16	2	77	12,19
1963	Feodossia	32	—	19	20	12	80	84,75
507	Gatschina via Pst.	13	50	8	10	5	40	29,25
1226	Grjasi	23	50	14	10	9	40	59,25
517	Grodno	13	50	8	10	5	40	29,25
1244	Jaroslaw	24	—	14	40	9	60	60,75
1588	Jekaterinoslaw	28	—	16	80	11	20	72,75
1120	Jeletz	22	50	13	50	9	—	56,25
221	Josephowo	7	13	4	28	2	85	12,71
236	Jurjew	7	45	4	47	2	98	13,57
269	Isborsk	8	20	4	92	3	28	15,47
896	Kaluga	19	50	11	70	7	80	47,25
853	Karatschew	19	—	11	40	7	60	45,75
1965	Kasan	32	—	19	20	12	80	84,75
280	Keidany	8	45	5	7	3	38	16,10
1184	Kiew via Wileiki	23	—	13	80	9	20	57,75
1574	Kischinew	28	—	16	80	11	20	72,75
342	Koschedari	10	—	6	—	4	—	18,75
1286	Koslow	24	50	14	70	9	80	62,25
377	Kownov. Murawj.	11	—	6	60	4	40	21,75
244	Kreslawka	7	65	4	59	3	6	14,03
11	Kriegshospital	—	40	—	24	—	16	0,63
1080	Kursk	22	—	13	20	8	80	54,75
219	Libau	7	8	4	25	2	83	12,59
148	Lievenhof	5	33	3	10	2	13	8,51
1192	Lipezk	23	50	14	10	9	40	59,25
190	Lizna	6	43	3	86	2	57	10,93
893	Ljublin	19	50	11	70	7	80	47,25
536	Minsk via Wileiki	14	—	8	40	5	60	30,75
1267	Mohilew	24	50	14	70	9	80	62,25
1326	Morschansk	25	—	15	—	10	—	63,75
133	Murawjewo	4	78	2	87	1	91	7,65
968	Moskau	20	50	12	30	8	20	50,25
466	Narva	12	50	7	50	5	—	26,25
231	Neuhausen	7	35	4	41	2	94	13,28
1591	Nikolajew	28	—	16	80	11	20	72,75
1389	Nishni-Nowgor.	26	—	15	60	10	40	66,75
175	Nitzgal	6	10	3	66	2	44	10,06
681	Nowgorod v. Pst.	16	50	9	90	6	60	38,25
2264	Noworossisk	35	—	21	—	14	—	93,75

Werst.	Von Riga nach:	Classen. I. R.	K.	II. R.	K.	III. R.	K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
1869	Nowotscherkask	31	—	18	60	12	40	81,75
388	Obol	11	—	6	60	4	40	21,75
1530	Odessa	27	50	16	50	11	—	71,25
936	Orel	20	—	12	—	8	—	48,75
2334	Orenburg	35	50	21	30	14	20	95,25
341	Ostrow via Pskow	10	—	6	—	4	—	18,75
1577	Pensa	28	—	16	80	11	20	72,75
231	Petschory	7	35	4	41	2	94	13,28
356	Polotzk	10	50	6	30	4	20	20,25
1385	Poltawa	25	50	15	30	10	20	65,25
292	Pskow	8	73	5	24	3	49	16,79
415	Reval	11	50	6	90	4	60	23,25
114	Ringen	4	10	2	46	1	64	6,56
1172	Rjasan	23	—	13	80	9	20	57,75
687	Roslawl	16	50	9	90	6	60	38,25
1840	Rostow v. Wileiki	30	50	18	30	12	20	80,25
1081	Rybinsk v. Pskow	22	—	13	20	8	80	54,75
1942	Samara	31	50	18	90	12	60	83,25
1707	Saratow	29	—	17	40	11	60	75,75
171	Sagnitz	6	—	3	60	2	40	9,83
206	Schaulen	6	78	4	7	2	71	11,85
2013	Sewastopol	32	50	19	50	13	—	86,25
1940	Simferopol	31	50	18	90	12	60	83,25
410	Sirotino	11	50	6	90	4	60	23,25
576	Smolensk	14	50	8	70	5	80	32,25
549	St. Petersb. v. Pf.	14	—	8	40	5	60	30,75
133	Stackeln	4	78	2	87	1	91	7,65
774	Staraja Russa	17	50	10	50	7	—	41,25
428	Staraje Selo	12	—	7	20	4	80	24,75
1813	Syssran	30	50	18	30	12	20	80,25
1353	Tambow	25	50	15	30	10	20	65,25
137	Treppenhof	4	93	2	96	1	97	7,88
2883	Tscheljabinsk	41	—	24	60	16	40	111,75
61	Tuckum	1	40	—	70	—	55	3,51
1018	Tula	21	—	12	60	8	40	51,75
954	Twer via Pskow	20	—	12	—	8	—	48,75
2433	Ufa	36	50	21	90	14	60	98,25
158	Walk	5	70	3	42	2	28	9,09
757	Warschau	17	50	10	50	7	—	41,25
1022	Werchowje	21	–	12	60	8	40	51,75
214	Werro	6	98	4	19	2	79	12,31
741	Wjasma	17	—	10	20	6	80	39,75
370	Wilna	10	50	6	30	4	20	20,25
458	Wirballen v. Mur.	12	50	7	50	5	—	26,25
448	Witebsk	12	—	7	20	4	80	24,75
2492	Wladikankas	37	—	22	20	14	80	99,75
1165	Wladimir	23	—	13	80	9	20	57,75
1442	Wologda	26	50	15	60	10	60	68,25
1311	Woronesh	25	—	15	—	10	—	63,75
159	Zargrad	5	73	3	44	2	29	9,14
1791	Zarizyn	30	—	18	—	12	—	78,75

Berechnet nach den kürzesten Entfernngen.

Lokaltarif.

Für untenbezeichnete Stationen des Lokalverkehrs, mit Ausnahme der Pleskauer Schnellzüge № 1 und 2, gelten folgende Preise:

Werst	Von Riga nach:	Classe I. R.	I. K.	II. R.	II. K.	III. R.	III. K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
96	Autz	2	40	1	45	—	95	5,52
86	Behnen	2	15	1	30	—	85	4,95
15	Bolderaa	—	38	—	23	—	15	0,86
66	Friedrichshof	1	65	1	—	—	65	3,80
17	Hafendamm	—	43	—	26	—	17	0,98
39	Hinzenberg	—	98	—	59	—	39	2,24
88	Kokenhusen	2	25	1	35	—	90	5,06
121	Kreutzburg	3	—	1	80	1	20	6,96
17	Kurtenhof	—	43	—	26	—	17	0,98
61	Ligat	1	50	—	90	—	60	3,51
44	Mitau	1	10	—	66	—	44	2,53
11	Mühlgraben	—	28	—	17	—	11	0,63
8	Nordeckshof	—	20	—	12		8	0,46

Werst	Von Riga nach:	Classe I. R.	I. K.	II. R.	II. K.	III. R.	III. K.	Gepäck f. 10 Pfd. Kop.
33	Oger	—	83	—	50	—	33	1,90
25	Olai	—	63	—	38	—	25	1,44
70	Ramotzky	1	75	1	5	—	70	4,03
49	Ringmundshof	1	23	—	74	—	49	2,82
68	Römershof	1	75	1	5	—	70	3,91
6	Sassenhof	—	15	—	9	—	6	0,35
50	Segewold	1	25	—	75	—	50	2,88
106	Stockmannshof	2	65	1	60	1	5	6,10
6	Thorensberg	—	15	—	9	—	6	0,43
27	Uexküll	—	68	—	41	—	27	1,55
88	Wenden	2	25	1	35	—	90	5,06
114	Wolmar	2	90	1	75	1	15	6,56

Anmerkung. Für Billets 1. und 2. Classe im Betrage von 2 Rbln. an und 3. Classe im Betrage von 8 Rbln. an wird eine Steuer von 10 Kop. pro Billet zum Besten der Institutionen des Rothen Kreuzes erhoben.

Die Abonnementskarten mit 10 Coupons unterliegen der Stempelsteuer.

Fahrpreise im Verkehr mit Deutschland und Oesterreich.

Von Riga nach:	Giltig für alle Züge. I. Classe R. K.	I. Classe M. P.	II. Classe R. K.	II. Classe M. P.	Giltig f. Passagierzüge. II. Classe R. K.	II. Classe M. P.	III. Classe R. K.	III. Classe M. P.	Gepäck, für 5 Kilogr. K.	Gepäck, für 5 Kilogr. M.
Königsberg via Dwinsk	14 —	13 80	8 40	10 30	8 40	9 20	5 60	7 20	38	0 39
Danzig „	14 —	31 10	8 40	23 10	8 40	21 —	5 60	14 —	38	0,87
Berlin, Stadtbahn „	14 —	67 20	8 40	49 80	8 40	44 60	5 60	29 90	38	1,87
Stettin „	14 —	61 —	8 40	45 20	8 40	40 80	5 60	27 10	38	1,70
Hamburg „	14 —	93 20	8 40	69 10	8 40	62 10	5 60	41 40	38	2,61
Berlin, Stadtb., via Murawj.	12 50	67 20	7 50	49 80	7 50	44 50	5 —	29 90	32	1,87
									F. 10 Kilogr. K.	
Wien, via Granica, Nordbahnhof	46 38	— —	29 03	— —	25 93	— —	12 87	— —	192	—

Die Giltigkeitsdauer der Billete für alle Züge beträgt nach Königsberg 4 Tage, nach Danzig 5 Tage, nach Berlin und Stettin 6 Tage und nach Hamburg und Wien 7 Tage. Außer diesen werden Billets für die Hinfahrt mit einer Giltigkeitsdauer von 20 Tagen und für die Rückfahrt mit einer Giltigkeitsdauer von 45 Tagen nach folgenden Stationen und allen drei Classen ausgegeben: Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Dünkirchen, Douvres, St. Quentin, Amiens, Paris, Lille, Calais (Seehafen), Calais (Stadt), Boulogne; ferner nur für die Hinfahrt: nach London für die 1. und 2. Classe.

Telegraphen-Gebühr.

Der Tarif vom 1. Juli 1886 für den inländischen Depeschen-Verkehr theilt das Russische Reich in 2 Theile:

a) das europäische Rußland (nebst Finnland und dem Kaukasus) und
b) das asiatische Rußland (Sibirien, Turkestan und das Transkaspische Gebiet).

Die Gebühr für Depeschen des inländischen Verkehrs wird gebildet:

a) aus der Depeschen-Gebühr (für jede Depesche) und
b) aus der Wort-Gebühr (für jedes Wort der Depesche).

	Für jedes Telegramm (Dep.-Geb.). Kop.	Für jedes Wort (Wort-Geb.). Kop.
Im Verkehr innerhalb der Grenzen des europäischen, sowie des asiatischen Rußland	15	5
Im Verkehr zwischen dem europäischen und asiatischen Rußland	15	10
Im Verkehr des Stadtgebiets	15	1
Im Verkehr zwischen Riga und den Strandorten Majorenhof und Dubbeln	15	2
Im Verkehr innerh. der Grenzen Finnlands 50, resp. 10 Penny	12½	2½

A. Urkunden-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunde, für welche die Urkunden-Stempelsteuer zu entrichten ist: nach dem höheren Satze.		nach dem niedriger. Satze.	
R	K.		Rubel.		Rubel.
—	10	bis	50	bis	50
—	40	„	100	„	1,000
—	80	„	200	„	2,000
1	20	„	300	„	3,000
1	60	„	400	„	4,000
2	—	„	500	„	5,000
2	40	„	600	„	6,000
2	80	„	700	„	7,000
3	20	„	800	„	8,000
3	60	„	900	„	9,000
4	—	„	1,000	„	10,000
8	—	„	2,000	„	20,000
12	—	„	3,000	„	30,000
16	—	„	4,000	„	40,000
20	—	„	5,000	„	50,000
24	—	„	6,000	„	60,000
28	—	„	7,000	„	70,000
32	—	„	8,000	„	80,000
36	—	„	9,000	„	90,000
40	—	„	10,000	„	100,000
80	—	„	20,000	„	200,000
120	—	„	30,000	„	300,000
160	—	„	40,000	„	400,000
200	—	„	50,000	„	500,000
400	—	„	100,000	„	1,000,000
800	—	„	200,000	„	2,000,000
1,200	—	„	300,000	„	3,000,000

B. Wechsel-Stempelpapier.

Preis des Bogens.		Summe der Urkunden.		
Rbl.	Kop.			
—	10	bis	50	Rbl.
—	15	„	100	„
—	30	„	200	„
—	45	„	300	„
—	60	„	400	„
—	75	„	500	„
—	90	„	600	„
1	05	„	700	„
1	20	„	800	„
1	35	„	900	„
1	50	„	1,000	„
2	25	„	1,500	„
3	20	„	2,000	„
4	50	„	3,000	„
6	—	„	4,000	„
7	50	„	5,000	„
9	—	„	6,000	„
10	50	„	7,000	„
12	—	„	8,000	„
13	50	„	9,000	„
15	—	„	10,000	„
30	—	„	20,000	„
45	—	„	30,000	„
60	—	„	40,000	„
75	—	„	50,000	„

C. Einfaches Stempelpapier.

Sorte des Papiers.	Preis des Bogens.
1	— Rbl. 60 Kop.
2	1 „ — „

II. Verzeichniß der Sorten der Stempelmarken.

Sorte.	Preis der Marke.	Sorte.	Preis der Marke.
1	— Rbl. 5 Kop.	4	— Rbl. 40 Kop.
2	— „ 10 „	5	— „ 60 „
3	— „ 15 „	6	1 „ — „

Anmerkung. Die niedrigen Gattungen Wechselbogen von 10 Kop. bis 1 Rbl. werden in den Renteien zu jeder Tageszeit verabfolgt, die höheren dagegen nur des Vormittags von 9—1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Ruſſiſches Maß in metr. Maß.

1000 Fuß ruſſ. = 304,794 Meter.

Linien.	Millim.	Fuß	Millim.
1	2,5	1	304,8
2	5,1	2	609,6
3	7,6	3	914,4
4	10,2		Meter
5	12,7	4	1,219
6	15,2	5	1,524
7	17,8	6	1,829
8	20,3	7	2,134
9	22,9	8	2,438
10	25,4	9	2,743
11	27,9	10	3,048
12	30,5	11	3,353
13	33,0	12	3,657
14	35,6	13	3,962
15	38,0	14	4,267
Zoll		Faden	
1	25,4	1	2,134
2	50,8	2	4,267
3	76,2	3	6,401
4	101,6	4	8,434
5	127,0	5	10,668
6	152,4	6	12,801
7	177,8	7	14,935
8	203,2	8	17,068
9	228,6	9	19,202
10	254,0	10	21,336
11	279,4	11	23,469
12	304,8	12	25,602
13	330,2	13	27,736
14	355,6	14	29,869
15	381,0	15	32,003
16	406,4	16	34,136
17	431,8	17	36,270
18	457,2	18	38,403
19	482,6	19	40,538
20	508,0	20	42,671

Metriſches Maß in ruſſ. Maß.

1000 Meter = 3280,899 Fuß.

Mm.	Linien
1	0,39
2	0,79
3	1,18
4	1,58
5	1,97
6	2,36
7	2,76
8	3,15
9	3,54
10	3,94
11	4,33
12	4,72
13	5,12
14	5,51
15	5,91
16	6,30
17	6,69
18	7,09
19	7,48
20	7,87
21	8,27
22	8,66
23	9,06
24	9,45

Cm.	Fuß	Zoll	Lin.
15		5	9,1
20		7	8,7
25		9	8,4
30		11	8,1
35	1	1	7,8
40	1	3	7,5
45	1	5	7,2
50	1	7	6,9
55	1	9	6,5
60	1	11	6,2
70	2	3	5,6
75	2	5	5,3
80	2	7	5,0
90	2	11	4,3

Cm.	Zoll	Lin.
1	3,94	
2	7,87	
	Zoll	Lin.
3	1	1,8
4	1	5,8
5	1	9,7
6	2	3,5
7	2	7,6
8	3	1,5
9	3	5,4
10	3	9,4

Meter	Fuß	Zoll	Lin.
1	3	3	3,7
2	6	6	7,4
3	9	10	1,1
4	13	1	4,8
5	16	4	6,9
6	19	8	2,3
7	22	11	6,0
8	26	2	9,7
9	29	6	3,4
10	32	9	7,1

	Fuß
10	32,809
20	65,618
30	98,427
40	131,236
50	164,045
60	196,854
70	231,279
80	262,472
90	295,281
100	328,090

Ruſſiſches Gewicht in metr. Gew.
1000 Pfd. ruſſ. = 409,512 Kilogr.

Loth	Gramm	Pfund	Kilogramm
1	12,8	20	8,190
2	25,6	25	10,238
3	38,4	30	12,285
4	51,2	35	14,333
5	64,0	40	16,380
6	76,8	45	18,428
7	89,6	50	20,476
8	102,4	55	22,524
9	115,2	60	24,571
10	128,0	65	26,618
11	140,8	70	28,666
12	153,6	75	30,713
Pfund		80	32,761
1/4	102,4	85	34,809
1/3	136,5	90	36,856
1/2	204,8	100	40,951
1	409,5	Pud	
2	819,0	1	16,380
	Kilogr.	2	32,761
3	1,229	3	49,151
4	1,638	4	65,522
5	2,048	5	81,902
6	2,457	6	98,284
7	2,867	7	114,633
8	3,276	8	131,044
9	3,686	9	147,424
10	4,095	10	163,805
11	4,505	20	327,609
12	4,914	30	491,414
13	5,324	40	655,218
14	5,733	50	819,023
15	6,143	60	982,838
16	6,552	70	1149,632
17	6,962	80	1310,437
18	7,371	90	1474,242
19	7,781	100	1638,016

Metriſches Gewicht in ruſſ. Gew.
1000 Kilogr. = 2441,884 Pfd. ruſſ.

Gramm	Loth	Kilogr.	Pfund	Loth
1	0,08	1	2	14,1
2	0,16	2	4	28,3
3	0,23	3	7	10,4
4	0,31	4	9	24,6
5	0,39	5	12	6,7
6	0,47	6	14	20,8
7	0,55	7	17	3,0
8	0,63	8	19	17,1
9	0,70	9	21	31,3
10	0,78		Pfund	
15	1,17	10	24,419	
20	1,56	15	36,629	
25	1,95	20	48,839	
30	2,34	25	61,048	
35	2,73	30	73,258	
40	3,13	35	85,468	
45	3,52	40	97,677	
50	3,91	45	109,887	
55	4,30	50	122,097	
60	4,69	55	134,306	
65	5,08	60	146,516	
70	5,47	65	158,726	
75	5,86	70	170,935	
80	6,25	75	183,145	
85	6,64	80	195,355	
90	7,03	85	207,564	
95	7,42	90	219,774	
100	7,81	100	244,193	
150	11,72	200	488,387	
200	15,62	300	732,580	
250	19,54	400	976,774	
300	23,44	500	1220,967	
350	27,35	600	1465,160	
400	31,26	700	1709,354	
450	35,16	800	1953,547	
500	39,07	900	2197,740	

Maß- und Gewichtstabellen.

Längen- und Flächenmaße.

1 Fuß ruff. (= 1 Fuß engl.) = 12 Zoll = 304,8 Millimeter.
1 Arschin = 16 Werschok = 28 Zoll = 711,2 Millimeter.
1 Elle = 12 Werschok = 533,4 Millimeter.
1 Sashen (Faden) = 3 Arschin = 7 Fuß = 2,1335 Meter.
Werst = 500 Faden = 1500 Arschin = 3500 Fuß = 1,067 Kilometer.

1 Dessjatine = 2400 □Faden = 2,94 Livl. Lofft. = 1,092 Hektare.
1 □Faden = 4,552 □Meter.
1 □Fuß = 0,093 □Meter.
1 Lofftelle (Livland u. Kurland) = 10,000 □Ellen = 816,703 □Faden = 0,340 Dessjatine = 0,371 Hektare = 1,455 preuß. Morgen.

Hohlmaße.

1 Wedro = 10 Krushken (Stof) = 12,299 Liter.
1 Krushke = 10 Tscharken = 1,230 Liter.
1 Faß = 40 Wedro = 491,96 Liter.

1 Tschetwert = 3½ Lof = 64 Garnez = 209,907 Liter.
1 Garnez = 3,279 Liter.
1 Livl. Lof = 6 Külmit = 53½ Stof = 65,596 Liter.

Gewichte.

1 Loth = 1,28 Dekagramm.
1 Solotnik = 4,27 Gramm.
1 Pfund = 32 Loth = 96 Solotnik = 9216 Doli = 0,4095 Kilogramm.
1 Pud = 40 Pfund = 16,38 Kilogramm.

1 Berkowetz = 10 Pud = 163,8 Kilogramm.
1 Kilogramm = 10 Hektogramm = 100 Dekagramm = 1000 Gramm = 2,442 Pfund.

Tabelle zur Berechnung von Zinsen.

%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor	%	Divisor
¼	144 000	2½	14 400	4¾	7 579	7	5 143
½	72 000	2¾	13 090	5	7 200	7¼	4 966
¾	48 000	3	12 000	5¼	6 857	7½	4 800
1	36 000	3¼	11 077	5½	6 545	7¾	4 645
1¼	28 800	3½	10 286	5¾	6 261	8	4 500
1½	24 000	3¾	9 600	6	6 000	8¼	4 363
1¾	20 571	4	9 000	6¼	5 760	8½	4 235
2	18 000	4¼	8 471	6½	5 538	8¾	4 114
2¼	16 000	4½	8 000	6¾	5 333	9	4 000

Der Betrag der Zinsen wird gefunden, wenn man das Capital mit der Zahl der Tage, für welche die Zinsen berechnet werden sollen, multiplicirt und durch den neben dem anzuwendenden Zinsfuß stehenden Divisor dividirt, z. B.: Wieviel Zinsen tragen 1300 Rbl. in 15 Tagen zu 4½%? 1300 × 15 = 19500 : 8000 = 2 Rbl. 43¾ Kop.

Zinsberechnung für 100 Rbl. Capital.

Zeit	3%		3½%		4%		4½%		5%		5½%		6%	
	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.	K.
1 Tag	—	0,833	—	0,972	—	1,111	—	1,250	—	1,388	—	1,527	—	1,666
2 „	—	1,666	—	1,944	—	3,222	—	2,500	—	2,777	—	3,055	—	3,333
3 „	—	2,500	—	2,916	—	3,333	—	3,750	—	4,166	—	4,582	—	5,000
4 „	—	3,333	—	3,888	—	4,444	—	5,000	—	5,555	—	6,111	—	6,666
5 „	—	4,166	—	4,861	—	5,555	—	6,250	—	6,944	—	7,638	—	8,332
6 „	—	5,000	—	5,833	—	6,666	—	7,500	—	8,333	—	9,166	—	10,000
7 „	—	5,833	—	6,805	—	7,777	—	8,750	—	9,722	—	10,696	—	11,666
8 „	—	6,666	—	7,777	—	8,888	—	10,000	—	10,411	—	13,222	—	13,333
9 „	—	7,500	—	8,750	—	10,000	—	11,250	—	12,500	—	13,750	—	15,000
10 „	—	8,333	—	9,722	—	11,111	—	12,500	—	13,888	—	15,277	—	16,666
11 „	—	9,166	—	10,694	—	12,222	—	13,750	—	15,277	—	16,805	—	18,333
12 „	—	10,000	—	11,666	—	13,333	—	15,000	—	16,666	—	18,233	—	20,000
13 „	—	10,833	—	12,638	—	14,444	—	16,250	—	18,055	—	19,861	—	21,666
14 „	—	11,666	—	13,611	—	15,555	—	17,500	—	19,444	—	21,386	—	23,333
15 „	—	12,500	—	14,583	—	16,666	—	18,750	—	20,333	—	22,916	—	25,000
16 „	—	13,833	—	15,555	—	17,777	—	20,000	—	22,222	—	24,444	—	26,666
17 „	—	14,166	—	16,527	—	18,888	—	21,250	—	23,611	—	25,972	—	28,333
18 „	—	15,000	—	17,500	—	20,000	—	22,500	—	25,000	—	27,500	—	30,000
19 „	—	15,833	—	18,472	—	21,111	—	23,750	—	26,388	—	29,027	—	31,666
20 „	—	16,666	—	19,444	—	22,222	—	25,000	—	27,777	—	30,555	—	33,333
21 „	—	17,500	—	20,416	—	23,333	—	26,250	—	29,166	—	32,082	—	35,000
22 „	—	18,333	—	21,388	—	24,444	—	27,500	—	30,555	—	33,610	—	36,666
23 „	—	19,166	—	22,361	—	25,555	—	28,750	—	31,944	—	35,137	—	38,333
24 „	—	20,000	—	23,333	—	26,666	—	30,000	—	33,333	—	36,666	—	40,000
25 „	—	20,833	—	24,305	—	27,777	—	31,250	—	34,722	—	38,194	—	41,666
26 „	—	21,666	—	25,277	—	28,888	—	32,500	—	36,111	—	39,722	—	43,333
27 „	—	22,500	—	26,250	—	30,000	—	33,750	—	37,500	—	41,250	—	45,000
28 „	—	23,333	—	27,222	—	31,111	—	35,000	—	38,888	—	42,777	—	46,666
29 „	—	24,166	—	28,194	—	32,222	—	36,250	—	40,277	—	44,306	—	48,333
30 „	—	25,000	—	29,166	—	33,333	—	37,500	—	41,666	—	45,833	—	50,000
2 Mon.	—	50,000	—	58,333	—	66,666	—	75,000	—	83,333	—	91,666	1	00,000
3 „	—	75,000	—	87,500	1	00,000	1	12,500	1	25,000	1	37,500	1	50,000
4 „	1	00,000	1	10,666	1	33,333	1	50,000	1	66,666	1	83,333	2	00,000
5 „	1	25,000	1	45,833	1	66,666	1	87,500	2	08,333	2	29,166	2	50,000
6 „	1	50,000	1	75,000	2	00,000	2	25,000	2	50,000	2	75,000	3	00,000
7 „	1	75,000	2	04,166	2	33,333	2	62,500	2	97,666	3	20,833	3	50,000
8 „	2	00,000	2	33,733	2	66,666	3	00,000	3	33,333	3	67,666	4	00,000
9 „	2	25,000	2	62,500	3	00,000	3	37,500	3	75,000	4	12,499	4	50,000
10 „	2	50,000	2	91,666	3	33,333	3	75,000	3	16,666	4	59,333	5	00,000
11 „	2	75,000	3	20,833	3	66,666	4	12,500	4	58,333	5	05,166	5	50,000
12 „	3	00,000	3	50,000	4	00,000	4	50,000	5	00,000	5	50,000	6	00,000

Alarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle . 1 Schlag
„ „ Petersburger Vorstadt. 2 Schläge
„ „ Moskauer Vorstadt . . . 3 „
„ „ Ambaren-Viertel . 1 u. 3 „
Für die Mitauer Vorstadt . . . . 4 Schläge
„ „ Vorburg, Weidendamm, Alexandershöhe u. Katharinenb. 5 „
Für auswärtige Hilfe . . 1 u. 2 „

Bei ausgebrochenem Feuerschaden sind die vorgedruckten Nummern der betreffenden Meldestellen ausgehängt:

In der Stadt: Station der I. Colonne: Rathhausplatz.
„ „ Petersb. Vorst.: Station der II. Colonne: gr. Alexanderstr. Nr 42.
„ „ Moskauer Vorst.: Station der III. Colonne: Badestubenstr. Nr. 28.
„ „ Mitauer Vorst.: Station der IV. Colonne: Steinstraße Nr. 17.

Meldestellen.

1. Kronsgefängniß, Citadelle Nr. 5.
2. Haus Oldenburg, Kaisergartenstr. Nr. 12.
3. III. Petersburger Polizei-Stadttheil, Peterholmstraße Nr. 10.
4. Weidendamm-Apotheke, I. Weidend. 3.
5. II. Stadttheater, Nikolaiboulev.
6. Haus Paape, Katkesekeldamm Nr. 1.
7. Riga-Bolderaaer Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
8. Rosenkranz, Fabrik, II. Weidendamm 11.
9. Maximow's Fabrik, Katkesekeldamm 28.
12. Haus Worm, Nikolaistr. 25.
13. Apotheke Krause, Alexanderstraße Nr. 2.
14. Stadt-Krankenhaus, Ritterstr. Nr. 7.
15. Alexander-Apotheke, Alexanderstraße Nr. 101.
16. Haus Schultz, Hospitalstraße Nr. 3.
17. Feller's Fabrik, Alexanderstr. Nr. 184.
18. Station II. Colonne, Artilleriestr. 11.
19. Anstalt Rothenberg, Duntenhoffsche Str. 18.
20. Alexandershöhe-Apotheke, Apothekerstr. 16.
21. Riga-Dreler Bahnhof, im Telegraphen-Bureau.
22. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfstr. 35.
23. Haus Dubowitsch, gr. Bärenstr. 9.
24. I. Pet. Pol.-Stadtth., Schulenstr. Nr. 6.
25. Schreyenbusch 7, II. Linie, Haus Schopp.
27. Patrimonial-Polizeiabtheilung, Petersburger Chaussée.
29. Station der IV. Colonne, im Gebäude d. Mit. Brandcommandos, Steinstr. 17.
30. I. Mitauer Polizei-Stadttheil, Schiffsstraße Nr. 15.
31. Filiale d. Gasanst., Muckenholmstr. 27.
32. Hartmann's Oelfabrik, alte Mit. Str. 38.
33. Weiß, Cichorienfabrik, Marienmühlenstraße Nr. 26.
34. Holm's Fabrik, kl. Lagerstraße Nr. 6.
35. Haus Walbe, gr. Lagerstraße Nr. 63.
36. Haus Kutzke, gr. Lagerstraße Nr. 26.
37. Haus Wunderlich, Dorotheenstr. Nr. 23.
38. Haus Aul, (Bendorf's Apoth.), Kalnezeemsche Straße 62.
39. Gut Atgasen, bei Dr. Schönfeldt.
41. Freysinger's Fabr., Schlockesche Str. 24.
42. Gut Nordeckshof, Bullensche Str. Nr. 12.
43. Eisenbahn-Brücke.
44. Schmidt's Oelfabrik, alte Mitauer Str. 62.
45. Rigasche Drahtindustrie, Dünamündesche Straße Nr. 22/24.
46. Loder's Spinnerei, Dünamündesche Straße Nr. 51.
47. II. Mitauer Pol.-Stadttheil, Dünamündesche Straße Nr. 5.
48. Brauerei Classen, Bausk. Str. 32.
49. Rand's Sägemühle, Rand's Damm 10.
52. Lootsenhaus, am Dünaufer.
53. Schulz' Atelier, gr. Schloßstr. Nr. 6.
54. Stadt-Theater*).
55. Haus Jauch, Wallstr. 20.
56. Gewerbe-Verein, gr. Königstraße Nr. 30.
57. Station I. Colonne; Rathhausplatz.
58. Haus Reyher, Schwimmstraße Nr. 34.
59. I. Stadt-Polizeiabtheilung, gr. Jungfernstraße 9.
60. II. Stadt-Polizeiabtheilung, Parkstraße Nr. 1a.
64. Polytechnikum, Thronf.-Boulev. Nr. 19.
65. Königstädter's Apotheke, Suworowstr. Nr. 34.
66. Anspach's Apotheke, Alexanderstr. 40.
67. Haus Keck, Marienstraße Nr. 38.
68. II. Pet. Pol.-Stadtth., Suworowstr. 65.
69. Haus Koleschnikow, Revaler Straße 67.
70. Haus Vogel, Marienstraße Nr. 93.
71. Apotheke Graumann, Gertrudstr. 79.
72. Sturtz Korkenfabrik, Romanowstr. Nr. 87.
73. Haus Sonnenberg, Rumpenhoffsche Str. 1.
74. Haus Seeberg, Ecke Stern- und Theresenstraße.
75. III. Mosk. Pol.-Stadtth., Maurerstr. 5.
80. Haus Antipow, Sadownikowstr. 12.
81. Deblet's Apotheke, Jesuskirchenstr. 11.
82. Haus Wiekine, Lubahnsche Straße 37.
83. Kirschfeld's Apotheke, gr. Mosk. Str. 55.
84. Brand-Commando des Mosk. Stadtth. u. Stat. III. Col., Jaroslawsche Str. 24.
85. Allerheiligen-Kirche, Kathol. Str. 27.
86. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
87. Haus Spiridonow, gr. Mosk. Str. 117.
88. Haus Roß, gr. Moskauer Straße 191.
89. IV. Mosk. Pol.-Stadtth., Dünab. Str. 8.
90. Haus Jegorow, Kostromasche Str. 3.
91. Haus Kaschin, Dünaburger Str. Nr. 52.
92. Haus Markow, Mühlenstraße Nr. 119.
93. Russ.-Balt. Waggonf., Wolmarsche Str. 2.
94. Kusnezow's Fayencefabr., Dreylingsbusch
95. „Perfect", Sägem., Badestubenstr. 2—8.
96. II. Mosk. Pol.-Stadtth., Gertrudstr. 89.
97. Stadt-Feuerwache, gr. Mosk. Str. 1.

Die Nummern 10, 11, 26, 28, 40, 50, 51, 61, 62, 63, 76, 77, 78, 79, 98, 99, 100 werden nach Bedarf mit Melde-Apparaten versehen.

*) Darf nur bei etwaigem Theaterbrande benutzt werden.

Präsident: Wirkl. Staatsrath u. R. A. A. Klopow.
Gehilfen des Präsidenten: N. S. Sfawitsch, A. P. Lebedinsky u. K. W. Sfuschinski.
Gerichtsglieder: M. W. Jordan, A. A. Sokolow, D. J. Orlow, E. E. von Hörschelmann, A. P. Kwaschnin-Sfamarin, S. A. De-Hauke, W. S. Priselkow, W. S. Labunsky, M. W. Kudrämzew, W. M. Jerochin, N. N. Olschamowsky, W. P. Aniffimow, D. E. Werchoustinsky, F. F. Baron Rosen, A. K. Lawrentjew, N. S. Nowikow, W. J. Iwtschenko und M. D. Sfewerow.
Procureur: S. S. Christianowitsch.
Gehilfen des Procureurs: A. S. Oransky, W. J. Danilowsky, K. E. Gorochowsky, G. J. Orlow, S. M. Lagowsky, Semtschuschnikow, A. W. Ellmann (Jurjew) W. J. Winogradsky, P. M. Gorjainow, Gubonin, Slutschewsky, M. W. Baron Akkourti v. Königsfels, W. N. Bobrow, M. P. Protassow (Jurjew), A. M. Sapenin, D. P. Buslo, W. J. Kansky und P. A. Fedorow.
Untersuchungsrichter: Für besonders wichtige Angelegenheiten — S. J. Kiffelewitsch, des 1. Untersuchungs-Distrikts der Stadt Riga — M. A. Sawadsky, des 2. Distrikts — vakat, des 3. Distrikts — vakat, des 4. Distrikts — W. N. Sereda, des 5. Distrikts — S. J. Popow, des 6. Distrikts — S. A. Krause, des 7. Distrikts — G. P. Olchowsky, des 8. Distrikts — N. E. Groschewoi, des 1. Distrikts des Rigaschen Kreises — D. W. Schugurow, des 2. Distrikts des Rigaschen Kreises — J. A. Perre.
Sekretäre: W. W. Karoblis, M. N. Tkatschenko, M. G. Ritter, A. A. Malewitsch
Gerichtsvollzieher in Riga: W. W. Redelin, A. W. Sfinjawsky, N. O. Labunsky
P. G. Dannit, und W. W. Baumann.
Translateure: A. J. Thur und J. K. Kuk.

Die Kanzlei des Bezirksgerichts ist für diejenigen, die Acten einzusehen, Auskünfte zu erhalten und persönlich mit den Sekretären und ihren Gehilfen zu verhandeln wünschen, an den Gerichtstagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Personalbestand des Riga-Wolmarschen Friedensrichter-Bezirks und die Eintheilung in Friedensrichter-Distrikte.

Präses des Plenums: Wirkl. Staatsrath Leonid Wladimirowitsch Nasimow (Kirchenstraße 7). Supplikanten-Empfang täglich (mit Ausnahme der Feiertage) von 12—3 Uhr.
Ehrenfriedensrichter:
Landrath Kammerherr Heinrich Baron v. Tiesenhausen (Gut Inzeem).
Landrath Eduard v. Transehe (Gut Taurup).
Conrad v. Knieriem-Muremoise (Stadt Wolmar).
Wirkl. Staatsrath Emil v. Göbel (Thronfolger-Boulevard Nr. 5).
Theodor Graf Medem (Gut Stockmannshof).
Ceremonienmeister Nikolai Fürst Krapotkin (Gut Schloß Segewold).
Wilhelm Graf Stenbock-Fermor (Gut Schloß Nitau).
Cand. oec. pol. Roderich Baron Freytag-Loringhoven (Gut Adiamünde).
Staatsrath Leon Baron Freytag-Loringhoven (Gut Welkenhof).
Stadthaupt-College Emil v. Boettticher (Georgenstraße Nr. 1).
Alfred Baron Schoultz-Ascheraden (Gut Schloß Ascheraden).
Stadthaupt George Armitstead.
Nicolai v. Roepenack.
Dr. Victor Lieven.
Fürst Pawel Valerianowitsch Jengalitschew (Antonienstr. Nr. 6b).
Livländischer Gouverneur General-Lieutenant Michael Alexejewitsch Paschkow.
Livländ. Vicegouverneur Kammerherr P. P. Netljudow.
Staatsrath Julius v. Boehlendorff (Elisabethstraße).
Hofrath J. E. Offipow.
Gouv.-Sekr. Jankewitsch.
Percival Baron Wolff (Gut Hinzenberg).
Kammerjunker Iwan Graf von der Pahlen (Nitau).
Sekretär des Plenums: Hofrath J. F. Bogdanowitsch (im Gebäude des Plenums).
Gehilfen des Sekretärs des Plenums: S. L. Terpilowsky, S. O. Beljakow und M. J. Paegle.
Chef der Grundbuch-Abtheilung (im Gebäude des Plenums): Staatsrath V. M. v. Zwingmann (Georgenstr. Nr. 3).
Sekretär: A. W. Scheluchin (Nikolaistr. Nr. 27).
Gehilfe des Sekretärs: J. F. Radke (Elisabethstr. Nr. 8).

I. Die Stadt Riga mit dem Rigaschen Kreise zerfällt in 20 Friedensrichter-Distrikte.

Der 1. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Alexejewitsch Solotarew;
Kammer: Säulenstraße Nr. 52a)

schließt in sich die Gegend, die im Norden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zum Ausfluß des Kanals und durch den Dünastrom vom Ausfluß des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, mit Ausnahme des in diesen Rayon fallenden Theils des Dünamarkts, wie auch den ganzen Dünastrom von der Grenze des Patrimonialgebiets bis zur letzten Seebake.

Der 2. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Wassiljewitsch Tschaufchansky;
Kammer: Schulenstraße Nr. 8)

liegt nördlich vom 1. Distrikt und schließt in sich die Gegend, die im Süden von der Schaal- und Kalkstraße und weiter vom linken Ufer des Stadtkanals von der Alexanderbrücke bis zur Kanalmündung und durch den Dünastrom von der Mündung des Stadtkanals bis zur Schaalstraße begrenzt wird, wie auch den ganzen Dünamarkt, die Pontonbrücke über die Düna und den Theil des 1. Polizeidistrikts des Mitauer Stadttheils, der begrenzt wird: durch das Klüversholmsche Ufer von der Pontonbrücke bis zur Steinstraße, — durch die Steinstraße, und zwar durch die rechte Seite derselben, mit den ungeraden Häusernummern bis zur Altonaschen Straße, — durch die Altonasche Straße, und zwar ihre rechte Seite über den Damm der Mitauer Eisenbahn bis zum Kanal, der von dem aus dem Marienmühlen-Teiche fließenden Bache über die Wiesen zum Durchbruch der Düna führt, — durch die rechte Seite dieses Kanals bis zum Ranck's Damm, — durch den Ranck's Damm bis zur Vereinigung des Kanals mit dem Durchbruch bei der Tusowschen Brücke, — durch die Tusowsche Brücke und das Ufer des Durchbruchs und des Dünastroms bis zur Pontonbrücke.

Der 3. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Joseph Sylvesterowitsch Jankewitsch;
Kammer: Marienstraße Nr. 13, Bazar Berg)

schließt in sich die Gegend von der großen Düna längs dem Stadtkanal bis zur Marienbrücke, die Marienstraße entlang bis zur Elisabethstraße — die geraden Häusernummern; die Elisabethstraße entlang bis zur Suworowstraße — die ungeraden Nummern; die Suworowstraße entlang bis zur Mühlenstraße — die geraden Nummern; die Mühlenstraße entlang — die geraden Nummern hinunter bis zur Düna.

Der 4. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Alexander Hermanowitsch Witte;
Kammer: Suworowstr. Nr. 92)

schließt in sich den Theil des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, der umgrenzt wird: an der Ritterstraße, von der Nikolai- bis zur Suworowstraße, durch die ungeraden Häusernummern; an der Suworowstraße bis zur Falkenstraße durch die ungeraden Nummern; durch die Falkenstraße um den Kirchhof bis zur Friedensstraße, durch die Friedensstraße und die Nikolaistraße bis zur Ritterstraße.

Der 5. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Meschtscherski;
Kammer: Popowstr. Nr. 3)

schließt in sich die Gegend, die durch die Ritterstraße, von der Suworow- bis zur Wolmarschen Straße, von der Wolmarschen Straße bis zur Eisenbahnlinie (Zweigbahn Mühlgraben), durch die Eisenbahnlinie bis zur Mühlenstraße, durch die Mühlenstraße bis zur Suworowstraße und durch die Suworowstraße bis zur Ritterstraße begrenzt wird.
Die Eisenbahnlinie ist nicht in die Grenzen des 5. Distrikts eingeschlossen.

Der 6. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Wladimir Petrowitsch Tomaschewitsch;
Kammer: gr. Palissadenstr. Nr. 25)

grenzt an den 5. Distrikt, die Eisenbahnlinie entlang, und wird, von der Dünaburger Straße beginnend, durch die Eisenbahnlinie von der Dünaburger bis zur Mühlenstraße, mit Einschluß der Eisenbahnlinie in ihrer obenangeführten Ausdehnung, durch die Mühlenstraße, von der Eisenbahnlinie bis zur Düna und durch die Düna, von der Mühlen- bis zur Grebentschikow-Straße begrenzt; diese letztere und die ihre Fortsetzung bildende Dünaburger Straße sind nicht in die Grenzen des 6. Distrikts eingeschlossen; zum 6. Distrikt wird auch noch der in der Düna liegende Swirsdenholm gezählt.

Der 7. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Assessor Jacob Petrowitsch Moschinsky; Kammer: Sprenkstr. Nr. 6)

schließt in sich den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, mit Ausnahme des Theiles der Dünaburger Straße von der Ecke der großen Bergstraße bis zum Eisenbahndamm und der großen Bergstraße, der Maschinenstraße und desjenigen Theiles der Jakobstädtischen Straße, der in den 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils fällt, — ebenso wie die Theile der Eisenbahn, beginnend von der Dünaburger Straße bis zum Ende der großen Bergstraße. Als Grenzen dieses Distrikts dienen: die Grebenschtschikowstraße, ein Theil der Dünaburger Straße von der großen Moskauer bis zur großen Bergstraße, die große Bergstraße, der Bahnkörper der Riga-Oreler Eisenbahn — mit Ausnahme des auf den 19. Friedensrichter-Distrikt entfallenden Theiles — von einer Seite und der Dünastrom von der anderen, mit Einschluß des Lübecks- und Vogelsholms bis dicht an die Ländereien von Dreylingsbusch und Katlakaln.

Der 8. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Franz Pawlowitsch Sologub; Kammer: Schlockesche Str. Nr. 13)

schließt in sich den 2. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme des Kiepenholms, der Wasserausbehnung der Kleinen Düna und desjenigen Theiles dieses Polizeidistrikts, der in den untenbeschriebenen Grenzen auf den 9. Friedensrichter-Distrikt entfällt.

Der 9. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Victor Alexandrowitsch v. Böttticher; Kammer: Espenstr. Nr. 2)

schließt in sich den 1. Polizeidistrikt des Mitauer Stadttheils mit Ausnahme desjenigen Theiles desselben, der dem 2. Friedensrichter-Distrikt zugezählt ist, — ferner Kiepenholm, die Kleine Düna und einen Theil des 2. Polizei-Distrikts des Mitauer Stadttheils in folgenden Grenzen: beginnend von der Dampfer-Anlegestelle (des 9. Friedensrichter-Distrikts) die Kalnezeemsche Straße entlang auf ihrer linken Seite (in der Richtung von der Düna) bis zur Zaunstraße; die Zaunstraße entlang auf ihrer linken Seite bis zur großen Lagerstraße, — die linke Grenzlinie der großen Lagerstraße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören) bis zur kleinen Lagerstraße, — die kleine Lagerstraße entlang (deren beide Seiten zum 9. Friedensrichter-Distrikt gehören) und die linke Grenzlinie der großen Fuhrmannsstraße und der Fortsetzung der Kalnezeemschen Straße (deren beide Seiten zum 8. Friedensrichter-Distrikt gehören), so daß links von der Kalnezeemschen Straße, nach ihrer Vereinigung mit der großen Fuhrmannsstraße, zum Lagerplatz hin — der 9., und rechts nach Champêtre zu — der 8. Friedensrichter-Distrikt liegt.

Der 10. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Alexandrowitsch Morosow; Kammer: Marienstr. Nr. 49)

schließt in sich einen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils in folgenden Grenzen: von der Ecke der Ritterstraße, die rechte Seite der Suworowstraße entlang (gerechnet von dem Centrum der Stadt), mit den geraden Häusernummern bis zur Ecke der Revaler Straße; die Revaler Straße entlang, auf ihrer rechten Seite, mit den geraden Nummern bis zum Ende der Straße; die rechte Seite des die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindenden Weges, nahe der Paulskirche; die linke Seite der Wolmarschen Straße entlang die ungeraden Häusernummern (21—47), bis zur Ecke der Ritterstraße, — die linke Seite der Ritterstraße entlang, ungerade Nummern, bis zur Ecke der Suworowstraße.

Der 11. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Iwan Stepanowitsch Schawerdow; Kammer: Elisabethstraße Nr. 22)

schließt in sich einen Theil des 1. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt in folgenden Grenzen: von der Marienbrücke, die Marienstraße entlang, bis zur Elisabethstraße, die ungeraden Häusernummern; an der Elisabethstraße bis zur Suworowstraße die geraden Nummern; die Suworowstraße bis zur Ritterstraße die ungeraden Nummern; die Ritterstraße bis zur Nikolaistraße die geraden Nummern; die Nikolaistraße bis zum Stadtkanal die geraden Nummern und der Kanal bis zur Marienbrücke.

Der 12. Distrikt

(Friedensrichter Hofrath A. N. Nesterow; Kammer: Romanowstraße Nr. 34)
schließt in sich einen Theil des 2. Polizeidistrikts der inneren Stadt und Theile des 1. und 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils in folgenden Grenzen: vom Stadtkanal, die Nikolaistraße entlang bis zur Fortsetzung der Ritterstraße, die ungeraden Häusernummern 1—67; die Fortsetzung der Ritterstraße entlang bis zur Rothen Düna; längs der Rothen Düna bis zum Schneidepunkt mit der Eisenbahnbrücke und von dieser Brücke, längs der Elevatorbahn, bis zum Elevator; vom Elevator, das Dünaufer entlang, nach oberhalb und längs dem Ufer der Andreasbucht, mit Einschluß des Holms und Hafens unter derselben Bezeichnung und mit dem Elevator, bis zum Stadtkanal und den Stadtkanal entlang bis zur Nikolaistraße, mit Einschluß der ganzen Wasserfläche des Kanals in diesen Grenzen, — wie auch die Gemeinden des Rigaschen Kreises Neuermühlen und Rodenpois.

Der 13. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath K. W. Jakimansky; Kammer auf dem Gute Segewold)
schließt in sich die Gemeinden: Allasch, Koltzen, Segewold, das ehemalige Inzeem, Kastran, Fossenberg, Cremon, Lemburg, Moritzberg, Ritau, Nurmis, Pabbasch, Siggund, Sunzel, Treyden, Zögenhof und Jürgensburg, wie auch die Expropriationszone für die Baltische und Pskow-Rigaer Eisenbahn, in den Grenzen des Rigaschen Kreises.

Der 14. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Grigory Grigorjewitsch Stupin;
Kammer auf der Station Römershof)
schließt in sich die Gemeinden: Fistehlen, Altenwoga, Ascheraden, Bewershof, Dahlen, Uexküll, Kaipen, Kokenhusen, Kroppenhof, Ledemannshof, Essenhof, Lennewarden, Weißensee Römershof, Stopiushof, Taurup, Stubbensee, Stockmannshof und Jungfernhof.

Der 15. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Nikolai Wassiljewitsch Weljaschew;
Kammer: Citadelle, während des Sommers im Badeort Dubbeln)
schließt in sich: das ganze Patrimonialgebiet der Stadt Riga, so weit dasselbe nicht zum Stadtweichbilde hinzugezogen worden ist, die Stadt Schlock, die Gemeinden: Bolderaa, Dreylingsbusch, Katlakaln, Magnushof, Olai, Pinkenhof, Holmhof und Schlock.

II. Der Wolmarsche Kreis

zerfällt in 3 Distrikte, welche der 16., 17. u. 18. Distrikt benannt werden.

Der 16. Distrikt

(Friedensrichter: vakat; Kammer in der Stadt Wolmar)
schließt in sich die Stadt Wolmar und die Gemeinden: Hochrosen, Neu-Burtneek, Waidau, (früher Welkenhof), Wolmarshof, Daiben, Daugeln, Dickeln, Duckershof, Kaugershof, Kegeln, Kokenhof, Lisden, Muremois, Mojahn, Raiskum, Ranzen, Rosenbeck, Schloß Groß-Roop, Schloß Klein-Roop, Stolben und Orellen.

Der 17. Distrikt

(Friedensrichter Tit.-Rath R. A. Ettinger; Kammer in der Stadt Lemsal)
schließt in sich die Stadt Lemsal und die Gemeinden: Haynasch, Wainsel, Widrisch, Wilkenhof, Kadser, Kürbis, Ladenhof, Lapier, Schloß Lemsal, Loddiger (mit Ausschluß des früheren Inzeem), Nabben, Pernigel, Posendorf, Alt-Salis, Neu-Salis, Sepkull Adiamünde, Sussikas, Ubbenorm-Sarum und Ulpisch-Ruthern.

Der 18. Distrikt

(Friedensrichter Staatsrath Michail Pawlowitsch Eltekow; Kammer im Flecken Rujen)
schließt in sich den Flecken Rujen und die Gemeinden: Arras, Bauenhof, Breslau, Schloß Burtneek, Zarnau, Wilsenhof, Seyershof, Schloß Salisburg, Sehlen, Idwen, Ippik, Königshof, Koddiak, Kolberg, Ostho, Metzküll, Neuhall, Naukschen, Nurmis, Alt-Ottenhof, Neu, Ottenhof, Puderküll, Puikeln, Galantfeld, Schloß Pürkeln, Rujen-Großhof, Rujen-Torney-Rujen-Nadenhof, Eichenangern und Orgishof.

Der 19. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Schtschekin; Kammer: Pernauer Str. Nr. 11) schließt in sich den übrigen Theil des 3. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils mit Ausschluß desjenigen Theils, der dem 10. Friedensrichter-Distrikt zugetheilt ist, den Theil des Landpolizei-Bezirks an der rechten Seite der St. Petersburger Chaussée, — die Straßen des 4. Polizeidistrikts des Moskauer Stadttheils; die Maschinenstraße, die Jakobstädtische Straße von Nr 18 bis 26 und von Nr. 21 bis 35, — einen Theil der Dünaburger Straße, und zwar ihre beiden Seiten von der Eisenbahnlinie bis zur Ecke der großen Berg- und Twerschen Straße, und die ganze große Bergstraße. Als Grenzen des Distrikts dienen: von einer Seite: die rechte Seite der Suworowstraße, von der Ecke der Revaler Straße bis zu ihrer Vereinigung mit der Alexanderstaße, die geraden Hausnummern, — auf der rechten Seite der Alexanderstraße zwei Häuser unter den Nrn. 194 und 196, und die rechte Seite der St. Petersburger Chaussée, in den Grenzen der Stadt, — und von der anderen Seite: von der Ecke der Suworowstraße die linke Seite der Revaler Straße mit den ungeraden Häusernummern, — die linke Seite des Weges, der die Revaler Straße mit der Wolmarschen Straße verbindet, über den Platz nahe der Paulskirche, — die rechte Seite der Wolmarschen Straße mit den geraden Häusernummern, — die Dünaburger Straße (beide Seiten) von der Eisenbahn-Ueberfahrt bis zur Ecke der gr. Berg- und Twerschen Str. — die gr. Bergstr. (beide Seiten) bis zur Eisenbahnlinie, der Theil der Eisenbahn von der Dünaburger bis zum Ende der großen Bergstraße, und endlich die Grenze zwischen dem 3. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils und dem Landpolizei-Bezirk, von einer Seite, und dem 4. Polizeidistrikt des Moskauer Stadttheils, von der anderen Seite, soweit dieser letztere in den 7. Friedensrichter-Distrikt hineinfällt.

Der 20. Distrikt

(Friedensrichter Coll.-Rath J. J. Ribson; Kammer: Revaler Str. Nr. 20) schließt in sich alle übrigen Theile: a. des Landpolizei-Bezirks, b. des 2. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und c des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils, die nicht in den Bestand anderer Friedensrichter-Distrikte gelangt sind, beginnt vom Alexanderthor, auf der linken Seite der St. Petersburger Chaussée und längs den Grenzen des 4. und 12. Friedensrichter-Distrikts bis zum Dünastrom von der einen Seite, und bis zu den Ländereien der Gemeinden Neuermühlen und Magnushof) d. i. bis zu den Grenzen des Stadtgrundes), — von der anderen Seite mit Einschluß der Zone der Pikow-Rigaer und Mühlgrabener Eisenbahn in den beschriebenen Grenzen des Distrikts, der ganzen Zone der Elevatorbahn, der Hölmer, die sich im unteren Lauf der Düna befinden, vom Elevator ab, und in den Bestand des 3. Polizeidistrikts des St. Petersburger Stadttheils und des Landpolizei-Bezirks hineingehören, — von Alt- und Neu-Mühlgraben und der ganzen Wasserfläche der Rothen Düna.

Ergänzungs-Friedensrichter:
Tit.-Rath J. J. Lodotschnikow. Koll.-Sekr. W. E. Tschetschichin.
Tit.-Rath N. F. Smolitsch.

Die Gerichts-Pristawe:

Für den 1. und 2. Distrikt: O. O. Schimkewitsch, Suworowstr. Nr. 4.
Für den 3. und 6. Distrikt: W. D. Usswetschew, Parkstraße Nr. 1a.
Für den 4. und 20. Distrikt: A. E. Bartoschewsky, Mühlenstr. Nr. 5.
Für den 5. und 10. Distrikt: W. D. Zweiberg, Romanowstr. Nr. 43.
Für den 7. und 2. Distrikt: P. D. Zweiberg, Grabenstr. Nr 11.
Für den 8. und 9. Distrikt: W. F. Kuklinsky, Kalnezeemsche Str. Nr. 37.
Für den 11. und 12. Distrikt: W. M. Poscharisky, Dorpaterstr. Nr. 55a.
Für den 13., 14. u. 15. Distrikt: J. R. Petkewitsch, Margarethenstr. Nr. 18.
Für den 16., 17. und 18. Distrikt; M. F. Dimeran, Stadt Wolmar.
Für den 19. Distrikt: W. J. Jakutto, Revaler Str. 57c.
Täglicher Empfang (mit Ausnahme der Feiertage) von 4—6 Uhr Nachm.

Ober-Bauerrichter:

1. Rigascher: Baron Georg Engelhardt, Bergshof.
2. Rigascher: Baron Franz Bistram-Ritau.
1. Wolmarscher: Hermann Kruhming, Lemsal.
2. Wolmarscher: Hermann v. Freymann, Rujen.

Verzeichniß der öffentlichen artesischen Brunnen in Riga.

Innere Stadt.

1. Ausfahrt der Schwimmstraße.
2. Ausfahrt der Neustraße.
3. Citadelle.
4. Herderplatz.
5. Rathhausplatz.
6. Altstadt.
7. Thronfolger-Boulevard, beim Lomonossow-Gymnasium.
8. Basteiplatz.
9. Zollrayon.
10. Wöhrmannscher Park.
11. Thronf.-Boulevard, bei der Gasanstalt.
12. Beim Stadttheater.

Petersburger Vorstadt.

13. Ecke Alexander- und Elisabethstr.
14. Gertrudtirche.
15. Ecke Hospital- und Waffenstr.
16. Markt auf Alexandershöhe.
17. Andreasholm, bei der Heringswrake.
18. Kaisergartenstraße, vor dem Kaiserlichen Garten.
19. Ecke Mühlen- und Schützenstr.
20. Ecke Hospital- und Friedenstr.

Moskauer Vorstadt.

21. Ecke Suworow- und Matthäistr.
22. Ecke Artillerie- und Färberstr.
23. Ecke Wolmarsche und Matthäistr.
24. Ecke Sprenk- und Säulenstr.
25. Ecke Sprenk- und Romanowstr.
26. Ecke Suworow- und Newastr.
27. Ecke Bahnhof- und Turgenjewstr.
28. Jesuskirche.
29. Ecke Sadownikow- und Jakobstädtische Straße.
30. Ecke Dünaburger und gr. Bergstr.
31. Ecke Jaroslawsche und Kalugasche Str.
32. Krasnajagorka-Markt.
33. Johannispforte.
34. Ecke Marien- und Revaler Str.
35. Anfang der großen Moskauer Straße, in der Nähe des großen Christoph.
36. Ecke der Elias- und gr. Moskauer Str.
37. Ecke Kurmanow- u. Mühlenstr.
38. Ecke Polozker u. Gertrudstr.

Mitauer Vorstadt.

39. Grabenstraße, bei der Tusow-Brücke.
40. Gr. Trinitatisstraße, beim Gussewschen Hause Nr. 30.
41. Ecke Schiffs- und kl. Trinitatisstr.
42. Ecke Schiffs- und gr. Trinitatisstraße, bei der Siege.
43. Schoonerstraße, nahe Ranckdamm.
44. Steinstraße beim Brandcommando-Local.
45. Kobernschanze.
46. Muckenholmsche Straße, bei der Steinschen Dampfmahlmühle.
47. Alte Mitauer Straße, beim Kühleweinschen Graben.
48. Kl. Lagerstr., zwischen Meister- und Libauer Straße.
49. Ecke kl. Lager- u. Gesellenstr., Hagensberger Markt.
50. Ecke Bienen- und Amalienstr.
51. Ecke Wald- und Dorotheenstr.
52. Ecke Kalnezeemsche und Orgelstr.
53. Ilgezeemer Markt.
54. Hasenholm.
55. Hasenholm.
56. Nordeckshof an der Bullenschen Str.
57. Kiepenholm.

Preise der Plätze im Rigaschen Stadt-Theater.

Opernpreise: Fremden-Loge 3 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 60 Kop. — I. Rang-Loge 2 Rbl. — Orchester-Loge 2 Rbl. 30 Kop. — Parquet-Loge 2 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 2 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 1 Rbl. 60 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 30 Kop. — Parterre 95 Kop. — Stehparterre 70 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 30 Kop. — II. Rang-Loge 1 Rbl. — III. Rang (1.—3. Reihe) 70 Kop. — III. Rang (4.—6. Reihe) 55 Kop. — Gallerie Stehplätze, 35 Kop.

Schauspielpreise: Fremden-Loge 2 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 2 Rbl. 25 Kop — I. Rang-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — Orchester-Loge 2 Rbl. — Parquet-Loge 1 Rbl. 70 Kop. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. 70 Kop. — II. Parquet A (10.—12 Reihe) 1 Rbl. 40 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 1 Rbl. 15 Kop. — Parterre 85 Kop. — Stehparterre 60 Kop. — II. Rang-Balkon 1 Rbl. 15 Kop. — II. Rang-Loge 90 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 60 Kop. und (4.—6 Reihe) 45 Kop. — Gallerie, Stehplätze, 30 Kop.

Ermäßigte Preise der Plätze: Fremden-Loge 1 Rbl. 75 Kop. — I. Rang-Balkon-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — I. Rang-Loge 1 Rbl. — Orchester-Loge 1 Rbl. 25 Kop. — Parquet-Loge 1 Rbl. — I. Parquet (1.—9. Reihe) 1 Rbl. — II. Parquet A (10.—12. Reihe) 80 Kop. — II. Parquet B (13.—18. Reihe) 60 Kop. — Parterre 40 Kop. — Stehparterre 30 Kop. — II. Rang-Balkon 60 Kop. — II. Rang-Loge 50 Kop. — III. Rang-Balkon (1.—3. Reihe) 35 Kop., (4.—6. Reihe) 30 Kop.— Gallerie, Stehplätze, 20 Kop.

Sehenswürdigkeiten Rigas.

Die Dom- oder Marien-Kirche, am Domplatz, erbaut 1202, renovirt 1890, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer, ihre große Orgel und ihren restaurirten Kreuzgang.

Die St. Petri-Kirche, am Petri-Kirchenplatz, erbaut 1209, renovirt 1888, bemerkenswerth durch ihre Alterthümer und ihren 440 Fuß hohen Thurm.

Die St. Jakobi-(Krons)-Kirche, Klosterstraße, erbaut 1220, bemerkenswerth durch ihre außerhalb des Thurmes befindliche Glocke.

Das Museum der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands, Palaisstraße. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—3 Uhr. Entrée 20 Kop.

Das Museum des Naturforscher-Vereins, daselbst. Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 12—2 Uhr. Entrée 15 Kop.

Die städtische Gemälde-Gallerie und **die Gemälde-Gallerie des Kunst-Vereins,** Todleben-Boulevard Nr. 4. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Sonnabends, von 12—4 Uhr. Entrée 20 Kop.

Die Brederloosche Gemälde-Gallerie, Haus v. Sengbusch, kl. Sünderstraße Nr. 1. Geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—4 Uhr, Sonntags von 12—4 Uhr.

Das Theater, Theater-Boulevard, 1860 von Bohnstedt erbaut, den 14. Juni 1882 durch Feuersbrunst zerstört, den 1. September 1887 wieder eröffnet. Meldung beim Inspector.

Die St. Marien- oder **Große Gilde,** 1858 neu erbaut. Eingang von der Gildstubenstraße.

Die St. Johannis- oder **Kleine Gilde,** Gildstubenstraße Nr. 18, 1863 umgebaut. Sehenswerthe Glasmalereien.

Das Haus der Schwarzhäupter, Rathhausplatz (erbaut 1390), mit berühmtem Silberschatz. Meldung Tags zuvor beim Kastellan, Waagestraße, Rückseite des Gebäudes.

Die Börse, gr. Schloßstraße, 1852 von Bosse angefangen.

Das Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard Nr. 19, 1866—1869 von Hilbig erbaut. Meldung beim Portier.

Das Ritterhaus, Klosterstraße, 1862 von Pflug neu erbaut. Renaissance-Styl. Meldung beim Portier.

Das Seemannshaus „Peters des Großen", Mit. Vorst., Schiffstr. Nr. 25, gegründet 1884 von der Rigaschen Kaufmannschaft.

Das Haus des Gewerbe-Vereins, größter Theater- und Concertsaal.

Der Kaiserliche Garten, mit der Ulme Peter's des Großen.

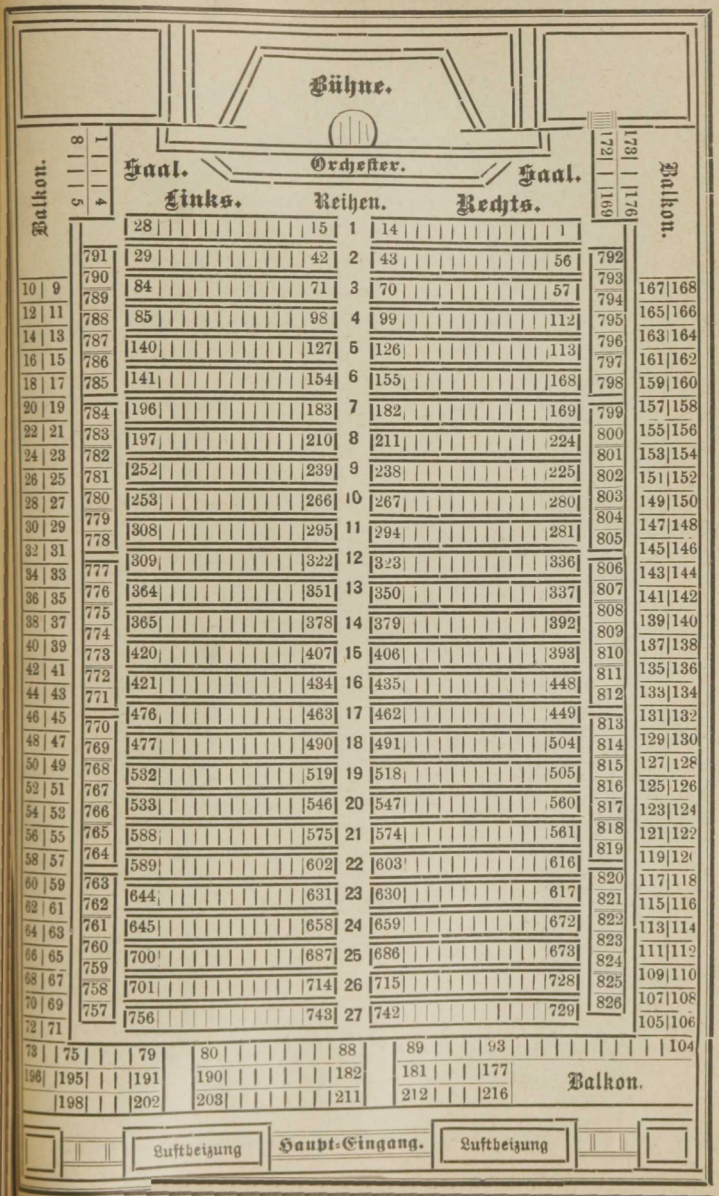
Der Schützengarten, mit der Kaiser-Eiche Alexander II. Fremde können eingeführt werden.

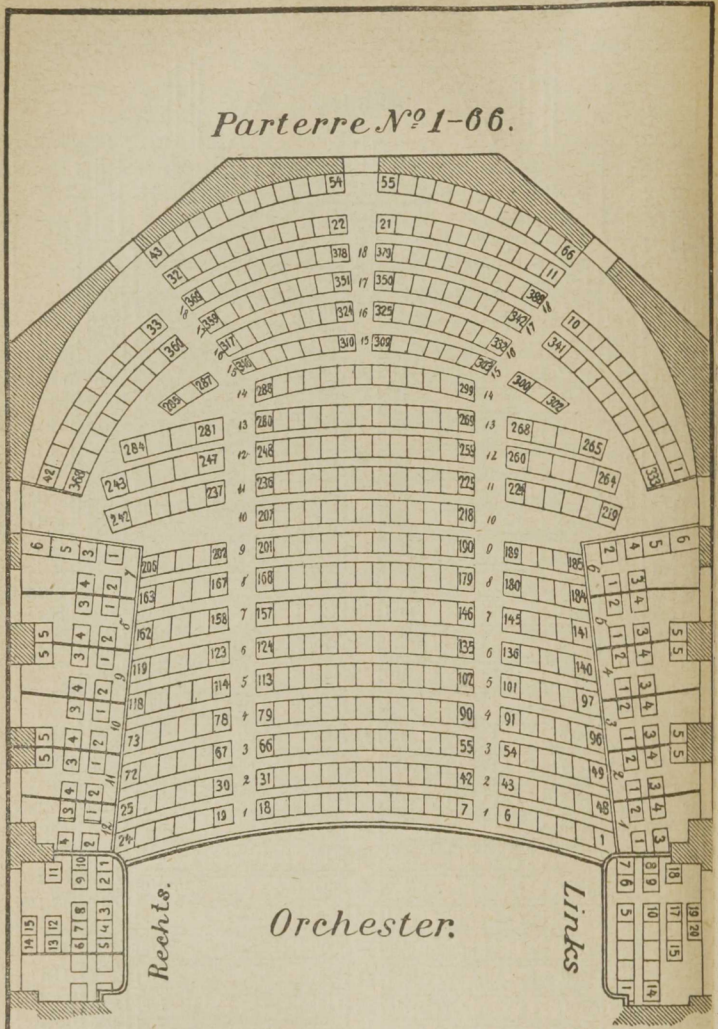
Wagner's Garten-Etablissement, gegründet 1816 am Ausgange der Nicolaistr. Werktäglich bis 7 Uhr Abends.

Der Bastei-Pavillon mit schönem Rundblick auf die Stadt vom Aussichtsthurm.

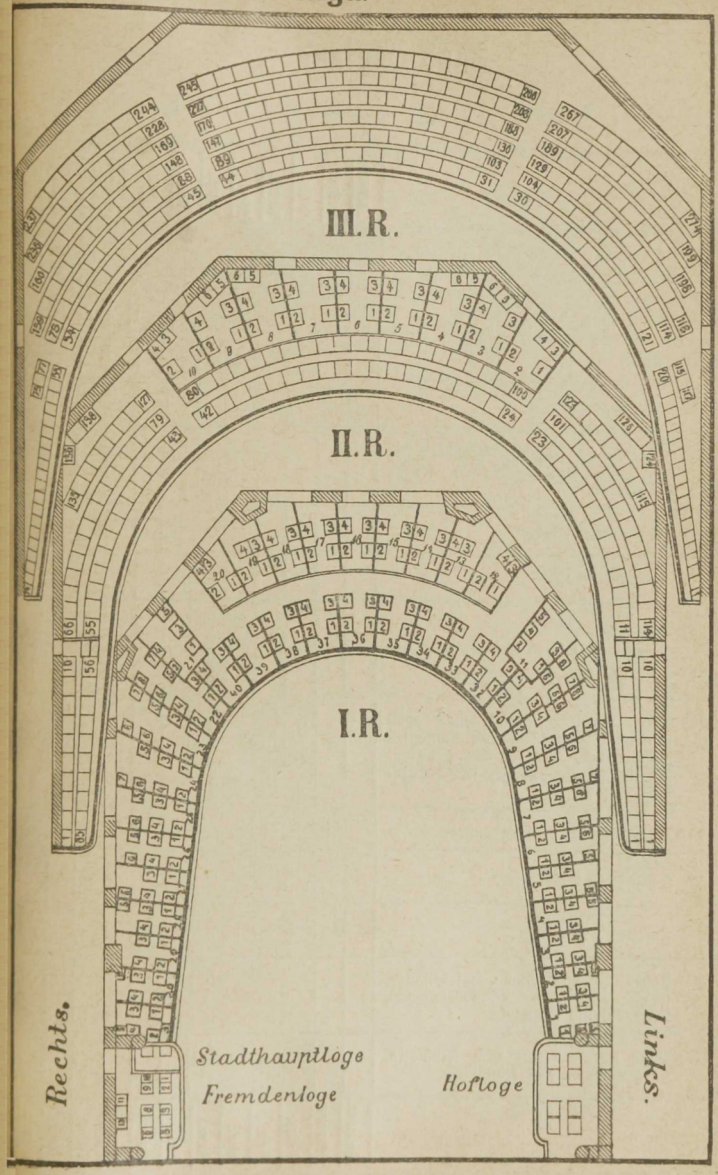
Situations-Plan

des Zuschauer-Raumes im Saale des Gewerbe-Vereins.



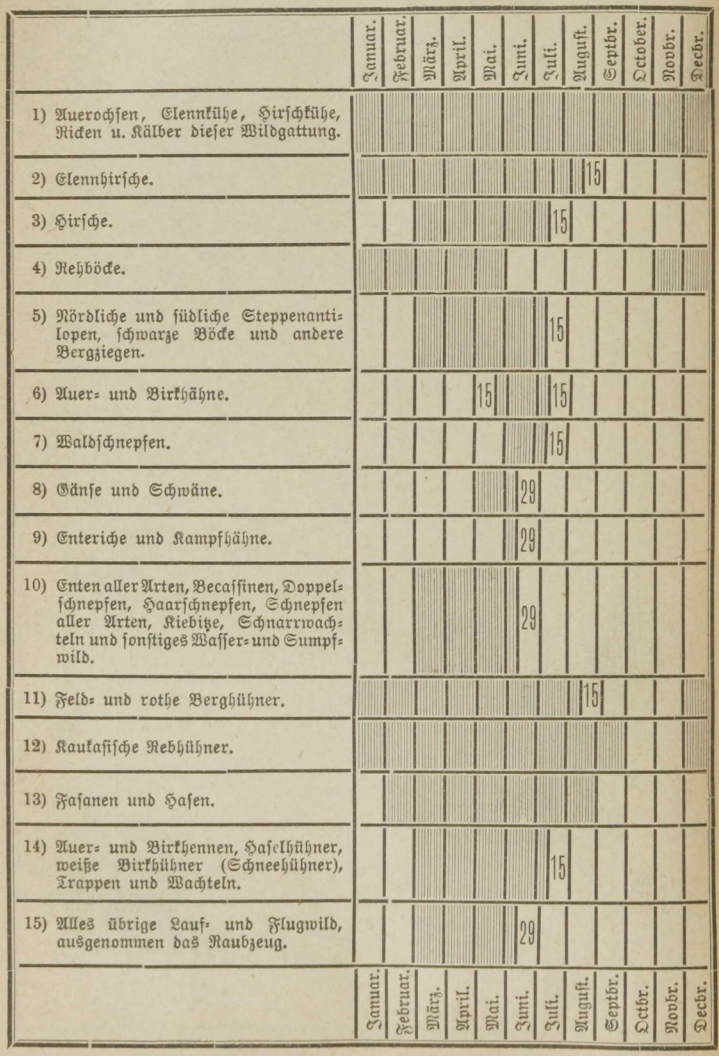


I. Parkett Nº 1–206. II. Parkett Nº 207–388.


III. R.
II. R.
I. R.
Rechts.
Links.
Stadthauptloge
Fremdenloge
Hofloge

Jagd-Kalender.

Jagdzeit . . . . □ Schonzeit . . . . ▨



Ein Quintett

von Haydée.

Aus dem Italienischen übertragen von —ls.

Mit Federzeichnungen von —um—

I.

Der Klang der schüchtern gezogenen Klingel tönte leise durch den langen, niedrigen, trotz der Mittagszeit vollkommen dunklen Corridor; darauf eilte Signora Ritornelli, die Wirthin des Hauses, mit schweren eiligen Schritten, die den ganzen Raum erzittern machten, hinaus, um zu öffnen. Die Thür ging auf, und eine weiche, kindliche und furchtsame Stimme fragte:

„Wohnt hier Herr Carlini?" und fügte nach der bejahenden Antwort hinzu: „Ich komme auf das Inserat hin, welches gestern im „Corriere" gestanden . . . . ."

Signora Ritornelli machte eine Gebärde der Überraschung, und es schien, als wollte sie etwas bemerken, doch änderte sie ihre Absicht und sagte nur: „Warten Sie", und majestätisch, mit ihren dicken Armen, die aus der weißen Jacke hervorkamen, und den schwarzen Haaren über dem Vollmondgesicht, bewegte sie sich mit einer nur durch die lange Gewohnheit erklärlichen Sicherheit durch die Klippen und Hindernisse fort, welche eine ganze Reihe dort zum Putzen hingestellter Stiefel in dem Corridor bildeten. An einer Thür befand sich eine mit vier Stiften angeheftete Visitenkarte.

Prof. Licurgo Carlini.

Dort klopfte Signora Ritornelli.

Eine unwirsche Stimme antwortete: „Verwünscht! Was ist da wieder los?"



Durchaus nicht erstaunt über diese Sprechweise ihres Einwohners, an die sie schon gewöhnt zu sein schien, trat Signora Ritornelli so ruhig ein, als ob man ihr „guten Tag" gesagt hätte. In diesem langen, niedrigen Zimmer voller Staub, voller Sachen und unordentlich umherliegender Kleidungsstücke wohnte schon seit zwanzig Jahren der Professor Licurgo Carlini, zweiter Violoncellist an der Scala. In diesen zwanzig Jahren hatte er sich wenig verändert, und jeder, der ihn gekannt hatte, hätte ihn sogleich wiedererkannt: klein und untersetzt, ganz grau, mit einem wirren Pudelkopf und Manieren, die nicht gerade mit den Regeln der Galanterie übereinstimmten. Auch dieses Mal hatte Signora Ritornelli kaum den Mund geöffnet, um zu sagen: „Es ist jemand auf

die Anzeige im „Corriere...", als sie der Professor, der damit beschäftigt war, brummend seinen Ueberrock zu bürsten, unterbrach: „Möge er kommen! Habe ich Ihnen nicht gesagt, daß Sie diejenigen, welche sich auf das Inserat hin melden, einlassen sollen? Heilige Geduld! Das sind 'mal Dummköpfe!"

Als Signora Ritornelli, die offenbar etwas hinzufügen wollte, sah, wie der Professor aufgelegt war, wandte sie sich, jede Vertheidigung verschmähend, um und verließ, immer majestätisch, das Zimmer. Professor Carlini fuhr fort zu brummen. Ganz abgesehen von der ihm eigenen Liebhaberei für diese Art Zeitvertreib, hatte der Professor in diesen Tagen noch einen besonderen Grund bei schlechter Laune zu sein: seit drei Tagen, seitdem im „Corriere" das Inserat gestanden, daß ein tüchtiger Clavierbegleiter gesucht werde, schienen alle Klimperer zu einem halben Lire die Stunde, alle elenden Clavierspieler der Ballsäle, welche Mailand beherbergte, sich in seinem Zimmer ein Rendezvous gegeben zu haben; die zwei oder drei tüchtigen Spieler, welche sich gemeldet hatten, hatten solche übertriebene Anforderungen gestellt, daß es unmöglich gewesen war, sich mit ihnen zu einigen. Das war mehr, als es bedurfte, um die Nerven des reizbaren Violoncellisten zu verletzen, der jetzt, noch wüthender seinen Ueberrock bürstend, fortfuhr, zwischen den Zähnen zu brummen:

„Hoffentlich ist eines schönen Tages die Geschichte zu Ende .... Sie werden es schon einmal überdrüssig werden, herzukommen und auf meinem Clavier zu pfuschen. Aber wenn auch dieser 5 Lire für die Stunde von mir verlangt, so soll es ihm schlecht gehen, dem Begleiter . . ."

Er hielt inne, als er merkte, daß die Thür sich öffnete, hob den Kopf — und blieb mit offenem Munde stehen.

Der „Begleiter," welcher nach der würdigen Signora Ritornelli eintrat, war eine Dame, ein junges Mädchen von vielleicht sechzehn Jahren. Bescheiden gekleidet, mit einem Pelzmützchen, einem wollenen Kleide von kastanienbrauner Farbe, welches ihr erstes langes Kleid sein mußte, einem Muff aus Stoff, der offenbar die häusliche Industrie repräsentierte, suchte sie sich das Ansehen einer erwachsenen und ernsten Dame zu geben. Und doch war sie nur ein kleines Mädchen, mit feinem, blondem, im Nacken zu einem Knoten geschlungenem Haare, und mit einem Gesichtchen, offenherzig und zart, mit dunklen, furchtsamen und neugierigen Augen unter wunderbaren dichten Augenbrauen, mit der brennenden Röthe, dem verwirrten Wesen einer Schülerin. Sie drehte beständig das Taschentuch, das sie in ihrem Muff hielt, zwischen den Fingern, während sie auseinandersetzte, daß sie gekommen sei, um sich als Begleiterin am Clavier anzubieten, da sie gedacht habe, daß es für denjenigen, der den Begleiter suche, vielleicht gleichgültig wäre, ob es ein Herr oder eine Dame sei.

Professor Licurgo, der — nachdem die erste Überraschung vorüber war — geglaubt hatte, daß das kleine Mädchen vielleicht zu jemand anderem wollte, verschränkte die Arme.

„Was glauben Sie wohl, um was für eine Begleitung es sich handelt? Etwa um eine Polka? Es handelt sich, wenn Sie es nicht

wissen, darum, Sachen von Beethoven, Schumann, Brahms zu begleiten; es handelt sich darum, classische Musik vom Blatt zu lesen, eine Sache um mit Leichtigkeit aneinander zu gerathen, wie Sie sehen!"

Er lachte verächtlich, auf diese Weise seiner schlechten Laune freien Lauf lassend; sie schien jedoch schwerer aus der Fassung zu bringen, als man hätte glauben können.

Ohne die Zeit mit unnützem Diskutieren zu verlieren, suchte sie mit ihren amethystklaren Augen in einem Päckchen von Papieren, welches sie in ihrem Muff hatte, nahm eins derselben heraus, reichte es dem Professor und schaute ihm gerade ins Gesicht mit einem so entschlossenen Ausdruck, daß es reizend aussah.

„Was soll das?" brummte der Professor, indem er das Papier unwillig entgegennahm. Doch als sein Blick auf den Kopf des Briefbogens fiel, glätteten sich plötzlich seine hochgezogenen Augenbrauen, und er setzte sich, plötzlich von Interesse erfüllt, die Brille auf um zu lesen.



Es war ein Attestat Severis, des berühmten Pianisten Venedigs, welcher aufs lebhafteste Signorina Eugenietta Spardo, eine seiner besten Schülerinnen — wenn nicht die allerbeste — empfahl.

„Sie haben schon practische Übung im Begleiten, Fräulein?" fragte Carlini, plötzlich respectvoll geworden, und sie endlich zum Sitzen auffordernd.

„Oh doch! Ich begleitete immer meinen armen Bruder, einmal . . "

Ein Seufzer hob ihre Brust bei diesen Worten. Sie hatte einen anmutigen, leichten, venezianischen Accent, welcher ihre Worte weich machte, die Ecken derselben abrundete.

„Und in Mailand sind Sie schon lange?" fragte der Cellist, neugierig geworden.

Doch sie hatte einen durchdringenden Blick in ihren veilchenblauem Wasser gleichenden Augen, einen Blick kindlicher Schlauheit, und um ihren kleinen Mund einen Zug, entschlossen, nur das zu sagen, was sie wollte, und nicht mehr. Sie sei vor zwei Jahren nach Mailand gekommen mit der Familie ihres Bruders, als dieser sich aus Venedig hierher habe versetzen lassen; jetzt wohne sie mit der verwittweten Schwägerin in der Straße nebenan und suche Stunden, doch finde sie nur wenige. Ein lebhaftes, ganz kindliches Lächeln erhellte mitten im Ernst dieser Erklärung ihr Gesicht, die Erinnerung an irgend eine Sache, die ihr sehr lustig erscheinen mußte.

Sie konnte sich nicht bezwingen und fing an zu lachen in Tönen, die wie die leichten Klänge einer Triangel klangen.

„Wissen Sie? Eine Dame verlangte, wenn sie mich engagieren sollte, daß ich mir lange Kleider machen lassen müßte! Anderenfalls, meinte sie, würden die Kinder mich nicht respectiren!"

Doch plötzlich wurde sie wieder ernst und fragte, ob es sich um viele Stunden handele.

„Zwei Stunden alle drei Tage", antwortete Professor Licurgo und fügte, da seine Sorge wieder wachgerufen worden war, mürrisch hinzu: „Was würden Ihre Ansprüche sein, wenn es erlaubt ist?"

Sie wurde nachdenklich und sehr ernst. Dann nannte sie eine Summe, die im Vergleich zu denjenigen, die er in den letzten Tagen hatte nennen hören, bescheiden war, und fügte hinzu:

„Wohnt die Familie weit von hier?"

„Welche Familie?"

Der Professor fiel aus den Wolken.

Sie sah ihn mit großen furchtsamen Augen an. „Aber . . . handelt es sich denn nicht um die Familie eines Ihrer Schüler, zu welcher ich gehen soll? Ich glaubte . . ."

Doch Carlini ließ sie, ungeduldig geworden, nicht enden. Welche Familie? Was für ein Schüler? Es handele sich um ihn und um seine drei Freunde, die an den Abenden, an denen sie frei seien, ein Quintett arrangiren wollten. Nun sahen die schönen, veilchenblauen Augen ihn betroffen an. Ein Quintett, und am Abend! Sie durfte nicht dumm sein, sie begriff, daß das eine Sache war, die nicht anging.

„Sind es lauter Herren?" fragte sie mit einer Stimme, der man es anmerkte, daß sie die Lust zum Weinen unterdrückte.

„Doch!" — brummte Carlini.

Dann war es eine Zeitlang still. Signorina Eugenietta drehte fieberhaft den Saum ihres Taschentuches, die Augenlider bewegten sich heftig um die Thränen zurückzuhalten — plötzlich kam ihr ein Gedanke.

„Muß ich hierher zum Spielen kommen? Dann wird ja sicher Signora Carlini auch da sein, um zuzuhören?"

Der Professor hatte einige Zeit nöthig, um darauf zu kommen, wer in den Gedanken der Signorina Eugenietta die phantastische Signora Carlini sein könnte; als er begriff, daß es sich um die dicke Signora Ritornelli handele, ergriff ihn ein so mächtiger Lachanfall, daß er sich fünf Minuten lang nicht beruhigen konnte. Sie lachte nicht, die arme Kleine; mit dem Verschwinden dieser Ehe entschwand auch für sie die Möglichkeit, den ziemlich guten Verdienst zu erhalten; sie erhob sich schweigend, gefaßt, zog den Schleier vor und wollte sich verabschieden, doch da blitzte ein letzter Funke von Hoffnung in ihr auf.

„Sind jene anderen drei auch nicht verheirathet?"

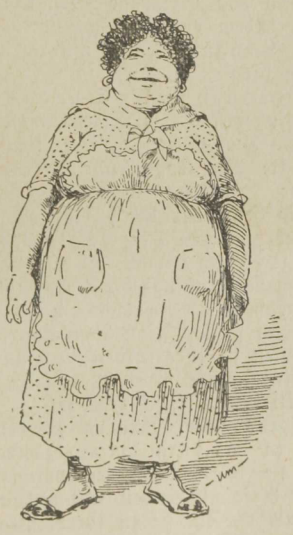
Der Professor begriff den Zweck dieser Frage nicht, doch dachte er nach. Im Orchester beschäftigte man sich mit allem — mit Ausnahme der Civilverhältnisse der Collegen. Das jedoch war sicher, daß Garbis nicht verheirathet war, auch nicht De Vernia. Aber Pastori? Das war die Frage. Plötzlich sah er in einem Aufflammen seines Gedächtnisses das weinerliche Gesicht der armen Signora Pastori, welche ihm mit drei oder vier Buben, die sich an ihren Rock geklammert hatten, entgegengekommen war, als er eines Tages seinen Collegen aufgesucht hatte.

„Sicher ist Pastori verheirathet" — sagte er, laut denkend.

Signorina Eugenietta sah ihn, wieder mutig geworden, an.

„Ah, dann" — sagte sie, gewissermaßen glücklich, einen Grund gefunden zu haben, der es ihr ermöglichte, die Stunden anzunehmen und fügte, indem sie ganz aufrichtig den Gedanken darlegte, der sie in der treuherzigen Weltkenntniß ihrer 16 Jahre beeinflußte, hinzu: „Wenn er verheirathet ist, wird er ein achtbarer Mann sein!"

Der Professor dachte nicht daran, sich dadurch beleidigt zu fühlen, daß er und im allgemeinen die ganze Classe der Junggesellen der Signorina so wenig Vertrauen eingeflößt hatte; der Gedanke an die Würde, welche dem lustigen Trunkenbolde Pastori zugetheilt worden war, verursachte ihm wieder einen Anfall von Heiterkeit, gleich dem, welchen er bei dem Gedanken an seine Ehe gehabt. Einen Moment hatte er die Idee, der Signorina Spardo den Grund seiner Heiterkeit zu erklären, doch war sie offenkundig zufrieden, daß sie sich mit ihm einigen konnte. Sie schien ihm, als er sie ansah, so ärmlich mit ihrem Schülerinnen-Pelzmützchen, ihren blonden Haaren und dem leichten wollenen Kleidchen, und er, er hatte ein solches Bedürfniß einen guten Begleiter zu finden, daß er nichts sagte.



Er beschränkte sich darauf, sie zu bitten, am anderen Tage wiederzukommen, um die Stunde festzustellen. Sie ging fort, ganz zufriedengestellt, die Augen glänzend und feucht wie im Thau glitzernde Veilchen. Der alte Cellist sah sie gehen, voll Interesse für diese eigene Art von jungen Mädchen, gewissermaßen selbständig im freien Verfügen über ihre Zeit, und doch so schüchtern, daß sie vor einem alten Pudel wie er erröthen; mit jener frühreifen Erfahrung und jener schelmischen Offenherzigkeit; dann dachte er wieder an seine Ehe mit der Signora Ritornelli und mußte von neuem so herzlich lachen, daß ihm alle Knöpfe seiner Weste absprangen. Dadurch allein wurde er wieder veranlaßt, sein Brummen aufzunehmen.

II.

Die Nachricht, daß Carlini einen Begleiter gefunden, wurde, um die Wahrheit zu sagen, von den Quartettisten nicht mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen. Pastori, die Viola, ein wenig angeheitert wie immer — wenn er nicht betrunken war — schüttelte würdig den Kopf.

„Wenn eine Dame hierher kommt, so verantworte ich für nichts mehr." Auch Garbis, die erste Violine, zeigte sich unzufrieden. Der

große, braune Jüngling, eine schlanke und kräftige Gestalt, der sich schon mit 29 Jahren eine schöne Position als Professor des Violinspieles geschaffen hatte, liebte ernst zu spielen und besaß eine lebhafte Antipathie gegen Ceremonien.

„Willst Du wissen, wie das enden wird, Carlini?" sagte er lachend, doch ein wenig übellaunig. „Es wird damit enden, daß wir uns jener jungen Dame zu Liebe in den Frack werfen werden, und daß sie alle Accorde daneben greifen, weil sie auf De Vernia sehen wird, der ihr den Hof machen wird."

„Ich?!" sagte De Vernia mit vornehmer Trägheit und schläfriger Gebärde.

Es war eine der Posen dieses eleganten und reichen Jünglings, des einzigen Dilettanten im Quartett, dieses sich das Ansehen eines Blasierten Geben, indem er dabei, in dem Bemühen, interessant zu erscheinen, ebenso auf seine braunen, bis in die bleiche Stirn gekämmten Haare und auf seine vom häufigen Wachen matten blauen Augen rechnete, wie auf seine weißen, feinen Hände und seine zarte Gesichtsfarbe, der man das verzogene Söhnchen ansah.

Dann fügte er, indem er seine schlanke und leichte Gestalt in einen der staubigen Lehnstühle der Signora Ritornelli fallen ließ, mit leichtem Gähnen hinzu:

„Wenn sie erwartet, daß ich für sie hierhin und dorthin springen werde, so ist sie hereingefallen, die arme Kleine!"

„Worauf willst Du wetten?" rief ihm Garbis lachend zu. Pastori aber schüttelte den Kopf und wiederholte aufs Neue, daß er für nichts einstehe.

„Ich freue mich sehr darüber", sagte Carlini murrend und schnitt damit alle Erörterungen kurz ab. „Was geschehen ist, ist geschehen. Jetzt handelt es sich darum, die Stunden zu bestimmen."

Die Thatsachen gaben anfangs De Vernia Recht. Sie mußte ihm ganz unbedeutend erscheinen, die kleine Pianistin, mit ihrem armseligen Kleidchen, ihrem schlicht gemachten Haar, den groben wollenen Handschuhen, mit denen sie ihre röthlichen Händchen vor dem Froste schützte; so war es hinreichend, wenn er von der Höhe seiner Kennereinsicht ihr einen mitleidigen Blick zuwarf.

Sie hatte übrigens keine Zeit es zu bemerken. Als sie um sieben Uhr Abends in das durch die angezündeten Lichte erleuchtete Zimmer trat, war sie so verlegen und verwirrt mit ihrem feinen, wie eine purpurne Rose glühenden Gesichtchen, daß sie zuerst zwei oder drei Sessel umwarf, ehe sie zu ihrem Platz gelangte; und als sie dann endlich saß, hatte sie zu viel zu thun, um die Noten, die Garbis ausgewählt hatte, vom Blatt zu lesen, als daß sie auf die anderen hätte sehen können. Es schien, als hätte Garbis mit Willen jene so schwere Musik ausgesucht, doch Signorina Eugenietta schrak nicht zurück, vor ihrem Klavier war sie wieder muthig geworden, ohne jene Gluth der Verlegenheit, welche ihr kurz vorher die Wangen zu verbrennen gedroht hatte. Ernst, die Lippen fest zusammengepreßt, den Oberkörper ein wenig vorgebeugt, mit dem gespannten Ausdruck einer Kurzsichtigen, saß sie aufmerksam wie eine fleißige, kleine

Schülerin; sie war aber mehr als eine Schülerin. Gewiß war die Pianistin in ihr noch nicht vollendet, die Begleiterin jedoch war schon ganz vorzüglich, sie verfügte bereits vollkommen über die Kunst, die so vielen berühmten Künstlern fremd ist: sie verstand, sich zurückzuhalten, zu Gunsten eines anderen in den Hintergrund zu treten und diesem anderen in allen Launen seiner Interpretation zu folgen.

Als sie nach Beendigung des Stückes ihre großen, feuchten und furchtsamen Augen im Kreise herumgehen ließ, sah sie die Befriedigung in dem Ausdrucke ihrer Collegen, und da überflog ein Lächeln, so lebhaft und kindlich, ihr Gesichtchen, daß dasselbe ganz erhellt erschien. „Schau, wie hübsch sie ist," konnte sich De Vernia nicht



enthalten zu denken, doch diese Bemerkung änderte nicht seinen Entschluß, nicht aus seiner Ruhe zu kommen, um den Frieden dieses noch unberührten Herzens zu stören. Sie war zu mager, und dann — wäre es nicht eine Sünde gewesen dem Quartett diese vorzügliche Begleiterin zu rauben?

Das Gefühl der Befriedigung, daß es ihnen gelungen, für einen relativ geringen Preis das gefunden zu haben, wonach sie länger als ein Jahr gesucht, indem sie sich damit gelangweilt hatten, den Klavierpart mehr als mittelmäßigen Spielern beizubringen, war so allgemein im Quartett, daß sie beim Beginn des zweiten Males alle stillschweigend darin einig waren, der kleinen Pianistin gegenüber zuvorkommend zu sein.

De Vernia, der Gewandteste im Umgange mit Damen, half ihr galant beim Aus- und Anziehen ihres Frühjahrsstoff-Mantels; Garbis, weniger erfahren, fragte sie, ob ihr die Höhe der Lichte angenehm sei, und wollte wissen, welche Ausgabe der Musik sie für ihr Auge vorzöge; Carlini — ein unerhörter Fall — kam und bot ihr ein Kissen für den Klavierfessel an, der für sie zu niedrig war. Was Pastori anbetraf, so zwang er sich, seine Gedanken zu sammeln, was ihm immer in dem Nebel, welchen der genossene Grignolino in seinem Kopf zurückließ, etwas schwer gelang, und erbot sich, sie nach Hause zu begleiten. Die Ansicht der Signorina Eugenietta über die Würde der verheiratheten Männer schien jedoch beim Anblick der lustigen Figur dieses Lebemannes, mit seinen Kalbsaugen und seinem gutmütigen Lächeln, einen Stoß erlitten zu haben, denn sie lehnte erröthend, mit schüchterner Anmut das Anerbieten ab, indem sie mit ihrer weichen Stimme bemerkte, daß die Pförtnersfrau ihres Hauses kommen werde, um sie abzuholen. Diese Ablehnung störte jedoch in keiner Weise die gute Harmonie zwischen Signorina Eugenietta und ihren Collegen, ganz im Gegentheil.

Nachdem die Beklemmung der ersten Probe vorüber war, zeigte sie sich — wie bei der ersten Unterredung mit Professor Licurgo — von einer kindlichen Lebhaftigkeit, ohne daß diese sie jedoch hinderte, ihren Part mit vollem Ernste zu spielen. Sie war trotz allem so kindlich, daß selbst dieser Bär Garbis, welcher die Damen nicht leiden mochte, nicht umhin konnte, über ihre Antworten und originellen Einfälle zu lachen und sich über ihre für ihr Alter bisweilen merkwürdig strengen Ansichten vom Leben und der Welt, die sie mit großem Ernste auseinandersetzte, und die einen scharfen, lebhaften und freien Verstand enthüllten, zu amüsiren.

„Überzeugt sein" — „man kann von nichts mehr überzeugt sein" — so lautete ein Satz, den sie häufig mit ihrem kindlichen Lächeln anwandte; und wenn sie so sprach, so konnte sich Garbis, der als eingefleischter Bär, welcher wenig Menschen sah, seine Collegen mehr beobachtete, beim Anblick dieses blonden Kopfes, der sich auf den Notenständer neigte, um die Accorde zu entziffern, nicht enthalten nachzugrübeln: wie wußte dieses junge Ding, daß man von nichts mehr überzeugt sein könne? Von den Ihrigen, von ihrem Hause erzählte sie nichts mehr; niemand kannte sie, eine Fremde, die sie war, und trotz der gewissermaßen durchsichtigen Klarheit ihrer Augen konnte man den Grund derselben nicht erkennen.

Etwas Anerkennenswerthes besaß sie, sie war absolut nicht geziert. Sie ärgerte sich weder über die wenig formellen Manieren Professor Carlinis, noch über Pastoris Röcke von zweifelhafter Schattierung; den Frack, den Garbis so gefürchtet hatte, sah man nicht einmal von weitem erscheinen.

Thatsache war es, daß Carlini, wenn sie da war, versuchte, weniger zu fluchen, und daß es Pastori gelang, einige Abende anzukommen, bevor er einen Strich hatte; Thatsache war es, daß, als sie eines Abends beim Begrüßen De Vernias sich nicht enthalten konnte auszurufen „Oh, welch' schöne Cravatte!" er, Garbis selbst,

ohne zu wissen warum, anfing, diesem Theile seiner Toilette, den er bisher absolut vernachlässigt hatte, ein wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Doch das waren Thatsachen, die von selbst kamen, ohne daß sie dazu angespornt hätte, und welche die Befriedigung des Quartetts, es mit einer sympathischen Dame zu thun zu haben, der gegenüber man keine Ceremonien zu machen brauchte, nicht beeinträchtigte.

III.

So weit waren die Sachen gediehen, als zum Unglück für die arme Eugenietta zwei Ereignisse eintraten, die einem oberflächlichen Beobachter als unbedeutende erscheinen konnten. Das erste Ereigniß war folgendes. Als Eugenietta eines Abends im Begriff war fortzugehen, bemerkte Professor Carlini, daß der ganze Rücken und der halbe Ärmel ihres Mantels weiß von Staub waren; da es nun völlig klar war, daß der fragliche Mantel nur mit dem Tische, auf welchen das junge Mädchen ihn beim Beginn der Stunde gelegt hatte, in Berührung gekommen war, so hatte Professor Licurgo die Ueberraschung zu constatiren, daß er in den zwanzig Jahren, während welcher er wegen aller möglichen Dinge die Signora Ritornelli ausgezankt hatte, es versäumt hatte, wegen einer ganz einfachen Sache zu schelten, nämlich über das mehr als zweifelhafte Staubwischen in seinem Zimmer. Der Professor war entschieden nicht der Mann dazu, eine Gelegenheit zum Schelten, wenn er sie gefunden hatte, unbenutzt vorübergehen zu lassen; so holte er am anderen Tage alles bisher Versäumte bei der Signora Ritornelli nach. Signora Ritornelli mußte sich, ob sie wollte oder nicht, dazu bequemen, das Zimmer des Professors alle drei Tage vom Staube zu reinigen; sie glaubte nun, daß Signorina Eugenietta sich über ihre geringe Sauberkeit beklagt hatte, und das verschaffte der absolut unschuldigen Signorina eine ebenso hartnäckige wie mißtrauische Feindin. Das andere Ereigniß war folgendes:



Es kam der Altweibersommer. Bis dahin war, seit dem September, ein schrecklicher, kalter, windiger Herbst mit Regengüssen gewesen. Der November kam mit dem matten Lächeln der schon halbverschleierten Sonne, mit der prächtigen Weichheit der durch Stürme gereinigten Luft, mit dem schon etwas schwachen Duft der letzten Rosen. War es die Liebkosung des leichten, aber drückenden Windes? Vielleicht — sie mußte eine solche kluge Idee in ihrem blonden Köpfchen haben — war es Signorina Eugenietta peinlich, zu schlicht vor ihren Collegen zu erscheinen, indem sie immer in demselben Costüm zum Spielen kam. Thatsache war, daß sie — etwa zu Anfang des Novembers — eines Abends in einer zarten weißwollenen Matrosenblouse

erschien, mit einem großen, mit rothen Spitzen besetzten Kragen und einer weiß-rothen Stickerei an dem bescheidenen Brustausschnitte — ein Sommercostüm, bei dessen Anblick es einem schon ein wenig kalt wurde. Sie sah jedoch darin so gut aus, so jungfräulich zart, die Umrisse der Büste zeichneten sich in dem weißen und weichen Stoffe so anmutig ab, die rothen Spitzen ließen so lebhaft das Gold ihres leuchtend schimmernden Haares, die Zartheit ihrer schneeweißen, Porcellan gleichenden Gesichtsfarbe hervortreten, daß sie in den Augen ihrer erstaunten Collegen es selbst lesen mußte, wie reizend sie war. Von allen waren die Augen De Vernias die sprechendsten. — Er war wirklich erstaunt, der schöne, verwöhnte Jüngling!

Dieses bläßliche, dieses unbedeutende Dingchen, wie war sie auf einmal so wunderbar schön geworden! Das war ein Fall, der ihm in seiner Laufbahn als Weibernarr noch niemals vorgekommen war, und er empfand dieselbe ärgerliche Ueberraschung wie jemand, der eine Schmetterlingspuppe fortgeworfen und aus derselben — leuchtend und luftig — einen Schmetterling entschlüpfen sieht. Den ganzen Abend hörte er, während er an ihrer Seite spielte, nicht auf, sie mit den Augen zu verschlingen. Die matte Haltung eines Menschen, dem alles überdrüssig ist, hatte er vollkommen aufgegeben, in seinem Blicke leuchtete es auf, in seinen Augen erschien schon jener Wunsch zu gefallen, bittend und befehlend zugleich, mit dem es ihm schon gelungen war, so viele Damenherzen zu besiegen. Nach dem ersten: „Wie Ihnen das Weiß gut steht, Signorina!“ das er ihr mit leiser Stimme, als er sich neben sie setzte, zugeflüstert, hatte er nichts mehr gesagt, aber der Ton seiner Stimme, mit welcher er sie bat, die Syncope beim Einsetzen des Violencellos hervorzuheben, hatte einen Klang von Bewunderung, die Gebärde, mit welcher er — den Arm über ihre Schulter gestreckt — ihr ein Zeichen in den Noten zeigte, schien sie in einer zärtlichen Umarmung umfangen zu wollen, und zweimal fand er beim Umwenden der Blätter Gelegenheit, die zarten Finger der Signorina in den seinigen leicht zu drücken.



Beide Male waren die zarten Finger bei diesem Drucke zurückgefahren, und die schönen, milden Augen, die schönen Veilchenaugen, hatten sich überrascht und erschreckt dem Jünglinge zugewandt.

„Ja, De Vernia gefiel ihr, das war klar; seine Figur eines Romanhelden, seine elegante Kleidung, seine vornehmen Manieren mußten sicher ihre Schülerinnenphantasie gefangen genommen haben, denn er war es, mit dem sie sich am liebsten beschäftigte, während sie von dem Trinkerhauche, welcher von der Person Pastoris oft genug ausging, abgestoßen und durch das Schelten Carlinis ebenso wie durch die etwas bitteren Scherze, in welchen sich der wenig umgängliche Garbis gefiel, verwirrt wurde. De Vernia war, ohne sich

um sie zu kümmern, aus Gewohnheit, gewissermaßen unfreiwillig liebenswürdig, sodaß es klar war, daß die Eitelkeit einer kleinen Pianistin sich geschmeichelt fühlte, wenn eine solche Persönlichkeit ihr so begegnete. War sie jetzt — bei dem Wechsel seines Benehmens — ebenso geschmeichelt?"

Diese Frage legte sich, während er seine Violine stimmte, Garbis vor. Das aber war sicher, daß sie im höchsten Grade aufgeregt war und nicht mehr wußte, was sie that, indem sie ihre Finger aufs Gerathewohl auf die Tasten legte und den ganzen Baß verpfuschte.

Es war das erste Mal, daß das Finale des C-Dur-Quartetts von Beethoven wiederholt werden mußte, das erste Mal, daß alle Partien ineinander flossen.

Carlini, der — um die Wahrheit zu sagen — den Grund dieser anormalen Thatsache nicht begriff, schnaubte, doch beherrschte er sich und zwang sich nochmals zur Geduld. Das Schlimmste jedoch war, daß die Sache das zweite Mal nicht um einen Deut besser ging; als ob die Fehler, welche De Vernia und Signorina Eugenietta machten, nicht schon genügt hätten, begann nun auch Garbis daneben zu greifen, zerstreut zu sein und anstatt seinem eigenen, dem Clavierpart eine unbegreifliche Aufmerksamkeit zuzuwenden. Eine Fuge, die — nachdem sie in B-Moll begonnen — plötzlich in C-Dur endete, brachte den Professor Licurgo außer Fassung.

„Hol's der Teufel ....! Habt Ihr die Absicht, Euch über mich lustig zu machen, Buben?"

Beim Klange dieser mächtigen schmetternden Stimme erzitterte Signorina Eugenietta auf ihrem Sessel; dann nahm sie sich zusammen, suchte sich zu fassen und ihre ganze Aufmerksamkeit auf das Stück, das sie spielen sollte, zu concentriren; an diesem Abend endete es weniger schlimm, doch am folgenden Abende begann dieselbe Geschichte, obgleich die Signorina nicht mehr die fatale weiße Blouse angezogen hatte.

Da warf Professor Licurgo alle Höflichkeit ab, er begann der Signorina ernstliche Vorwürfe zu machen, zu brummen, sie heftig die falschen Passagen wiederholen zu lassen, mit den Füßen zu stampfen und bei jedem Fehlgriffe zwischen den Zähnen zu fluchen. Das Resultat alles dieses war, daß sie, erschreckt und bestürzt, die Winkel des kleinen Mundes vor unterdrückter großer Lust zum Weinen verzogen, endlich ganz den Kopf verlor, drei- viermal denselben Passus wiederholte, ohne daß es ihr gelang, den Fehler zu vermeiden; verzweifelt hielt sie von Zeit zu Zeit an, erschreckt sowohl von dem Schnauben des Alten als auch von der ernsten stillschweigenden Mißbilligung des Trinkers Pastori und vor allem verwirrt durch das versteckte Lächeln Garbis. Dreimal gingen die Dinge ebenso.

In den ersten Tagen des Decembers kam die Katastrophe, die ja vorherzusehen gewesen war. Nachdem der halbe Abend mit fehlerhaftem Spiel dahingegangen war, ergriff der Cellist mitten in einem Schumannschen Quintett wüthend die Noten, schleuderte sie mitten in das Zimmer und erklärte, daß es nun die höchste Zeit sei, ein Ende zu

machen, da er für seinen Theil nicht genügend reich sei, um sein Geld derart fortzuwerfen. De Vernia wollte dazwischen treten, doch Carlini war so wüthend, mit seinem zerzausten Pudelkopfe, daß der Jüngling, zu träge, um sich in einen Streit einzulassen, lachend davonging, während er den Kragen seines kostbaren Pelzes bis zu seinem hochmüthigen und schläfrigen Kopfe aufschlug. Carlini ging zur anderen Seite hinaus, indem er die Thür hinter sich zuschlug; schon bedauerte er ein wenig die gemachte Scene, doch wollte er es nicht zeigen. Pastori benutzte die Pause und war in einem Lehnsessel eingeschlummert. Garbis und Signorina Eugenietta blieben allein.

Sie kleidete sich in fieberhafter Eile an, warf schnell den Mantel um, zog die Handschuhe an, knüpfte den Schleier mit zitternden Händen um ihr Barettchen fest und ergriff den Muff. Garbis beobachtete sie unterdessen, seine hohe und kräftige Gestalt auf das Clavier gestützt, immer mit seinem sarkastischen Lächeln, als ob ihm ihre Aufregung Vergnügen bereitete. Plötzlich wandte sie sich um und machte einen Schritt zu ihm hin.



„Signor Garbis" . . . begann sie. Der Jüngling lachte nicht mehr, er hatte sich aufgerichtet, um sie anzuhören.

„Signor Garbis", — wiederholte die zitternde, aber entschlossene Stimme — „ich möchte, daß Sie mir einen Gefallen erweisen. Sagen Sie — ich bitte Sie darum — Signor Carlini, daß ich keinen Anspruch auf Entgelt für diese letzten Abende habe, an denen ich nicht so, wie ich es sollte, gespielt habe!"

Sie weinte nicht aber war kreideblaß und zitterte am ganzen Körper. Garbis empfand Mitleid mit ihr.

„Nun" — sagte er — „man muß die Heftigkeit Carlinis doch nicht so ernst nehmen. Sehen Sie, Sie kennen ihn nicht, sonst hätten Sie sich schon daran gewöhnt."

Sie schüttelte verzagt den Kopf.

„Nein, nein, er hat recht, ich weiß, daß er recht hat."

Und nun liefen die großen Thränen über ihre zarten Wangen, große verzweifelte Kinderthränen. Doch plötzlich schlug sie einen Ton des Protestes an.

„Es ist nicht meine Schuld! Es ist, weil Signor De Vernia . . ."

Sie unterbrach sich und konnte nicht fortfahren, brach in ein Schluchzen aus, ließ sich nahe beim Clavier nieder und verbarg den Kopf zwischen ihren Armen, die zarten Schultern vom Weinen geschüttelt. Als Garbis den Namen seines Freundes hörte, wurde er auffallend blaß.

„De Vernia glaubte wohl nicht Ihnen zu mißfallen," sagte er hart.

Sie erhob den Kopf, blickte ihn an, und ihre weichen Gesichtszüge waren plötzlich blaß und scharf geworden.



„Oh — sagte sie — oh, Signor Garbis!"

Dann war es einen Moment ganz still, und man hörte nur das schwere Athmen Pastoris und das leichte Knistern der Kerzen, welche auf dem Clavier und den Notenständern brannten.

Dann fing sie mit leiser Stimme zu sprechen an, indem ihre feuchten Augen mit schmerzhaftem Ausdruck in die Ferne schauten. „Ich weiß, daß Sie Grund haben, Schlechtes von mir zu denken. Ich komme allein hierher, ich hätte einsehen müssen, daß es vielleicht nicht gut sei ... Auch Signor De Vernia hätte ich sagen müssen, daß er mich sein lassen solle, daß er mich nicht so anschauen solle, so — daß ich nicht wußte, was ich that ... Doch ich hoffte, er würde von selbst müde werden, ich fürchtete, ihn zu verletzen ... Ich bin dumm gewesen ... Und so hat es doch damit geendet, daß ich fortgeschickt werde ..."

Sie rang die Hände, während sie mit von Schluchzen unterbrochener Stimme flüsterte: „Was soll ich jetzt anfangen?"

Die männliche, ein wenig rauhe Stimme des Jünglings zitterte vor zurückgehaltener Bewegung, als er ihr heftig antwortete:

„Was denn! Wer hat denn daran gedacht, Sie fortzuschicken?"

Doch sie schüttelte wieder verzagt den Kopf.

„Oh, ich wußte, daß es bald zu Ende sein werde, ich erwartete es ja ... Ich bin unglücklich, vom Schicksal verfolgt, das ist es . ."

Ein Seufzer entschlüpfte ihren Lippen: „Oh, so unglücklich! Mein Gott!"

Und nun kamen plötzlich, unfreiwillig aller Schmerz, den sie bisher verschwiegen, alle Leiden, die sie stillschweigend in ihr kleines Herz verschlossen hatte, auf ihre Lippen: das Unglück, das sie gehabt, ihren Bruder zu verlieren, nachdem sie in ihrer frühesten Kindheit Waise geworden, ihren Bruder, der ihre einzige Stütze gewesen, einen tüchtigen, klugen, guten Bruder, der aber die Thorheit begangen, sich in das Kammermädchen des Nachbars zu verlieben, und dasselbe geheirathet hatte; das wenig angenehme Leben, welches sie in der

Nähe der einfachen Verwandten geführt, in Venedig und dann in Mailand, wohin sie durch die Versetzung des Bruders geführt worden war; ein Leben, das für sie schrecklich geworden, seit sie der Schwägerin, nachdem diese als Wittwe mit zwei kleinen Kindern in trauriger Lage zurückgeblieben war, eine Last geworden und solches zu jeder Stunde, in jedem Momente hatte hören müssen, ohne daß es ihr bei ihrem kindlichen Aussehen gelungen wäre, Stunden oder eine Stellung als Lehrerin zu finden. Sie war so glücklich gewesen, seit drei Monaten auch ein wenig Geld ins Haus bringen zu können. Es widerte sie freilich an, die Freundlichkeit zu sehen, welche die Verwandten ihr jetzt aus Interesse erwiesen; doch quälte sie wenigstens Niemand mehr. So war denn dieses auch zu Ende... Während sie sprach, hatte sie sich ein wenig beruhigt — jetzt sprach sie gefaßt, mit dem Ausdruck eines vernünftigen Weibes und versuchte darzulegen, daß sie im Grunde ihre Schwägerin nicht anklagen wolle.



„Es versteht sich schließlich, die Arme; auch sie würde mir nicht zürnen, wenn sie reich wäre; aber sie hat ja die beiden kleinen Kinder, und an diese muß sie doch denken. Es sind zwei, Giulietta und Dino, zwei Schmuckstücke von Kindern . . . "

Und plötzlich brach das Kind, das kleine Mädchen, das sie selbst noch war, trotz ihres Kummers in ein schallendes Gelächter aus, plötzlich und unaufhaltsam, die Augen leuchteten unter ihren Thränen wie ein Sonnenstrahl auf den Regentropfen einer Blume.

„Entschuldigen Sie, ich mußte lachen, weil ich an eine Antwort dachte, welche mir heute Morgen Dino gab. Er wollte nicht, daß ich ihn kämme, und da sagte ich ihm: „Geh, schmutziger Zigeuner!" und er antwortete schnell: „Du, Du bist eine Zigeunerin." Vier und ein halbes Jahr alt, wissen Sie!"

Sie unterbrach sich. Garbis hörte nicht auf sie; er schien zerstreut, in traurige Gedanken vertieft, welche die scharfen Züge seines Gesichtes verfinsterten. Sie schämte sich, schämte sich dessen, was sie gesagt und dessen, daß er sich nicht die Mühe gegeben hatte, sie anzuhören; sie wurde ernst und traurig, ergriff ihren Muff mit den Noten und sagte leise:

„Dann werden Sie es also Signor Carlini sagen — ja?"

Er schwieg noch immer, fuhr fort, vor sich hinzustarren mit seinen schwarzen, etwas harten Augen, als ob er etwas beobachtete.

Er beobachtete auch wirklich etwas: er sah seine Vergangenheit, seine traurige weit hinter ihm liegende Jugend, welche ihm die Worte Signorina Eugeniettas ins Gedächtniß zurückgerufen hatten, die Jahre, in welcher auch er eine schreckliche Last im Hause tragen gemußt, die Antipathie des Stiefvaters, der auch kein schlechter Mann, aber eifersüchtig auf seine Frau gewesen war. Er, ein Mann, hatte sich bald freimachen können; hatte das Haus verlassen und von seiner Arbeit gelebt, nur daß seit jenen schmerzlichen Jahren in seinem Gemüt eine unauslöschliche Spur geblieben, die sich in der sarkastischen Bitterkeit, in jener seiner ein wenig ungesitteten Menschenscheu äußerte; sie, die arme Kleine, dagegen war verurtheilt zu ertragen und zu leiden . . . . .

Er erhob den Kopf, wie aus einem Traume erwachend, machte einen Schritt auf das Mädchen gerade vor ihm zu, ergriff ihre Hände und drückte sie freundschaftlich.

„Muth, Muth! Machen Sie keine Dummheiten. Sie kommen das nächste Mal, als ob nichts gewesen wäre. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß Carlini zufrieden sein wird. Gehen Sie mit Gott! Jetzt schämt er sich in das Zimmer zurückzukommen, weil Sie hier sind . . . Ich werde mit ihm sprechen, seien Sie ruhig."

Doch plötzlich wurde sein gebräuntes Gesicht finster und hart, seine Stimme wieder rauh und sarkastisch:

„Wollen Sie, daß ich auch mit De Vernia spreche?"

Sie blickte ihm mit ihren schönen Taubenaugen furchtsam, zögernd ins Gesicht.

„Mit Signor De Vernia? Würde er wollen? Oh, meinetwegen . . . Wenn Sie wollen . . . Wenn er sich nicht ärgert . . ."

Garbis sah, wie sie behende das Zimmer verließ, die Hände fröstelnd im Muff verborgen.

War es nur aus Furcht De Vernia zu erzürnen, daß sie gezögert hatte? Oder war es wirklich diesem Bürschlein gelungen, ihr zu gefallen mit seinen lässigen Posen und seinem in Folge der beim Spiel durchwachten Nächte leidenden Antlitz? Und wenn dem so war, was ging die Sache ihn an? Sollte er sich zum Wächter aller stundenlosen Clavierspielerinnen aufwerfen?

Trotz alledem dachte er am anderen Tage daran, daß er ihr versprochen, mit ihm zu reden, und ging zu seinem Freunde; doch dieselben Bedenken, die ihm gleich, nachdem er den Vorschlag gemacht hatte zu De Vernia zu gehen, gekommen waren, verhinderten ihn, ernsthaft mit dem jungen Manne zu sprechen. Er beklagte sich scherzend, daß seinetwegen die Quartette in die Brüche gingen, brachte ihm seine Wette ins Gedächtniß und beschränkte sich darauf, ihn lachend zu bitten, ob er nicht dieses Mädchen in Ruhe lassen könne, von welchem er am ersten Abende die Definition gegeben: eine Spindel mit Werg drauf. Der schöne Jüngling, der hingegossen auf seiner mit tabaksbraunem Peluche bezogener Ottomane, in dem reichen Zimmer eines einzigen Sohnes lag, lachte auch seinerseits, indem er gestand, daß seine Definition ein Blödsinn gewesen; daß Signorina Spardo reizend sei, um sie im Küssen aufzuzehren; wäre

es nicht anders, fügte er mit der Raffinirtheit eines Eroberers hinzu, so schon wegen der Anmuth der schnellen und unbewußten Gebärde, mit welcher sie in den Pausen immer ein feines Löckchen ihres rebellischen goldenen Haares, welches hartnäckig darauf besteht, sie auf die Wange zu küssen, hinter das Ohr streicht. Er gestand, daß sie ihm sehr gefalle, vertheidigte sich nur sehr schwach gegen die Anklage, daß er sie verliebt machen wolle, indem er mit seiner dünkelhaften Miene es als selbstverständlich ansah, daß dieses lediglich von ihm allein abhing, und schließlich, nachdem ihm Garbis die Scene von Abend vorher erzählt hatte, wollte er nichts versprechen in Bezug auf Nicht — mehr — den Hof — machen, und blieb dabei, daß den hübschen Mädchen den Hof zu machen, zu den Rechten des freien Mannes gehöre, wenn dieser zufälligerweise noch Lust dazu verspüre. Dann, als Garbis mit einer Lebhaftigkeit, für welche schwer ein Grund zu finden war, darauf bestand, schaute der schöne Jüngling seinen Freund schelmisch an und fragte, indem er ein leichtes Gähnen hinter seiner weißen Frauenhand verbarg:

„Sage die Wahrheit, Garbis, auch Du bist in Signorina Eugenietta verliebt?"

„Dummkopf" — antwortete Garbis und zuckte heftig mit den Schultern.

IV.

Nach dieser Unterredung aber, und nachdem Garbis mit Carlini gesprochen hatte, nahmen die Quartette einen viel regelmäßigeren Fortgang.

Carlini dachte natürlich nicht daran, sich bei Signorina Eugenietta zu entschuldigen, als sie ein wenig blaß am Sonnabend Abend in sein Zimmer trat; doch suchte er sich so liebenswürdig, wie es ihm nur möglich war, zu zeigen und ging sogar soweit, den Kamin anzuheizen, woran trotz des Decembers bis dahin noch Niemand gedacht hatte. De Vernia hatte vielleicht über die Worte Garbis nachgedacht, jedenfalls zügelte er seine brandstiftenden Blicke und sein kosendes Lächeln, und in dem großen, niedrigen Zimmer begannen wiederum die Melodien von Haydn, Schubert, Mozart sich zu erheben, frisch und feierlich in den Stimmen der fünf Instrumente durch die Kunst vereint. Nur etwas Neues gab es, das war die Freundschaft zwischen Signorina Spardo und Garbis, eine Freundschaft ohne jede Spur von Galanterie, die sich in dem ruhigen Gespräche offenbarte, welches die beiden, wenn sie — neben einander am Clavier sitzend — auf den einen oder den anderen der Quartettisten, der sich verspätet hatte, warteten, oder während sie sich zum Fortgehen ankleideten, mit einander führten, Gespräche in denen die Stücke, welche sie gespielt hatten, das Thema bildeten, oder die Schüler Garbis oder auch die kleinen Geschwisterkinder Signorina Eugeniettas.

Soweit waren die Dinge gediehen, als eines Abends Garbis beim Fortgehen sah, wie sich die Thür zur Stube der Signora Ritornelli langsam öffnete und eine fleischige Hand, welche nur der mächtigen

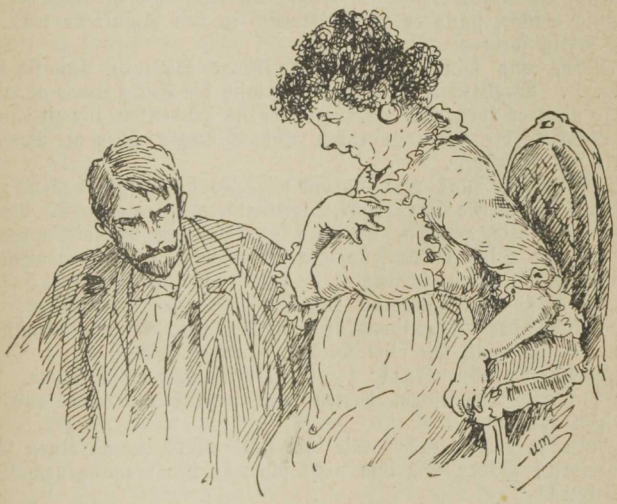
Zimmervermietherin gehören konnte, ihm ein Zeichen zum Eintreten machte.

Er trat ein.

„Hören Sie," sagte die würdige Signora, nachdem sie ihn zum Sitzen aufgefordert — „Sie werden sagen, daß ich mich in Dinge mische, die mich nichts angehen, doch ich spreche nur aus Achtung und Freundschaft für Sie."

Der Jüngling, der sich nicht bewußt war, irgend etwas gethan zu haben, um in der Signora diese für ihn schmeichelhaften Gefühle hervorzurufen, machte ein unsicheres Zeichen des Dankens, indem er sich im Stillen fragte, wo sie wohl hinaus wolle.

„Darum," fuhr Signora Ritornelli fort, „müssen Sie wissen, daß ich sehr wohl bemerkt habe, daß Sie in Signorina Spardo verliebt sind!"



„Wie?" fragte Garbis überrascht und zog die Augenbrauen zusammen.

„Und," fuhr die Signora fort, „und deshalb halte ich es für meine Pflicht, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß jene Signorina nichts mehr und nichts weniger als eine Kokette ist!"

Garbis war erzürnt aufgesprungen; sie zwang ihn, sich wieder zu setzen.

„Ach," sagte sie — mit schwärmerischer Gebärde die Hand auf ihre riesenhafte Brust legend — „glauben Sie mir, daß ich nicht so sprechen möchte, wie ich es thue. Ich weiß, was Liebe heißt, und verstehe, daß es für Sie ein schwerer Schlag sein muß!"

„Was für unglaubliche Sachen!" rief der Jüngling wüthend aus.

„Oh, ich verstehe sehr gut," fuhr die theilnehmende Signora fort, indem sie die Augen zum Himmel aufschlug. „Doch was ist dabei zu thun? Es ist Thatsache, daß ich neulich eines Abends so deutlich, wie ich jetzt Sie sehe, gesehen habe, wie die Signorina Spardo einen Brief in die Hand des Signor De Vernia gedrückt hat!"

Wenn Signora Ritornelli geglaubt hatte, daß der Jüngling bei dieser Entdeckung sich der Verzweiflung hingeben und die heimtückische Eugenietta — welche ihrer Meinung nach schuld daran war, dem Professor Carlini die Ansicht beigebracht zu haben, daß es nicht übel sei, von Zeit zu Zeit in seinem Zimmer den Staub zu wischen — verfluchen würde, so mußte die Signora enttäuscht sein. Garbis, der bei ihren Worten den Kopf gehoben hatte, beschränkte sich darauf, nach einer Weile zu sagen:

„Wirklich?"

Und als sie ihm mit dem Kopfe ein tragisches Zeichen der Bestätigung machte, stand er auf, reckte sich in den Schultern und fuhr etwas heftig fort:

„Nun, mag sein — jedenfalls, theure Signora, sind sie beide frei .... Weshalb wollen Sie, daß mich die Sache etwas angeht?" Und so ging er fort, ohne überhaupt daran zu denken, ihr zu danken, und überließ die Signora ihren Betrachtungen über die Undankbarkeit der Menschen.

Das nächste Mal war Garbis wie gewöhnlich gleichgültig; als aber nach der Probe Signorina Eugenietta, gegen welche De Vernia von einer Kälte gewesen, die nur deshalb nicht beleidigen konnte, weil sie eine gespielte war, sich Garbis näherte, um wie gewöhnlich mit ihm zu plaudern, schaute er sie scharf an und sagte kalt:

„Es ist schade, Signorina, daß Sie Ihre Zeit so verlieren. Sie werden sich Ihrer Correspondenz mit De Vernia widmen müssen!" Sie wurde erst roth wie eine Kirsche, dann ganz blaß.

„Welche Correspondenz?" fragte sie mit schwacher Stimme.

Er lachte mit seinem harten und häßlichen Lachen aus den traurigen Jahren.

„Nun ja doch! Haben Sie ihm heute nicht irgend einen Brief zu schreiben? Haben Sie ihm nicht schon in der vergangenen Woche geschrieben?"

Sie wurde noch blasser, machte Anstalten, ihm zu antworten, gab aber die Absicht auf. Ein finsterer Blick brach aus ihren klaren und milden Augen, ihre aufeinander gepreßten Lippen zitterten in dem blassen Gesichte; stolz erhob sie ihr blondes Haupt.

„Nun gut, ja, ich habe ihm geschrieben," sagte sie, ihn mit blitzenden Augen und einer herausfordender Gebärde anschauend. „Ich habe ihm geschrieben. Und dann? Bin ich nicht frei? Sie oder wen sonst kann das angehen? Sie oder wen geht es etwas an?"

Ihre Stimme brach, und ein Schatten verschleierte die Flamme ihres Blickes.

„Niemand geht es etwas an, ich weiß, ich weiß ...." fügte sie mit leiser Stimme wie zu sich selbst hinzu. — „Ich habe ihm geschrieben ja — und dann?"

Bei dem ersten „Ja" des Kindes war Garbis blaß geworden unter seiner gebräunten Gesichtsfarbe. Nun sah er sie mit einem Ausdruck des Zornes und des Schmerzes an, achtete nicht auf das, was sie sagte, gleichsam ganz in Anspruch genommen von der Mühe, sich zu zügeln, an sich zu halten; es gelang ihm mit großer Anstrengung, nochmals lachte er bitter auf, wandte sich ab, um seinen Hut zu nehmen und verließ das Zimmer, ohne ein Wort zu sprechen. Sie sah ihm mit träumerischen Augen nach.

V.

Der Donnerstag war ein schneidend kalter Tag. Signorina Eugenietta, welche nur einige Schritte entfernt wohnte — vom Fenster aus sah man das Licht ihrer Wohnung — kam trotzdem; Garbis kam nicht. Carlini, der voller Rheumatismus war, und der sich am Abend vorher beim Verlassen des Theaters einen tüchtigen Husten geholt hatte, that den ganzen Abend hindurch, während man an Stelle der gewohnten Quintette ein Quartett spielte, nichts als über die moderne Jugend brummen, die unfähig sei, ein wenig Kälte zu ertragen. Signorina Spardo sprach nichts, spielte gewissenhaft ihren Part, doch so, als ob sie ihn selbst garnicht hörte, und verließ wortlos, langsam das Zimmer mit einer bitteren Falte um ihren kleinen Mund.

Nach zwei Tagen kehrte sie wieder, und ihre Augen in dem feinen Gesichtchen nahmen einen schmerzhaften Ausdruck an, als sie in dem langen Zimmer, in welchem die Kerzen still brannten, nur Carlini und Pastori sah, die, in ihre Mäntel gehüllt, an der Seite des Claviers saßen.

„Verdammt," rief Professor Carlini, als er sie allein sah, und hustete fürchterlich — „sind sie Puppen aus Papier, daß sie Furcht haben, die Kälte werde sie umbringen?"

Sie schwieg, setzte sich still neben Pastori — fröstelnd. Jeden Moment eilten ihre Augen, ohne daß sie es wollte, zu der alten Uhr an der Wand; als die Uhr 8¾ schlug, eine Zeit, zu der es unmöglich war, anzunehmen, daß noch jemand kommen würde, bekam ihr Gesicht ein Gepräge so tiefer Qual, ihre Augenlider schlossen sich mit dem Ausdrucke einer solchen Muthlosigkeit, daß Carlini, der damit beschäftigt war, ohne Umstände einen auf der Maschine heißgemachten Punsch zu schlürfen, zwischen zwei heißen Schlucken anhielt und sie über die Dampfwolken hinweg ein wenig gerührt betrachtete. „Sie muß irgend welchen Verdruß haben, die Kleine; sie ist so blaß und mager geworden in den letzten Wochen, mit solchen blauen, runden Schatten unter den Augen!" Und während er dieses dachte, hörte er unwillkürlich die curiose Rede, welche Pastori der Signorina Eugenietta zu halten gerade im Zuge war.

„Ich sage es Ihnen, weil Sie eine anständige Dame sind, eine achtungswerthe Dame, so achtungswerth; weil ich sicher bin, daß Sie meine Rede richtig auffassen werden. In einem Quintett verantworte ich für alles, vorausgesetzt, daß in demselben nur Männer sind, tritt aber eine Dame ein, — wie kann ich dann die Verantwortung über-

nehmen? Ich bin sicher, daß Sie meine Rede gut aufnehmen werden."

Unerwartet überrascht hatte Professor Licurgo seine Tasse bei Seite gestellt und sich neben Signorina Eugenietta gesetzt, die es nicht einmal bemerkt hatte; er wandte sich zu ihr, indem er seine rauhe Stimme zu mildern suchte:



„Sagen Sie, Signorina, glauben Sie, daß unser Pastori Recht hat? Glauben Sie — ich bitte um Entschuldigung — daß Sie ein wenig damit zu thun haben, daß Garbis und De Vernia sich nicht sehen lassen?" Sie zitterte, wollte antworten, doch konnte sie es nicht und begann zu weinen. Professor Carlini betrachtete sie eine Weile, dann ergriff er mit einem plötzlichen Entschluß seinen Hut, knöpfte sich den Ueberrock zu und sagte: „Erwartet mich hier" — und wollte hinausgehen. Das junge Mädchen lief ihm bis zum Ausgange nach:

„Herr Professor, wohin gehen Sie? Warum wollen Sie hinausgehen? Es ist so kalt, so windig! Sie können sich eine schwere Krankheit holen, Sie, der Sie einen so hartnäckigen Husten haben!" Er sah sie vom Kopf bis zu den Füßen finster an.

„Und dann? Was wollen Sie sagen? Wenn der Husten hartnäckig ist, glauben Sie, daß ich nicht auch hartnäckig sein kann?"

Und er schloß die Thür vor ihr zu.

Der Professor Carlini befand sich auf der Straße. Sie hatte nicht übertrieben, die Signorina Spardo: es war wirklich kalt draußen, eine Luft, die flüchtigem Eise glich, ein scharfer eisiger Wind, der den Anschein hervorrief, als erzitterten am stillen schwarzen Himmel die dichten Sterne, leuchtend und hart wie Edelsteine.

Es war ein gutes Stück Weges bis zu Garbis' Hause; doch der Professor war, wie er gesagt hatte, hartnäckig und ließ sich durch eine solche Kleinigkeit nicht abschrecken. Obwohl er den Kragen seines Mantels aufschlug, mußte er doch heftig husten.

Seht doch einmal — hm, hm, hm, was er nicht alles wegen der Dummheit dieser Burschen thun müsse, hm, hm!

Mehr durch diesen fürchterlichen Husten als durch den Ton der Glocke aufmerksam gemacht, kam Garbis, um ihm selbst die Thür zu öffnen.

„Du hier?" sagte er, überrascht die untersetzte und zerfaustete Gestalt des Cellisten vor sich zu sehen.

„Ja, ich," sagte der Alte, indem er zu husten aufhörte. „Ich bin gekommen, um zu sehen, warum Euer Gnaden sich nicht bemüht haben und zum Spielen gekommen sind?"

Und nach einer Weile, fuhr er, ihn scharf anblickend, fort:

„Was ist das für ein Vergnügen, diese arme, kleine Signorina Eugenietta zum Weinen zu bringen?"

Garbis that einen hastigen Schritt ins Zimmer und stellte sich vor den Alten:

„Ist De Vernia gekommen?" fragte er.

„Nein," antwortete Carlini überrascht.

Der Jüngling lachte bitter.

„Sie weint seinetwegen, er wird ihr auf irgend einen ihrer Briefe nicht geantwortet haben."

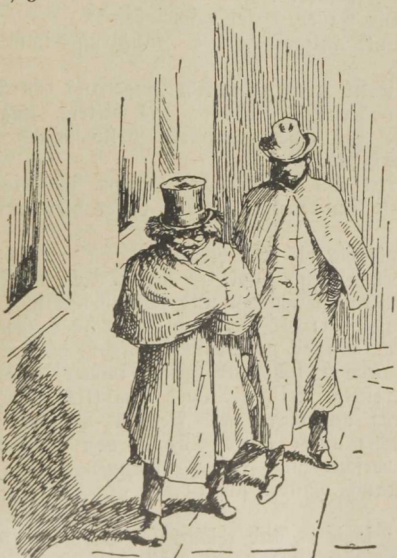
„Einen Brief? Was für einen Brief?" fragte der Professor, die borstigen Augenbrauen zusammenziehend. „Wer hat Dir das gesagt?"

Garbis lachte wieder.

„Wer? Sie!"

Und nach einer Weile fügte er hinzu.

„Gehe und suche De Vernia auf, glaube mir, Du wirst sehen daß sie sich beruhigt."



Carlini, der anfangs ganz starr war, begann nachzudenken.

„Gehen wir, ihn zusammen aufsuchen," sagte er.

Der Jüngling hatte, um die Wahrheit zu sagen, ganz andere Wünsche; doch der Professor war hartnäckig, und so sehr Garbis sich auch widersetzte und protestierte, dem schrecklichen kleinen Kerl gelang es bald, ihn dazu zu bringen, daß er seinen Ueberrock anzog, seinen Hut aufsetzte und das Zimmer verließ.

Hm! Hm! Da waren sie wieder auf der Straße. Welche Kälte, welcher Wind! Bei dem elektrischen Lichte dehnten sich die Straßen glänzend weiß, verlassen aus. Da waren sie auch schon in der Via Carlo Alberto, vor dem schönen, herrschaftlichen Hause, in welchem De Vernia wohnte.

Hm, Hm! Sie hatten die Treppen erstiegen, während die Luft von dem plebejischen Husten Professor Licurgos erschüttert wurde.

„Ist Signor Cesare zu Hause?"

Das hübsche, elegante Kammerzöfchen, mit einer mit Bändern geschmückten Schürze und dem schneeweißen Häubchen, vermuthlich

eine Entdeckung De Vernias, hatte mit einem graziösen Nicken des Kopfes bejahend geantwortet, und nun führte sie sie durch eine Reihe von hellen und warmen, mit Teppichen belegten Zimmern in das Wohnzimmer des Herrn.

„Seid Ihr mich suchen gekommen?" fragte De Vernia, aus dem Grunde einer Masse von Pelzwerk heraus, welche über seinen am brennenden Kamin stehenden Lehnstuhl gebreitet war.

„Wir glaubten, Du seiest erkrankt" . . . . begann Garbis.

Doch der Professor unterbrach ihn, indem er mit seiner vom Husten rauhen Stimme die Präliminarien kurz abschnitt.

„Wir sind garnicht gekommen, um nach Dir zu sehen; wir sind gekommen, um Dich zu ersuchen, uns — wenn Du es kannst — den Brief zu zeigen, welchen Dir Signorina Spardo geschrieben hat." Die aufgehäuften Pelzmassen bewegten sich, fielen plötzlich hinunter, und es erschien das feine, ironische Gesicht De Vernias, das den alten Pudel mit verwunderten Augen ansah.

„Welchen Brief?" fragte er mit dem erstaunlichsten Gesichte der Welt.

Carlini war sprachlos.

„Hat sie Dir keinen Brief geschrieben?"

„Aber nein," antwortete der Jüngling, immer noch aus den Wolken fallend.

Er wäre wohl noch unendlich lange aus den Wolken gefallen, wenn nicht der Professor, als er das bittere, ungläubige Lächeln Garbis sah, der das Thema wechseln wollte, einen seiner heroischen Entschlüsse gefaßt hätte.

„Aber merkst Du denn nicht, warum ich Dich darum frage?" rief er. „Merkst Du denn nicht, daß dieser hier närrisch in sie verliebt ist?"

„Ich?" sagte Garbis verächtlich.

Bei der Behauptung Carlinis war De Vernia vollkommen aus seinen Pelzen herausgekommen und schaute ihn schalkhaft vom Kopf bis zu den Füßen an; plötzlich fing er an zu lachen, so aus vollem Halse zu lachen, daß er vollkommen vergaß, daß er eigentlich ganz matt war; er erhob sich und ging, immer lachend, zu seinem Schreibtischchen, einem kleinen Damenschreibtisch, mit chinesischem Lack lackirt und ganz ausgelegt mit kleinen Vögeln aus Gold und Perlmutter, suchte unter einer Anzahl von Briefpacketen, die mit Bändern von verschiedener Farbe zusammengehalten wurden, nahm einen Brief heraus, wandte sich zu den anderen, immer lachend wie ein Unsinniger.

„Für Dich," sagte er und reichte ihn Garbis. „Achtet ein wenig darauf, was für ein Vergnügen es ist, diese Trophäe zu zeigen."

Garbis nahm den Brief ängstlich und warf einen Blick auf ihn.

„Das ist ja Deiner — dieser Brief," sagte er.

„Weiter, vorwärts!" rief der schöne Jüngling mit komischer Resignation.

Er verstand sich darauf Liebesbriefe zu schreiben, De Vernia; dieser hier war wenigstens ein Meisterstück. Niemals wäre es Garbis gelungen, soviel er auch darüber nachgedacht hätte, so wohlklingende,

so zärtliche Worte zu finden, solche Redewendungen, die sich beugten und wanden wie Umarmungen, jene ganze blühende und leichte Musik der sentimentalen Laune! Doch die schönen Redensarten hatten augenscheinlich in diesem Falle nichts genützt. Der verführerische Brief hatte den Weg zurück gemacht; auf der zweiten Seite des Blattes, welche klugerweise benutzt worden war, hatte Signorina Eugenietta mit charakteristischen kindlichen Schriftzügen folgende Antwort geschrieben:

Geehrter Signor De Vernia!

Mit Gegenwärtigem bestätige ich Ihnen den Empfang Ihres Liebenswürdigen vom 17. dieses. Sie sind wirklich zu gütig, doch kann ich Ihre Gefühle nicht erwidern, da es nicht in meiner Absicht liegt, mich jetzt schon zu vermählen. Ich bin gewiß, daß Sie das nicht übel nehmen werden, und verbleibe immerdar

Ihre ergebenste Freundin

Eugenietta Spardo.

„Episch, nicht wahr?" sagte De Vernia unter einem neuen Lachanfall. „„Da es nicht meine Absicht ist mich zu vermählen!"" Sie ist so schlau und so köstlich naiv, das kleine Ding, daß ich mir noch nicht klar darüber bin, ob jene Phrase aufrichtig oder spöttisch gemeint ist."

Dann erinnerte er sich endlich, daß er ermattet und fiebrig sei, fiel zurück in seine Pelze und sagte zu Garbis mit dem Ausdrucke matten, freundlichen Mitgefühls:

„Warum hast Du mir denn nicht früher gesagt, daß Du in sie verliebt bist, Dummkopf?"

Garbis hatte keine Lust, seine Zeit zu verlieren und seinem Freunde Erklärungen zu geben. Zufrieden, reuevoll, leichtfüßig lief er die Treppe hinab, Carlini am Arme mit fortziehend und dachte an das abgemagerte, süße Gesichtchen, die schönen Augen, gleich großen veilchenblauen Sternen, die ihn in dem großen dunkeln Zimmer erwarteten, dachte an die Worte, die er sprechen würde, um Verzeihung zu erlangen; er fühlte keine Müdigkeit, fühlte nicht die Kälte, die geradezu sibirisch war, hörte ebensowenig den Husten Carlinis, der brummend neben ihm lief.

Und doch hielt der Husten, ebenso hartnäckig wie der Professor, an, heftiger als je und war tief und hohl geworden.

VI.

Es war nur drei Tage später, als Garbis, während er im Begriffe war, seiner Braut einen Besuch zu machen, das Dienstmädchen der Signora Ritornelli herankommen sah, welches die Nachricht brachte, ihr Einwohner habe eine Bronchitis und werde es wohl nicht mehr lange machen. Erschreckt eilten die beiden Verlobten hin. Der Professor, der trotz des heftigen Fiebers bei vollkommener Besinnung war, erkannte sie sofort.

„Nun, was ist!" sagte er, als er sie traurig und erschreckt sah. „Ich bin 72 Jahre alt und kann von dannen gehen, wann es mir beliebt, ohne Wehklagen hervorzurufen, scheint es mir!"

Sie wollten dableiben und ihm zur Seite stehen; doch er lehnte es energisch ab.

„Warum! Ihr werdet mir nur lästig sein. Was wollt Ihr Anderen von der Krankheit verstehen? Ich habe hier Pastori und seine Frau . . . ."

In der That konnte Eugenietta, als sie die thränenerfüllten Augen aufschlug, in der Dunkelheit des Zimmers das lange vor Schmerz stumpfsinnige Gesicht des ehrenwerthen Trinkers sehen und das melancholische Profil jener armen Signora Pastori, deren Existenz über ihr Schicksal bestimmt hatte, als sie sich entschloß, das Quartett auf dem Clavier zu begleiten.

„Signora Pastori versteht etwas davon" — begann der Professor wieder schwerathmend, „und das genügt mir. Ihr thut mir den Gefallen und geht jetzt fort!" Er hatte nicht eher Ruhe, als bis er die Thür sich hinter dem jungen Paare schließen hörte. Als sie gegangen waren, brummte er, sich unter die Decken zurückziehend:

„Ich habe genug davon, Zeuge ihrer Verliebtheit zu sein."

Und er schlief ein. An diesem und an dem folgenden Tage wurde das Uebel schlimmer. Am Abend des dritten Tages um acht Uhr wachte der Sterbende an dessen Bett Signora Pastori und De Vernia — letzterer mit aufrichtigen Thränen in den langen Augenwimpern — saßen, auf und blickte um sich.

In der Kammer, die durch ein Lämpchen erhellt wurde, war alles still. Aus dem Fenster sah man durch die Scheiben ein Stück des besternten Himmels; das Stückchen Himmel wurde durchschnitten von den Reihen der Telegraphendrähte, wie die Linien eines enormen Notenblattes, auf welchem die Sterne die Noten bildeten. Aus dem Hause der Signorina Eugenietta kamen die Klänge eines Claviers und einer Violine, abgeschwächt durch die Entfernung.

Die beiden Verlobten hatten durchaus nicht ihren alten Freund vergessen, sie litten darunter, ihn verlieren zu müssen, waren an diesem Tage viermal gekommen, um Nachricht von ihm zu erhalten und hatten sich erst dann darin gefügt, ihn zu verlassen, als sie sahen, daß es ihn beunruhigte, sie so verzweifelt zu sehen. Doch sie waren jung, waren glücklich, sie liebten sich und dachten vielleicht — in der glücklichen Heiterkeit der Jugend — nicht mehr an den so nahen Tod, sie hatten der Versuchung nicht widerstehen können, zusammen zu musicieren. Von weitem durch die Fensterscheiben, halb vom Winde verweht, erklang die Melodie leicht, luftig, in überirdischer Weichheit.

Der Professor horchte. Plötzlich — hatten sie sich dort durch ein Liebeswort zerstreuen lassen? — störte eine falsche Note den Wohlklang des Stückes. Carlini fuhr in die Höhe.

„Zwei Kreuze!" sagte er mit lauter Stimme. Gleich als ob sie ihn dort drüben verstanden hätten, wurde das Motiv von neuem aufgenommen, dieses Mal mit der richtigen Note, mit der krystallklaren Anmut einer Zaubermusik.

Der Sterbende ließ ein unbestimmtes Murmeln des Beifalles hören.

„Um so besser," brummte er schon verwirrt." „Doch wenn das die Art ist Mozart zu behandeln . . ."!

Und indem der alte Cellist seinen Pudelkopf auf immer neigte, ging er brummend hinüber in jenes unbekannte Land, in dem nur vollkommene Accorde erklingen.



Der kleine Malaie.

Eine Menschen- und Dackelgeschichte von Ada Rhenstaedt.

Eigentlich war er ein so hübscher, schlanker kleiner Dackel, als es nur je einen gegeben haben mag, und wenn man gerecht über ihn urtheilte, hatte er nicht mehr Fehler als junge, unerzogene Hunde zu haben berechtigt sind!

Und doch — es war einfach nicht mehr zum Aushalten mit ihm!

Gitta, seine braunäugige Herrin, stand vor der Villa ihrer Eltern, streichelte das glänzende gelbe Fell des Thierchens, das sich so zärtlich in ihren Arm schmiegte.

„Ungezogenes kleines Ding," sagte das junge Mädchen leise, dann sah sie den Weg herauf, der sich an dem Flusse hinziehend von der nahen Universitätsstadt zu ihr herunterführte.

„Ah, der Doktor Holm! Soll ich Ihnen den kleinen Malaie schenken," rief sie dem großen Manne entgegen, der nun mit seiner etwas nachlässigen Haltung vor ihr stand.

„Ja, wollen Sie ihn haben?"

„Eigentlich verstiegen sich meine Wünsche höher," sagte er mit einem etwas schüchternen Blick auf das liebliche Gesicht des Mädchens, das lustig lachte.

„Ei, Herr Doktor, Sie sind ja heute so muthig! Und mit den Wünschen ist das so eine Sache. Man weiß gar nicht, was man sich für thörichte Dinge an den Hals wünscht. Nachher hat man seine Noth, sie wieder los zu werden. Am Ende würde es Ihnen gehen, wie mir mit dem kleinen Malaie! Sehen Sie, ich wollte nun doch mal zu meinem Geburtstage nichts Anderes haben, als einen Dackel und Sie wissen doch, meine Eltern, Großmama und mein Bruder Hans sind nur zu geneigt, all meine Wünsche zu erfüllen. Sie verziehen mich! Sagten Sie etwas, meinten Sie vielleicht?"

„Ich sagte nur „ja." Sie mögen es doch sonst, daß man Ihnen zustimmt!"

„Wenn ich bei dem Kapitel „Selbsterkenntniß" bin, ziehe ich Widerspruch vor. Ja, so bin ich! Ja, aber der Dackel! Nun, Hans lief 14 Tage auf allen Försterein im Gebirge herum auf der Suche nach einem Prachtexemplar und endlich hatte er dies reizende, gelbe kleine Geschöpf aufgetrieben. In seiner zierlichen Kleinheit war es damals noch viel hübscher wie jetzt, wo es doch wirklich auch noch ein tadelloser Dackel ist. Aber diese Untugenden! Alles zerbeißt, zernagt, vernichtet er, sein Maß ist voll; Mama hat es mir heute erklärt, der kleine gelbe Kerl muß aus dem Hause, der liebe kleine Malaie. Wollen Sie ihn wirklich nicht?"

Ja, er wollte ihn mit sich nehmen.

„Aber Sie müssen ihn auf den Arm nehmen und nach Ihrer Wohnung tragen, denn Appell hat er noch nicht die Bohne, Herr Doktor. Was, das ist Ihnen wohl peinlich — so mit dem gelben kleinen Köter" —

„Ich kann ja bis zum Abend warten — dann sieht es Keiner," sagte er.

„Ach, bis zum Abend!"

„Das klingt nicht sehr einladend," lachte er nun und dies Lachen ließ das unregelmäßige Gesicht des jungen Mannes ordentlich hübsch erscheinen.

„Aufrichtig gesagt, das sollte es auch nicht, denn wir sind zu meiner Freundin Anni eingeladen, weil der Erich nun doch zu Hause ist. In einer Stunde fahren wir. Sie nehmen es mir doch nicht übel, daß ich das sage; wir sind doch Freunde, nicht, Herr Doktor?"

Des Herrn Doktors Gesicht hatte sich verdüstert. Nun sah es wirklich nicht anziehend aus, als er Gittas Frage überhörend mit dem herrischen Ton sagte: „Wer ist das, Erich — es giebt viele Eriche!"

„Zu Befehl ja. Aber eigentlich giebt's doch nur einen Erich und das ist mein Freund. Er hat eben sein Jahr abgedient und jetzt bleibt er zu Hause auf dem Gute seiner Mutter und — nun ja, wir werden Partien machen, zusammen rudern und so."

„Und dann?"

Gitta lachte, daß ihr die Thränen über das Gesicht liefen. „Wie sonderbar Sie fragen, Herr Doktor. Und dann? was soll das heißen? Wollen Sie wissen, was Erich später unternehmen wird? Weiß ich nicht genau, aber man sagt, er soll das Gut bekommen und seine Mutter will in die Stadt ziehen, wenn — ja wenn — ach, was geht uns das an! Kommen Sie ein Weilchen herein, Herr Doktor, der kleine Malaie muß sich doch erst ein bißchen an Ihr Gesicht gewöhnen."

„Das soll so schnell wohl nicht gehen! An mein böses, häßliches Gesicht! Und in einer Stunde! Denn ich werde so artig sein, mich rechtzeitig zu entfernen, auf daß die Freundin Anni und der Freund Erich nicht zu kurz kommen."

In dem „bösen häßlichen Gesicht" des jungen Arztes mußte doch wohl etwas liegen, das dem kleinen Malaie gefiel, denn er

liebte seinen neuen Herrn bald mit der leidenschaftlichen Zärtlichkeit, die nur ein so flinkes schlankes Dackelchen zu zeigen vermag. Seine Anhänglichkeit ging sogar so weit, daß er gehorchte, auf den Wink gehorchen lernte — freilich aber nur seinem Herrn, sonst niemand und darum war, wenn der Doktor Holm auswärts war, des Klagens kein Ende über die Untugenden des kleinen Malaie. Und auswärts war er ja oft, denn die Patienten, die in das Haus in der Vorstadt kamen, seinen Rath zu hören, waren nur wenige an der Zahl. Aber draußen auf den Dörfern und den abgelegenen Gehöften im Gebirge ringsum hatte man den jungen Arzt gern, der so wenig für seine Mühe verlangte und so billige Medicinen verschrieb.

Ein paar Mal hatte der Doktor das kleine Thier mit sich genommen, aber seitdem es, an der Hausthür wartend, von einem Hofhund fast todtgebissen worden war, that er es nicht mehr.

Frau Schneider sagte es auch, es war nicht mehr auszuhalten mit dem kleinen Malaie.

„Sehn Sie man, Herr Doktor, ich hab' Sie ja gern, obgleich Sie immer mit 'nem Gesicht rumlaufen, als hätten Sie Zehne gefressen und der Elfte steckte Ihnen im Halse — na und die Miethe haben sie ja auch noch immer bezahlt, obgleich ich eigentlich nicht weiß wovon — na, nehmen Sie's nicht übel — aber — ja, was ich sagen wollte — kündigen muß ich Ihnen halt doch, wegen dem Vieh, dem Malaie. Malaie, was das schon für ein Name ist — nicht mal ein ehrlicher Hundename wie Menne, Mineur oder so!"

„Malaie nannte ihn seine erste Besitzerin wegen seiner Farbe. Die Malaien haben die gleiche fahlgelbe Hautfarbe!"

„Auch mit Haaren drauf? Na, schön müssen die nicht sein, und wenn sie so gräßliche Eigenschaften haben wie der Köter? Na, ich danke!"

„Was hat denn der arme Kerl wieder verbrochen?"

„Er hat Nachbars Hühner aus dem Garten gejagt, und zwar nach der falschen Seite, und nun soll ich den Schaden ersetzen, denn sie sind alle fort. Und dann hat er meinem Jungen seine Mütze beinahe ganz zerfressen. Wirklich, Herr Doktor, wenn Sie das Vieh nicht abschaffen — ich muß Ihnen kündigen. Aber Sie sind ja so blaß und was suchen Sie denn mit solcher Hast?"

„Ich — ich? Es fehlt mir etwas! Mein letztes Geld in einem Täschchen — hier im Schub lag es!"

„So — na, bei uns kann Ihnen nichts fortkommen — das ist ja noch schöner!"

„Vielleicht weiß es das neue Dienstmädchen."

„Meinetwegen — ich will sie fragen!"

Nach einer Weile kehrte Frau Schneider in die Wohnung ihres Zimmerherrn zurück.

„Nun bitte ich Sie," sagte sie bebend vor Aufregung, „kommen Sie mit! Ich gehe also in die Kammer von der Ida, denn ich denke, da wird die sein, und wie ich die Thür aufmache, fliegt mir eine Schicht Federn an den Kopf. Sehen Sie, wie ich aussehe! Furchtbar, nicht? Als ich mir die Sache näher betrachte, da merke

ich, das Thier, der Malaie hat das Bett zerbissen und der Wind, der durchs offene Kammerfenster weht, treibt sein Spiel mit meinen schönen Federn. Denn die Betten waren gerade neu geschüttet, Herr Doktor! Alles Prima-Waare. Kommen Sie, und sehen Sie!"

Ja, Frau Schneider hatte nicht übertrieben. In der Mädchenkammer sah es furchtbar aus und unter den herumliegenden Zeugfetzen und den fliegenden Federn saß der kleine Malaie wie ein Held und stürzte, als er seinen Herrn sah, mit Freudengeheul auf ihn zu und dann in tollen Sprüngen nach dem Bett zurück und nach einem Kratzen und Wühlen ein rasendes Schweifwedeln und dann ein Sprung vor die Füße seines Herrn.

„Er hat das Geldtäschchen zwischen seinen Zähnen," sagte der Doktor, das Thier hochhebend.

„Das hat er Ihnen gestohlen und hierher getragen," sagte Frau Schneider. „So'n Vieh, so'n infamichtes! Nun seh'n Sie's wohl ein, Herr Doktor, daß ich Ihnen kündigen muß! Also zum 1. Oktober!"

Frau Schneider konnte ja nicht wissen, daß die „neue Ida" das Geldtäschchen gestohlen und in ihrem Bett verborgen hatte; daß der kleine Malaie nur auf der Suche nach seines Herrn Eigenthum diese Verwüstungen angerichtet hatte.

Auch der Doktor konnte es nicht wissen. Nein, gewiß nicht! Er sah nur den Unverbesserlichen, der ihm fort und fort Ungelegenheiten bereitete, ja sogar seine Existenz bedrohte. Denn in letzter Zeit hatte sich die Praxis gehoben und ein Wohnungswechsel konnte in dieser Stadt, wo es in jeder Straße einen Arzt gab, verhängnißvoll werden.

Nun hatte der Doktor Holm, der anscheinend so ruhige, beinahe schüchterne Mann, einen großen Fehler: er war maßlos jähzornig und in diesem Jähzorn faßte er den Entschluß, der kleine Malaie müsse sterben. Er lud also den Revolver, nahm den kleinen Hund mit seinem fedrigen Fellchen auf den Arm und ging mit ihm durch den Garten auf das frischgepflügte Feld hinaus. Da setzte er das Thierchen in eine Furche, scheuchte es von sich und schoß danach.

Ein Wehschrei ertönte, der Doktor wandte sich ab und ging in eiligen Schritten nach seiner Wohnung zurück.

„Nun haben Sie Ihren Willen," sagte er an der Hausthür zu Frau Schneider. „Der kleine Malaie ist tot!"

„Aber Herr Doktor, Sie werden doch nicht! Das war doch nicht nötig! Sie konnten ihn doch wegschenken."

„Damit er gequält und mißhandelt würde! Nein, das wollte ich nicht! Sie haben mich dazu gehetzt und — nun ja, nun liegt die kleine blutige Leiche zwischen den frischen Erdfurchen!"

Ein krampfhaftes Zucken ging über des Mannes Züge, er wandte sich ab und stieg mit schweren, müden Schritten die Treppe nach seiner Wohnung in die Höhe.

Am nächsten Tage ging der Doktor nach dem Landhause.

Gitta empfing ihn: „Nun, Herr Doktor, solch ein böses Gesicht? Was gibt's denn?"

„Der kleine Malaie ist tot."

Gitta wurde ganz blaß. „Ach, der arme kleine Kerl. Das ging Ihnen natürlich nahe!"

„Ja, er war mein bester Freund!"

„Oh, oh! Woran starb er denn?"

„Ich habe ihn erschossen!"

„Wie schrecklich! Aus Versehen natürlich."

„O nein, mit Überlegung und Vorbedacht!"

„Das ist — das ist —"

„Brutal, wollten Sie sagen?"

„Ich wollte sagen, wie gefahrvoll es ist, Ihre Freundschaft zu erwerben." Sie lachte höhnisch.

Sie wollte sich abwenden, aber der Blick voll Jammer, voll Qual — ach und beherrschter Liebe, der sich in ihre Augen senkte, ließ sie zögern. „Armer, kleiner Malaie," sagte sie leise und noch leiser fügte sie hinzu „Armer, armer Herr Doktor!"

Ob der aus diesen Worten ein wenig Hoffnung schöpfte? Ob er darum in den nächsten Tagen freudiger und fröhlicher seiner Arbeit nachging?

Danach kam ein Tag, da stand der Mann mit leuchtenden Augen vor Gitta, die ihn so besonders freudig begrüßte.

Wieder fragte sie: „Nun, was giebt's, Herr Doktor?"

„Ich wollte, ich mußte es Ihnen sagen. Es ist mir heute gelungen, etwas Gutes, etwas Großes zu tun. Ich habe einen Mann, den Ernährer seiner Familie, erretten dürfen, erretten mit Einsetzung meines Lebens vor dem Tode des Ertrinkens! Ich denke, die Schuld, die andere ist nun wett gemacht, gesühnt — denn ein Menschenleben für das eines Hundes! Nun werden Sie sich nicht mehr scheuen vor mir — Gitta!"

„Nein, nein," sagte sie mit seltsamer Hast. „Ich glaube fest an die Güte Ihres Herzens, trotz des kleinen Malaie. Heute hätte ich Ihnen das Geschehene vergeben auch ohne den aus dem Wasser gezogenen Familienvater. Denn heute bin ich besonders glücklich — ich habe mich gestern mit meinem Freunde Erich verlobt!"

Dem Doktor Holm wurde es einen Moment schwarz vor den Augen und in seinen Ohren fing es an zu sausen — aber die Schwäche dauerte nur wenige Augenblicke. Dann machte er eine tadellose Verbeugung und brachte ohne Stocken seinen Glückwunsch heraus.

Danach stand er im Dämmerschein in seiner Stube vor dem Arbeitstisch, in der Hand den Revolver, dessen Kugel damals den kleinen Malaie getroffen hatte.

„Nun habe ich niemand," sagte der Mann leise vor sich hin und dann kam ein Name über seine Lippen, und zwar wunderlicher Weise nicht der des Mädchens, das er geliebt und das ihn verschmäht hatte, sondern der Name des kleinen gelben Gesellen, den er im Zorn, im tausendfach bereuten Zorn getödtet hatte: „Malaie, kleiner Malaie!"

Dann legte er den Revolver aus der Hand. „Ich werde es nicht thun," sagte er — „so feige bin ich nicht. Ich werde mein Leben zu Ende leben, wie Gott es mir bereitet hat. Ja, das will ich!"

Und wie er sich umsah, da stand in der geöffneten Thür des Zimmers seine Wirthin, Frau Schneider. Sie hielt irgend ein helles etwas im Arm, das sich nun gewaltsam befreite und in wahnsinniger Freude, sich überschlagend und helle Jubeltöne ausstoßend, an dem Manne in die Höhe sprang.

Das konnte nicht anders sein, das war der echte Malaie, kein Trugbild, das war er selbst, der Wiederauferstandene!

„Herr Doktor," sagte die Frau, „damals, als Sie sagten, Sie hätten das Thierchen um meinetwillen getödtet, bin ich hingegangen auf das Feld und habe es geholt. Es hatte noch Leben in sich — ich trug es zu einem Thierarzt und da es ein junger Mensch war, der wie Sie, Herr Doktor, noch nicht viel Arbeit hatte, so behielt er das kleine Geschöpf bei sich und er hatte seinen Spaß daran, es zu heilen. Heute habe ich es geholt und ich denke, Herr Doktor, Sie freuen sich."

Ob er sich freute!

Der Schatten.

Neujahrs-Humoreske von Teo von Torn.

Wenn man kaum drei Monate verheirathet und somit das jüngste Ehepaar einer — verzeihen Sie das harte Wort — kleinen Garnison ist, so genießt man eine gewisse Ausnahmestellung. Die ehernen Gesetze des dienstlichen und gesellschaftlichen Lebens kommen sozusagen unter Zubilligung mildernder Umstände in Anwendung.

Dem Flitterwöchner gewähren die Herren Vorgesetzten aus freien Stücken bescheidene Erleichterungen. Keine besonders augenfälligen natürlich, damit der Schein gewahrt und der Neid der Götter nicht erregt wird — aber immerhin Erleichterungen. Ein Vorgesetzter kann eben noch so rauhbeinig sein, er ist früher auch einmal kaum drei Monate verheirathet gewesen und weiß, wie störend Wachtdienst, Ronde und ähnliche zeitraubende Beschäftigungen für einen jungen Ehemann sind. Diesem wird es sogar mit einem verständnißvollen Augenzwinkern nachgesehen, wenn er bei einem Liebesmahle sich verkrümelt, ehe der Kommandirende seinen letzten Witz erzählt oder sonst das Zeichen zum Aufbruch gegeben hat. Eine gleiche Rücksichtnahme erfährt die junge Frau seitens der Walküren des Regiments. Selbst wenn sie einmal den Mittwoch Nachmittag der Frau Oberst vergißt — eine Verfehlung, die für die Frauen der ältesten Häuptlinge bedeutende Unannehmlichkeiten nach sich ziehen würde — so wird in Güte darüber hinweggesehen; denn auch die Frau Oberst war einmal kaum drei Monate verheirathet — wenn's auch schon lange her ist.

Alle Dinge aber haben ein Ende, und die guten ein frühes. Zwar nicht im rauhem Übergange, sondern langsam und desto sicherer tritt des Dienstes ewig gleich gestellte Uhr wieder in ihr Recht, verflüchtigen sich die zarten Rücksichtnahmen. Als Lieutenant Wolf von

Rießbach zum ersten Male wieder wegen einer ganz kleinen Verspätung eine recht deutliche Meinungsäußerung seines Hauptmanns erfahren und Frau Kläre von Rießbach die erste spitzige Bemerkung der Frau Major Labes heimgebracht — da war es ihnen klar, daß ihre Zeit sich erfüllet hatte. Schweren, aber tapferen Herzens entschlossen sie sich, aus ihrem weltfremden Liebeswinkelchen in den Pflichtenkreis des Lebens zu treten. Die Peccos und zahllosen andern Einladungen, deren Opfer sie gewesen, sollten zunächst durch eine große, allgemeine Abfütterung vergolten werden — durch einen Ball zu Sylvester!

Und das war heute.

Die Zimmerflucht der Rießbachschen Etage prangte bereits am frühen Nachmittag in vollem Festglanze. Trotzdem hatte Frau Kläre noch rasend zu thun. Der junge Gatte mußte sich die Kleine förmlich greifen, als er vom Dienst heimkam und das zwingende Bedürfniß fühlte, ihr einen Kuß zu geben. Auch hatte er etwas auf dem Herzen, das nun keinen Aufschub mehr duldete.

„Schatzl — wir bekommen heute noch von außerhalb Besuch —"

„Allmächtiger! Aber Wolf — wo wir doch ohnehin kaum Platz haben!"

„Geduldige Schafe gehen viel in einen Stall. Außerdem sind es nur zwei Kameraden, aus deiner Heimatstadt, meiner lieben alten Garnison."

„Das — sagst — du — mir — jetzt — erst!?"

Jedes Wort war eine so wuchtige Anklage, daß Wolf Rießbach sich mit einigen Küssen stärken mußte, ehe er etwas kleinlaut erwiderte:

„Zunächst warst du doch in diesen letzten zwei gräßlichen Tagen gar nicht für mich vorhanden. Du hast mich schmachten lassen, Kläre! Verschmachten hast du mich lassen! Du hast — —"

„Bitte, schweife nicht ab."

„Na ja. Zweitens ist mir erst in elfter Stunde eingefallen, daß ich während meiner ganzen Dienstzeit alle Sylvesterabende mit den beiden verlebt habe und wir uns zugeschworen, daß es immer so sein solle, bis daß der Tod uns scheide "

„Und wer sind diese treuen Seelen, wenn man fragen darf?"

„Da ist zunächst mein lieber alter Freund und Kriegsschulkamerad Freiherr v. Vollbrodt "

„Vollbrodt! Natürlich! Als ob ich mir das nicht gedacht habe!" rief die kleine Frau heftig, indem sie von der Schaukel sprang, welche der Gemahl ihr auf seinen Knien bereitet. „Ah, nun verstehe ich diese Heimlichkeit! Das ist überhaupt ein Überfall — das ist — — — ooooh es ist empörend! Hinter meinem Rücken diesen gräßlichen dicken Menschen einzuladen, den ich nicht leiden kann, und von dem Mama schon immer gesagt hat, daß er kein Umgang für dich sei!"

„Liebes Herz, Mamas Meinung in Ehren. Aber ein Officier ist immer ein Umgang für einen Officier," erwiderte Wolf von Rießbach ernst. Dann fiel er wieder in seinen leichten zärtlichen

Ton: „Nun sei geschieden, Putz, und sage mir um alles in der Welt, was du gegen Vollbrodt hast. Er ist eine harmlose prächtige Seele, die nur den einen kleinen Fehler hat, daß sie zu ihrem rechten Wohlbefinden ein bißchen mehr Feuchtigkeit braucht als andere. Dabei ist er aber ein tüchtiger, musterhaft pflichttreuer Officier. Und schließlich — irgend einen Schatten haben wir doch alle!"

Frau Kläre richtete langsam das blonde Köpfchen auf und fragte gedehnt:

„Was haben wir alle —?"

„Nun, einen Schatten!" lachte der Lieutenant, äußerst vergnügt, da das Gewitter sich wegzuleiten schien. „Jeder Mensch hat etwas an sich oder in seiner Vergangenheit, das er nicht gern berührt sieht, dessen er sich vielleicht schämt und das man ihm eben zu gute halten muß."

„Jeder Mensch?"

„Natürlich, jeder."

„Du — — auch —?"

Diese athemlose Frage brachte Herrn von Rießbach zur Erkenntniß, daß er hier eine jener Dummheiten begangen, mit denen junge Ehemänner sich ihre Position zu verderben pflegen. Und die Bestätigung dessen ließ auch nicht lange auf sich warten. Frau Kläre drückte ihr Taschentuch zu einem winzigen Knäuel zusammen, schluckte ein paarmal heftig und trat dann dicht an ihn heran.

„Wolf —" sagte sie mit bebender Stimme, „ich bin dein vor Gott und den Menschen dir angetrautes Weib. Du wirst mir sagen, was an dir oder in deiner Vergangenheit ist, dessen du dich schämst und das du nicht gerne berührt siehst. Ich schwöre es dir, daß ich es dir zu gute halten werde — kein Wort des Vorwurfs soll je über meine Lippen kommen! Aber ich muß es wissen! Hörst du — ich muß!"

„Kein Mensch muß müssen," belehrte Herr von Rießbach freundlich und versuchte, die ernst und flehend auf ihn gerichteten Augen seines Weibes zu küssen. Aber da kam er schön an.

„Also es stimmt," hauchte sie entgeistert, „du hast etwas, das du mir verbirgst. Sonst würdest du nicht mit einem billigen Scherze darüber hinwegzugehen suchen. Es ist waaaahr!"

Damit trat sie von ihm ans Fenster, schwer und schleppend — eine gebrochene Frau. Der Lieutenant sah ihr mit offenem Munde und auch sonst nicht gerade geschiedtem Gesichtsausdruck nach.

„Aber was habe ich denn gethan!"

„Das wirst du schon wissen," klang es gepreßt von der Fensterbank her; „glaubst du, ich hätte es nicht schon lange bemerkt, daß dich etwas Schweres bedrückt?"

„Jetzt wird es mir zu arg!" rief der Gepeinigte. „Was soll ich denn verbrochen haben? Ich habe weder Kupferdraht gestohlen, noch einen Bahnzug zum Entgleisen gebracht! Daß ich als Junge mal Aeppel gemaust habe, ist längst verjährt!"

Frau Kläre richtete sich mit der Miene stiller, schmerzensreicher Resignation auf.

„Das sagst du jetzt, nachdem du dich wider Willen verrathen hast. Aber ich will nicht weiter in dich dringen. Du mußt selbst zu mir kommen. Aus freien Stücken. Du mußt —" fügte sie mit thränenerstickter Stimme hinzu, „bei mir Zuflucht suchen vor dir selbst und vor den Mahnungen deines Gewissens. Denn im Grunde bist du nicht schlecht, Wolf, und du mußt furchtbar leiden. Wenn du also dein Herz erleichtern willst, dann komm zu deinem Weibe, dessen Liebe Alles verstehen und Alles entschuldigen wird."

Wolf Rießbach war so mitgerührt, daß sein Zorn zerfloß wie Butter an der Julisonne. Es that ihm ordentlich leid, daß er nichts zu gestehen hatte. Er war schon dicht daran, sich irgend ein Verbrechen aus dem Daumen zu saugen. An dieser erneuten Dummheit wurde er glücklicherweise verhindert durch das Erscheinen der Frau Geheimrath Sperber, seiner verehrten Schwiegermama, die gekommen war, die erste Fête ihrer Kinder zu verschönen.

Mit einem lauten Aufschrei stürzte Frau Kläre an den hohen Busen der streng blickenden alten Dame, und der ganze Schmerz einer verlorenen schönen Illusion ergoß sich in die Worte: „Mam— aaaaa — — er hat einen Schatten!"

— — — — — — — — — — — — — —

Knapp eine halbe Stunde vor dem Eintreffen der ersten Gäste hatte das Familiendrama noch keinen befriedigenden Abschluß gefunden. Eher eine Katastrophe — denn Frau Geheimrath Sperber holte noch einmal tief Luft.

„Ehe ich die Konsequenz dieser Scene ziehe, Herr von Rießbach," sagte sie, indem sie die Hand auf den wie ein Theatermeer wogenden Busen drückte, „richte ich an Sie die Frage, ob Sie Ihre Worte zurücknehmen wollen. Daß Sie auch von mir behaupten, ich hätte einen Schatten, mag Ihnen hingehen. Es ist ja das Schicksal aller um das Wohl einer verheiratheten Tochter besorgten Mütter, dieserhalb verhöhnt und verunglimpft zu werden; aber daß Sie auch von meinem Kinde dergleichen behaupten, werde ich mir nicht gefallen lassen!"

Der Lieutenant zerknitterte wüthend ein Telegramm, das man ihm vorhin gebracht hatte und schleuderte es auf den Tisch. Schließlich bezwang er sich doch noch einmal — aber man merkte ihm an, daß er an dem letzten Fädchen seiner Geduld zupfte:

„Verehrteste Frau Mama, ich habe Ihnen bereits zum hundertunddreiundachtzigsten Male erklärt, daß dieser verfluchte Schatten lediglich eine allgemeine Bemerkung war, die sich gegen niemand im Speciellen richtete, weder gegen Sie, noch gegen Kläre, noch gegen mich selbst! Ich habe nur gesagt, daß jeder Mensch in seinem Leben etwas habe, das ihn genire. Es braucht nicht gerade ein Raubmord oder eine Brandstiftung zu sein. Irgend etwas, das vielleicht in seinen eigenen Augen schlimmer erscheint, als die Welt es beurtheilen würde, wenn sie es wüßte. Das habe ich behauptet, und das behaupte ich noch!"

„Gut, mein Kind," wandte sich die alte Dame entschlossen an ihre Tochter. „So wissen wir, was wir zu thun haben. Komm!"

Die junge Frau schrie auf und machte Miene, zu ihrem Gatten zu eilen. Bei diesem aber war das letzte Fädchen gerissen. Er ruckte in den Schultern auf und sagte mit einem Nachdruck, der die Frau Geheimrath entsetzt und außer Fassung zurückweichen machte:

„Nun ist's aber genug, liebe Mama! Es bleibt Ihnen unbenommen, sich so lächerlich zu machen, wie es Ihnen irgend beliebt. Ich werde aber nicht dulden, daß Sie einen Skandal provociren, der mein Weib und mich vor dem ganzen Regimente unheilbar bloßstellt. In wenigen Minuten können unsere Gäste erscheinen — und da wollen Sie meine Frau, die Repräsentantin dieser festlich geschmückten Räume, wie ein krankes Küken unter den Pelerinenmantel nehmen und davongehen!? Da habe ich doch auch noch ein Wort mitzureden! Mehr noch als die allgemeine Blamage würde mich der Spott der Jugendfreunde berühren, welche ich heute erwarte, — denen ich mein Glück in den glühendsten Farben geschildert und die mich nun für einen Schwärmer und Aufschneider halten müßten! Herr von Vollbrodt hat leider abtelegraphirt, dagegen kommt mit dem Nachtzuge Herr von Brosien —"

Der Lieutenant hielt trotz seiner Erregung verblüfft inne. Bei dem Namen hatte die kleine Frau einen leisen Schrei ausgestoßen und beide Händchen angstvoll an den Mund gepreßt. Auch in den Zügen der Frau Geheimrath wich die Empörung einer leichten Befangenheit.

Da trat der Lakai ein und meldete die ersten Gäste.

— — — — — — — — — — — — — — — —

In einem kleineren Kreise wäre es wohl nicht verborgen geblieben, daß der Hausherr mehr noch als seine niedliche blonde Frau in keiner festlichen Stimmung war. Wenn er sich unbeobachtet wähnte, legten sich seine sonst so heiteren und frischen Züge in die düsteren Kummerfalten einer Morchel.

Die Stimmung der Gesellschaft war fidel und wurde immer fideler, je mehr man sich der Jahreswende näherte. Desto öfter auch sah Herr von Rießbach sich unbeobachtet — und in einem solchen Momente folgte er seiner Gattin in einen Palmenwinkel, den sie anscheinend absichtlich aufgesucht hatte.

„Herr von Brosien ist noch nicht da", sagte er mit einer Betonung, unter der Frau Kläre schmerzhaft zusammenzuckte, „aber er kann jeden Augenblick eintreffen."

„Leider! Ach Wolf — —"

Sie lag an seinem Halse und schluchzte herzbrechend. Er strich mechanisch über ihr Haar.

„Ich bin dein dir vor Gott und den Menschen angetrauter Mann — und bevor noch der erste Glockenschlag das neue Jahr verkündet, wirst du mir gestehen: Was ist mit Brosien!"

„Erlaß es mir, Wolf — ich bitte dich, so sehr ich kann. Ich will auch nie wieder unartig sein, wahr und wahrhaftig nicht!"

„Sprich!" bestand Herr von Rießbach, indem er das Köpfchen seiner Frau in beide Hände nahm und ihr Gesicht erhob. Als er aber den forschenden Blick in die himmelsreinen Kinderaugen seines

Weibes getaucht, hatte er das Gefühl einer vernichtenden Beschämung. . . . .

„So will ich dir denn sagen, Wolf, was mich unsere ganze Brautzeit hindurch so genirt und geängstigt hat," sagte sie, treuherzig zu ihm aufschauend. „Es ist etwas Schreckliches! Sieh mal — — vor sechs Jahren, ich ging noch zur Schule, da war Herr von Brosien noch Fähnrich, wie du — und weil er mich immer so angeschmachtet hat, wie ein gemütskranker Seehund, weißt du — da habe ich ihm mal ein Gedicht — — — ein Gedicht geschickt. Wolf!! Du sagst nichts! Ist das so sehr, sehr schlimm!?"

„Sehr!" gluckste der Überglückliche.

„Ach, herzlieber Wolf! Ich werde es ja ganz gewiß nicht wieder thun! Sei gut! Ich habe ja damals schon von Mama solche fürchterlichen Ausschelte bekommen, und die ganzen Jahre habe ich so schrecklich schwer daran getragen; es war — —"

„Dein Schatten!"

Als dann die Glocken draußen einsetzten und der brausende Tumult der Beglückwünschungen in den Palmenwinkel drang, winkte und lächelte durch die fliehenden Wölkchen und Schatten ein sonniges neues Jahr.

Anekdoten.

— Fortschritt. „. . . . und Nachts, Herr Doctor, schläft mir jetzt immer der rechte Fuß ein . . . ." — „Na, sehen Sie, das ist schon immerhin Etwas! Also doch keine absolute Schlaflosigkeit..."

— Verrathene Renommage. Commis: „Der gnädigen Frau hat kein Kleidchen von denen die ich gestern für das Töchterchen brachte, gefallen — soll ich eine andere Auswahl bringen?" — Töchterchen. „O, wir brauchen nichts mehr, ich bin schon photographirt!"

— Der Schwerenöther. . . . . „Scherz bei Seite, meine Gnädige, aus Liebe zu mir sind bereits zwei Mädchen wahnsinnig geworden — und Sie sollten mich wirklich nicht lieben können?" — „Nein, Herr Baron!" — „Also dritte Wahnsinnige!"

— Ahnungsvoll. „Herr Photograph, machen Sie auch Momentaufnahmen? Ich möchte mich gern zu Pferde photographiren lassen?"

— A. „Merkwürdig, diese Heirath des Grafen! Er so ahnenstolz und Sie die Tochter des reichen Parvenus. Die richtige Mesalliance!"

B. „Bei seinen Schulden — die richtige Mußalliance!"

— Backfisch-Naivität: „Wie, Olga, Du hast dem Lieutenant einen Kuß gegeben?!" — „Ja! . . . . er hat aber angefangen!"

— Eingegangen. „Lieber Herr Silberstein! Bin in momentaner Geldverlegenheit — bitte umgehend um 50 Mark. Denken Sie an: Bis dat, qui cito dat — doppelt giebt, wer schnell giebt. 1/23 Uhr Nachmittags. Ihr ergebener Alex. Pump, stud. jur."

„Herrn Alex. Pump! 3 Uhr Nachm. Einliegend die erbetenen 50 Mark. Belaste Sie unserer Abmachung gemäß mit 100 Mark.

Achtungsvoll Silberstein."

Bemerkungen

aus der Chronik Rigas vom October 1903 bis October 1904.

1903.

Ende September fanden in Riga Conferenzen der Volksschulinspectoren unter Vorsitz des Volksschuldirectors Herrn Coll.-Rath Wiljew und in besonders wichtigen Fällen unter Leitung des Herrn Curators Kammerherrn Iswolski statt.

Am 1. October wurde in Anlaß des 25-jährigen Jubiläums des Domchors ein Concert in der Domkirche gegeben.

Am 1. October wurde Frau Director M. Pychlau zur Präsidentin des Vorstandes der Gesellschaft Rigaer Kinderasyle „Krippen" gewählt.

Am 2. October verschied nach langem schweren Leiden im Alter von 52 Jahren der hiesige vereidigte Rechtsanwalt Carl Bergengrün, der zugleich seit 1882 den Posten eines Archivars und Secretairs der Großen Gilde inne hatte.

Am 6. October begingen das seltene Fest der goldenen Hochzeit Herr Albert Kroepsch und seine Ehegattin Louise, geb. Neumann.

Am 6. October wurde an Stelle des weil. Stadtverordneten C. Jansen Herr Stadtverordneter N. Roepenack gewählt.

Am 16. October verschied der Stadtverordnete David Bikar, einer von den Gründern des Hilfsvereins der Rigaschen Lettischen Handwerker.

Am 16. October wählte der Verein der schnellen ärztlichen Hilfe zu Riga auf seiner General-Versammlung zum Director Dr. med. A. von Bergmann, zum Vicepräses Dr. med. Staatsrath Alexejew, zum Secretair Dr. J. Springenfeldt, zum Cassaführer Director E. Zander und zum Inspector der Stationen Dr. Ch. von Bröcker.

Am 22. October kehrte Se. Excellenz der Herr Livländische Gouverneur, Generallieutenant Paschkow, von seiner Urlaubsreise nach Riga zurück.

Am 26. October feierte Herr Willy Rudolff das 25-jährige Jubiläum seiner Thätigkeit als Lehrer des Clavierunterrichts.

Am 26. October begann im Wöhrmannschen Park die Saison des Wintergartens mit einem großen Eröffnungs-Concert, ausgeführt vom Symphonischen Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Theodor Francke.

Am 28. October fand in der 1. Volksküche der literärisch-praktischen Bürgerverbindung die Eröffnung des sogenannten Bürgersaales statt.

Am 1. November begingen der dimitt. ältere Kreischefsgehilfe und frühere langjährige Untersuchungspristaw, Herr Collegienrath Eduard Taube, und seine Gemahlin Anna, geb. Birck, das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Am 1. November wurde die Telephonlinie zwischen Riga und Segewold eröffnet.

Am 5. November wurden auf der Generalversammlung der Interessenten des Dubbelnschen Gesellschaftshauses die Herren Staatsrath G. v. Schoepff, vereidigter Rechtsanwalt W. v. Rüdiger und cand. agron. H. v. Schiemann zu Directoren gewählt.

Am 7. November um 7½ Uhr Morgens fand in der Zündhütchen- und Patronenfabrik vormals Sellier und Bellot eine furchtbare Explosion statt, bei welcher Katastrophe ein junger Arbeiter vollständig zerrissen wurde.

Am 13. November fand im Schwarzhäuptersaale das erste Orchester-Concert der jüngsten musikalischen Vereinigung in Riga unter der Leitung des Herrn Guido v. Samson-Himmelstjerna statt.

Am 18. November fand auf der Zündhütchen- und Patronenfabrik vormals Sellier und Bellot abermals eine Explosion statt, der vier Arbeiter zum Opfer fielen.

Am 21. November wurde mit Allerhöchster Genehmigung der Stadt Riga die Emission von Stadtobligationen im Betrage von 1½ Millionen nom. zum Bau einer städtischen electrischen Station gestattet.

Am 22. November wählte der neubegründete Westendclub in Hagensberg auf seiner ersten Generalversammlung am Sonnabend, den 22. November, folgende Herren zu Vorstehern: Kaufmann Hugo Carlile jun., Fabrikant Rudolf Freysinger, Fabrikant Peter Herminghaus, Fabrikant Ludwig Kühnreich, Kaufmann Leo Peltenburg, Dr. Joh. Steinitz, Fabrikant Max Voormann, Architekt A. Aschenkampff, Secretair Eugen Blumenbach, Director W. Hentschell, Director Franz Richter und Director Max Weyer. Bei der am 24. November stattfindenden Aemterverteilung wurde Architect A. Aschenkampff zum Präses, Dr. Joh. Steinitz zum Vicepräses, Director W. Hentschell zum 1. Secretair und Director Franz Richter zum 2. Secretair erwählt.

Am 22. November traf der Chef des Militairverkehrswesens Ingenieur Generalmajor Charkewitsch in Riga ein und begab sich an demselben Tage nach Wilna.

Am 24. November traf der Chef der Hauptpost- und Telegraphenverwaltung Geheimrath Andrejewsky in Riga ein und begab sich am Tage darauf wieder nach Petersburg zurück.

Am 28. November wurde das Consultationsbureau beim Friedensrichterplenum für Unbemittelte in Anwesenheit der Herren Friedensrichter und sämmtlicher vom Friedensrichterplenum bestätigten Herren Rechtsanwälte durch den Herrn Präsidenten des Friedensrichterplenums feierlich eröffnet.

Am 30. November wurde auf dem St. Matthäikirchhofe die Einweihung des neuen Theiles durch die Herren Pastoren Pölchau und Reinberg vollzogen.

Am 1. December wurde der ordentliche livländische Adelsconvent um 1 Uhr Nachmittags eröffnet. Am 10. December wurde der Convent geschlossen.

Am 1. December verschied in Petersburg der langjährige frühere Director des Rigaer Alexander-Gymnasiums, in den letzten Jahren Glied des Conseils der Oberpreßverwaltung, wirklicher Staatsrath J. W. Beljawsky.

An der am 2. December stattgehabten konstituirenden Generalversammlung der Spar- und Leihgenossenschaft des Rigaer Gewerbevereins nahmen 168 Mitglieder des Gewerbevereins theil. Es wurden in das Directorium die Herren Staatsrath J. v. Eckardt, A. Kuntze, A. P. Krause, Th. Schlüter und Rechtsanwalt A. Wittram und zu ihren Kandidaten die Herren A. Andrée, Rechtsanwalt G. Erdmann und J. Grauding gewählt.

Am 4. December verstarb nach schwerem Leiden der dimitt. Rathsherr Friedrich Woldemar Lange im Alter von 81 Jahren.

Am 5. December ging im I. Stadttheater zum Gedächtniß des hundertjährigen Todestages Herders ein von Baron A. Freytag-Loringhoven verfaßtes Festspiel: „Herder in Riga" in Scene. Anschließend wurde dann Goethes „Torquato Tasso" in neuer Einstudirung gegeben.

Am 6. December galt die öffentliche Jahressitzung der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen den Manen Herders. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Walter.

Am 8. December fand die konstituirende Generalversammlung des Sportvereins „Kaiserwald" statt. Es wurden gewählt: zum Präses Herr Dr. Adolf v. Büngner, zum Vicepräses Herr Adolf Agthe und zum 1. Secretair Herr K. v. Reißner.

Am 8. December traf in Riga der neue Rigasche Kreismilitairchef Oberst Januschewsky ein.

Am 10. December gab die Rigaer Liedertafel zur Feier ihres 70jährigen Stiftungstages ein Concert im Saale des Gewerbevereins.

Am 12. December wurde auf der Jahresversammlung der literärisch-praktischen Bürgerverbindung die Wahl des Herrn Rechtsanwalts dim. Rathsherrn Robert Baum zum Ehrenmitgliede verkündet. An Stelle des zurücktretenden Directors, Herrn O. v. Irmer, wurde Herr Waisenbuchhalter Heinrich Frobeen zum Director gewählt.

Am 13. December begingen das Fest ihrer goldenen Hochzeit der ehemalige Fabrikant Adolf Schneidemann und seine Gattin Alexandra, geb. Pochwalla, im Kreise ihrer Kinder und Kindeskinder.

Am 14. December fand die Einweihung der an der Großen Moskauer Straße neben der Erzengel Michael-Kirche belegenen Alexander-Handwerkerschule, die zum Gedächtniß des 25jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Alexanders II. aus Spenden hiesiger Einwohner unter Mitwirkung des Ministeriums der Volksaufklärung begründet worden ist, statt.

Am 16. December erschien die erste Nummer der von Herrn Redacteur Leonid Witwitzky herausgegebenen neuen Zeitung" Rishskija Wedomosti."

Am 17. December verschied nach längerem schweren Leiden im Alter von 43 Jahren Dr. med. William Wolfram.

Am 22. December feierten das seltene Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkel der ehemalige Beamte der Russisch-Baltischen Waggonfabrik Herr Friedrich Schnabowitz und seine Gemahlin, Auguste geb. Kreutzberg.

Am 23. December beschloß der Börsenverein, die Rigasche Navigationsschule einer Reorganisation zu unterziehen. Es wurde einstimmig die Gründung einer Schiffsmechanikerschule beschlossen.

Im December wurde an Stelle des zurücktretenden Herrn Arthur von Boehlendorff Herr Cand. hist. Nicolai Busch zum Rigaschen Stadtbibliothekar gewählt.

Am 30. December verschied im Alter von 55 Jahren der Stadtverordnete Christoph Haffelberg, Aeltermann des Buchbinderamtes und Aeltester der St. Johannisgilde.

1904.

Am 3. Januar feierte das Fest der goldenen Hochzeit der Bürstenmachermeister Johann Rosenbaum und seine Ehefrau Emilie, geb. Grube.

Am 3. Januar verschied Fürstin Constance Lieven, die Begründerin der Vorschule der Mädchen-Gewerbeschule des Jungfrauenvereins, im 67. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager.

Im Januar wurde an Stelle des verstorbenen Notars Wilhelm Toewe das Mitglied des Nishni-Nowgorodschen Bezirksgerichts, Herr Hofrath Gotthard Wulffius, zum Notar des Rigaschen Bezirksgerichts ernannt.

Am 7. Januar verstarb der Director des Mineralbades Kemmern, Wirklicher Staatsrath Dr. med. Alexander Nikolajewitsch Ssotin.

Am 12. Januar beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, das Rittergut Hermelingshof für den Preis von 45,000 Rbl. für die Stadt Riga zu erwerben.

Am 12. Januar traf der Kommandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks, General der Infanterie Grippenberg, aus Wilna in Riga ein und begab sich am anderen Tage wiederum nach Wilna zurück.

Am 19. Januar verschied nach kurzem schweren Leiden im 77. Lebensjahre sanft der Inhaber des altrenommirten Restaurants nebst Konditorei gegenüber der Börse, Herr Albert Kroepsch.

Am 20. Januar 1904 erhielt die Rigaer Philharmonische Gesellschaft, begründet auf Initiative des Herrn Dirigenten Guido v. Samson-Himmelstjerna, die obrigkeitliche Bestätigung.

Am 24. Januar vollendeten sich 25 Jahre, seitdem der derzeitige Redacteur und Herausgeber der „Rigaschen Rundschau," Herr cand. jur. Richard Ruetz, als verantwortlicher Redacteur des Blattes zeichnete.

Am 26. Januar verschied nach langem schweren Leiden in Nizza Friedrich von Loewenthal, der am Ende der achtziger Jahre Redacteur der „Land- und forstwirthschaftlichen Zeitung" war, die damals von der Kurländischen Oekonomischen Societät subventionirt wurde.

Am 28. Januar verschied nach längerem Leiden im Alter von 77 Jahren der Aelteste der Großen Gilde Georg Fahrbach.

Am 29. Januar fand in der Kathedrale ein Gottesdienst statt, auf dem das Allerhöchste Manifest über die Kriegserklärung an Japan zur Verlesung gelangte. An dem Gottesdienste nahmen unter Anderen theil: der Corpscommandeur General der Cavallerie Kachanow, der Herr Livländische Gouverneur Generallieutenant Paschkow, das Stadthaupt von Riga Herr G. Armitstead, die Chefs der Civilbehörden, der Präses des Börsencomités Herr Consul Lübeck und sämmtliche Officiere der Rigaer Garnison.

Am 1. Februar wurden in den evangelisch-lutherischen Kirchen Rigas in Anlaß des ausgebrochenen Krieges Seiner Majestät des Kaisers und des russischen Heeres in besonderer Fürbitte gedacht.

Am 1. Februar Morgens traf der Commandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks, General der Infanterie Grippenberg, aus Wilna in Riga ein und fuhr am Nachmittage wieder nach Wilna zurück.

Am 2. Februar beschloß die Rigaer Börsenkaufmannschaft, dem Rigaschen Curatorium des Rothen Kreuzes 25,000 Rbl. zur Ausrüstung eines Feldlazareths für 20 Officiere und 80 Soldaten zur Verfügung zu stellen.

Am 2. Februar wurde auf einer Sitzung der livländischen örtlichen Verwaltung der russischen Gesellschaft des Rothen Kreuzes beschlossen, ein besonderes livländisches Feldlazareth von 200 Betten, 5 Aerzten, 16 Schwestern und 15 Sanitären mit einem Bevollmächtigten der örtlichen Verwaltung auszurüsten.

Am 3., 4. und 5. Februar fanden in Anlaß des ausgebrochenen Krieges Schülermanifestationen statt.

Am 4. Februar wurde auf der Fastnachts-Bürger-Versammlung der St. Johannis-Gilde verfügt, als Beitrag zur Einrichtung des von Riga ausgerüsteten Feldlazareths des „Rothen Kreuzes" 1000 Rbl. zu spenden. — Auf derselben Versammlung wurde Herr Ludwig Jannsohn aus dem Zeugschmiedeamt zum Aeltesten und Herr Albinus Vogel aus dem Bäckeramt zum Dockmann gewählt.

Am 4. Februar wurde auf der Fastnachts-Versammlung der Bürgerschaft Großer Gilde verfügt, dem Rigaer Curatorium der Schwestern des „Rothen Kreuzes" 2000 Rbl. zur Ausrüstung von 10 Betten für ein Feldlazareth auf dem Kriegsschauplatz zu übermitteln. — Auf derselben Versammlung übergab der bisherige Dockmann, Herr Karl Kymmel, der nunmehr schragenmäßig in die Aeltestenbank trat, den Stab seinem zu Michaelis gewählten Nachfolger, dem Dockmann Herrn Richard Lyra.

Am 9. Februar constituirte sich auf einer Versammlung die Rigaer Philharmonische Gesellschaft; in den Vorstand wurden gewählt zum Vorsitzenden: Herr Dr. med. Ernst Sokolowsky; zum stellvertretenden Vorsitzenden: Herr Dr. Arnold Plates, zum Schriftführer: Herr Woldemar Baron v. Mengden; zum stellvertretenden Schriftführer: Herr vereidigter Rechtsanwalt Paul Erdmann; zum Schatzmeister: Herr E. Wiedemann; zum stellvertretenden Schatzmeister: Herr Harry Michalowsky.

Am 9. Februar wurde die Entgegennahme von Gaben zur Ausrüstung einer aus Riga in den fernen Osten zu entsendenden Sanitäts-Colonne nebst Lazareth im Rigaschen Stadtamt eröffnet.

Am 10. Februar wurde auf der General-Versammlung des Rigaer Geflügelzuchtvereins zum Präsidenten Herr Staatsrath A. v. Witte und zum Vicepräsidenten Herr J. Soltwich gewählt.

Am 11. Februar begab sich Se. Excellenz der Herr Livländische Landmarschall Baron Meyendorff zu einer anläßlich des Krieges stattfindenden Conferenz der Gouvernements-Adelsmarschälle des Reiches nach Moskau.

Am 11. Februar wurden auf der General-Versammlung des Rigaschen Kaufmännischen Vereins an Stelle der aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Herren Aeltester Präses Robert Braun und Cassavorsteher Ed. Kopp, zu Gliedern des Vorstandes die Herren Hans Gartz und Alfred Braun gewählt.

Am 12. Februar eröffnete die Spar- und Leihgenossenschaft des Rigaer Gewerbevereins ihre Operationen.

Am 12. Februar wurde auf der General-Versammlung der Gesellschaft der „Musse" an Stelle des statutenmäßig austretenden Herrn Hugo Barclay de Tolly Herr Aeltester Paul Schwartz zum Vorsteher gewählt. Die übrigen Vorsteher, nämlich die Herren Rechtsanwalt Volck, Landrath v. Grote, Ewald Baron Saß und Fr. v. Samson-Himmelstjerna wurden wiedergewählt.

Am 13. Februar verschied nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 51 Jahren Albert von Wolffeldt, Beamter am Ritterschafts-Archiv in Riga.

Am 15. Februar wurde in der St. Jacobi-Kirche ein neuer Altar eingeweiht.

Am 17. Februar wurden auf der constituirenden Versammlung des Vorstandes des Rigaer Kaufmännischen Vereins die Herren Hugo Schwartz zum Präses und Alfred Braun jun. zum Vicepräses des Vereins gewählt.

Am 23. Februar wurden auf der General-Versammlung der Rigaer Freiwilligen Feuerwehr der Hauptmann der Feuerwehr, Herr Vicekonsul W. Breslau und der ältere Brandmeister, Herr Oberlehrer A. Kornilow, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Am 23. Februar hielt die Livländische Localverwaltung des Rothen Kreuzes eine Sitzung ab, auf welcher das Executiv-Comité gewählt wurde, welches alle Maßnahmen zur Errichtung des Livländischen Feldlazareths zu treffen hat. In den Bestand desselben wurden gewählt: Frau Wirkliche Geheimräthin von Mansurow, Frau A. von Erdtdorff-Kupffer, Herr Dr. med. O. von Haken, Frau A. von Cramer, Wirklicher Staatsrath Daragan, Director J. Vogelsang, Director N. Merkuljew, vereidigter Rechtsanwalt Fr. Großwald und Herr L. Ostrouchow.

Ferner wurden gewählt: zum Bevollmächtigten der Localverwaltung für die Leitung des Lazareths Fürst Paul Lieven-Smilten, zur Oberin des weiblichen Sanitätspersonals dessen Schwester Comtesse Mary Lieven, zum Oberarzt Dr. med. W. v. Oettingen und zum Gehülfen für die Verwaltung Herr Capitain v. Scalon.

Am 23. Februar wurde ein Congreß der Steuerinspectoren durch den Ehrenpräses, den Herrn Livländischen Gouverneur Generallieute-

nant Paschkow eröffnet. Der Kongreß wurde am 26. Februar geschlossen.

Am 25. Februar wurde der außerordentliche Livländische Adelsconvent eröffnet.

Am 27. Februar wurde die Saison im Wintergarten des Wöhrmannschen Parks mit einem Benefiz für die Franckesche Capelle beschlossen.

Am 2. März eröffnete der Verein der schnellen ärztlichen Hülfe in Riga seine Thätigkeit.

In der am 5. März abgehaltenen Versammlung des Börsenvereins wurden zu Directoren der Rigaer Börsenbank die statutenmäßig ausscheidenden Herren Charles Drishaus, Consul M. Lübeck und Consul N. Fenger wiedergewählt. Zu Kandidaten wurden gewählt die Herren Alexander Mentzendorff, Wilhelm Vajen, H. Kehrhahn, W. Jeftanowitsch, W. Beyermann, F. Lorch und A. Augsburg.

Auf der am 5. März im städtischen Gallerielocal stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung des Kunstvereins wurde Herr Professor emer. Karl Lovis an Stelle des von seinem Amte zurückgetretenen Herrn Professors Wilhelm v. Stryk in die Direction und in der darauf folgenden Directionssitzung zum Präses des Vereins gewählt.

Am 9. März wurden auf der General-Versammlung zu Gliedern des Verwaltungsraths der Zweiten Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer die Herren F. Weiß und P. Krause gewählt.

Am 10. März wurden auf der General-Versammlung des Creditvereins der Hausbesitzer in Riga in die Direction die Herren Stadtrath O. Jaksch und Waisengerichtsbuchhalter H. Frobeen wiedergewählt. Zum Director-Stellvertreter wurde Herr Ingenieur G. W. Kerkovius wiedergewählt und Herr cand. chem. M. Ruhtenberg neugewählt.

Am 10. März verstarb Carl Robert Peter Klemm, der in Gemeinschaft mit seinem Bruder Otto in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in Riga eine Anstalt für Turnkunst und Heilgymnastik begründet hatte.

Am 11. März wurde auf der General-Versammlung des Diaconissenvereins an Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Herrn v. Strandmann Herr Edmund Baron Hahn zum Präses gewählt.

Am 12. März wurden auf der General-Versammlung der Glieder des Börsenvereins die nach Ablauf der statutenmäßigen Frist ausscheidenden Herren H. Kehrhahn und Consul M. Lübeck zu Gliedern des Börsenvereins wiedergewählt und an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden M. v. Heimann Herr W. Jeftanowitsch neugewählt. Zu Substituten der Glieder des Börsenvereins wurden die Herren W. Beyermann, W. O. von Sengbusch, A. Augsburg und Hugo Bockrodt wiedergewählt und Herr Eugen Schwartz (in Firma Ed. Lyra) neugewählt.

Am 13. März beging das Fischersche Institut mit einem Festactus im Saale der Schwarzen Häupter die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Die Feier war am Abend des 12. März durch eine kirchliche Vorfeier auf dem Kirchhofe am Grube des Stifters des Instituts eingeleitet worden.

Am 13. März konnte die Firma Heinrich Dettmann, optisch-mechanisches Institut, auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

Am 13. März vollendeten sich für den Cassirer der Rigaer Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Herrn Carl Paul, 25 Jahre des Dienstes in derselben Gesellschaft.

Im März wurde, nachdem sich auch in Riga ein Verein zur Pflege und Verbreitung der Welthilfssprache „Esperanto" gebildet hatte, eine constituirende Versammlung der Gründer abgehalten.

Auf der am 17. März stattgehabten Jahres-Versammlung der Delegirten der 1. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits wurden in den Bestand der Direction die Herren Wilhelm Reimers und Ludwig Taube wiedergewählt, während an Stelle des im vorigen Jahre verstorbenen Directors, Herrn L. v. Czudnochowski, Herr Richard Ruetz neugewählt wurde.

Am 17. März feierte Herr Otto Scheibe, langjähriges Mitglied unseres Theaterorchesters, sein 25jähriges Jubiläum als Cassirer der Wittwen- und Waisencasse des Rigaer Theaterorchesters.

Am 18. März verschied der Zeichenlehrer am hiesigen Stadtgymnasium, Herr Medard Ostkiewicz-Rudnicki, nach langem Leiden im Alter von 46 Jahren.

Am 18. März wurde auf der General-Versammlung des Vorschuß- und Sparcassenvereins der St. Johannisgilde in die Direction der statutengemäß ausscheidende Herr Aeltermann Friedrich Brunstermann wiedergewählt und Herr Aeltester C. M. Schmidt an Stelle des verstorbenen Aeltesten Ch. Haffelberg neugewählt.

Am 18. März traf der Commandierende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks, General der Infanterie Grippenberg, in Riga ein und kehrte am 19. März nach Wilna zurück.

Am 19. März wurde von der Rigaer Abtheilung der Kaiserlichen Gesellschaft für regelrechte Jagd eine Ausstellung von Hunden aller Racen und decorativen Jagdstücken eröffnet. Die Ausstellung wurde am 22. März geschlossen.

Am 20. und 21. März fand im Ritterhause eine Ausstellung der Arbeiten des Livländischen Damencomité's für die Verwundeten statt.

Am 23. März vollendeten sich für den Schriftsetzer Herrn Louis Marx fünfzig Jahre beruflicher Arbeit; seit dem 1. Februar 1862 hatte der Jubilar in der hiesigen Häckerschen Stadtbuchdruckerei ununterbrochen in Condition gestanden.

Am 23. März wurde in der Aula der Stadt-Realschule eine Ausstellung von Amateurphotographien eröffnet, welche die Photographische Gesellschaft zu Riga unter Betheiligung hiesiger und auswärtiger Amateure veranstaltete.

Am 23. März wurde der Handelsschiffsverkehr im Rigaschen Hafen eröffnet.

Am 23. März verschied nach schwerem Leiden der Secretair des Riga-Wolmarschen adligen Vormundschaftsamts Ernst Schwartz im Alter von 48 Jahren.

Am 25. März wurde mit dem Ausfahren der Pontonbrücke begonnen.

Am 26. März vollendete sich ein volles Säculum, seitdem das erste geistliche Concert für die Unterstützungscasse von Musikern, Sängern, deren Wittwen und Waisen in der Domkirche stattgefunden. Zur Gedächtnißfeier wurde an diesem Tage in der Domkirche ein Concert gegeben, in welchem Brahms „Deutsches Requiem" zur Aufführung gelangte.

Am 28. März setzte sich das Eis der Düna in Bewegung.

Am 30. März beging der Aelteste Großer Gilde und Stadtverordnete Carl Hartmann den Tag, an welchem er vor 25 Jahren das altrenommirte Geschäft von Th. Angelbeck und Co. übernahm.

Vom 30. März bis zum 4. April fand in den Räumen des Polytechnikums eine Ausstellung von Gemälden und Erzeugnissen der schönen Künste statt, deren Ertrag zum Besten der Kriegsbedürfnisse bestimmt war.

Am 31. März trafen die ersten Flösse in Riga ein.

Am 1. April waren 100 Jahre dahingegangen seit der Begründung der W. F. Häcker'schen Buchdruckerei. Zur Feier waren zahlreiche Gäste, unter Anderen auch der Herr Livländische Gouverneur, in den festlich decorirten Räumen der Buchdruckerei erschienen, um den derzeitigen Inhaber der Firma, den Herren Wilhelm Häcker und Adolph Spilhaus, ihre Glückwünsche darzubringen. Am Abend fand im unteren Saal der Großen Gilde ein Buchdrucker-Abendessen statt, an dem außer der Familie der Jubilare das Personal der Druckerei und eine große Anzahl anderer Gäste theilnahmen.

Am 2. April fand in der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zu Riga zum Gedächtniß des vor 100 Jahren verstorbenen Philosophen Joh. Im. Kant im Dommuseum ein Vortrag des Herrn Dr. phil. G. Bocké statt.

Am 3. und 4. April wurde die Feier des 25jährigen Jubiläums des Reitlehrers Herrn Premierleutenant F. Baron Block mit einem Reitfest im Tattersall begangen.

Am 4. April verstarb auf seinem Gute Jasykowo im Kasanschen Gouvernement der ehemalige Vicegouverneur von Livland, wirklicher Staatsrath A. N. Bulygin.

Am 4. April beging Herr Oskar Bendtfeldt im engsten Familienkreise sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Wm. Vajen und Co., wo er zugleich seit einer Reihe von Jahren die Prokura inne hat.

Am 5. April vollendeten sich für den Buchhalter des Rigaschen Handelsamts, Herrn A. Guhse, 25 Jahre, seit er dort beschäftigt ist.

Am 5. April verschied der dimitt. Secretair des livländischen Hofgerichts Mag. jur. Friedrich Sticinsky im Alter von 76 Jahren.

Auf der General-Versammlung des Vereins gegen den Bettel am 6. April wurden in den Vorstand wiedergewählt die Herren: Kaufmann Richard Basse, Secretair Arend v. Berkholz, Eugen v. Briskorn, Apotheker Th. Buchardt, Secretair Friedr. Fossard, Kauf-

mann Eduard Kopp, Ehrenfriedensrichter dimitt. Rathsherr Nikolai v. Röpenack, Aeltester der St. Johannis-Gilde Chr. Steinert und Aeltester Großer Gilde Wilh. Vajen und neugewählt an Stelle des ins Ausland übergesiedelten Herrn Kaufmann Leidig Herr wirklicher Staatsrath Dr. med. Arthur Hirsch.

Am 8. April verschied im 92. Lebensjahre Johann Heinrich Fromm, einer der geachtetsten Schulmänner des alten Riga.

Am 9. April verstarb der jüngere Architect der Bauabtheilung der Livländischen Gouvernements-Verwaltung Hofrath Julius Pfeiffer nach langem schweren Leiden im Alter von 57 Jahren.

Am 11. April zog das erste Gewitter in diesem Jahre über die Stadt Riga.

Am 12. April fand im unteren Saale der Großen Gilde eine Versammlung der Garanten des Stadttheaters statt. Die Zahl der Garanten betrug zur Zeit über 1000, die eine Summe von etwa 65,000 Rbl. repräsentirten.

Am Abend des 13. April wurde die Pontonbrücke dem Verkehr freigegeben.

Am 13. April verstarb an den Folgen einer Blutvergiftung der in Riga frei practicirende Arzt Dr. med. Hugo Berg im Alter von 38 Jahren.

Am 14. April verließ der bisherige Curator des Rigaschen Lehrbezirks Kammerherr P. P. Iswolski Riga.

Am 17. April verstarb am Herzschlage im Alter von 68 Jahren der technische und kaufmännische Director der Cementfabrik zu Poderaa bei Riga, cand. chem. Theodor Behrmann.

Am 17. April wurde zwischen den Stationen Majorenhof und Dubbeln das zweite Geleise dem Verkehr der Züge übergeben.

Am 17. April begab sich das Livländische Feldlazareth von der Güterstation der Riga-Oreler Eisenbahn (Weidendamm), wo eine nach Tausenden zählende Menge erschienen war, um der Sanitätscolonne das Geleit zu geben, auf den Kriegsschauplatz im fernen Osten.

Am Abend des 18. April trafen ca. 400 Seeleute des im Seegefecht bei Tschemulpo untergegangenen „Warjag" in Riga ein, auf dem Bahnhof von einer zahlreichen Menge empfangen. Nachdem sie im Wöhrmannschen Park von der Stadt bewirthet worden waren, begaben sie sich um 1/21 Uhr Nachts, wiederum von den Hurrahrufen der enthusiasmirten Volksmenge begleitet, auf den Bahnhof, von wo um 2 Uhr Nachts die Abfahrt nach Libau erfolgte.

Am 19. April entschlief zu Riga, wo er seit 26 Jahren in stiller Zurückgezogenheit lebte, im Alter von 100 Jahren der ehemalige Pastor zu Sissegall, Carl Friedrich Stoll. Zu seiner Beerdigung auf dem Jacobikirchhofe am 26. April riefen Propst Zimmermann-Lennewarden in deutscher Sprache und Pastor Neuland-Wolmar in lettischer Sprache dem Verstorbenen warme Worte des Dankes nach.

Auf der General-Versammlung des Bachvereins am 19. April wurde der Mitbegründer und seitherige Dirigent des Bachvereins, der soeben von diesem Amt zurückgetreten ist, Herr Domorganist Wilhelm Bergner in Anbetracht seiner großen Verdienste um die

musikalische Leitung des Vereins zum Ehrenpräsidenten des Vereins ernannt. Zum Dirigenten wurde Herr Karl Waack gewählt.

Am 21. April passirte der Commandeur des Kreuzers „Warjag," Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers Nikolais II. Rudnew, Riga auf dem Wege nach Libau.

Am 23. April konnte die Rigaer Molkerei auf eine 25jährige Thätigkeit zurückblicken.

Am 25. April wurde die Sommersaison im Wöhrmannschen Park eröffnet.

Am 26. April passirte das Kurländische Feldlazareth Riga auf dem Wege nach Petersburg.

Am 27. April wurde der ordentl. livländische Adelsconvent eröffnet.

Am 27. April arrangirte der Rigaer Geflügelzucht-Verein im Turnsaale des Gewerbevereins einen Züchterabend mit Ausstellung und Prämiirung.

Am 30. April wurde im Hagensberger Sommertheater die Saison mit dem Lustspiel „Die Nothbrücke" eröffnet.

Am 1. Mai wurde der ordentliche livländische Adelsconvent geschlossen.

Am 2. Mai erfolgte die Eröffnung der telephonischen Verbindung zwischen Riga und Majorenhof.

Am 3. Mai konnte der Professor der Chemie am Rigaschen Polytechnikum, Herr Staatsrath Dr. C. Bischoff, auf den Tag zurückblicken, an welchem er vor 25 Jahren zum Doctor promovirt wurde.

Am 3. Mai wurde zu Ehren des scheidenden Curators des Rigaschen Lehrbezirks Kammerherrn P. P. Iswolski von den Lehrern der hiesigen mittleren Lehranstalten im Russischen Club ein Bankett gegeben. Am 4. Mai begab sich der Herr Curator nach Petersburg an den neuen Ort seiner künftigen Thätigkeit.

Am 3. Mai beschloß die Stadtverordneten-Versammlung, im Mitauer Stadttheil eine Abtheilung des städtischen Lombards zu eröffnen.

Auf der Stadtverordneten-Versammlung am 3. Mai wurden die Herren Präses der Sanitäts-Commission R. Heerwagen und Fabrikdirector Ed. Jürgens zu Stadträthen gewählt.

Am 5. Mai unternahmen die Besucher und Besucherinnen des Discutirabends des Gewerbevereins eine Excursion zu dem am Andreasholm gelegenen Kühlhause der Kühlhaus-Gesellschaft „Union."

Am 6. Mai traf der Gehilfe des Ministers Senateur Geheimrath Nikolai Alexejewitsch Sinowjew aus Petersburg in Riga ein.

Am 7. Mai traf der Commandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks General der Infanterie Grippenberg in Riga ein, von wo er sich nach Uftj-Dwinsk begab, um am Abend desselben Tages über Riga nach Libau zu fahren.

Am 9. Mai erlag in Mentone im Alter von 51 Jahren einem Schlaganfall der Ingenieur-Chemiker Edmund Agthe, der in den letzten Jahren in Riga als leitender Director mehreren industriellen Unternehmungen vorstand.

Am 12. Mai wurde die zweite livländische Telephon-Centrale, belegen in Hollershof, mit directem Anschluß an Riga eröffnet.

Am 14. Mai traf der neuernannte Curator des Rigaschen Lehrbezirks, Staatsrath Uljanow, in Riga ein und übernahm die Ausübung seiner Amtspflichten.

Am 18. Mai beging der Lehrer der französischen Sprache an der Rigaer Stadt-Realschule, Herr Staatsrath Johannes v. Eckardt, sein 25jähriges Lehrerjubiläum.

Am 18. Mai verschied im Alter von 80 Jahren der Begründer der hiesigen Seifen- und Parfümeriefabrik, Aeltester der St. Johannisgilde Heinrich Adolf Brieger.

Am 20. Mai wurde die Saison des Stadttheaters mit der Aufführung der Glinkaschen Oper „Das Leben für den Zar" beschlossen.

Am 23. Mai traf Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexander Michailowitsch aus Petersburg in Riga ein. Nach Besichtigung der Schiffswerft Lange & Sohn begab sich Seine Kaiserliche Hoheit weiter nach Libau. Am 25. Mai kehrte Seine Kaiserliche Hoheit aus Libau nach Riga zurück und reiste nach einem einstündigen Aufenthalt nach Petersburg weiter.

Am 24. Mai unternahm der Naturforscher-Verein zu Riga eine Excursion zu den pflanzen-geographischen Anlagen bei Schloß Römershof.

Am 30. Mai hielt in der Martinskirche der Prediger der lettischen Gemeinde, Herr Pastor Johannes Kaehlbrandt, der nach 38jähriger pastoraler Amtsthätigkeit in den Ruhestand trat, seine Abschiedspredigt.

Am 30. Mai wurde der Predigtamtscandidat Otto Pohrt in der St. Jacobikirche zum Vicar des Rigaschen Landsprengels ordinirt.

Am 3. Juni wurde dem Professor der chemischen Technologie am Rigaschen Polytechnikum, Herrn Staatsrath M. Glasenapp, in Anlaß seiner 30jährigen Wirksamkeit an der Hochschule von den Diplomanden der chemischen Abtheilung im Auditorium ein werthvolles Angebinde und eine Adresse überreicht.

Am 4. Juni fand im „Ulei" zu Ehren des aus Riga scheidenden Dirigirenden des Livländischen Cameralhofes, Wirklichen Staatsrath N. N. Wassiljew, der zum Dirigirenden des Petersburger Cameralhofes ernannt worden war, ein Diner statt. Seine Excellenz verließ Riga am 8. Juni.

Am 6. Juni wurde der neuerwählte Pastor der lettischen Martinsgemeinde, Oswald Erdmann, bisher Kirchspielsprediger zu Versohn, durch den Herrn Stadtpropst Th. Gaehtgens in sein Amt eingeführt.

Am 7. Juni verstarb in Marienbad in Böhmen Herr Georg Schönfeldt, Inhaber der hiesigen Firma „G. Schönfeldt", die der Dahingeschiedene vor 32 Jahren gegründet hatte.

Am 8. Juni wurde zu Ehren des Gehilfen des Rigaschen Hafenchefs Grafen Tolstoi, der zum Hafenchef in Archangelsk ernannt worden war, von den Beamten des Rigaschen Hafens in dem Restaurant von Otto Schwarz ein Bankett gegeben.

Am 15. Juni trat der neuernannte Dirigirende des livländischen Cameralhofes, Baron Tiesenhausen, die Erfüllung seiner Obliegenheiten an.

Am 15. Juni traf der Gehilfe des Ministers des Innern, Ge-

heimrath Sinowjew, aus Petersburg in Riga ein und begab sich nach Bilderlingshof.

Am 18. Juni verschied nach schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren Anton Ferdinand Axel Carve, Mittheilhaber der Firma Helmsing & Grimm, Director der Russisch-Baltischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Rigaer Schnelldampfer-Gesellschaft.

Am 24. Juni traf der Commandirende der Baltischen Flotte Vice-admiral Roshdestwenski in Riga ein und begab sich weiter nach Libau.

Am 24. Juni verschied zu Seis in Tirol Dr. med. Valentin von Holst, der Begründer der hiesigen Privatheilanstalt für Nervenleidende.

Am Morgen des 24. Juni traf Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Alexander Michailowitsch aus Petersburg in Riga ein und begab sich am Vormittag weiter nach Libau.

Am 25. Juni beschloß die Rigaer Börsenvereins-Kaufmannschaft auf ihrer General-Versammlung, zum Besten der Verstärkung der vaterländischen Kriegsflotte 25,000 Rbl. zu spenden.

Am 28. Juni waren an den Straßenecken und Anschlagsäulen rothe Zettel des Inhalts angebracht, daß auf Allerhöchsten Befehl die Untermilitairs der Flotten-Reserven zum activen Dienst einberufen seien.

Am 2. und 3. Juli fuhren die zum Kriege einberufenen Reservisten der Flotte, im Ganzen ungefähr 135 Mann, von Riga über Reval nach Kronstadt ab.

Am 5. Juli verstarb zu Riga das ehemalige Rigasche Stadthaupt, Ehrenbürger der Stadt Riga, Ludwig Kerkovius, im Alter von 73 Jahren. Die Beerdigung fand am 9. Juli von der St. Petrikirche aus statt, wo Herr Pastor Th. Hoffmann die Trauerrede hielt. Am Grabe sprachen das Stadthaupt von Riga, Herr G. Armitstead, im Namen der Stadt und Herr vereidigter Rechtsanwalt K. Kraftkaln im Namen des lettischen Vereins.

Am 10. Juli verstarb im Alter von 74 Jahren zu Petershapelle Frl. Elise von Jung-Stilling, die Gründerin und Directrice der bekannten Zeichenschule in Riga.

Am 11. Juli verstarb nach langem schweren Leiden der Staatsrath Johann Albert Schabert, Oberlehrer der deutschen Sprache an der Realschule Kaiser Peters I.

Am 12. Juli feierten das seltene Fest der Brillanthochzeit der dimitt. Secretair des Waisengerichts in Riga, Herr Staatsrath Wilhelm Schwartz, und seine Gattin Adelheid, geb. Schmalzen.

Am 13. Juli traf Seine hohe Eminenz der Metropolit aller römisch-katholischen Kirchen Rußlands, Graf Georg Schömbeck, in Riga ein.

Am 14. Juli traf in Riga die Nachricht ein, daß an demselben Tage um 10 Uhr Morgens der Minister des Innern von Plehwe in Petersburg durch eine Bombe getödtet worden sei.

Am 14. Juli begab sich der Gehilfe des Ministers des Innern Geheimrath Sinowjew vom Rigaschen Strande nach Petersburg.

Am 16. Juli traf Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst

Alexander Michailowitsch aus Petersburg in Riga ein und begab sich an demselben Tage weiter nach Libau.

Am 17. Juli traf der Chef der Haupt-Gefängniß-Verwaltung, Geheimrath Stremouchow, aus Petersburg in Riga zur Besichtigung der hiesigen Haftanstalten ein. Seine Excellenz reiste am 20. Juli nach Petersburg zurück.

Am 25. Juli verschied im Alter von 83 Jahren in Dubbeln John Wilhelm Armitstead, ehemals Inhaber der Firma Mitschel und Co.

Am 26. Juli verschied in Walk im 68 Lebensjahre der dim. Inspector der Kreisschule in Fellin, Carl Fowelin, zuletzt wohnhaft in Riga, wo er unterrichtend und als Leiter einer großen Pension pädagogisch thätig war.

Am 27. Juli traf der Commandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks, General der Infanterie O. K. Grippenberg in Riga ein und begab sich nach Ustj-Dwinsk, von wo er an demselben Tage über Riga wieder nach Wilna zurückkehrte.

Am 27. Juli brannte das große Fabrikgebäude der Actiengesellschaft der Maschinenfabrik vorm. Gebr. Klein an der Rumpenhoffschen Straße mit seinem Inhalt gänzlich nieder.

Am 29. Juli trat Seine Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Generallieutenant Paschkow einen vierwöchentlichen Urlaub an.

Am 30. Juli traf in Riga die Nachricht ein, daß an demselben Tage um 1 Uhr 20 Min. Nachmittags Ihre Majestät die Herrin und Kaiserin Alexandra Feodorowna glücklich eines Großfürsten-Thronfolgers genesen sei.

Am 1. August fiel im fernen Osten in dem zwischen dem Wladiwostoker Geschwader und der japanischen Flotte stattgehabten Gefecht der jüngere Arzt auf dem „Rurik" Dr. Moritz von Braunschweig, ein Sohn unserer Stadt.

Am 6. August passirte Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Alexander Michailowitsch auf seiner Fahrt aus Petersburg nach Riga unsere Stadt. Seine Kaiserliche Hoheit kehrte am 8. August nach Riga zurück, besichtigte dort den Rigaschen Hafen, die Schiffswerft „Lange & Sohn" und die Baggerarbeiten auf dem Schwimmholm und begab sich am Abend desselben Tages nach Petersburg.

Am 8. August fand die Eröffnung des neuen Hippodroms des Rigaer Vereins zur Förderung der Traberzucht, belegen an der verlängerten Ritterstraße, statt.

Am 14. August eröffnete die Filiale des Stadtlombards jenseits der Düna an der Kalnezeemschen Straße Nr. 17 ihre Thätigkeit.

Am 14. August wurden auf Grundlage des Allerhöchsten Manifestes 210 Männer und gegen 100 Frauen auf freien Fuß gesetzt.

Am 15. August fand beim Gouvernements-Gefängniß ein Tumult statt, in welchem der Polizeimeister-Gehülfe Herr N. A. Lischin schwer verletzt wurde.

Auf ihrer General-Versammlung am 17. August beschloß die Rigaer Börsenkaufmannschaft, ein Kapital von 50,000 Rbl. auf den Namen Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers

zur Ergänzung der bereits bestehenden Stiftung zur Erinnerung an die Krönung unseres Allergnädigsten Herrscherpaares, sowie ein Kapital von 25,000 Rbl. ebenfalls auf den Namen Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten Thronfolgers zur Verstärkung der Mittel des Hilfsvereins der Handlungskommis in Riga zu stiften.

Am 20. August traf der zeitweilige Commandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks, General der Cavallerie von der Launitz, in Riga ein und kehrte am 21. August nach Wilna zurück.

Am 21. August wurde die Saison des Stadttheaters mit der Aufführung der Schillerschen Tragödie „Die Braut von Messina" eröffnet.

Am 1. September wurde das städtische Bureau für Arbeitsnachweis in der Jacobskaserne in der Thurmstraße eröffnet.

Am 3. September traf Seine Kaiserliche Hoheit Großfürst Alexander Michailowitsch auf der Durchreise nach Libau in Riga ein.

Am 6. September bezog die 107 Jahre alte Euphonie in verjüngter Gestalt ihr neues Lokal, das Schützenhaus, wo an diesem Tage der erste gesellige Abend stattfand.

Am 6. September beschloß die Rigasche Stadtverordneten-Versammlung, zum Gedächtniß an die Geburt Seiner Kaiserlichen Hoheit des Großfürsten-Thronfolgers in den Vororten Rigas acht 2-klassige Elementarschulen für arme Kinder beiderlei Geschlechts mit doppeltem Lehrkursus zu eröffnen und hierfür 100,000 Rbl. zu bewilligen.

Am 9. September kehrte Seine Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Generallieutenant Paschkow von seinem Urlaub nach Riga zurück.

Am 12. September wurde beim Königsschießen im Schützenverein Schützenkönig Herr Buchhalter E. Meisch, erster Ehrenritter Herr Kaufmann Alfred Grauding und zweiter Ehrenritter der Beamte der Waggonfabrik „Phönix", Balthasar Thomson.

Am 14. September verließen 11 Rigasche Aerzte, die einberufen worden waren, Riga, um sich auf den Kriegsschauplatz, nach Chabarowsk, zu begeben. Ein ungemein zahlreiches Publikum gab auf dem Bahnhof den Scheidenden das Geleit.

Am 14. September veranstaltete der Kaufmännische Verein eine Excursion nach der Fabrik der Russischen Elektricitäts-Gesellschaft „Union".

Am 15. September konnte Herr Statdarchitect Reinh. Schmäling auf eine 25jährige Wirksamkeit in diesem Amte zurückblicken.

Am 16. September konnte das Rigasche Gymnasium Kaiser Nikolais I. auf den Tag zurückblicken, an welchem es vor 100 Jahren aus dem damaligen Kaiserlichen Lyceum in ein Gouvernements-Gymnasium umgewandelt wurde.

Am 17. September traf Seine Excellenz Fürst Golyzin, Mitglied des Conseils des Ministers der Volksaufklärung, in Riga ein. Nachdem Seine Excellenz das Rigasche Polytechnikum und mehrere hiesige Schulen besucht hatte, begab er sich am 18. September nach Petersburg zurück.

Am 18. September geruhte Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna auf der Reise von Petersburg ins Ausland in Riga einzutreffen. Nach einem Aufenthalt von 2 Minuten fuhr Ihre Majestät weiter nach Libau.

Am 18. September konnte der Professor der mechanischen Technologie am Rigaschen Polytechnikum Herr Staatsrath E. Pfuhl auf eine 30jährige Thätigkeit in seinem Lehramte zurückblicken.

Am 22. September wurde auf der Michaelis-Versammlung der Bürgerschaft der Großen Gilde der Kaufmann Rudolf Tode zum Dockmann gewählt.

Am 23. September wurde die erste Geflügel-Ausstellung der Rigaer Abtheilung des russischen Vereins für Nutzgeflügelzucht im kleinen Wöhrmannschen Park eröffnet. Die Ausstellung wurde am 26. September geschlossen.

Am 24. September verschied im 70. Lebensjahre der Aelteste der Großen Gilde Heinrich Eduard Höpker, der Begründer der vor 42 Jahren ins Leben gerufenen Firma H. Höpker & Co.

Am 25. September wurde vom Minister des Innern der erbliche Ehrenbürger J. J. Wyhsozki als verantwortlicher Redacteur des „Rishski Westnik" bestätigt.

Am 30. September traf Seine Hohe Excellenz der zeitweilige Obercommandirende der Truppen des Wilnaschen Militairbezirks, General von der Launitz, zur Besichtigung der neuen Kasernen der Artillerie auf den Sandbergen in Riga ein.

* * *

Zur Statistik der Feuerschäden. Es haben im Jahre 1903 270 Alarmirungen gegen 338 im Vorjahre stattgefunden; es entfielen auf diese Brände 10 Großfeuer, 37 Mittel- und 183 Kleinfeuer, 23 Schornsteinbrände fanden statt und 17 Mal wurde unnütz alarmirt.

Im Jahre 1903 wurden 5109 Knaben und 5088 Mädchen geboren; es starben 6966 Personen, 3691 männlichen und 3275 weiblichen Geschlechts; getraut wurden 3011 Paare.

Im Jahre 1903 sind in Riga im ganzen 916 Baupläne für Neubauten, Umbauten und Façaden-Veränderungen vom Rigaschen Bauamt bestätigt worden.

Die Zahl der Studierenden des Rigaschen Polytechnischen Instituts betrug im Studienjahre 1903/4 im ersten Semester 1676 und im zweiten Semester 1546.

Rigas Export zur See hatte im Jahre 1903 einen Werth von 123½ Millionen.

Der Gewerbeverein hatte zum Schluß des Jahres 1903 1977 Mitglieder, d. h. 26 mehr als im Vorjahre. Die Einnahmen des Vereins betrugen 36,468 Rbl. 70 Kop., die Ausgaben 35,660 Rbl. 39 Kop., so daß ein Ueberschuß von 808 Rbl. 31 Kop. zu verzeichnen war. Die Schülerzahl in der Gewerbeschule betrug im 2. Semester

1902/1903 859 und im 1. Semester 1903/1904 970. Die Einnahmen und Ausgaben der Schule balancirten mit 23,255 Rbl. 85 Kop.

Im Kaufmännischen Verein belief sich pro 1903 die Mitgliederzahl auf 760 gegen 715 im Vorjahre. Das Vereinsvermögen betrug 28,413 Rbl. 3 Kop.; der Baufonds ist gegenwärtig 10,883 Rbl. 41 Kop.

Der Kunstverein zu Riga zählte pro 1902/1903 480 Mitglieder; die Einnahmen betrugen 5943 Rbl. 27 Kop. und Ausgaben 5932 Rbl. 28 Kop.

Der Lettische Verein hat im Jahre 1903 mit einem Verlust von ca. 230 Rbl. gearbeitet. Die Einnahmen beliefen sich auf ca. 50,000 Rbl.; das Vermögen des Vereins betrug 92,000 Rbl.

Die Einnahmen des Rigaschen Gartenbauvereins pro 1903 betrugen 3842 Rbl. und die Ausgaben 3757 Rbl.; der Verein zählte 383 ordentliche Mitglieder.

Die Einnahmen des Frauenvereins betrugen pro 1903 einschließlich eines Saldos vom vorigen Jahre im Betrage von 2879 Rbl. 5 Kop. im Ganzen 16,390 Rbl. 51 Kop. und die Ausgaben 13,514 Rbl. 32 Kop.; das Vermögen des Vereins belief sich auf 90,908 Rbl. 70 Kop.

Die Einnahmen des Jungfrauen-Vereins betrugen pro 1903 einschließlich eines Saldos vom vorigen Jahre im Betrage von 940 Rbl. 62 Kop. im Ganzen 7726 Rbl. 43 Kop. und die Ausgaben 7136 Rbl. 63 Kop.; das Vermögen des Vereins belief sich auf 16,751 Rbl. 5 Kop.

Die Gesellschaft zur Errichtung billiger Volks-Speise- und Theehäuser zählte im Jahre 1903 750 Mitglieder gegen 718 im Vorjahre; die Gesammteinnahmen der Gesellschaft betrugen 20,834 Rbl. 53 Kop. und die Gesammtausgaben 20,880 Rbl. 30 Kop.

Die Einnahmen des Damvereins pro 1903 betrugen incl. eines Saldos vom Vorjahre im Betrage von 1700 Rbl. in Werthpapieren und von 112 Rbl. 29 Kop. in Baar im Ganzen 3700 Rbl. in Werthpapieren und 5766 Rbl. 64 Kop. in Baar und die Ausgaben 1500 Rbl. in Werthpapieren und 5683 Rbl. 51 Kop. in Baar. Das Reservekapital beträgt 151 Rbl. 63 Kop.

Das Budget des Marien-Diakonissen-Vereins pro 1904 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 26,980 Rbl.; es wurden im Ganzen 517 Kranke verpflegt.

Die Zahl der activen Mitglieder des evang. Jünglingsvereins betrug im Vereinsjahre 1903/1904 168 Mitglieder gegen 138 im Vorjahre, die Zahl der unterstützenden 245 gegen 243 im Vorjahre; außerdem zählte der Verein einen Wohlthäter und 7 Ehrenmitglieder; die Einnahmen betrugen 2518 Rbl. 13 Kop. und die Ausgaben 2356 Rbl. 21 Kop.

Die Ausgaben des Livländischen Thierschutzvereins betrugen im Jahre 1903 1090 Rbl. 50 Kop. und die Einnahmen 1272 Rbl. 58 Kop.; der Verein zählte 613 Mitglieder.

Im Thierschutzverein „Damencomité des Rigaer Thierasyls" fanden im Jahre 1903 1178 Thiere Aufnahme, unentgeltlich 833 und für Zahlung 345. Die Zahl der Mitglieder betrug 735.

Dem Rechenschaftsbericht des Rigaer Russischen Wohlthätigkeits-Vereins zufolge verfügte am 1. Januar 1904 das Marienasyl, in dem 104 Kinder (53 Knaben und 51 Mädchen) erzogen wurden, über 95,200 Rbl. in Werthpapieren und 17 Rbl. 6 Kop. in Baar, die Alexanderschule (39 Zöglinge) über 2000 Rbl. in Werthpapieren und 435 Rbl. 1 Kop. in Baar und die Armenkasse über 1000 Rbl. in Werthpapieren und 46 Rbl. 46 Kop. in Baar.

In der Wittwe Reimersschen Augenheilanstalt balancirten pro 1903 die Einnahmen und Ausgaben mit 14,004 Rbl. 37 Kop.; behandelt wurden 4956 Kranke, davon im Ambulatorium 4568 und in der stationären Klinik 338; das Vermögen belief sich auf 144,936 Rbl. 84 Kop.

In dem Blindeninstitut zu Riga (Strasdenhof) befanden sich am 31. December 1903 61 Blinde, 28 männliche und 33 weibliche.

Die Einnahmen des Vereins gegen den Bettel betrugen pro 1903 incl. eines Saldos vom Jahre 1902 im Betrage von 831 Rbl. 31 Kop. im Ganzen 44,634 Rbl. 84 Kop. und die Ausgaben 43,536 Rbl. 81 Kop.

Nach dem Kassenbericht der lit.-praktischen Bürgerverbindung pro 1903 betrugen die Einnahmen 31,264 Rbl. 99 Kop. und die Ausgaben 28,365 Rbl. 50 Kop. Das disponible Capital der Verbindung belief sich auf 124,658 Rbl. 43 Kop., während die Zweckkapitalien 267,508 Rbl. 97 Kop. betrugen.

Die Einnahmen der 1. Volksküche betrugen pro 1903 35,674 Rbl. und die Ausgaben 35,538 Rbl. 42 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1903 verblieben in der Lutherschule 70 Schüler; die Ausgaben und Einnahmen balancirten mit 1026 Rbl. 50 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1903 verblieben in der Taubstummenanstalt 58 Schüler, 31 Knaben und 27 Mädchen; die Ausgaben und Einnahmen balancirten mit 11,437 Rbl. 45 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1903 verblieben in der Aeltester Johann Ednard Schmidt'schen Kinderbewahranstalt 20 Knaben und 20 Mädchen; die Ausgaben und Einnahmen balancirten mit 2572 Rbl. 35 Kop.

Aus der Johann Wilhelm Grimm-Schenkung wurden im Jahre 1903 im ersten Semester für 63 Schüler und im zweiten Semester für 62 Schüler an Schulgeld im Ganzen 2850 Rbl. gezahlt.

Das Nachtasyl für Obdachlose wurde im Jahre 1903 von 8075 Personen besucht, d. h. von 575 Personen weniger als im Vorjahre; die Einnahmen betrugen 3457 Rbl. 48 Kop. und die Ausgaben 3193 Rbl. 41 Kop.

Am 1. December 1903 befanden sich im Magdalenenasyl 20 Zöglinge; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 6352 Rbl. 90 Kop.

Mit Schluß des Jahres 1903 verblieben in der Hanna-Anstalt 45 Knaben und 40 Mädchen; die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 2421 Rbl. 66 Kop.

In der evangelischen Gesellschaft „Bethabara" hatten im Jahre 1903 in der 1. Abtheilung 60, in der 2. Abtheilung 34 Pfleglinge

Aufnahme gefunden. Die Einnahmen und Ausgaben balancirten mit 5280 Rbl. 58 Kop.

Im Hilfsverein der Handlungscommis wurden im Jahre 1903 für Unterstützungszwecke 9278 Rbl. 25 Kop. verausgabt; das Gesammtvermögen des Vereins bezifferte sich am 1. März 1904 auf 188,584 Rbl. 45 Kop., das der Wittwen- und Waisenstiftung dieses Vereins am 1. November 1903 auf 105,068 Rbl. 1 Kop.; die Mitgliederzahl betrug am 1. März 1904 731.

Aus der Jungfrauen-Stiftung wurden im Jahre 1903 Pensionen in 119 Quoten im Betrage von insgesammt 6150 Rbl. verabfolgt; das Kapital der Stiftung betrug am 1. Januar 1904 217,672 Rbl. 90 Kop.

Die Gesellschaft des Rigaer Kinder-Asyls „Krippen" zählte im Jahre 1903 289 Mitglieder und 312 Förderer; die Krippe besuchten 291 Kinder; es verblieben dort zum 1. Januar 1904 98 Kinder; die Einnahmen betrugen 12,539 Rbl. 26 Kop. und die Ausgaben 11,482 Rbl. 10 Kop.

Nach dem Bericht des Theater-Comités betrugen die Ausgaben für das Stadttheater in der Saison 1903/1904 249,289 Rbl. 89 Kop. und die Einnahmen 220,219 Rbl. 76 Kop.; somit erwies sich ein Deficit von 29,073 Rbl. 13 Kop.

Das russische Theater hatte in der Saison 1903/1904 ein Deficit von ca. 8000 Rbl. zu verzeichnen.

Das lettische Theater hatte in der Saison 1903/1904 ein Deficit von ca. 4000 Rbl. zu verzeichnen.

Das neue lettische Theater hatte die Saison 1903/1904 mit einem Deficit von 8023 Rbl. 31 Kop. abgeschlossen.

Der Gesammtumsatz der Rigaer Börsenbank betrug im Jahre 1903 586,910,252 Rbl. 28 Kop.; der Reingewinn bezifferte sich auf 294,539 Rbl. 87 Kop.

Der Gesammtumsatz der Rigaer Commerzbank betrug im Jahre 1903 1,680,802,270 Rbl. 34 Kop.; der Reingewinn bezifferte sich auf 373,957 Rbl. 38 Kop.; es wurde eine Dividende von 16 Rbl. pro Actie (à 250 Rbl.) ausgezahlt.

Der Rigaer Hypotheken-Verein emittirte im Jahre 1903 für 2,245,500 Rbl. Pfandbriefe; der Tilgungsfonds stellte sich auf 4,676,721 Rbl. 28 Kop., der Reservefonds auf 1,198,639 Rbl. 23 Kop.; der Reingewinn betrug 171,348 Rbl.

Die Stadtdiscontobank hat im Jahre 1903 einen Reingewinn von 106,148 Rbl. 26 Kop. erzielt (gegen 206,289 Rbl. 54 Kop. im Vorjahre); der Gesammtumsatz betrug 284,746,838 Rbl. 93 Kop.; das Grundcapital stellte sich zum 1. Januar 1904 auf 1,630,000 Rbl.; das Reservecapital betrug 141,569 Rbl. 76 Kop.

Der erste Rigaer gegenseitige Creditverein (Vorschußcasse) erzielte im Jahre 1903 einen Reingewinn von 38,507 Rbl. 1 Kop.; der Umsatz betrug 9,371,156 Rbl. 22 Kop.; die Dividende betrug 6 Procent.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits hatte im Jahre 1902 1097 Mitglieder; der Reingewinn stellte sich auf 18,933 Rbl. 85 Kop.; die Dividende betrug 5,10 Procent.

Die dritte Gesellschaft gegenseitigen Credits erzielte im Jahre 1903 einen Reingewinn von 35,699 Rbl. 34 Kop.; die Dividende betrug 6 Procent.

Der Reingewinn des Vorschuß- und Sparkassenvereins der St. Johannisgilde betrug pro 1903 14,229 Rbl. 55 Kop.; das Reservecapital hatte die Höhe von 53,197 Rbl. 2 Kop. erreicht; der Cassenumsatz bezifferte sich auf 3,269,902 Rbl. 44 Kop.; die Dividende betrug 6 Procent.

Die Spar- und Vorschußcasse der Rigaer Handwerker hatte im Jahre 1903 1061 Mitglieder; das Betriebscapital betrug 57,290 Rbl. 78 Kop. und das Reservecapital 14,192 Rbl. 78 Kop.; die Dividende betrug 6 Procent.

Der Creditverein der Hausbesitzer in Riga hatte im Jahre 1903 einen Reingewinn von 69,873 Rbl. 3 Kop. erzielt; das Capital des Vereins stand am 31. December 1903 mit 729,951 Rbl. 41 Kop. zu Buch.

Die zweite Rigaer Gesellschaft gegenseitiger Versicherung gegen Feuer hatte am Schluß des Jahres 1903 einen Versicherungsbestand von 36,959,087 Rbl. aufzuweisen; das Reservecapital betrug 655,352 Rbl. 9 Kop.; die Brandschäden erreichten die Höhe von 18,330 Rbl. 85 Kop.

Die Rigaer Stadtsparcasse hatte im Jahre 1903 einen Umsatz von 19,247,886 Rbl. 90 Kop.; der Reingewinn stellte sich auf 88,201 Rbl. 74 Kop.; das Capital der Casse betrug 435,862 Rbl. 78 Kop.

Der Reingewinn des Rigaer Stadtlombards betrug pro 1903 27,520 Rbl. 75 Kop.; das Capital erreichte eine Höhe von 269,942 Rbl. 81 Kop.

Nach dem Rechenschaftsbericht des Stadtamts betrugen die Einnahmen der Stadt pro 1903 6,068,785 Rbl. 55 Kop. und die Ausgaben 5,964,679 Rbl. 26 Kop.; es ergab sich somit ein Ueberschuß von 104,106 Rbl. 29 Kop.

Die Einnahmen der Stadtgüter-Verwaltung pro 1903 betrugen 693,337 Rbl. und die Ausgaben 453,407 Rbl.; es ergab sich somit ein Ueberschuß von 239,930 Rbl.

Die Gesammtsumme der Anleihen der Stadt Riga betrug am 31. December 1903 8,949,271 Rbl. 64 Kop.

Der städtische Dampferverkehr brachte im Jahre 1902 einen Reingewinn von 52,678 Rbl.

Für Straßenbeleuchtung verausgabte die Stadt im Jahre 1902 die Summe von 89,354 Rbl.

Der Unterhalt der städtischen Gartenanlagen beanspruchte im Jahre 1902 27,075 Rbl.; aus den öffentlichen Gärten erzielte die Stadt an Pacht 16,875 Rbl.

Das Schlachthaus erzielte pro 1902 einen Reingewinn von 158,016 Rbl.

Die Reinigung der Straßen beanspruchte pro 1902 40,628 Rbl.

Die Ausgaben für die Kanalisation betrugen im Jahre 1902 100,050 Rbl.

Die Einnahmen der Pontonbrücke betrugen im Jahre 1902 55,762 Rbl. und die Ausgaben 51,601 Rbl.

An Stadtimmobiliensteuer gingen pro 1902 790,083 Rbl. ein.

Verzeichniß der Jahrmärkte in Livland

nach ihrer Reihenfolge.

Datum. Januar.

7 Jurjew, dauert 3 Wochen.
7 Riga, 3 Tage, Hopfenm.
7—9 Werro, Flachsmarkt.
8 Hermannshof, Kirchspiel Marienburg.
10 u. 11 Haynasch.
10 u. 11 Rasin, Jurjewscher Kr.
15—21 Riga, Pferde- u. Jahrmarkt (Paulsmarkt).
17 Wohlfahrtslinde.
22 u. 23 Wenden, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
26—27 Pernau, Pferde- und Flachsmarkt.
30 u. 31 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.

Februar.

2 Klein-Roop.
2—5 Friedrichstadt, Flachsm.
3 Fellin, dauert 8 Tage.
4 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
4 u. 5 Jurjew, Flachsmarkt.
5 Schloß Smilten.
8 u. 9 Walk, Flachsmarkt.
15 Laudohn, Pferde- u. Flachsm.
15 u. 16 Wenden, Flachsm.
15—17 Fellin, Flachsmarkt.
22 Lubahn.
22 Werro, 8 Tage, Krammkt.
24 Alt-Schwaneburg.
25 Audern (Freitag vor Fastnacht), Pernauscher Kr., Pferde- und Krammarkt.
25 Jakobstadt, vom Freitag d. letzten Woche v. d. gr. Fasten, 8 Tage Flachsmarkt.
27 u. 28 Lemsal, Flachsm.

März.

1 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
1 Schloß Pürkeln, Pferdem.
1 Waimastfer, Jurjewsch. Kr.
3 Schloß Randen, beim Sawwi-Kruge.
4 Kastna, Pernau. Stadtgut.
5 Dickeln.
5 u. 6 Krasnagor (Kirchsp. Koddafer).
10 Wolmar, Vieh- und Kramm.
10 Schwarzbeckshof.
10 Rujen-Großhof u. Rujen-Radenhof abwechselnd.
12 Talbifer, Jurjewsch. Kreis.
13 Kergel, Pern. Kreis.
13 Alt-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
15 Kellamäggi (Oesel), Viehm.
17 Neu-Wohlfahrt.
20 Serrist (Werroscher Kr.).
20 Alt-Anzen, b. Haukekruge, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
30 Rausenhof, Pferdemarkt.
31 Saussen, Pferdemarkt.

April.

1 Hoppenhof, Walkscher Kr.
1 Neu-Wrangelshof, Jurjewscher Kreis.
2 Lisden, Wolmarscher Kr.
3 Schloß Nitau, Pferdem.
5 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und Krammarkt.
5 Winkelmannshof.
6 Pabbasch.
6 Luznik.
7 Versehof.
8 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Ottenhof, Walkscher Kreis.
10 Wasula, Jurjewscher Kreis.
10 Ramkau.
10 Rujen-Großhof, Pferdem.
10 u. 11 Werro, Vieh- und Victualienmarkt.
12 Blumenhof Walkscher Kr.
14 Treppenhof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 Stockmannshof (Plawingkrug), Pferde- und Viehm.
15 Kaipen, Vieh- u. Pferdem.
15 Krüdnershof.
15 Ladenhof, Wolmarscher K.
16 Lemsal, Pferdemarkt.
16 Schloß Serben, Pferdem.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.)
16 u. 17 Walk, Pferdemarkt.
17 Neu-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
17 u. 18 Neu-Rüggen (Jurj. K.)
18 Neu-Bewershof.
18 Neu-Bilskenshof, Pferdem.
18 u. 19 Poitern, auf der Hoflage Luhdin, Pferde- u. Viehm
19 Törwa (Kirchsp. Helmet).
19 u. 20 Pernau.
19 u. 20 Wenden, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Freudenberg (Miktw. in d. Osterw.) Pferdemarkt.
20 Segewold, Mittw. n. Ostern
20 Flanden, auf der Hoflage Stumpak oder Wolkowa.
20 Rosenek, Vieh- u. Pferdem.
20 u. 21 Ringmundshof, Vieh- und Pferdemarkt.
21 Fellin, 8 Tage n. Gründ.
21 Kawast (Jurjewsch. Kreis) beim Kosakruge.
21 Memkülk.
21 Grothusenshof.
21 u. 22 Hakelwerk Rujen, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
21 u. 22 Wolmar Pferdem.
23 Wolmarshof.
25 Alt-Sackenhof.
25 Schöneck.
26 Laudohn.
26 Loddiger, Rigascher Kreis.
26 u. 27 Gudmannsbach (Pern Kreis).
27 Turkaln, Vieh- u. Kramm.
28 Schloß Smilten Pferdem.
28 Illingen.
28 Marzen.
28 Rewold, Jurjewscher Kr.
29 Gotthardsberg.

Mai.

1 Kerstenbehm, K. Seßwegen.
1 Groß-Roop.
1 Schlock, fällt der 1. Mai auf einen Sonnabend od. Sonntag, wird d. Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 Memkülk.
1 u. 2 Heimadra, auf d. Hoflage Kurrilatz, Vieh- und Pferdemarkt.
3 Erlaa
5 Schloß Sagnitz, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
27 Lohdenhof (Kirchsp. Seßwegen), am Tage n. Christi Himmelfahrt.

Juni.

1 Alt-Kusthof.
2 Ohselshof im Ksp. Linden,
10—12 Hakelwerk Tschorna-
11—18 Wenden.
15 Rammenhof, Ksp. Segewold.
16 Lüdern. (Donnerst. n. Tr.)
17 Odensee, im Ksp. Kalzenau.
18 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
20—10 Juli Riga, Kramm.
20 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
22 Fellin, Johannismarkt.
22 u. 23 Pajomois, auf d. Insel Oesel, Vieh- und Pferdemarkt.
24 Ramkau, im Pebalg-Neuhoffschen Kirchspiele.
25 Versohn.
25 Lemsal, Krammarkt.
26 Tarwast.
29 Fehteln, im Ksp. Kalzenau.
29 Lohdenhof, im Ksp. Schujen.
29 Schloß Trikaten.
29 u. 30 Jurjew, Bauer-Vieh- und Victualienmarkt.
30 Kreyschau, Viehmarkt.

Juli.

1 Neu-Schwaneburg, Vieh-Pferde- und Krammarkt.

2 Schloß Karkus.
2 Festen.
5 u. 6 Pernau.
10 Ogershof.
10—22 Arensburg, Kramm.
11 Vaucluse, Walkscher Kr.
13 Kroppenhof, K. Schwaneburg.
19 Hohenberger, Ksp. Alt-Peb.
20 bis 10 August, Pernau.
22 Erlaa.
25 Laubern, im Ksp. Siffegal.
25 Seltingshof, Krammarkt.
25 Seßwegen.
25 Schloß Nitau, Vieh- und Pferdemarkt.
26 Ermes-Neuhof.
26 Palzmar, Vieh- u. Pferdem.
26 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
29 Kussen.

August.

7 Lubbert-Renzen.
10 Festen.
10 Fossenberg.
10 Golgowsky.
10 Kronenberg, im Kirchspiel Segewold.
10 Lemsal, Viehmarkt.
10 Mojahn.
10 Neu-Laitzen.
10 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
15 Schloß Helmet.
15 Schloß Marienburg.
15 Schloß Schujen.
15 Seßwegen.
16 Saussen, Viehmarkt.
18 u. 19 Gudmannsb., Pern. K.
20 Berfehof.
20 Schloß Smilten.
24 Erlaa.
24 Rujen-Großhof.
24 Rujen-Radenhof.
24 Rujen-Torney.
24 Segewold.
24 Kegeln, Ksp. Papendorf.
26 Moisekatz, Kreis Werro.
26 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
27 u. 28 Wastemoise.
28 Kurkund, Kram- u. Viehm.
29 Korwenhof.

September.

1 Ohselshof.
1 Schlock, fällt der 1. Sept. auf einen Sonnabend oder Sonntag, wird d. Jahrmarkt am Freitag abgehalten.
1 u. 2 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
1—3 Torkenhof (Insel Oesel).
2 Abia, im Kirchspiele Hallist.
2 Tammist.
4 u. 5 Rappin.
5 Fianden, Ksp. Marienburg.
5 Rujen-Torney.
5 u. 6 Essen.
5 u. 6 Schloß Sagnitz, Pferdem.
6 Festen.
7 Ottenhof, Walkscher Kreis.
8 Schloß Adsel.
8 Jurjew, 3 Tage.
8 Stockmannshof.
8 Kohsenhof.
8 Kronenberg, Ksp. Segewold.
8 Pastorat Pölwe.
8 Pastorat Rauge.
8 Alt-Schwaneburg.
9 Kastna.
9 Riga, Pferdemarkt, 4 Tage.
10 Lohdenhof.
10 Bolderaa, Vieh- u. Pferdemarkt.
10 Alt-Drostenhof, Kirchspiel Serben.
10 u. 11 Hollershof.
10 u. 11 Alt-Salis.
10 u. 11 Surgefer.
10—13 Moon-Großenhof (Insel Oesel).
11 Laudohn.
11 Kroppenhof, Rig. Kreis.
12 Neu-Laitzen.
12 u. 13 Wiezemhof.
12 u. 13 Alt-Anzen, beim Krawe-Kruge.
13 Marzen.
13 Pörrafer, i. Kreise Pernau.
13 Seltingshof.
15 Erkull.
15 Kortenhof.
15 Salisburg.
15 u. 16 Oberpahlen.
15 u. 16 Torgel, bei Pernau.
16 u. 17 Kirrumpäh.
17 Nötkenshof, Ksp. Serben.
17 Sunzel.
17 Ruthern.
18 Schwarzbeckshof.
18 Lubahn, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
18 u. 19 Poikern, auf der Hoflage Luhdin, Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Audern, im Pern. Kr., Vieh- und Krammarkt.
18 u. 19 Nasin, Jurjewsch. Kr.
19 Wisikum (Goldbeckshes Beigut).
19 Uexküll, Vieh-, Pferde- u. Krammarkt.
20 Kawast (Jurjewscher Kr.), beim Kosakruge.
20 Lannemetz, Kirchsp. Harjel.
20 Kegeln, Ksp. Papendorf.
20 Könhof (Jurjewscher Kr.).
20 u. 21 Haynasch, Kram- u. Viehmarkt.
21 Alt-Fennern, Viehmarkt.
21 Adiamünde.
21 Bahnus.
21 Golgowsky
21 Hohenbergen, im Alt-Pebalgschen Kirchspiele.
21 Neuhall.
21 Praulen.
21 Sennen, im Ksp. Rauge.
21 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
21 Bauenhof, Kirchspiel St. Matthiä.
21 Newold, Jurjewscher Kr.
21 u. 22 Jürgensburg.
22 u. 23 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag vor Michaelis, Bauer-Kram- u. Viehm.
23 Stolben, Ksp. Roop, Viehm.
24 Lasdohn.
24 Ramkau, Kirchsp. Pebalg-Neuhof.
24 u. 25 Wilkenhof, Rigaer Stadtgut.
24 u. 25 Werro, Vieh-, Pferde- und Victualienm.
25 Kardis, Jurjewscher Kr.
25 u. 26 Schloß Burtneek.
25 u. 26 Arrol (Jurjewscher Kreis).
25 u. 26 Fellin, Michaelismesse, und wenn der 24. auf einen Sonnabend fällt, am nächstfolgenden Montag und Dienstag.
26 Neu-Bewershof.
26 u. 27 Dickeln.
26—28 Arensburg, Vieh- u. Pferdemarkt.
27 Ogershof, im Ksp. Linden.
29 Alswig.
29 Jurjew, 3 Tage.
29 Fossenberg.
29 Kokenhusen.
29 Neuhausen.
29 Schloß Pürkeln, im Ksp. Allendorf.
29 Klein-Roop, Vieh- und Pferdemarkt.
29 Seßwegen.
29 Sudden, im Ksp. Lemburg.
29 Waidau, im Ksp. Papendorf.
29 Pürkeln.
29 u. 30 Walk, Vieh-, Pferde- und Victualienmarkt.
29 u. 30 Pattenhof (Pernauscher Kreis).

October.

1 Schloß Trikaten.
1 Alt-Kalzenau.
1 Inzeemscher Brasle-Krug.
1 Nitau.
1—3 Carmel-Großenhof (Insel Oesel), Vieh- u. Pferdem.
2 Ranzen.
2 Schloß Randen, beim Kulli-Kruge.
3 Schloß Ronneburg.
3 Turkaln, Vieh- u. Kramm
3 Sinohlen.

3 u. 4 Salismünde, auf der Neu-Salisschen Seite, Pferde-, Vieh-, Flachsm-, Getreide- und Krammarkt.
4 Zummerdehn, Ksp. Erlaa.
4 Raufenhof, Viehmarkt.
5 Alt-Kalnemoise, Kirchsp. Marienburg.
5 Hakelwerk Rappin m. Wöbs.
5 Meltur (Schloß Wenden) a. d. Riga-Pikower Chaussée.
5 Winkelmannshof.
5 u. 6 Lohofu, Dorf des Kronsgutes Awwinorm, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
6 Fehteln, Ksp. Kalzenau.
6 Tarwast.
6 Modohn.
6 Rogofinsky, auf der Hoflage
6 u. 7 Würken. [Lutznik.
7 Zögenhof.
7 u. 8 Alt-Drostenhof.
8 Ladenhof, Wolmarscher Kr.
8 u. 9 Ringmundshof, Vieh-, Pferde- und Krammarkt.
8 u. 9 Wenden, Vieh- und Pferdemarkt.
9 Hoppenhof.
9 Kergel, Werroscher Kr.
9 u. 10 Altenwoga. Ksp. Sissegal, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
9 u. 10 Lemsal, Flachs- und Viehmarkt.
9 u. 10 Staelenhof, im Ksp. Torgel (Pern. Kr.), Vieh-, Pferde- u. Krammarkt bei der Fabrik Wendenstein.
10 Wasula (Jurjewsch. Kr.).
10 u. 11 Cassinorm, Vieh- und Pferdemarkt.
10—12 Wolmarshof.
11 Alt-Sackenhof.
11 Grothusenshof (im Wendenschen Kr.), Viehmarkt.
11 u. 12 Fölk, Kram-, Vieh- und Pferdemarkt.
12 Gut Schöneck, Kirchsp. Ritau Pferde-, Vieh- u. Kramm.
13 Schloß Smilten, Vieh-, Lein- u. Krammarkt.
13 Martzen, im Ksp. Versohn.
13 u. 14 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Kramm.
14 Lubey, Kirchspiel Lösern.
14 Schloß Tirsen.
15 Wagenkülk.
15 Saussen, Vieh- u. Flachsm.
15 Eikasch, Kirchsp. Kremon, Pferde-, Vieh-, Flachs- u. Krammarkt.
15 u. 16 Mühlenhof, Kirchsp
15—17 Lustifer. [Kamby.
16 u. 17 Saddokül, Vieh- und Flachsmarkt.
16 u. 17 Aja (Jurjewscher Kr.).
17 Kapsen, 3. Mont. nach Michaelis, Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
18 Menzen, Ksp. Harjel.
18 Zintenhof, Flachs-, Getreide-, Vieh- u. Pferdem.
19 Lüdern.
20 Marzenhof, Kirchsp. Ronneburg, Pferde-, Vieh- und
20 Lobenstein. [Kramm.
20 Kayenhof, im Ksp. Schujen Vieh-, Pferde- u. Flachsm.
20u. 21 Neu-Fennern, Carlshof.
21 Malup, Vieh- u. Flachsm.
21 Praulen.
21 Serbigal.
21 Sassenhof (Lapas muischa).
23 Annenhof, im Ksp. Ritau, Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
23 Schloß Serben.
23 Pabbasch.
23 Alt-Anzen, beim Haukekrug, Vieh-, Kram- u. Pferdem.
24 Aahof, Ksp. Schwaneburg.
24 Stockmannshof (Plawingskrug).
24 u. 25 Alt-Wohlfahrt, d. 4. Montag nach Michaelis.
25 Mehrhof, im Ksp. Palzmar, Vieh- und Pferdem.
28 Kerstenbehm, Kirchsp. Seß-
28 Walk. [wegen.
28 Treppenhof.
28 Loddiger, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
28—30 Wolmar, Vieh- und Krammarkt.
30 Odensee.

November.

1 Gahlenhof, Ksp. Segewold.
1 Kürbis.
1 Kussen.
1 u. 2 Jurjew, Flachsmarkt.
1—4 Friedrichstadt, Flachsm.
2 Stomersee, Pferde-, Vieh-, Kram- u. Flachsmarkt.
2 Sermus (Wendenscher Kr.)
3 Gustavsberg.
3 Kreyschau, Vieh- u. Flachsm.
4 Blumenhof, Ksp. Smilten.
5 Setinghof, Kram-, Vieh- und Flachsmarkt.
6 Erlaa.
7 Laudohn.
8 Ulpisch.
10 Nurmis (beim Ohfol-Krug), Vieh-, Pferde- u Krammarkt.
10 Grundfahl, im Ksp. Adsel.
10 Groß-Roop.
10 Neu-Schwaneburg, Flachs-, Vieh-, Pferde- u. Kramm.
10 u. 11 Lemburg (beim Swirgsdekrug).
10 u. 11 Rujen-Großhof.
10 u. 11 Rujen-Radenhof.
10 u. 11 Rujen-Torney.
10 u. 11 Werro.
10—12 Flemmingshof im Dorfe Tschornaja Derewnja.
11 Fehsen (Kr. Wenden).
13 Langensee (Werroscher Kr.), beim Kitse-Kruge.
15 Liegnitz, im Saaraschen Kirchspiele (Pernausche Kreise), Vieh- u. Kramm.
17 Vaucluse, (Walkscher Kr.), Flachs-, Vieh- u. Kramm.
19 Tolkenhof, Vieh- u. Flachsm.
20 u. 21 Walk, Flachsmarkt.
25 Wolmar, Vieh- u. Kramm.
25—27 Fellin, Flachsmarkt.
30 Lautersee.
30 Serbigal, Flachsmarkt.
30 Alt-Fennern, Flachs- und Viehmarkt.

December.

1—8 Jakobstadt.
3 Palmhof, Pferde-, Vieh-, Flachs- und Krammarkt.
5 Pörrafer (Kreis Pernau).
6 Hakelw. Rappin mit Wöbs.
10 Rujen-Tornesches Hakelwerk, Flachsmarkt.
10 Selgowsky.
10 Krüdnershof.
10—10. Jan. Riga, Christm.
10 u. 11 Wenden, Flachsm.
13 — 15 Werro, Flachsmarkt.
20 u. 21 Mühlenhof (Jurjewscher Kreis).
21 u. 22 Pernau, Mittwoch u. Donnerstag nach dem dritten Advent-Sonntag Bauer-Kram- u. Viehmarkt.
27 bis 5. Januar Walk.

Wochenmärkte: Aahof, bei Schwaneburg, jeden Donnerstag. Dorf Fennern unter Alt-Fennern, Pernauscher Kreis, jeden Freitag. Salismünde, Wolmarscher Kreis jeden Freitag. Salisburg, Wolmarscher Kreis, jeden Freitag. Schloß Kokenhusen Rigascher Kreis, jeden Mittwoch. Schloß Marienburg, Walkscher Kreis, jeden Donnerstag. Stockmannshof, jeden Donnerstag. Alt-Schwaneburg, Walkscher Kreis. Bei der Eisenbahnstation Moisekül jeden Montag und Freitag. Neu-Schwaneburg, jeden Mittwoch für Lebensproducte. Behnen (Riga-Oreler Bohn), jeden Montag.

Monatsmarkt: Schloß Sagnitz, am 5. jeden Monats. Römershof, jeden ersten Wochentag im Monat.

Zur gefälligen Beachtung. Sollten Aenderungen eintreten, so wird gebeten, solche dem Herausgeber dieses Kalenders gefälligst anzuzeigen.

Alphabetisches Verzeichniß der Namenstage.

Abel, 2. Januar.
Abraham, 20. December.
Adalbert, 6. Juni.
Adam, 24. December.
Adelaide, 8. Juli.
Adele, 17. August.
Adelheid, 23. Juli.
Adeline, 18. März.
Adolph, 27. September.
Adolphine, 15. April.
Adonis 30. März.
Aegidius, 1. September.
Aethelwina, 4. Septemb.
Agathe, 5. Februar.
Agnes, 21. Januar.
Agricola, 3. December.
Albert, 18. Juni.
Albertine, 10. September.
Albinus, 1. März.
Albrecht, 24. April.
Alexander, 18. November.
Alexandra, 8. November.
Alfred, 7. August.
Alice, 4. März.
Alide, 31. Mai.
Aline, 7. Juli.
Alma, 26. Februar.
Alphons, 22. November.
Alwina, 16. December.
Amalia, 5. October.
Amandus, 26. October.
Ambrosius, 4. April.
Amélie, 18. September.
Amine, 16. October.
Anita 8. October.
Anastasia, 16. August.
Andreas, 30. November.
Angelika, 31. Juli.
Annemarie, 25. Febr.
Anna, 26. Juli.
Anton, 17. Januar.
Antonie, 7. December.
Apollonia, 9. Februar.
Arend, 22. April.
Arnold, 1. December.
Arthur, 17. Juni.
Arved, 10. October.
August, 3. August.
Auguste, 28. August.
Aurelian, 30. Mai.
Aurora, 5. März.

Barbara, 4. December.
Bartholomäus, 24. Aug.
Beata, 22. December.
Beatrice, 25. October.
Benedict, 21. März.
Benjamin, 23. August.
Bernhard (Benno) 20. Aug.
Bertha, 3. September.
Berthold, 5. April.
Bonifacius, 5. Juni.
Brigitte, 1. Februar.
Bruno, 9. September.
Burchardt, 11. October.

Cäcilie, 28. Juli.
Camilla, 19. Juli.
Caritas, 7. October.
Caroline, 12. Februar.
Casimir, 24. März.
Caspar, 9. Januar
Catharina, 25. November.
Charisius, 16. April.
Charlotte, 5. November.
Christian, 14. Mai.
Christine, 24. Juli.
Christoph 18. December.
Clara, 12. August.
Claus, 5. September.
Clemens, 23. November.
Clementine, 27. April.
Clotilde, 23. Februar.
Concordia, 18. Februar.
Conrad, 26. November.
Constantia, 17. Februar.
Constantin, 11. März.
Cordula, 22. October.
Cornelia, 12. November.
Cornelius, 3. Juli.

Dagmar, 8. März.
Daniel, 21. Juli.
David, 30. December.
Detlaus, 31. März.
Dietrich, 6. Mai.
Dominicus, 4. August.
Dorothea, 6. Februar.

Eberhard, 29. Novemb.
Edgar, 8. April.
Edith, 5. Juli.
Edmund, 29. Juli.
Eduard, 26. Mai.
Edwin, 30. August.
Eleonore, 21. Februar.
Elfriede, 25. Mai.
Elias, 20. Juli.
Elise, 2. September.
Elisabeth, 19. November.
Ella, 7. März.
Ellen, 18. Januar.
Ellinor, 2. August.
Ellis, 26. April.
Elmar, 21. April.
Elmire, 3. Januar.
Elsa, 3. October.
Elvire, 13. August.
Emanuel, 26. März.
Emerentia, 23. Januar.
Emil, 21. Juni.
Emilie, 22. Mai.
Emma, 2. Juni.
Emmeline, 11. Juli.
Engelbert, 7. November.
Engelbrecht, 29. October.
Eurica, 3. November
Erasmus, 3. Juni.
Erhard, 8. Januar.
Erich, 18. Mai.
Erika, 3. November.
Erna, 12. September.
Ernestine, 21. Mai.
Ernst, 13. März.
Erwin, 9. Mai.
Esther, 24. Mai.
Eugen, 13. November.
Eugenie, 28. März.
Euphrosyne, 11. Februar
Eva, 24. December.
Eveline, 27. Februar.
Ewald, 9. März.

Fabian, 20. Januar.
Fanny, 19. April.
Felix, 15. Januar.
Ferdinand, 3. April.
Fides, 6. October.
Florentin, 17. October.
Florentine, 4. Mai.
Florian, 20. Juni.
Franz, 25. September.
Franziska, 11. Januar.
Franziskus, 4. October.
Friedebert, 9. October.
Friederike, 4. Juni.
Fridolin, 8. Juni.
Friedrich, 14. November

Gabriel, 16. März.
Gaston, 10. April.
Gebhard, 27. August.
Georg, 23. April.
Georgine, 20. November
Gerda, 17. März.
Gerhard, 11. September.
Gerta, 6. April.
Gertrud, 17. März.
Ginevra, 10. Juni.
Gordian, 10. Mai.
Gottfried, 6. März.
Gotthard, 5. Mai.
Gotthardine, 20. März.
Gotthilf, 15. Februar.
Gottlieb, 8. August.
Gottschalk, 1. Juni.
Gregor, 12. März.
Guido, 10. Juli.
Gustav, 27. März.
Günther, 28. November.

Hans, 26. Januar.
Hamilkar, 20. Februar.
Hector, 6. Juli.
Hedwig, 15. October.
Heinrich, Harry, 12. Juli
Helena, 18. August.

Helga, 7. März.
Helma, 4. September.
Henriette, 7. Mai.
Herbert, 17. Mai.
Hermann, 11. April.
Hermine, 16. Juli.
Hertha, 6. April.
Hieronymus, 30. Septbr.
Hjalmar, 18. Mai.
Hortenſia, 24. October.
Hugo, 17. November.
Hulda, 27. Januar.

Jakob, 25. Juli.
Jakobine, 16. September.
James, 27. November.
Ida, 3. Februar.
Jenny, 10. März.
Jeremias, 26. Juni.
Jeſſy, 19. October.
Ignatius, 17. December.
Ilmar, 21. April.
Ilona, 18. Auguſt.
Ilſe, 2. September.
Ingeborg, 14. December.
Joachim, 9. December.
Johann, 24. Juni.
Johanna, 15. December.
Joſeph, 19. März.
Joſephine, 14. Juni.
Joſua, 28. Juni.
Irene 13. Mai.
Irma, 13. October.
Irmgard, 2. April.
Iſabella, 3. October.
Judith, 10. December.
Juliane, 16. Februar.
Julius, 12. April.
Juſtina, 16. Juni.
Juſtinus, 13. April.
Juſtus, 29. Februar.
Ivar, 9. Auguſt.

Karl, 28. Januar.
Kunigunde, 3. März.
Kuno, 10. Mai.
Kurt, 26. September.

Lambert, 17. Septembe.
Laura, 27. October.
Laurentius, 10. Auguſt.
Leberecht, 24. November.
Leonhard, 6. November.
Leonid, 15. November.
Leontine, 23. Mai.
Leopold (Leo), 15. Novbr.
Lilly, 30. April.
Livia, 28. Februar.
Longinus, 23. März.
Loth, 19. December.
Louiſe, 2. März.
Lucas, 18. October.
Lucia, 13. December.
Lucretia, 7. Juni.
Ludmilla, 22. Juni.
Ludolf, 27. Mai.
Ludovica, 30. Januar.
Ludwig, 25. Auguſt.
Luitgarde, 8. Mai.
Lydia, 16. Januar.

Magdalena, 22. Juli.
Magnus, 6. September.
Malwine, 23. Juni.
Marcus, 25. April.
Margaretha, 13. Juli.
Margot, Marga, 17. Juli.
Marianne, 20. Septemb.
Maria, 22. Juli.
Martha, 27. Juli.
Martin, 10. November.
Mary, 30. März.
Mathilde, 14. März.
Matthäus, 24. Februar.
Mauritius, 22. Septbr.
Maximilian, 29. Mai.
Melanie, 19. Auguſt.
Melchior, 7. Januar.
Melita, 13. Februar.
Meta, 2. December.
Methuſalem, 4. Januar.
Michael, 29. September.
Milda, 26. April.
Milly, 25. Juni.
Modeſt, 31. October.
Monika, 1. Juli.

Nadine, 22. Auguſt.
Nanny, 14. April.
Natalie, 26. Auguſt.
Nicodemus, 15. Septbr.
Nicolaus, 6. December.
Nicoline, 15. Juni.
Nina, 3. Mai.
Noah, 29. December.
Nora, 12. Juni.

Olga, 11. Auguſt.
Ortrud, 27. Januar.
Oscar, 14. Juli.
Oswald, 5. Auguſt.
Ottilie, 12. December.
Otto, 4. November.
Ottokar, 20. Februar.
Ottomar, 16. November.

Pancratius, 11. Mai.
Pauline, 10. Februar.
Percy, 5. September.
Peregrinus, 16. Mai.
Peter, Paul, 29. Juni.
Philipp, 19. Mai.
Philippine, 29. März.

Raimund, 29. April.
Raphael, 22. März.
Regina, 7. September.
Reinhard, 2. October.
Reinhold, 12. Januar
Richard, 7. Februar.
Robert, 14. Januar.
Roman, 9. Auguſt.
Roſalie, 30. Juli.
Roſine, 18. Juli.
Rudolph, 17. April.

Sabine, 5. December.
Salomon, 8. Februar.
Samuel, 29. Januar.
Sara, 19. Januar.
Sebaldus, 13. September
Sebaſtian, 20. Januar.
Selma, 14. Auguſt.
Senta, 13. Januar.
Servatius, 13. Mai.
Severin, 23. October.
Sibylla, 20. Mai.
Sigismund, 2. Mai.
Sigrid, 11. Juni.
Simeon, 5. Januar.
Sophia, 15. Mai.
Stephan, 26. December.
Sulpicius, 20. April.
Suſanna, 19. Februar.
Sylveſter, 31. December.

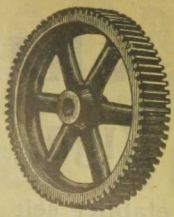
Thekla, 31. Januar.
Theodor, 9. November.
Theodora, 1. April.
Theofile, 27. Mai.
Thereſia, 28. April.
Thomas, 21. December
Thusnelda, 9. Juli.
Timotheus, 24. Januar.
Tobias, 13. Juni.

Ulrich, 4. Juli.
Ulrike, 15. März.
Urſula, 21. October.

Valentin, 14. Februar.
Valerian, 18. April.
Valerie, 9. April.
Valeska, 9. Juni.
Valide, 30. October.
Veronica, 4. Februar.
Victor, 19. Juni.
Victoria, 23. December.
Vincentius, 22. Januar
Virginie, 7. April.
Vitalis, 23. April.

Wallfried, 12. October.
Wally, 12. Mai.
Walther, 21. Auguſt.
Wendela, 23. September.
Wendelin, 20. October.
Wenzeslaus, 28. Septbr.
Werner, 19. September.
Wigand, 30. Mai.
Wilhelm, 28. Mai.
Wilhelmine, 14. October.
Wilma, 31. Auguſt.
Woldemar, 11. December.
Wolfgang, 31. October.

Maschinen-



ohne Ausnahme
jeder Art!

sowie: **Drehbänke, Stanzen, Ziehpressen, Blech- und Pappscheeren, Dampf-, Petroleum- und Gas-Motoren, moderne Beleuchtungsanlagen, Winden, Aufzüge und Eisen-Kaltsägen.**

Sägegatter u. Holzbearbeitungs-Maschinen.

Specialität:

Hand- und Dampf-Feuerspritzen.
Complete Equipirung von Feuerwehren.
Hand- und Dampf-Pumpen (versch. Systeme).

Sämmtl. Brauereiapparate u. -Artikel!

Specialabtheilung für **Armaturen.**

Ia engl. Treibriemen, Packungen, Oele, Fette etc.

Für Güter:

Sämmtliche Erntemaschinen, Milchseparatoren, Buttercentrifugen, Brutapparate u. alle **Meierei-Geräthe.**

Artesische Brunnen- und Wasserleitungs-Anlagen sowie compl. Badeeinrichtungen.

Hugo Hermann Meyer,

Riga.

Maschinen-Import.
Gegründet 1873.

Auskünfte kostenfrei.

Billigste Preisnotirungen.

Georg Thalheim,

Riga,

etablirt seit 1860,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung:



Goldene Medaille.

16 Medaillen.



16 Medaillen.

empfiehlt aus den eigenen Fabriken:

Wagenschmiere,

Siegellack
und
Flaschenharze
in allen Farben, Qualitäten, Formaten und Packungen,

Brauerpech, Schwerspath, Leichtspath, Lenzin, Aniline etc.
in feinster cylind. Mahlung;

ferner sein *Engros-Lager* von

Rohmaterialien für **Seifensiedereien, Eisengiessereien, Glas-, Papier- u. Zündholzfabriken** etc.,

franz. u. amerik. Harze, Coaks, Schmiede- u. Maschinenkohlen etc.

Baumaterialien
als: **engl. Feuerthon** und **Feuerziegel, doppelt asphaltirte feuerfeste Dachpappe, Steinkohlentheer** etc.

General-Vertretung d. Pharmaceutischen Handelsgesellsch., St. Petersburg,
für **Quecksilber, Kali chloricum u. Borpräparate.**

Adresse: ***Georg Thalheim, Riga.***
Comptoir: **gr. Schlossstrasse Nr. 16,** im eigenen Hause.

Preise billigst, je nach Marktlage.

Engl. Magazin J. Redlich,

gegr. 1857. RIGA.

Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräthe.

Gartengeräthe und Gartenmöbel.
Bienenzucht-Artikel.
Sämmtl. **Handwerkzeug** für alle Gewerbe.
Fabrik-Bedarfs-Artikel.
Baubeschläge.
Metall-Grabkränze.

Eiserne Betten und Matratzen.
Waschtische und Waschgarnituren.
Kinderwagen und Kinderstühle.
Plättöfen und Waschwannen.
Petroleum-Heizöfen.
Coaks-Dauerbrand-Ofen Germanen.
Transportable Sparkochherde.

Sport-Artikel.

Lawn-Tennis. Ping-pong. Croquet. Golf. Balletto-Billard. Schlag- und Stossrappiere. Fechtzeug. Fischerei-Geräthe. Schneeschuhe. Rennwölfe. Schlittschuhe. Kinderschlitten. Revolver- und Jagd-Zubehör.

Special-Abtheilung für **Musik-Instrumente.**



Eigene Werkstätte für **Musik-Instrumente.**

Prämiirt: Riga 1901 mit der silbernen Staatsmedaille.

Solo-Instrumente für Schule und Haus.

Reichhaltiges Lager in alten eingespielten **Geigen, Bratschen und Cellis.**

Neubau von Streich- u. Blas-Instrumenten.

Kunstgerechte Reparatur

an Geigen und allen Streich-Instrumenten, Blas- und Schlag-Instrumenten und mechanischen Instrumenten.

Mechanische Musik-Instrumente. Kinder-Musik-Instrumente.

Accordeons und Mundharmonikas.

Grammophone und Phonographen.

Platten und Walzen dazu in grosser Auswahl.

Musik-Preiscourante gratis und franco.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901:
Höchste Auszeichnung (Grand Prix) Ehrenpreis für Fahrräder und Goldene Medaille für Werkzeuge.

Goldene Medaillen:
Mitau 1888, Nishny-Nowgorod 1896, Jurjew 1898, St. Petersburg 1899, Warschau 1903, Dwinsk 1903, Wolmar 1903.

„Russia"-Fahrradwerke
und
Automobilfabrik
A. Leutner & Co., Riga,

gr. Alexanderstr. Nr. 129/131 — gegr. 1886.

Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik Russlands.

Arbeiterzahl 350.
Jahres-production ca. 5000 Fahrräder.



Arbeiterzahl 350.
Jahres-production ca. 5000 Fahrräder.

„Russia"-Fahrräder sind unübertroffen in Bezug auf Gediegenheit und Eleganz der Ausführung, sowie Leichtigkeit des Ganges.

Special-Abtheilung für Automobile u. Motorboote.

Eigene Niederlagen: Riga, Theater-Boulevard 7, Moskau, Warschau, Libau.

Illustrirte Preis-Courante in russischer, deutscher u. polnischer Sprache gratis und franco.

Special-Abtheilung:
vormals **Barthelmes'sche Gewehr-Niederlage,**
Theater-Boulevard Nr. 7.

Reichassortirtes Lager in Jagdgewehren, Revolvern, Pistolen und sämmtlichem Jagd-Zubehör.

Reparaturen jeder Art werden prompt und sachgemäss ausgeführt.

SANATOGEN.

Адольфъ Веттерихъ,

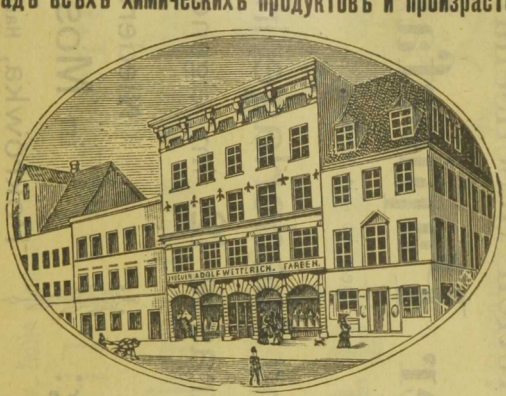
владѣлецъ Г. Рунке,

складъ аптекарскихъ товаровъ и красокъ

оптомъ и въ розницу,

Плавучая ул. №. 13, РИГА, въ собств. домѣ.

Складъ всѣхъ химическихъ продуктовъ и произрастеній.



Adolf Wetterich,

Inhaber G. Ruhncke,

Droguen-, Farben- und Parfümerie-Waaren

en gros und en détail,

Schwimmstr. №. 13, RIGA, im eig. Hause.

Lager sämmtlicher Chemikalien und Droguen,

ausländischer und russischer Parfümerien, Toiletteseifen, Coniferenduft, Kopfwasser, Mundwasser, Toiletteessig, Pomaden, Cold-Cream, Lanolin-Crème, Bartwichse, Brillantine, Zahnpulver, Zahnpasten, Zahn- und Nagelbürsten in grosser Auswahl. — Cacao, Hafer-Cacao, Nährsalz-Cacao, Eichel-Cacao, Hafermehl, Kindermehl, Malzkaffee, Pflanzenmilch, condensirte Milch, Milchzucker, Malzextract, Malzbonbons, Emser Pastillen, Karpathenthee etc. — Artikel für die Wäsche und den Hausbedarf, feinstes Nizzaer Speiseöl, alle Sorten Gewürze, Anilin- und Malerfarben, Lacke, — Toilette- und Badeschwämme, Wagenschwämme, Loofahschwämme, Frottir-Apparate, Schwimmseife etc.

Haupt-Dépôt

von sämmtlichen natürlichen Mineralwässern und -Salzen, Carbolineum Avenarius.

ODOL. TROPON.

HAEMATOGEN.

Actien-Gesellschaft

Rigaer Papierfabriken

(besteht seit **1858**).

Verwaltung und Niederlage in Riga:

grosse Brauerstrasse 12, im eigenen Hause.

Niederlage in St. Petersburg: Fontanka 68.

Niederlage in Moskau: Pokrowka, Haus Olowjanischnikow.

Fabriken in Ligat: (gleichnamige Eisenbahnstation) an der Pleskau-Rigaer Eisenbahn.

Superfeine und feine **Postpapiere,**

Superfeine, feinfeine und feine **Canzleipapiere,**

feinfeine, feine und gewöhnliche

Schreibpapiere,

Papiere zu Contobüchern, Acten- und Heftdeckeln,

Mundstückpapier,

Löschpapier

u. s. w.

Bei genügendem Quantum Anfertigung aller Art Papiere.

ФАБРИЧНЫЙ ЗНАКЪ. АКЦ. КОМП. РИЖСК. ПИСЧЕБУМ. ФАБРИКЪ. 1858 ВЪ РИГѢ.

TRADE MARK.

Angemeld. b. Depart. f. Handel u. Manufact.

Versicherungs-Gesellschaft

„ROSSIJA".

Allerhöchst bestätigt am 20. März 1881.

Grund- und Reserve-Capitalien 53,000,000 Rbl.

Die Gesellschaft schliesst:

Lebensversicherungen,

nämlich: Versicherungen von Capitalien u. Renten zur **Sicherstellung der Familie** oder des **eigenen Alters, Aussteuer für Mädchen, Stipendien für Knaben** und dergl., mit Antheil der Versicherten am Gewinn der Gesellschaft.

Feuerversicherungen

auf alle Arten beweglichen u. unbeweglichen Eigenthums **(Gebäude, Maschinen, Waaren, Möbel etc.)**;

Transportversicherungen,

See-, Fluss- und **Land-**Transportversicherungen;

Unfallversicherungen,

sowohl einzelner Personen, als auch Collectiv-Versicherungen von Beamten und Arbeitern auf Fabriken und bei sonstigen Unternehmungen;

Glasversicherungen,

als: **Spiegelglas, Spiegelscheiben, belegtes** u. **unbelegtes Glas etc.,** gegen Bruch.

Filiale Riga,

Patric Ruetz,

Theater-Boulevard Nr. 3, I.



Georg Schmidt,

Uhrmachermeister,
Weberstr. 15, RIGA, Weberstr. 15,
empfiehlt sein Lager von

Taschenuhren

in Gold und Silber,

Regulatoren u. Reiseweckern,

Ketten nebst Zubehör
in allen Metallarten.

Bijouterie in Gold und Silber.

Reparaturen von Uhren werden unter Garantie prompt ausgeführt.



K. Marggraf,

RIGA,
Herrenstrasse Nr. 16,

Rigaer Jubiläums-Ausstellung.



Goldene Medaille.

Fabrik chirurg. Instrumente, orthopädischer Apparate und Bandagen,

empfiehlt sein **wohlassortirtes Lager** von

chirurgischen u. thierärztlichen Instrumenten,

compl. Verbandtaschen, Präparir-, Resections- und Amputations-Bestecken, Inductions-Apparaten, constanten Batterien und dergl.

Lager von Artikeln zur Krankenpflege u. Gummiwaaren,

als: alle Arten Spritzen, Eisbeutel, Sitz-, Kopf- und Wasserkissen, Gummi-Badewannen, Water-Closets, Bidets, Gummi-Betteinlagen, Gummistrümpfe, Leibbinden, Bettwärmer, Steckbecken und dergl.

Bruchbänder

in grosser Auswahl, sowie Anfertigung derselben für specielle Fälle.

Verbandstoffe, Krankenfahrstühle, Thermometer.

Lager von Messerwaaren.

Eduard Bruns & Co.,

Papier-Fabrik,

RIGA,

Niederlage:

Nr. 32, grosse Königstrasse Nr. 32,

halten stets ein Lager von:

Druck- u. Conceptpapieren,

Acten- und Heftdeckeln

in blau und braun,

Löschpapier,

Album- u. Affichenpapier

in verschiedenen Farben,

hellgraue Makulatur,

Packpapiere,

Papierbeutel

in allen gangbaren Grössen etc. etc.

Die

Müllersche Buchdruckerei

gegründet 1789,

hervorgegangen aus der von Albrecht Hakelmann im Jahre 1658 gegründeten Buchdruckerei,

verbunden mit einer

lithographischen Anstalt,

Schriftgiesserei,

Galvanoplastik und Stereotypie,

übernimmt die

Ausführung sämmtlicher in oben genannten Fächern vorkommenden Arbeiten,

sowie auch den

Verlag von Werken

wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts.

Verlag der „Düna-Zeitung".

Riga, Herderplatz Nr. 1.

„Düna-Zeitung".

Die in Riga im Verlage der Müllerschen Buchdruckerei **täglich**, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, erscheinende **„Düna-Zeitung"** ist die **verbreitetste Zeitung in deutscher Sprache** in ganz Rußland.

Als **Beilage** giebt die **„Düna-Zeitung"** zu **ermäßigtem Preise** ein landwirthschaftliches Blatt, die

„Baltische Wochenschrift",

Organ der Kaiserl. Livl. gemeinnützigen und ökonomischen Societät, und als

Gratis-Beilagen

jeden Sonnabend eine reichhaltige **Feuilleton-Beilage** und jeden Mittwoch eine **Beilage mit Sport-Nachrichten.**

Preis in Riga: 8 Rbl. jährlich, 4 Rbl. halbjährlich, 2 Rbl. vierteljährlich, 75 Kop. für 1 Monat.

Preis in's Haus geliefert: 10 Rbl. jährlich, 5 Rbl. halbjährlich, 2½ Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. monatlich.

Preis durch die Post: 10 Rbl. jährlich, 5 Rbl. halbjährlich, 2½ Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. für 1 Monat.

Insertionsgebühr: 10 Kop. (für's Ausland 30 Pfg.), auf der ersten Seite 40 Kop. (für's Ausland 1 Mark 20 Pfg.) pro einspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Die bis 11 Uhr Vormittags abgegebenen Anzeigen finden noch in der Abendnummer Aufnahme.

Actien-Gesellschaft der Rigaer Wollenwaaren-Fabrik

vorm. **Holm & Co.,**

Tuch- und Manufacturwaaren-Handlung,

vorm. **E. W. Lösevitz,**

Riga,

Rathhausplatz (parterre) und kleine Neustrasse Nr. 2,
beim Rathhause.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

Colonialwaaren- u. Delicatessen-Handlung

en gros und **en détail.**

Zucker, Kaffee, Thee,

etc. etc. etc.

Chocoladen u. Cacao

der renommirtesten ausländ. u. inländ. Fabriken.

„Gala Peter“

die erste aller Milchchocoladen.

Englische Bisquits

in grosser Auswahl von Huntley & Palmers, Londen.

Braunschweiger Gemüse-Conserven.

Hildesheimer Dörr-Gemüse.

Französische und englische Delicatessen.

Feinste Tafelöle etc. etc.

Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. G. Hummel, Strassburg.

Feinste Perigord-Trüffeln, französische Champignons.

Engl. Fisch- und Braten-Saucen.

Englische Gemüse in Essig u. Senf.

Havana-Cigarren,

directer Import.

Spiel-Karten.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.

J. A. Mentzendorff & Co.,

gegründet 1800,

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7,

* Wein-Handlung *

en gros und **en détail.**

Rothe u. weisse Bordeaux-Weine.

Mosel- u. Rheinweine

in allen Preislagen.

Madeira-, Sherry- u. Portweine.

Alte Tokayer-Weine.

Rothe und weisse alte Burgunder Weine.

Moussirende Burgunder Weine.

Französische Champagner:

Cliequot, Pommery, Louis Roederer, Monopole, Moet & Chandon, Mumm, Ch. Farre etc.

Cognac, Rum, Arac

mit Zollbanderole.

Französische, holländische u. italienische Liqueure.

Russische Weine und Champagner.

Kaukasischer Trauben-Cognac.

Alleiniges General-Dépôt

des allein echten

Allasch-Doppel-Kümmel

(Crême d'Allash).

Haupt-Niederlage

der echten

Stockmannshöfer, Eckauer u. Lysohner Liqueure.

Riga, Kaufstrasse Nr. 5/7.



Carl Nevermann & Co., Riga,

Neustrasse 30,

Cementwaaren- und Dachpappen-Fabrik,

Asphaltirungs- und Dachdeckungs-Geschäft.

Baumaterialien und Kohlen-Lager en gros.

Preis-Courante, Musterproben etc. gratis und franco zur Verfügung.

Modewaaren-Handlung

en gros und en détail

S. A. Blechmann & Söhne,

Nr. 9, Sünderstrasse Nr. 9,

empfehlen in **reicher Auswahl:**

Bänder, Federn, Garniturstoffe, Spitzen, Ruchen, Broderien, Handschuhe, Strümpfe, Knöpfe, Posamente.

Sonnen- und Regenschirme.

Wollene u. baumwollene Garne für Hand- u. Maschinen-Strickerei.

Neu! Herkules-Planchettes u. -Stäbe. **Neu!**

Handelshaus

Leopold Neuscheller,

St. Petersburg, Katharinenkanal Nr. 34.

Filialen: **RIGA,** Altstadt Nr. 12,

Moskau, Odessa, Jekaterinburg, Rostow a. D., Irkutsk, Charkow, Tiflis, Taschkent.

Lager auf den Messen:
Nishny-Nowgorod und Irbit.

1860
T.P.A.P.M.
С.Петербургъ.

Engros-Verkauf
von
Gummi-Galoschen

der Russisch-Amerikanischen Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation in St. Petersburg

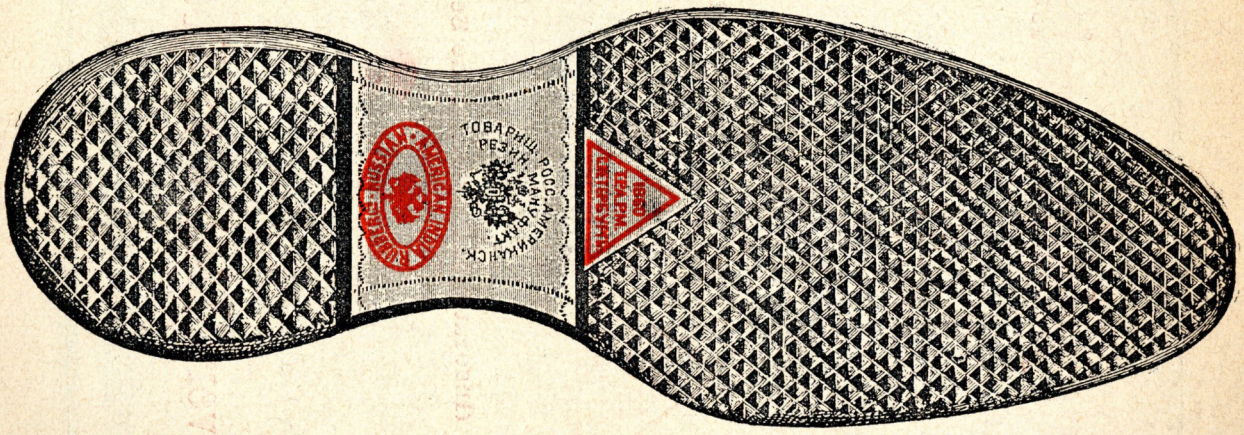
(Inserat siehe umstehende Seite!)

С.ПЕТЕРБУРГЪ.

und von
Leder-Schuhen
der St. Petersburger
Gesellschaft für mechanische Fussbekleidung,
sowie von

verschiedenem Leder
und
kaukasischen Filzschuhen.

Moskau 1865. St. Petersburg 1870. **„Grand Prix“ Paris 1900.** Moskau 1882. Nishny-Nowgorod 1896.



Die Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation

(Russian American India Rubber Co.)

in St. Petersburg

bittet beim Kauf von Galoschen auf die Fabrikmarke zu achten, besonders auf das in derselben befindliche Jahr der Gründung der Gesellschaft **1860** und auf das Wort **„С.-ПЕТЕРБУРГЪ“.**

1860
T.P.A.P.M.
С.ПЕТЕРБУРГЪ.

Fabrikmarke.

Arbeiterzahl 7000.
Tagesproduction 55,000 Paar Galoschen.
Jahresproduction 15,000,000 Paar Galoschen.

Die „Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaaren-Fabrikation“ ist die älteste und grösste Gummiwaaren-Fabrik Russlands und hat auf sämmtlichen Allrussischen, sowie auf allen Welt-Ausstellungen die **höchsten Auszeichnungen** erhalten, darunter

vier Mal den Kaiserlich Russischen Reichsadler,

wie oben dargestellt, und auf der letzten Weltausstellung in Paris im Jahre 1900 den

„Grand prix“

und zwar **allein** aus der Zahl der russischen Exponenten von Gummiwaaren.



Telephon Nr. 483.

Daniel Schweinfurth,

Riga,

Mühlenstrasse Nr. 87,

zwischen der Dorpater u. Suworowstrasse, im Hause der Domainen-Verwaltung.

Weinhandlung,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager sämmtlicher Sorten**

Russischer Weine

von vorzüglicher Qualität, in Flaschen und Gebinden, Stofflaschen und auch stofweise, wie auch alle

Ausländischen Weine

direct von ersten Firmen bezogen, desgl.

Cognac, Rum, Arac, Liqueure

(Stockmannshöfer, Allaschkümmel etc.)

und

Spirituosen bekannter hiesiger Firmen.

Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901



Staats-Medaille.

Eigene Schaumweine

aus natürlichen Traubenweinen bereitet,
à 60, 75, 100, 125, 150 und theurer.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

Wiederverkäufern entsprechender Rabatt.

August Lyra, Riga.

Contobücher- und Couvert-Fabrik, Lithographie, Stein- und Buchdruckerei.

Verkaufslocal
Kaufstrasse Nr. 3.



Fabrik
gr. Moskauer Str.
Nr. 11.

Fabrikation und Verkauf von:

**Geschäftsbüchern für alle Branchen und Zwecke,
Contobüchern nach jeglichem Schema,
Contobüchern für land- u. forstwirthschaftliche Zwecke,
Copierbüchern, Schulutensilien, Couverts,
Musterbeuteln, Goldschnittkarten, Cartonnagen,
diversen Lederwaaren, Comptoirutensilien.**

Anfertigung sämmtlicher

litho- und typographischer Drucksachen.

Monogramm-Präge-Anstalt.

Meine Fabrikate sind prämiirt worden:

Moskau 1865. Riga 1871. Wien 1876. Mitau 1875. Schaulen 1876. Philadelphia 1876. Paris 1878. Moskau 1882. Chicago 1893. Nishny-Nowgorod 1896. Goldene Medaille: Riga 1899. Riga 1901: Grand prix u. Broncene Staats-Medaille.

Mündel & Co.,

Tabak- u. Cigarren-Fabrik,

(gegründet 1849),

empfehlen en gros und en détail:

Cigarren,
Cigaretten,
Papyros
und
Türkische Tabake.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Die Rigaer Gummiwaaren-Fabrik

J. W. Mündel,

(gegründet 1864),

empfiehlt en gros und en détail:

Gummi-Galoschen und
Zeugschuhe zu billigsten Preisen.
Gummireifen
für Wagenräder mit u. ohne eiserne Bandagen.

Gummiwaaren (Schläuche, Platten etc.)
zu technischen u. chirurgischen Zwecken.

Niederlage: Herren- u. Petrikirchenstr.-Ecke, im eigenen Hause.

Telephon Nr. 494.

Goldene Medaille Riga 1901.

Niederlage: RIGA, Sandstrasse Nr. 23.

Telephon 1309.

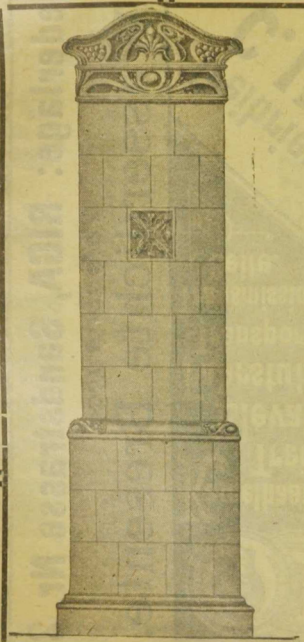
Wasserdichte Bresente.



Treibriemen, Schläuche.

Niederlage: RIGA, Sandstrasse Nr. 23.

Telephon 1309.



Goldene Medaillen:

Jurjew 1893, Nishny-Nowgorod 1896, Kiew 1897, St. Petersburg 1898, Dwinsk 1903.
Riga 1901: Goldene Medaille mit Ehrenpreis (Grand prix).

Glasirte und unglasirte

Ofen-Kacheln,

Oefen und Kamine,

Majolica-Oefen, -Kamine etc.

Stuccatur-Gyps, Dünger-Gyps, Alabaster- (Bildhauer-) Gyps.

Prima Schlemmkreide

empfiehlt die

Gyps-, Schlämmkreide-, Ofen- und Thonwaaren-Fabrik

Zelm & Boehm,

Niederlage und Ausstellung von Oefen: **Riga, Theater-Boulevard 11.**

Hôtel
Frankfurt a/Main,

Alexander-Strasse Nr. 25.

Zimmer

— in allen Preislagen. —

Restaurant I. Ranges.

Ausrichtungen

in und ausser dem Hause.

Elegante Cabinets.

Abends:

Unterhaltungsmusik.



Gegründet im J. 1836.

C. W. Schoch,

RIGA,

Handelsgärtnerei u. Samenhandlung,

I. Weidendamm 21,

empfiehlt in reicher Auswahl

Obstbäume u. Beerensträucher,

Zierbäume und -Sträucher,

Gemüse-, Blumen- und landwirthschaftliche Samen,

Gartengeräthschaften

etc. etc.

Cataloge stehen auf gefl. Anfrage gratis und franco zu Diensten.



August Trautmann

Farbenwerke,

RIGA.

Buch- und Steindruckfarben.

Decorations-

und

Oelfarben.

Detail-Verkauf

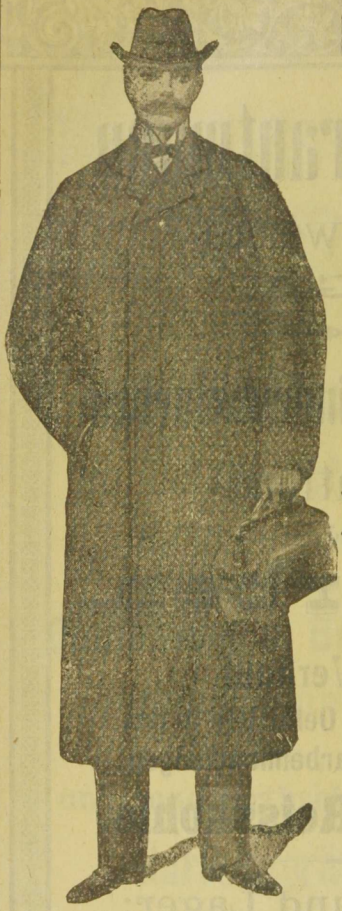
der angeriebenen Oelfarben in den Droguen- und Farbenhandlungen.

Specialität: **Reisskohle.**

Comptoir und Lager:

Gr. Königstrasse Nr. 21.

Telephon Nr. 547.



Gummi-Regenmäntel
für Herren und Damen,
Gummi-Tischdecken und **Wachstuche,**
Gummi-Spielwaaren und **-Bälle,**
Gummi-Badewannen,
Frottirartikel und **Schwämme,**
Kämme,
Kopf- u. **Kleiderbürsten,**
Barometer,
Zimmer- und **Fenster-Thermometer.**

Linoleum-Korkparquet
in Stückwaare, Läufern und abgepassten Teppichen.

Cocos-Fussmatten
in verschiedenen Grössen.

Prima
Gummi-Galloschen.

Sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.

Alexander Bergbohm, Riga,

Niederlage der Gummiwaaren-Fabrik „Prowodnik“
Scheunenstr. 13. Alexanderstr. 1.

August Mentzendorff,



18, Sünderstrasse 18,
°° Ecke der Herrenstrasse, °°

Colonial-Waaren
und
Delicatessen
en gros und en détail.

Caffee-Rösterei
mit electrischem Betrieb.



Blumen- und Familien-
Thees,
rohe und gebrannte
Caffees,
Englische Biscuits
von Huntley & Palmers,
Van Houtens Cacao,
Dr. Michaelis
Eichelcacao,
Feinstes Nizzaer Oel,
Fisch- und Gemüse-
Conserven.

Depôts
von:
Grison's
Alpenmilchchocolade,
Sarg's
Kalodont
und Glycerinseifen,
Floriani's
Fruchtgeléespeise
„Tutti-Frutti",
Douglas
Haferflocken,
Knorr's
Haferflocken und
Dörrgemüse.

Havana-Cigarren,
Spielkarten und **Bolus.**

Erste Russische Assecuranz Compagnie,

gegründet im Jahre **1827** in St. Petersburg.

Volleingezahltes Grundcapital: **4,000,000** Rbl.

Reserve-Capitalien (ult. 1902): **6,000,000** „

Gebäude-, Waaren-, Mobiliar- u. Fabrik-Versicherungen
gegen Feuersgefahr zu sehr mässigen Prämien,
sowie **Collectiv- u. Einzel-Unfall-Versicherungen.**
Eisenbahn- u. Dampfschiffs-Unglück-Versicherungen
auf Lebenszeit gegen eine einmalige sehr geringe Prämienzahlung.

Lebensversicherungen
zu den billigsten Prämien bei solidesten Conditionen.

R. John Hafferberg, Riga,

General-Agentur,
№. 22, Herrenstrasse №. 22.

Agenturen:

Aahof (Walk.K.) A. Wilhelms,
Arensburg: H. Schwalbach,
Bolderaa: Joh. Univer,
Haynasch: J. Ehrhardt,
Kemmern: Jul. Baehr,
Lemsal: Th. Hansen,
Marienburg: Dr. med. B. Raue,
Neubad: P. Moltrecht,
Pebalg, Neu-: M. Bosse,
Römershof: M. Rose,
Rujen: Dr. Ed. Dabbert,
Salisburg: Dr. Ernst Rohsit,
Schujen: W. Semel,
Smilten: Paul Tusch,
Schlock: Rob. Walter,
Schwarzbeckshof: C. v. Gutzeit,
Uexküll: B. Knorr,
Walk: K. Schmidt,
Wenden: A. Petersen,
Werro: Dr. A. Karp,
Wolmar: K. Trey,
Zarnikau: E. Knorr.



Langensiepen & Co.,

Riga,

grosse Königstrasse Nr. 32.

Armaturen

für Dampfkessel, Dampfmaschinen u. Wasserleitungen.

Pumpen

mit Hand- und Riemenbetrieb.

Feuer- und Gartenspritzen

für Hand- u. Dampfbetrieb.

Lokomobilen und Dreschmaschinen „ROBEY".

Milchseparatoren „SVEA".

Petroleum-Glühlampen „Washington"

(billigste Beleuchtung der Gegenwart).

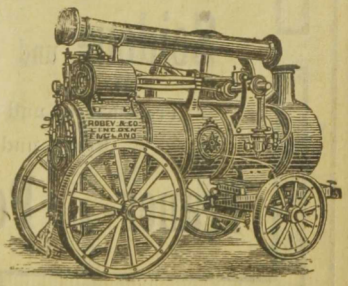
Spiritus-Glühlicht-Brenner „Amor"

und andere.

Sämmtlicher Zubehör für **elektr. Beleuchtung.**

Alle Artikel für **Fabrikbedürfnisse.**

Maschinen aller Art.





Samenhandlung

FR. LASSMANN,

RIGA, Alexander-Boul. 1,

empfiehlt in I. Qualität

und bestkeimend sämmtliche

Blumen-, Gemüse-

und diverse

ökonomische Samen.

Grassamen

für feinen dauernden

Gartenrasen und Wiesen.

Amerikanische

„Utica-", „Climax-"

und

„Pomana"-Spritzen.

Einzige Niederlage für

„Murro-Schweine"

und

„Onkel Theodor".

Gebrüder Grauding,

Kalkstrasse 17, **Riga.** *Telephon 1326.*

Grosse Auswahl in

Seiden- und Wollenstoffen

für

Promenaden- und Gesellschafts-Kleider,

Braut- und Ball-Toiletten.

Trauer- und Pelzbezug-Stoffe.



Gegründet

1816.



Wein-Lager von JAEGER & Co. in Riga.

Hauptgeschäft: Gr. Sünderstrasse № 30, Telephon № 60.

Filiale: Gr. Alexanderstrasse № 2, Haus Krause.

Ausländische und russische Weine, Champagner, Liqueure, Cognac, Rum, Arac, engl. Porter A le Coq, St. Raphaelwein.

Verkauf en gros und en détail.

Vorräthig in fast sämmtlichen Weinhandlungen der Provinz.

Preis-Courante stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Weinstuben im Raths-Keller.

Die Rigaer Schirmfabrik

von

Georg Pfeiffer,

Scheunenstrasse Nr. 8,

empfiehlt in grosser Auswahl nach den neuesten Mustern nur selbstgefertigte

En-tout-cas,
Sonnen- u. Regenschirme

jeglicher Art zu civilen Preisen.

Bestellungen und Reparaturen

werden schnell und solid ausgeführt.

Empfehlenswerthes Geschenk für Dienstboten.

Die lettische Zeitschrift

„Spredikis"

(Predigt),

redigirt von Herrn Pastor **K. Freudenfeld, Riga,** erscheint pro 1905 in ihrem **6. Jahrgang** zu allen Sonn- und hohen Feiertagen und kostet mit Zustellung jährlich:

für	1 Exemplar	**2** Rbl.
„	10 Exemplare	**12** „
„	30 „	**30** „

Ohne Zustellung: **1** Rbl. pro Exemplar **jährlich.**

Abonnements auf den **„Spredikis"** nehmen an sämmtliche Buchhandlungen, sowie die

Buchdruckerei **W. F. Häcker,**
Riga.

G. A. Schweinfurth

(gegründet **1818**),

RIGA, Rathhausplatz Nr. 3, RIGA.

Telegramm-Adresse: **Schweinfurth, Riga.**

Wein-Grosshandlung

u. Lager natürlicher Mineralwässer.

Telephon Nr. 485.

Haupt-Depot der Kachetiner Weine

des Handlungshauses Fürst S. A. Djordjadse & Co., Tiflis.

Filiale: Dubbeln, Karlsbader Strasse.

Th. Riegert,

Riga,

Dampf-Chocoladenfabrik

Garantirt reine

Kochchocolade

mit und ohne Vanille von 55 Kop. bis 1 Rbl. 50 Kop. pro Pfd.

Magazin: Kalkstr., Haus „Ulei". Niederlage: gr. Pferdestr. 28.

Höchste Auszeichnung
(Grand Prix)
der Rigaer Jubiläums-Ausstellung 1901.
„Goldene Medaille mit Ehrenpreis".

„Goldene Medaille"
der Ersten allrussisschen hygienischen Ausstellung
St. Petersburg 1893.

„Goldene Medaille"
Riga 1883.
„Silberne Medaille"
Jurjew 1893.

H. A. Brieger,

Seifen- und Parfümeriefabrik,

empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität:

Haushaltungsseifen,

Glycerinseifen, Toiletteseifen,

Lanolin-Crême-Seifen,
Lanolin-Pomaden,
Lanolin-Brillantine,

Lanolin-Crême,
Lanolin-Puder,
Lanolin-Milch.

Medicinische Seifen.

Toilettenessig, Toilettenwasser, Coniferenduft, Zahnpräparate und Räuchermittel.

Eau de Cologne u. Blumen-Extracte,
höchstconcentrirter Blüthenduft in grosser Auswahl.

Reichhaltiges Lager sämmtlicher

Toilette-Artikel, als: Zahn- und Nagelbürsten, Frisirkämme, Staubkämme, Frisirscheeren, Frisirlampen, Hand- und Taschenspiegel, Toilettes, Toilette-Garnituren, Parfüm-Zerstäuber etc.

Kronen- und Kandelaberkerzen.

Loofah-Bade- und Frottir-Utensilien, Bade- und Toilette-Schwämme, Matschalken etc.

Fabrik-Niederlagen: Säulenstr. 10, Kalkstr. 1, Sünderstr. 8.






Moskau 1865. | St. Petersburg 1870. | Moskau 1882. | Nishny-Nowgorod 1896.

Russisch-Amerikanische Gummi-Fabriken

zu St. Petersburg.

General-Dépôt in Riga

bei

Christian Seelig,

gr. Sünderstr. 1, Jacobstr. 16,

empfehlen:

Gummi-Platten
zu Dichtungen und Packungen.
Gummi-Druckschläuche
für heisses und kaltes Wasser,
Gummi-Spiralschläuche,
Gummi-Bierschläuche,
Dampf-Schläuche,

Gummi-Treibriemen,
beste u. billigste Riemen
für
jeden rationellen Betrieb,
Ventilkugeln,
Asbest-Packungen
jeder Art,

ferner

Asbestit (Asbest-Isolirmasse).

Grosse Auswahl von

Spielwaaren, Bällen, Puppen etc. etc.

Regenmäntel, Luftkissen.

Pharmaceutische Glaswaaren
für Laboratorien, Apotheken etc.

Versicherungs-Gesellschaft

„JAKOR"

in Moskau

Volleingezahltes Grundkapital **2,500,000 Rbl.**

General-Agent für Liv-, Est- u. Kurland:

G. v. Schoepff, Riga,

Schwarzhäupterstrasse Nr. 4.

Annahme von

Feuer-, Lebens-, Leibrenten, See- u. Landtransport-Versicherungen, auch Collectiv- und Einzel-Versicherungen gegen Unfall.

Agenten in:

Alt-Autz	Herr Th. Schiller.	Lemsal	Herr C. Kreischmann.
Alt-Sehren	„ C. Grünbladt.	Libau	„ Robert Seelig.
Ampel	„ H. E. Dabbert.	Livenhof	„ A. Friede.
Arensburg	„ K. Palk.	Meiran	„ E. Ottensenn.
Baldohn	„ C. Berg.	Mitau	„ Herm. Günther.
Bauske	„ G. Warenais.	Oger	„ H. Seuberlich.
Doblen	„ G. Schiffer.	Pernau	„ C. Lantzky.
Dubbeln	„ J. Baumann.	Pilten	„ G. Samunow.
Ellern	„ Ch. Putschuk.	Polangen	„ C. Swingul.
Fellin	„ H. Rose.	Reval	„ Fr. Siefarth.
Frauenburg	„ Ringait-Wehjsch.	Römershof	„ L. Guttmann.
Friedrichstadt	„ F. Bernstein.	Rujen	„ B. Goldberg.
Goldingen	„ D. L. Freifeldt.	Salismünde	„ A. J. Wihtol.
Griwa-Semgallen	„ Ch. Friedmann.	Schlock	„ J. Amatneek.
Grobin	„ H. Woge.	Talsen	„ W. Kronberg.
Gross-Sessau	„ J. Juschkewitsch.	Tuckum	„ Fr. Thalberg.
Hasenpoth	„ C. Bluhmberg.	Walk	„ J. Thalberg.
Haynasch	„ J. Pettack.	Weissenstein	„ H. O. Kull.
Illuxt	„ W. Bahr.	Wenden	„ J. Kalnin.
Jacobstadt	„ P. Luxting.	Werro	„ W. Spohr.
Jurjew	„ Th. Gööck.	Wesenberg	„ G. Bendt.
Kandau	„ J. M. Rupais.	Windau	„ E. Romahn.
Kemmern	„ A. S. Maximow.	Wolmar	„ H. E. Trey.
Kokenhusen	„ R. Grünbladt.		